

# **Bewegungsausdrücke im Fremdspracherwerb**

—

## **Eine sprachkontrastive Untersuchung bei chinesischen Deutschlernenden**

Dissertation

zur Erlangung des akademischen Grades eines

Doktors der Philosophie

der Philosophischen Fakultät

der Universität des Saarlandes

vorgelegt von

Aiwei Chen

aus China

Die Dekanin: Prof. Dr. Stefanie Haberzettl

Berichterstatter: Prof. Dr. Stefanie Haberzettl

Prof. Dr. Ingo Reich

Tag der letzten Prüfungsleistung: 21.05.2024

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Theoretischer Teil</b> .....	<b>5</b>
<b>2.1</b>	<b>Talmy's Sprachtypologie der „lexicalization patterns“</b> .....	<b>5</b>
<b>2.2</b>	<b>Sprachtypologie des Chinesischen</b> .....	<b>9</b>
2.2.1	Chinesisch als satellite-framed-Sprache .....	10
2.2.2	Chinesisch als verb-framed-Sprache .....	11
2.2.3	Chinesisch als equipollently-framed-Sprache .....	12
2.2.4	Chinesisch als parallel-framed-Sprache.....	14
<b>2.3</b>	<b>Slobin's Hypothese „Thinking for Speaking“</b> .....	<b>15</b>
<b>2.4</b>	<b>Die Bewegungsausdrücke im Spracherwerb</b> .....	<b>18</b>
2.4.1	Die Bewegungsausdrücke im Erstspracherwerb .....	19
2.4.2	Die Bewegungsausdrücke im Fremdspracherwerb .....	20
2.4.3	Tertiärspracherwerbstheorie .....	23
<b>3</b>	<b>Einzel sprachlicher Charakter</b> .....	<b>27</b>
<b>3.1</b>	<b>Partikelverben und Adpositionen im Deutschen</b> .....	<b>27</b>
3.1.1	Partikelverben.....	27
3.1.2	Lokale Präpositionen .....	27
<b>3.2</b>	<b>Die Besonderheit des Verbs ‚走‘ und Adpositionen im Chinesischen</b> .....	<b>29</b>
3.2.1	Die Besonderheit des Verbs ‚走‘ .....	29
3.2.2	Präpositionen und Lokalwörter .....	31
<b>3.3</b>	<b>Zeitausdrücke in Bewegungsereignissen</b> .....	<b>34</b>
3.3.1	Tempus.....	35
3.3.2	Aspekt.....	38
<b>4</b>	<b>Empirischer Teil</b> .....	<b>48</b>
<b>4.1</b>	<b>Forschungsfragen und Hypothesen</b> .....	<b>48</b>
<b>4.2</b>	<b>Die Untersuchungsteilnehmer</b> .....	<b>50</b>
<b>4.3</b>	<b>Die Stimuli</b> .....	<b>52</b>
<b>4.4</b>	<b>Ablauf</b> .....	<b>53</b>
<b>4.5</b>	<b>Auswertung der Daten</b> .....	<b>58</b>
<b>5</b>	<b>Datenanalyse</b> .....	<b>61</b>

<b>5.1</b>	<b>Lexikalische Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH.....</b>	<b>61</b>
5.1.1	Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	62
5.1.2	Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	80
5.1.3	Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	98
5.1.4	Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern .....	116
5.1.5	Vergleiche zwischen chinesischen Deutschlernenden und deutschen Muttersprachlern .....	119
<b>5.2</b>	<b>Syntaktische Organisationen von Manner- und Path-Information .....</b>	<b>123</b>
5.2.1	Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	123
5.2.2	Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	133
5.2.3	Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	140
5.2.4	Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern .....	147
5.2.5	Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern ....	149
<b>5.3</b>	<b>Ausdrücke verschiedener Path-Informationen .....</b>	<b>152</b>
5.3.1	Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	152
5.3.2	Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	163
5.3.3	Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	175
5.3.4	Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern .....	186
5.3.5	Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern ....	188
<b>5.4</b>	<b>Gebrauch des Aspekts in Bewegungsausdrücken.....</b>	<b>192</b>
5.4.1	Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	192
5.4.2	Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler.....	197
5.4.3	Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler .....	202
5.4.4	Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern .....	206
5.4.5	Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern ....	207
<b>6</b>	<b>Diskussion der Ergebnisse.....</b>	<b>209</b>
<b>6.1</b>	<b>Befunde aus der Studie .....</b>	<b>209</b>
<b>6.2</b>	<b>Einfluss der erworbenen Sprachen auf den Erwerb der deutschen Bewegungsausdrücke.....</b>	<b>215</b>
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick.....</b>	<b>218</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>222</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>236</b>
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>241</b>

## Danksagung

An erster Stelle gebührt mein besonderer Dank Frau Prof. Dr. Stefanie Haberzettl, die mich während des Studiums für Spracherwerb und Linguistik begeistern konnte und mich zum Schreiben einer Dissertation angespornt hat. Außerdem hat sie zahlreiche Anmerkungen und Verbesserungsvorschläge beigesteuert, diese Arbeit mit großer Geduld begleitet und mich immer wieder ermutigt und motiviert.

Bei Herrn Prof. Dr. Ingo Reich möchte ich mich für seine Vorschläge bezüglich der empirischen Studie dieser Arbeit und die Bereitschaft zur Begutachtung meiner Arbeit bedanken. Zu Dank verpflichtet für die Möglichkeit, diese Arbeit zu realisieren, fühle ich mich weiterhin gegenüber der Prof. Dr. Christiane von Stutterheim aus der Universität Heidelberg, die die Materialien des Experiments, nämlich die kurzen Videos von Bewegungsereignissen, mit mir geteilt hat.

Danken möchte ich auch Frau Muqing Li, Frau Shiyuan Yang und Herrn Junjie Tian, die mir methodische Hinweise gegeben und Wissen zur Statistik bezüglich der Datenauswertung vermittelt haben. Zudem gilt mein herzlicher Dank Herrn Xuesong Wang, Herrn Mingshu Wang und seiner Frau Yan He, Herrn Jun Liao, Frau Jiazhen Cao, Frau Yajie Zheng, Frau Bihan Ren sowie Frau Yue Zhao, die mir beim Anwerben der chinesischen Probanden in China sowie in Deutschland eine große Hilfe waren. Ohne ihre Unterstützung wäre die Datenerhebung für die vorliegende Arbeit nicht möglich gewesen.

Meinem Vater und meinem Mann Songzhu Mei danke ich sehr für ihre aufmunternde Unterstützung. Außerdem gilt ein ganz besonderer Dank meiner Mutter, die mich mit Geduld und Verständnis auf dem Weg hierher begleitet hat. Sie hat mir über den langen Zeitraum der Arbeit Mut zugesprochen und während meiner Schwangerschaft vorbildlich für mich gesorgt. Als Englischlehrerin konnte sie mir in manchen Zweifelsfällen nützliche Vorschläge aus anderer Perspektive geben. Ohne sie hätte ich diese Arbeit nicht fertigstellen können.

# 1 Einleitung

Bewegung ist ein zentraler Bestandteil unseres täglichen Lebens. Die Wahrnehmung und Strukturierung der Bewegung in einem Raum spielen in der menschlichen Kognition eine zentrale Rolle. Dementsprechend sind die Konzepte von Raum und Bewegung häufig Gegenstand sprachlicher Äußerungen. Vor dem Ausdrücken eines Bewegungsereignisses entscheidet sich ein Sprecher für bestimmte räumliche Informationen, die anschließend sprachlich dargestellt werden. Dieser Prozess der Entscheidung bezüglich der auszudrückenden räumlichen und zeitlichen Informationen wird nach Levelt (1989) als „Konzeptualisierung“ bezeichnet. Beispielsweise wird eine Bewegung gezeigt, in der eine Frau über einen Weg in Richtung eines Hauses geht. Während der Phase der Konzeptualisierung werden Informationen bezüglich der folgenden Fragen entschieden: Wird die Frau später in das Haus hineingehen? Oder geht sie nur einen Weg entlang und spazieren? Solche Informationen des Bewegungsereignisses können in verschiedenen Sprachen auf unterschiedliche Weise sprachlich dargestellt werden. Mit Unterschieden in diesen Bereichen haben sich zahlreiche typologische Arbeiten befasst. Besonders bekannt sind die typologischen Arbeiten von Talmy (1975, 1985, 2000a, 2000b). Ihm zufolge gibt es zwei Typen von Sprachen, die sich dadurch unterscheiden, in welcher sprachlichen Kategorie die Weginformation typischerweise dargestellt wird (vgl. Kapitel 2). Diese These von Talmy hat Slobin (1996b) übernommen und darauf eine eigene These („Thinking for Speaking“) mit stärkerer Fokussierung auf die Kognition aufgebaut. Auf der Grundlage umfassender sprachvergleichender Analysen besagt sie, dass die in der Muttersprache erworbenen Versprachlichungsmuster unser Denken und unsere Raumerfassung beeinflussen. Das heißt, die Denkprozesse sind im Prozess der Sprachproduktion bereits in der Konzeptualisierungsphase durch sprachspezifische morphosyntaktische und lexikalische Strukturen geprägt. Zahlreiche empirische Studien haben sich mit dem Zusammenhang zwischen Sprache und Kognition anhand der Bewegungsereignisse in mehreren Muttersprachen beschäftigt (Berman/Slobin 2016; Hickman 2003; Hickmann/Hendricks 2006; Stutterheim u.a. 2012; Beyer 2016; Liao 2022).

Auf den Fremdsprach- und Zweitspracherwerb hat die „Thinking for Speaking“-Hypothese ebenfalls einen starken Einfluss. Fremd- und Zweitsprachensprecher müssen in der Fremd- oder Zweitsprache neue Konzepte erwerben, um sich an das Konzeptualisierungsmuster anzupassen, das sich von dem ihrer Muttersprache unterscheidet. Bei diesem Prozess spricht man von „konzeptueller Restrukturierung“. Die Umstrukturierung von Mustern, die seit der frühen Kindheit etabliert wurden, ist für erwachsene Fremd- und Zweitsprachensprecher eine

große Herausforderung. Slobin erläutert (1996b), dass das beim Erstspracherwerb erworbene „Thinking for Speaking“-Muster im Fremd- und Zweitspracherwerb von Erwachsenen wahrscheinlich nur sehr schwer anzupassen ist. Die sprachspezifischen Prinzipien der Erstsprache können den Konzeptualisierungsprozess in der Fremd- oder Zweitsprache nachhaltig beeinflussen. Dieser Einfluss der Erstsprache auf den Erwerb der Zweitsprache wird als konzeptueller Transfer bezeichnet. In den letzten Jahren befassten sich zahlreiche Studien mit den folgenden zwei Fragen (vgl. Cadierno/Ruiz 2006; Bauer 2012; Ji/Hohenstein 2014; Stutterheim, Flecken/Carroll 2013): 1) Inwieweit sind erwachsene Lerner in der Lage, das „Thinking for Speaking“-Muster der Zweitsprache zu erlernen? 2) Inwieweit beeinflusst das „Thinking for Speaking“-Muster der Erstsprache den Zweitspracherwerb? Es ist jedoch anzumerken, dass verschiedene Studien über den Erwerb der Bewegungsausdrücke in der Zielsprache zu unterschiedlichen Ergebnissen hinsichtlich des Einflusses von L1-Mustern auf den L2-Erwerbsprozess kommen. Einige Studien zeigen, dass Lerner grundlegende zielsprachliche Muster erlernen können (vgl. Hohenstein u.a. 2006; Ji/Hohenstein 2014; Hendriks/Hickmann 2011; Park 2015), während andere Studien konzeptuellen Transfer bestätigen (vgl. Pavlenko 2011; Han/Cardierno 2010; Hendricks, Hickmann/Demagny 2008; Navarro/Nicoladis 2005). Daraus geht hervor, dass die bisherigen Forschungen hinsichtlich der Rolle der L1 im L2-Erwerbsprozess sehr uneinheitlich sind. Zudem wurden in den meisten Studien nur indogermanische Sprachen und Lernende der Zweitsprache auf relativ fortgeschrittenem Niveau untersucht. Und in den bisherigen Studien wurde die Auswirkung der vorher erworbenen Fremdsprachen ebenfalls nicht berücksichtigt. Daher sind weitere empirische Untersuchungen erforderlich, um die Fragen zu klären, inwieweit die Sprachstrukturen der L1 den Konzeptualisierungsprozess in der L3<sup>1</sup> beeinflussen und ob eine Auswirkung der vorher erworbenen Fremdsprache auf den L3-Erwerbsprozess vorliegt.

Die vorliegende Arbeit zielt darauf ab, eine Lücke in der L2-Erwerbssforschung zu schließen, indem sie eine *parallel-framed*-Sprache<sup>2</sup> mit einer *satellite-framed*-Sprache, nämlich Chinesisch als Erstsprache gegenüber Deutsch als Fremdsprache, vergleicht. In dieser Arbeit werden deutsche Bewegungsausdrücken bei chinesischen Lernern auf drei verschiedenen Niveaus (Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene) und deutschen Muttersprachlern sprachvergleichend untersucht, um einerseits die Unterschiede zwischen chinesischen Lernern und Muttersprachlern des Deutschen zu untersuchen und andererseits die Entwicklung über drei Sprachkompetenzstufen hinweg aufzuzeigen. Darüber hinaus werden

---

<sup>1</sup> Der Erwerb der L3 ist der Erwerb der zweiten Fremdsprache und folgt auf den der zweiten Sprache (L2), nämlich der ersten Fremdsprache (Rothmann 2013). In dieser Arbeit wird der L3-Erwerb auf den Erwerb der zweiten Fremdsprache durch monolinguale Erwachsene beschränkt.

<sup>2</sup> Die Begriffserklärung von „*parallel-framed*-Sprache“ sieht man im Kapitel 2.2.4.

die chinesischen und englischen Bewegungsausdrücke mit den deutschen Bewegungsausdrücken aller chinesischen Probanden verglichen, um zu analysieren, ob und inwieweit die Muttersprache und eine vorher erworbene Fremdsprache Einfluss auf den Erwerb der deutschen Bewegungsausdrücke haben.

Die Arbeit gliedert sich in drei Teile mit insgesamt sieben Kapiteln. Der erste Teil (Kapitel 1–3) stellt den theoretischen Rahmen und die einzelsprachlichen Eigenschaften vor. In der Einleitung werden die Forschungsmotivation und Zielsetzung erarbeitet. Im Kapitel 2 wird Talmys einflussreiche Theorie der Sprachtypologie („Lexikalisierungsmuster“) eingeführt, danach werden vier mögliche Sprachtypologien des Chinesischen besprochen. Aufbauend auf Talmys Theorie wird Slobins Hypothese „Thinking for Speaking“ erklärt. Im Anschluss daran werden frühe Studien zum L1- und L2-Erwerb von Bewegungsausdrücken und die Einflüsse früherer Fremdsprachen auf die neue Fremdsprache (L3) skizziert. Das Kapitel 3 liefert einen Überblick über die morphologischen, syntaktischen und semantischen Eigenschaften des Chinesischen und Deutschen. Besonderes Augenmerk wird auf die Partikelverben und Adpositionen des Deutschen und die Besonderheit des häufig in den chinesischen Daten vorkommenden Verbs „走 (zǒu)“ sowie das Verhältnis zwischen Präpositionen und Lokalwörtern des Chinesischen gerichtet. Darauf folgt eine kontrastierende Vorstellung der Zeitausdrücke in der chinesischen, deutschen und englischen Sprache, die zum Verstehen der grammatischen Funktion der perfektiven und imperfektiven Aspektmarkierungen in jeder der drei Sprache beiträgt.

Im zweiten Teil (Kapitel 4–6) handelt es sich um die empirische Untersuchung der vorliegenden Arbeit. In Kapitel 4 werden zuerst die Fragestellungen und Hypothesen dieser Arbeit dargestellt. Im Anschluss werden die experimentellen Methoden, die Probandengruppen sowie die statistischen Methoden zur Auswertung der Daten ausführlich beschrieben. In Kapitel 5 werden die Bewegungsausdrücke nach vier in Kapitel 4 vorgestellten Auswertungskategorien analysiert, wobei die Datensätze jeweils innerhalb jeder chinesischen Lernergruppe und zwischen chinesischen Lernern und deutschen Muttersprachlern verglichen werden. Bei der empirischen Datenauswertung werden einerseits der Einfluss verschiedener Eigenschaften der Bewegungsereignisse innerhalb jeder Sprache und andererseits der sprachspezifische Effekt in jedem Ereignistyp zur Diskussion gestellt, um die Auswirkungen von Ereignistypen und Sprachen bei der Konzeptualisierung der Bewegungsereignisse herauszuarbeiten. Schließlich fasst das Kapitel 6 die aus dem Kapitel 5 gewonnenen Befunde zusammen und stellt den Einfluss der Erstsprache und vorher erworbenen Fremdsprache durch Transfer auf den Erwerb einer weiteren Fremdsprache dar.



Im letzten Teil (Kapitel 7) wird ein Überblick über die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeit geboten. Darüber hinaus werden pädagogische Vorschläge für die sprachliche Förderung chinesischer Deutschlerner sowie Empfehlungen für zukünftige Studien formuliert.

## 2 Theoretischer Teil

In diesem Kapitel wird zunächst Talmys relevante Theorie der lexicalization patterns, spezifischer Lexikalisierungsmuster des Bewegungskonzepts, vorgestellt, die als Grundlage für die Diskussion über die spezifische Typologie des Chinesischen dienen. Anschließend wird Slobins „Thinking for Speaking“-Hypothese vorgestellt. Abschließend folgt ein Einblick in den aktuellen Forschungsstand zum Erwerb der Bewegungsausdrücke im Erst- und Zweitspracherwerb.

### 2.1 Talmys Sprachtypologie der „lexicalization patterns“

Um allgemeine sprachliche Eigenschaften der konzeptuellen Strukturen in der Kognition zu ermitteln, identifizierte Talmy (1985, 2000a) semantische Universalien verschiedener Sprachen in den folgenden zwei Systemen: der grammatischen Struktur und den lexikalischen Formen. Ihm zufolge haben beide Systeme auf kognitiver Ebene unterschiedliche semantische Funktionen. In der grammatischen Struktur liegen grammatische Elemente vor, die einen konzeptuellen Rahmen für die lexikalischen Formen eines Konzepts bieten, z. B. Verbkonjunktionen. Dagegen können die lexikalischen Formen wie Verben und Substantive unterschiedliche semantische Konzepte darstellen. Die grammatischen Elemente haben diese Funktion eindeutig nicht. Allerdings unterscheiden sich verschiedene Sprachen in der Ausprägung der grammatischen Struktur, weshalb Talmy der grammatischen Semantik die entscheidende Rolle beim Aufbau der kognitiven Struktur der Konzepte zuschreibt. Ausgehend von dieser Erkenntnis beschäftigte sich Talmy eingehend mit den sprachlichen Phänomenen der räumlichen Struktur und der Bewegung, denn im täglichen Leben findet in jedem Augenblick eine Bewegung statt, die von der Kindheit an in einer Äußerung verbalisiert werden kann. In diesem Sinne analysierte er die systematischen Beziehungen zwischen der Semantik und den grammatischen Strukturen der Bewegungsausdrücke sprachübergreifend (vgl. Beyer 2016: 12).

Talmys bekannteste Theorie findet sich in der Abhandlung „Lexicalization patterns: semantic structure in lexical forms“ (ebd.). Darin stellte er ein Modell für die Analyse der Beschreibung von Bewegungsereignissen auf, in dem er (1985: 61; 2000b: 162) ein Bewegungsereignis als „[...] a situation containing movement or the maintenance of a stationary location [...]“ oder „a situation containing motion or the continuation of stationary location“ bezeichnete. Zudem beschrieb Talmy ein Bewegungsereignis konkretisiert in Bezug auf semantische Konzepte, die in sechs grundlegende semantische Komponenten aufgeteilt werden können. Bei der

Beschreibung eines Bewegungsereignisses treten nach Talmy hauptsächlich vier interne semantische Komponenten auf (Talmy 2000b: 25f.):

- 1) die Entität (Figure) → das sich bewegende Objekt
- 2) weitere unbewegliche Objekte (Ground) → der Hintergrund, vor dem eine Bewegung stattfindet
- 3) der Wegverlauf (Path) → die Richtung, die die Figur relativ zu einem Hintergrund nimmt
- 4) die Bewegung (Motion) → die Bewegung einer Entität oder die Lokalisierung bezüglich eines anderen Objektes

Zudem können noch zwei mögliche externe semantisch relevante Bestandteile vorkommen:

- 5) die Art und Weise (Manner) → wie eine Bewegung stattfindet
- 6) die Ursache (Cause) einer Bewegung → die Ursache bzw. der Verursacher der Bewegung

Diese semantischen Komponenten unterscheiden sich in einer Bewegungsdarstellung wie folgt voneinander:

„The basic motion event consists of one object (the ‘Figure’) moving or located with respect to another object (the reference-object or ‘Ground’). The ‘Path’ (with a capital P) is the course followed or site occupied by the Figure object with respect to Ground object. ‘Motion’ (with a capital M) refers to the presence per se in the event of motion or location. Only these two motion states are structurally distinguished by language. [...]. In addition to these internal components a Motion event can have a ‘Manner’ or a ‘Cause’, which we analyze as constituting a distinct external event.“ (Talmy 1985: 60f.)

Der Begriff FIGURE ist das hervorstechende bewegliche oder unbewegliche Objekt in einem Bewegungsereignis, dessen Weg oder Ort das relevante Thema ist, und der Begriff GROUND ist das Referenzobjekt in einem Bewegungsereignis, in Bezug auf das der Weg oder der Ort der FIGURE charakterisiert wird (Talmy 2000b: 153-154). Um FIGURE und GROUND klar zu identifizieren und sie in einer Beschreibung von Bewegungsereignissen zu unterscheiden, hat Talmy die beiden semantischen Bestandteile in Bezug auf Bewegungsereignisse spezifisch definiert. Hier ist FIGURE das Konzept, das eine Verankerung benötigt, während GROUND das Konzept ist, das die Verankerung vornimmt (Talmy, 2000b: 311). FIGURE und GROUND können entweder zwei Objekte sein, die als Nomen in einem Satz realisiert werden, oder zwei Erscheinungen, die als Haupt- oder Nebensätze in einem komplexen Satz dargestellt werden.

Das GROUND-Objekt kann als Quelle (Source), Referenzpunkt (Landmark) oder Ziel (Goal) in einem Bewegungsereignis fungieren, und seine geometrischen Merkmale wie die Form des Objekts (Punkt, Linie, Fläche und zwei oder drei Dimensionen) werden bei der Verankerung der FIGURE ebenfalls berücksichtigt:

„The Figure is a moving or conceptually movable entity whose site, path, or orientation is conceived as a variable the particular value of which is the relevant issue. The Ground is a reference entity, one that has a stationary setting relative to a reference frame, with respect to which the Figure's site, path or orientation is characterized.“ (Talmy : 2000a: 184)

MANNER und CAUSE sind externe semantische Komponenten und werden in Talmys Lexikalisierungsmuster als „Coevent“ gesehen. Talmy (2000b: 152) hat diesen beiden semantischen Bestandteilen die folgenden Definitionen gegeben: MANNER bezieht sich auf eine Nebenhandlung oder einen Nebenzustand, den die FIGURE gleichzeitig mit ihrer Haupthandlung oder ihrem Hauptzustand manifestiert, und CAUSE bezieht sich auf verursachende Ereignisse, wie sie im Deutschen durch ‚von‘ oder ‚durch‘ ausgedrückt werden können. In den meisten indoeuropäischen Sprachen sind Art und Weise oder Ursache eines Bewegungsereignisses im Verb kodiert. So stellt das Verb „fahren“ im Satz „Er fährt in die Garage“ dar, dass sich die Person durch das Fahren bewegt. Ebenso drückt das Verb „werfen“ im Satz „Ein Kind wirft einen Fußball“ aus, dass sich der Ball durch das Werfen des Kindes bewegt.

PATH bezieht sich auf die Vielfalt der Trajektorien, denen eine FIGURE in einem Bewegungsereignis folgt, oder auf die Orte, die FIGURE in einem Bewegungsereignis einnimmt (Talmy 2000b: 154). Der Bestandteil MOTION hat zwei unterschiedliche motivische Zustände: Bewegung und Lokalität. Das heißt, eine FIGURE bewegt sich entweder wirklich und wechselt den Ort oder sie befindet sich nur an einem bestimmten Ort, ohne sich zu bewegen.

Aufgrund der sechs verschiedenen semantischen Bestandteile lassen sich die Sprachen der Welt danach unterscheiden, wie die Kerninformationen eines bestimmten semantischen Elements in syntaktischen und lexikalischen Strukturen eines dargestellten Satzes kodiert werden. Nach Talmys sprachübergreifenden Untersuchungen können mehrere semantische Bestandteile in einer Beschreibung eines Bewegungsereignisses durch eine lexikalische Einheit ausgedrückt werden. Dennoch wird der Bestandteil „Bewegung“ (Motion) grundsätzlich durch Verben dargestellt, weshalb Talmy zwei Motion-Verb-Arten vorschlug: Path- und

Manner-Verben. Die beiden Verbarten wurden als eine Dichotomie der semantischen Typologie der Beschreibungen von Bewegungsereignissen vorgestellt (Beyer 2016: 15).

Zudem hängt die Unterscheidung der Sprachtypen vom Bestandteil „Wegverlauf“ (Path) ab, das heißt, je nachdem, wo PATH in den Sätzen lexikalisiert wird, werden zwei Sprachtypen unterschieden: die V-Sprachen (*verb-framed languages*) und die S-Sprachen (*satellite-framed languages*).

In der Tabelle 2-1 wird ein Beispielsatz mit identischer Bedeutung (*Ein Mann rennt ins Haus*) in den Sprachen Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch analysiert, wodurch der Unterschied zwischen den beiden Sprachtypen deutlich wird:

Tab. 2-1: Typologische Eigenschaften von „satellite-framed language“ und „verb-framed language“

<b>Satellite-framed language:</b>			
<b><u>Deutsch:</u></b>			
<b>Figure</b>	<b>Motion+Manner</b>	<b>Path</b>	<b>Ground</b>
Ein Mann	rennt	ins	Haus.
<b><u>Englisch:</u></b>			
<b>Figure</b>	<b>Motion+Manner</b>	<b>Path</b>	<b>Ground</b>
A man	is running	into	a house.
<b>Verb-framed language:</b>			
<b><u>Spanisch:</u></b>			
<b>Figure</b>	<b>Motion+Path</b>	<b>Manner</b>	<b>Ground</b>
Un hombre	entra	corriendo	en una casa.
Ein Mann	sich-hinein-bewegen	durch Laufen	in ein Haus.
<b><u>Französisch:</u></b>			
<b>Figure</b>	<b>Motion+Path</b>	<b>Manner</b>	<b>Ground</b>
Un homme	entre	en courant	dans une maison.
Ein Mann	sich-hinein-bewegen	durch Laufen	in ein Haus.

Die V-Sprachen werden auch „*path-inside-verb language*“ genannt, denn die Informationen zum Wegverlauf werden im finiten Verb dargestellt. Spanisch und Französisch gehören z. B. zu diesem Sprachtyp. Solche Sprachen verfügen über eine Vielzahl an Weg- oder Richtungsverben (*path verbs*) wie etwa span.: *entrar* bzw. frz.: *entrer* (sich hineinbewegen). Die Komponente der Art und Weise (Manner) ist für diesen Sprachtyp nicht notwendig. Durch

ein Konverb (Gerundium), Adverb o. Ä. kann MANNER zwar ausgedrückt werden; es muss aber nicht unbedingt zum Ausdruck kommen, um einen grammatisch korrekten Satz zu formulieren.

Der andere Sprachtyp, die S-Sprachen, wird hingegen als „*path-outside-verb languages*“ genannt. Im finiten Verb werden nicht MOTION und PATH, sondern MOTION und MANNER lexikalisiert. Dazu gehören beispielsweise das Deutsche und das Englische. Im Gegensatz zur V-Sprache ist die Information zu MANNER in der S-Sprache nicht fakultativ, da sie beschreibt, in welcher konkreten Art und Weise sich der Mann in ein Haus hineinbewegt. Deswegen müssen passende Verben (Manner-Verben bzw. *manner verbs*) ausgewählt werden, sodass die Art und Weise einer Bewegung deutlich dargestellt wird. Zum Beispiel rennt der Mann in den deutschen und englischen Sätzen in ein Haus. Im Gegensatz zur V-Sprache wird die Information zu PATH in der S-Sprache mit sogenannten Satelliten (S) dargestellt. Solche Satelliten gibt es nicht in einem finiten Verb, sondern nur außerhalb davon. Im Deutschen wird PATH normalerweise in Präpositionen (*in, aus, über, auf* usw.) oder in Verbpartikeln (*hinein/herein/rein, hinaus, hinauf, hinüber* usw.) kodiert, die mit unterschiedlichen Bewegungsverben kombiniert werden. Im Englischen findet eine solche Kodierung auf ähnliche Art und Weise durch eine Präposition (*in, on, towards* usw.) statt.

## 2.2 Sprachtypologie des Chinesischen

Es ist notwendig, die Eigenschaften des chinesischen Lexikalisierungsmusters eingehend vorzustellen, bevor die Bewegungsausdrücke dreier Sprachen, nämlich Chinesisch, Deutsch und Englisch, in dieser Arbeit miteinander verglichen werden. Im Vergleich zum Deutschen und zum Englischen sind die Bewegungsausdrücke des Chinesischen komplexer. Im Chinesischen herrscht normalerweise die Serialverbkonstruktion vor, in der zwei oder mehr Verben in einem einfachen Satz zusammen auftreten, beispielsweise die Serialverbkonstruktion ‚zǒu-jìn‘ im Satz ‚tā zǒu-jìn chāo-shì‘ (engl.: ‚*he is walking into a supermarket*‘). Die wörtliche Übersetzung von ‚zǒu-jìn‘ in diesem Satz ist ‚gehen-eintreten‘, und das zweite Element ‚jìn‘ kann auch als ein Path-Verb benutzt werden, das allein auf eine Trajektorie einer Bewegung verweist. Schon deswegen gehen die Meinungen der Linguisten auseinander, wenn es um die sprachtypologische Einordnung des Chinesischen geht. Die zentrale Frage in den zahlreichen Debatten bezieht sich auf den Status des zweiten Elements in einer Serialverbkonstruktion, das heißt darauf, ob das zweite Element Hauptverb oder nur eine Verb-Ergänzung ist. Talmy (1985, 2000b) zufolge ist Chinesisch eine S-Sprache, denn das erwähnte zweite Element sei eine Verb-Ergänzung. Andererseits wird von Tai (2003) sowie Tai und Su (2013) Chinesisch als eine V-Sprache aufgefasst. Der Grund dafür sei das

zweite Element, das wie das Hauptverb nicht selten das Ergebnis einer Bewegung aufzeige. Slobin (2004) dagegen ordnete das Chinesische aufgrund der großen Anzahl an Serialverbkonstruktionen einem dritten Typ, der „*equipollently-framed-Sprache*“ zu. Die Ergebnisse von Chen (2005) sowie Guo und Chen (2009) untermauern das Vorhandensein des dritten Typs.

Anschließend wird ein Überblick über verschiedene Kategorisierungen mithilfe empirischer Ergebnisse in Bezug auf die Sprachtypologie des Chinesischen gegeben. Aufgrund dieser Ergebnisse werden Schlussfolgerungen formuliert, die eine typologische Einordnung der Sprache Chinesisch ermöglichen.

### 2.2.1 Chinesisch als satellite-framed-Sprache

Wie die meisten indoeuropäischen Sprachen ist laut Talmy (1985, 2000b) auch das Chinesische typologisch als eine S-Sprache zu klassifizieren, denn im Chinesischen erfolgt die Kodierung des semantischen Bestandteils MANNER im Wesentlichen durch Verben. In seiner späteren Arbeit vertritt Talmy (2009) ebenfalls den Standpunkt, dass das Chinesische eine S-Sprache ist, was durch die Serialverbkonstruktion zum Ausdruck von Bewegungsereignissen begründet sei. Diese Serialverbkonstruktion enthält mindestens zwei Wörter ohne morphologische Markierungen, die gemeinsam syntaktisch als Prädikat funktionieren. Manchen Forschern zufolge wird das erste Wort als Hauptverb und das zweite Wort lediglich als ein verbales Komplement bezeichnet (vgl. Talmy 2009; Shen 2003; Liu 2014).

(1)	—	个	小女孩	走下	楼梯。
	yí-	gè	xiǎo-nǚ-hái	zǒu-xià	lóu-tī
	ein	CL <sup>3</sup>	Mädchen	gehen-unter	Treppen
	Ein Mädchen geht die Treppe hinunter.				

Im Beispielsatz (1) ist 走 (gehen) in 走下 (gehen-unter) Talmy zufolge ein Hauptverb, während das zweite Wort 下 (unter) als ein Komplement zur Beschreibung von PATH fungiert, nämlich die Funktion einer Präposition übernimmt. Allerdings wird keines dieser Wörter morphologisch markiert, und das Wort 下 (unter) kann einzeln ebenfalls als ein Hauptverb verwendet werden, z. B. 下 (hinuntergehen). Diese sprachliche Eigenschaft unterscheidet sich von der im Deutschen, wo ein Wort im Deutschen nur durch Änderung der Wortform eine weitere

<sup>3</sup> CL steht für Classifier bzw. Zählleinheitswort. Im Chinesischen können Zahlen nicht direkt mit einem Nomen vorkommen. Sie müssen mit einem Zählleinheitswort zusammen auftreten, und ihre relative Position muss so gestaltet sein, dass eine Zahl vor einer Zahl steht (Liu, 1997:71).

syntaktische Funktion erhalten kann. Aus diesem Grund ist Chinesisch keine typische „satellite-framed-Sprache“ (Shen 2003: 22). Selbst unter den Befürwortern des Chinesischen als „satellite-framed-Sprache“ sind einige Forscher der Meinung, dass es auch Merkmale der „verb-framed-Sprache“ im Chinesischen gibt (vgl. Peyraube 2006; Xu 2008).

## 2.2.2 Chinesisch als verb-framed-Sprache

In der Theorie des Lexikalisierungsmusters klassifiziert Talmy die S- und V-Sprachen anhand des Kriteriums, wie der semantische Bestandteil PATH in einer Sprache versprachlicht wird. In den S-Sprachen wird PATH durch den zum Verb gehörigen Satelliten ausgedrückt. Dazu gehören beispielsweise Partikeln wie ‚out‘, ‚down‘ oder ‚up‘ im Englischen oder die Präpositionen ‚in‘, ‚nach‘, ‚entlang‘ u.a. im Deutschen. In den V-Sprachen lässt sich PATH durch das Verb formulieren und dieses Verb kodiert demzufolge Motion und PATH zugleich, während MANNER in einem anderen optionalen syntaktischen Element zum Ausdruck gebracht wird. Die vorherrschende Ansicht (siehe Kap. 2.2.1) besagt ebenfalls, dass das erste Verb der Serialverbkonstruktion im Chinesischen das Hauptverb oder der Kopf ist. Tai (2003) hingegen betrachtet das zweite Verb der Serialverbkonstruktion als den Kopf. Seiner Auffassung nach handelt es sich beim zweiten Verb (V2) um das Path-Verb, wie folgender Beispielsatz verdeutlicht:

(2)	一	只	鸟	飞过	屋顶。
	yì	zhī	niǎo	fēi-guò	wū-dǐng
	ein	CL	Vogel	fliegen-überqueren	Dach
	Ein Vogel fliegt über das Dach.				

Gemäß der Betrachtungsweise Tais entsprechend kodiert demzufolge das zweite Verb 过 (überqueren) maßgeblich den semantischen Bestandteil Path. Infolgedessen spielt dieses Element eine entscheidende Rolle in der Verbverbindung ‚飞过 (fliegen-über)‘, die das Passieren des Daches zum Ausdruck bringt. Solchen Verbverbindungen ähnlich sind ‚飞进 (fliegen-in)‘ und ‚飞出 (fliegen-aus)‘, in denen PATH komplett durch das zweite Verb kodiert wird. In diesem Sinne vermittelt das zweite Verb die Bewegung (Motion) und den Wegverlauf (Path) gemäß der typischen syntaktischen Funktion einer V-Sprache, weswegen auch Tai (2003) sowie Tai und Su (2013) die Meinung vertreten, dass das Chinesische eine V-Sprache ist:



„ [...] V2<sup>4</sup> is the center of prediction of the action-result verb compounds, and therefore, can be treated as the main verb. If we take V2 as the main verb, then Chinese is no longer a satellite-framed language as Talmy has claimed. It makes more sense to view Chinese as primarily a verb-framed language and only secondarily a satellite-framed language.“ (Tai 2003: 311)

### 2.2.3 Chinesisch als equipollently-framed-Sprache

Einige Studien zeigen, dass die typologischen Eigenschaften des Chinesischen einerseits komplexer und andererseits flexibler sind als in Sprachen wie Englisch und Französisch ist (vgl. Slobin 2004; Zlatev/Yangklang 2004). Zum Beispiel beobachtete Slobin, dass die beiden semantischen Elemente PATH und MANNER durch zwei oder mehr gleichwertige grammatische Formen, im Speziellen die Form zweier Verben in Serialverbkonstruktionen, zum Ausdruck gebracht werden. Auch Zlatev/Yangklang (2004) haben in ihrer Untersuchung bestätigt, dass Sprachen mit Serialverbkonstruktionen im Vergleich zu S- und V-Sprachen die Bestandteile PATH und MANNER gleichzeitig durch zwei verschiedene Verben kodieren können, wobei die zwei Verben strukturell und diskursiv als gleichwertig anzusehen sind:

„ [...] languages can fairly naturally be distinguished on the basis of whether they preferentially use this slot to encode Path, leaving MANNER to an optional adverbial, or rather to encode Manner, leaving PATH to a 'satellite'. But in the serial-verb languages, this basic constraint is relaxed – the language need not choose between the first and the second strategy since it can easily have it both ways: PATH and MANNER are expressed in two different verbs, which are structurally and discursively of equal status.“ (Zlatev/Yangklang 2004:188)

Daher ist der Ansatz nicht geeignet, eine Serialverbsprache direkt als S- oder V-Sprachen zu klassifizieren. Slobin (2004:249) hat folglich eine dritte Art von Sprachen vorgeschlagen, die er als „equipollently-framed language“ bezeichnet. Hier werden PATH und MANNER durch äquivalente grammatische Formen ausgedrückt. Dazu gehören u.a. Niger-Congo, Sino-Tibetisch und Tai-Kadai (Zlatev/Yangklang 2004: 160). Chinesisch passt daher nicht zu den „satellite-framed-Sprachen“, da in Serialverbkonstruktionen chinesische Path-Verben keine Satelliten sind, sondern Vollverben mit gleichem syntaktischem Gewicht wie die ersten Verben in Serialverbkonstruktionen:

---

<sup>4</sup> Das zweite Verb in der Serialverbkonstruktion.

**Chinesisch:**

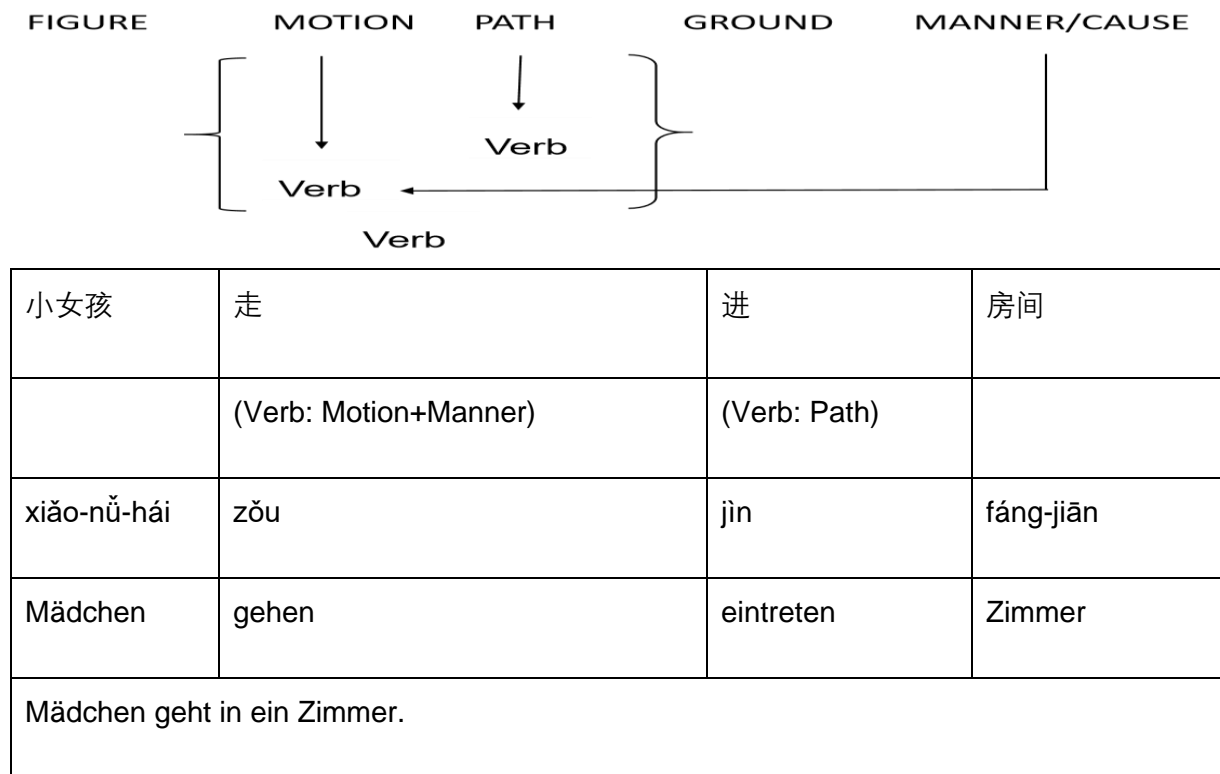


Abb. 2-1: Eigenschaften der „equipollently-framed-Sprache“ nach Beyer 2016

Diese Annahme einer dritten Sprachtypologie wird durch zahlreiche empirische Studien gestützt (vgl. Chen/Guo 2009; Xu 2013). Zum Beispiel rekrutierte Xu (2013) für eine empirische Erhebung 60 chinesische Studenten einer Hochschule, deren erste Sprache Chinesisch war. Vier Materialien wurden verwendet: zwei „Vater und Sohn“-Comics von Plauen (1976) und zwei Frosch-Geschichten von Mayer (1992). Jede Versuchsperson wurde aufgefordert, eine Geschichte auf Basis der vier Materialien mündlich auf Chinesisch zu beschreiben. Die mündlichen Ausdrücke wurden aufgezeichnet, transkribiert und ausgewertet. Die Analyse der Daten ergab, dass chinesische Sprecher häufiger Serialverbkonstruktionen statt nur ein Manner-Verb oder Path-Verb verwendeten, um Bewegungsereignisse auszudrücken. Dabei war das Path-Verb in Serialverbkonstruktionen oft das zweite Verb, wenn das Path-Verb mit einem Manner-Verb gleichzeitig auftrat. Die Benutzungshäufigkeit solcher Serialverbkonstruktion betrug bis zu 96%. Xus Studie liefert daher Belege für die von Slobin (2004) erweiterte Typologie zur Einordnung der Serialverbkonstruktion-Sprachen als „equipollently-framed-Sprachen“.

## 2.2.4 Chinesisch als parallel-framed-Sprache

Sprachen besitzen tendenziell ein bestimmtes Lexikalisierungsmuster, jedoch treten in einigen Fällen zwei unterschiedliche Lexikalisierungsmuster innerhalb einer Sprache bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen auf. Solche Sprachen werden als ein vermischtes System von S- und V-Sprachen, also als „parallel-framed-Sprache“ identifiziert (Chu 2004; Gao 2001; Ji u.a. 2011a). Denn im Chinesischen ist es ebenso natürlich, Motion mit PATH zusammen in einem Hauptverb eines Satzes auszudrücken:

(3)	男孩儿	小跑着	回	家。
	Nán-hái-er	xiǎo-pǎo-zhe	huí	jiā
	Junge	laufend	zurückgehen	Zuhause
	Ein Junge rennt nach Hause.			
(4)	—	个	男人	开车/散步/踱步
	yí	gè	nán-rén	kāi-chē/sàn-bù/duó-bù
	ein	CL	Mann	fahren/spazieren/schlendern
	Ein Mann fährt/spaziert/schlendert.			

In (3) ist 回 (huí - dt.: ‚zurückgehen‘) kein Satellit, sondern Hauptverb des Satzes. Auf der semantischen Ebene kodiert das Verb 回 (huí) nicht nur die Bewegung (Motion) der Figur 男孩儿 (nán-hái-er - dt.: ‚Junge‘), sondern auch die Trajektorie (Path) der Bewegung, dass sich der Junge von einem Ort draußen nach Hause bewegt. Zudem kann die Bewegungsart in (3) durch das Adverbial ‚xiǎo-pǎo-zhe‘ - dt.: ‚laufend‘ kodiert werden. Man kann diese Eigenschaften von V-Sprachen nicht ignorieren. Gleichzeitig zeigt das Chinesische ebenfalls eine hohe Benutzungshäufigkeit von MANNER-Verben beim Beschreiben von Bewegungsereignissen wie S-Sprachen. Beispielsweise sind die Verben ‚kāi-chē‘ - dt.: ‚fahren‘; ‚sàn-bù‘ - dt.: ‚spazieren‘ und ‚duó-bù‘ - dt.: ‚schlendern‘ “ in (4) die MANNER-Verben. Daher werden zwei Sprachtypen, nämlich V-Sprache und S-Sprache, im Chinesischen parallel verwendet. In diesem Sinne ist das Chinesische eine parallel-framed-Language, genau wie Li (2009: 143ff.) zusammenfassend konstatiert:

„Chinese exhibits a system of parallel system of lexicalization patterns for its motion verbs. [...] Chinese does not belong to the typical [Motion + Manner] lexicalization type as classified by Talmy but exhibits a parallel system of lexicalization patterns for

its motion verbs, that is, both the pattern of [Motion + Manner] and the pattern of [Motion + Path] are characteristic lexicalization patterns for Chinese motion verbs.“

In dieser Arbeit wird ebenfalls diese Auffassung geteilt, dass Chinesisch die Merkmale sowohl einer satellitenrahmenden Sprache als auch die einer verbrauchenden Sprache aufweist. Die gemeinsame Verwendung eines zusammengesetzten Verbs und anderer verwandter grammatikalischer Konstruktionen erleichtert die gleichzeitige Kodierung mehrerer Bewegungskomponenten in einer Äußerung und führt zu einem hohen Grad an Explizitheit oder Ausführlichkeit beim Ausdruck einer bestimmten Komponente (Ji 2022, Hendriks/Hickmann 2011).

### **2.3 Slobins Hypothese „Thinking for Speaking“**

Aufgrund sprachkontrastiver Forschungen stellte sich seit dem frühen 19. Jahrhundert die Frage, ob es einen Zusammenhang zwischen Sprache und Denken gibt, ob demnach die Unterschiede zwischen Sprachsystemen die Denkprozesse während der Konzeptualisierungsphase der Sprachproduktion prägen. Zum Beispiel behauptete Whorf, dass Sprecher unter dem Einfluss der Grammatik ihrer jeweiligen Sprachen zu unterschiedlichen Weltansichten kommen, von denen aus sie die Welt betrachten und beschreiben (Whorf 2012: 221):

„The linguistic relativity principal means, in informal terms, that users of markedly different grammars are pointed by their grammars toward different types of observations and different evaluations of externally similar acts of observation, and hence are not equivalent as observers but must arrive at somewhat different views of the world.“

Während Whorf in seinen Annahmen statische Begriffe wie „sprachliche Weltansicht“ und „Denken im Allgemeinen“ formulierte, legt Slobins Hypothese „Thinking for Speaking“ den Fokus auf dynamische Denkprozesse, die aktiviert werden, wenn Menschen „denken, um zu sprechen“ (Mertins 2018: 10). Mit anderen Worten lenkt die von Personen gesprochene Sprache deren Aufmerksamkeit beim Sprechen und filtert auf bestimmte Weise die Erfahrungen mit der Welt (Slobin 1996b: 91):

„ [...] the language or languages that we learn in childhood are not neutral coding systems of an objective reality; rather, each one is a subjective orientation to the world of human experience, and this orientation affects the way in which we think while we are speaking.“

Der Prozess „Thinking for Speaking“ findet in der Konzeptualisierungsphase der Sprachproduktion statt. Darüber hinaus ist darauf hinzuweisen, dass diese Hypothese für verschiedene Formen der Sprachproduktion gilt, also nicht nur Sprechen, sondern auch Übersetzen, Schreiben usw. Rezeption (z.B. Hören) und mentale Prozesse (z.B. Erinnern) (Slobin, 2000). Der Einfluss von Morphosyntax und Lexikon auf den mentalen Prozess spiegelt sich in den sprachspezifischen Mustern der Informationsorganisation in verschiedenen Sprachen wider. Nach Slobin (2004) gibt es zwei Faktoren, die bei der Bestimmung der sprachspezifischen Muster der Informationsorganisation eine zentrale Rolle spielen: einfache Verarbeitung sowie kulturelle Praktiken und Präferenzen. Je einfacher eine sprachliche Konstruktion ist, desto häufiger wird sie verwendet. Ein einfacher Ausdruck ist leicht zugänglich und kann leicht verstanden werden. Infolgedessen verwenden die Sprecher diesen Ausdruck häufig. Die Wahl von Ausdrücken, die das Verstehen erleichtern, ist eine plausible Erklärung für das Vorhandensein verschiedener sprachspezifischer Strukturen. Es wird angenommen, dass die Vorliebe der Sprecher für leicht verständliche Ausdrücke auch Auswirkungen auf ihre Wahrnehmung hat. Dies hat zur Folge, dass die Sprecher semantischen Komponenten, die leicht verständlich sind, mehr Aufmerksamkeit schenken und sie häufig ausdrücken. Der semantische Bereich der Bewegung eignet sich gut für Untersuchungen darüber, wie sprachspezifische semantische Muster die Art und Weise beeinflussen, wie Sprecher einer Sprache über Bewegung sprechen. Seine Hypothese stützt Slobin deswegen in erster Linie auf seine Untersuchungen von Ausdrücken zu Bewegungsereignissen von Kindern mit unterschiedlichem L1-Hintergrund. Die Hypothese stellt eine enge Verbindung zwischen Talmys (1985, 1991, 2000b) Arbeit über Lexikalisierungsmuster in verschiedenen Sprachen und der Diskussion über die Beziehung zwischen Sprache und Denken her. In Slobins (1987) Studie wurden Nacherzählungen einer Bildgeschichte von dreijährigen Kindern, die Sprecher von zwei S-Sprachen (Englisch und Deutsch) und zwei V-Sprachen (Spanisch und Hebräisch) waren, aufgenommen und diskutiert. Die Ergebnisse dieser Studie stimmen mit Slobins Beobachtung überein, dass Sprache Einfluss auf das Denken ausüben kann. Bei der Beobachtung produzierten Kinder mit S-Sprache als Muttersprache reichhaltige unabhängige Markierungen des Wegverlaufs, z. B. ‚fell out‘, ‚fell down‘ und ‚flying after‘. Zudem gab es eine Vielzahl an Manner-Verben sowie ausführliche Satelliten von PATH in ihren Beschreibungen vor, z. B. ‚tumble down‘ und ‚off over a cliff into the water‘ (Slobin 1987:441). Im Gegensatz dazu verwendeten spanische und hebräische Sprecher einfache Verben, in denen Motion und PATH verschmolzen. Dabei traten wenige Beschreibungen von MANNER auf. Nach Slobin (1987: 439) belegen diese Ergebnisse die Hypothese „Thinking for Speaking“. Das heißt, dass der Inhalt der Bewegungsausdrücke bereits in der Konzeptualisierungsphase nach sprachspezifischen Merkmalen strukturiert wird.

Die „Thinking for Speaking“-Hypothese bezieht sich auf das Denken, das während des Sprechens online stattfindet. Ein Sprecher, der eine Muttersprache erwirbt, lernt die grammatikalischen Konstruktionen und den Wortschatz dieser Sprache. Diese Konstruktionen bieten ihm nicht nur einen Rahmen für den Ausdruck von Ereignissen und Gedanken, sondern geben auch einen Rahmen vor, wie Ereignisse und Gedanken in dieser Sprache ausgedrückt werden können. Die Hypothese von Slobin beinhaltet die Behauptung, dass die Sprachstruktur die Konzeptualisierung im Moment des Sprechens beeinflusst. Wie Slobin (1996a: 76) es ausdrückt:

„We encounter the contents of the mind in a special way when they are being accessed for use. That is, the activity of thinking takes on a particular quality when it is employed in the activity of speaking. In the evanescent time frame of constructing utterances in discourse one fits one's thoughts into available linguistic frames. "Thinking for speaking" involves picking those characteristics of objects and events that (a) fit some conceptualization of the event, and (b) are readily encodable in the language.“

In Hinblick auf den Forschungsbereich zum Zweitspracherwerb (L2-Erwerb) wird die Frage gestellt, wie sich die Hypothese „Thinking for Speaking“ auf den L2-Erwerb von erwachsenen Lernenden auswirken kann, die eine Sprache als Muttersprache (L1) seit ihrer Kindheit sprechen und später (eine) andere Sprache(n) als Zweit- oder Fremdsprache(n) im späteren Alter erwerben. Denn verschiedene Sprachen führen dazu, dass die Sprecher unterschiedliche Erfahrungen mit dem "Thinking for Speaking" machen und dementsprechend Erfahrungen auf unterschiedliche Art und Weise konstruieren (Slobin 1996a). Beim Erlernen einer anderen Sprache geht es darum, dass die Sprachlerner lernen, wie man die Welt auf die gleiche Art und Weise konstruiert wie die Muttersprachler (Cadierno 2004). In Slobins Hypothese wird nicht nur behauptet, dass Sprache und Denken miteinander verbunden sind, wobei jede Sprache ihren Muttersprachlern eine einzigartige Konzeptualisierung der Welt bietet. Slobin postuliert mit seiner Hypothese zudem, dass Denkweisen, die sich Personen beim Sprechen über Ereignisse in ihrer L1 seit ihrer Kindheit angeeignet haben, beim Fremd- und Zweitspracherwerb als Erwachsene nur schwer zu ändern sind (García-Tercero 2020: 4). Das Erlernen einer zweiten Sprache beinhaltet also nicht nur den Erwerb ihrer Phonologie und Morphosyntax, sondern erfordert auch Aufmerksamkeit für die semantischen Unterscheidungen der Sprache und für die Art und Weise, wie grammatische Formen in der Konstruktion eines zusammenhängenden Diskurses eingesetzt werden (Berman & Slobin 2016: 611). Es lässt sich feststellen, dass jede Sprache ihre Sprecher darauf trainiert, beim Sprechen über Bewegung auf bestimmte Details zu achten. Beispielsweise lassen die Ergebnisse in jüngeren Studien (vgl. z.B. von Stutterheim u.a. 2012; Mertins 2018) unter dem

Einsatz von Eye-Tracking oder Erinnerungsexperiment darauf schließen, dass bestimmte Aspekte von Bewegungsereignissen nicht nur an der sprachlichen Oberfläche ausgeblendet sind, sondern tatsächlich bei der Beobachtung mit weniger Aufmerksamkeit bedacht werden. Es ist daher davon auszugehen, dass L2-Lerner vor einer erheblichen Herausforderung stehen, wenn sie Konzeptualisierungsmuster einer Nichtmuttersprache erlernen. Beim Gebrauch einer L2 stützen sich L2-Sprecher mit großer Wahrscheinlichkeit auf die L1-basierten Konzeptualisierungsmuster. Daher erfolgt ein konzeptueller Transfer, der auf der Persistenz muttersprachlicher Muster basiert und in der Sprachverarbeitung in die L2 übertragen wird (Flecken/Stutterheim 2018: 328; Sharpen 2016).

In der vorliegenden Arbeit wird auch überprüft, wie erwachsene chinesische Deutschlerner auf drei Niveaus (Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene) mit den Konzeptualisierungsmustern der verschiedenen Sprachen im Bereich von Bewegungsereignissen umgehen und ob bzw. welche konzeptuellen Transfers sich aus ihrer L1 bei der Sprachproduktion im Deutschen und Englischen zeigen.

## **2.4 Die Bewegungsausdrücke im Spracherwerb**

Slobins Hypothese „Thinking for Speaking“ wurde in einer sprachübergreifenden Studie, die sich auf mündliche Bewegungsausdrücke von Muttersprachlern der verschiedenen Sprachen bezog, empirisch bestätigt. Im Vergleich zur großen Masse an Forschungen über den L1-Erwerb von Bewegungsausdrücken wird der Erwerb von Bewegungsausdrücken bei erwachsenen L2-Lernern eher vernachlässigt (Cadierno 2004). Laut Hendriks und Hickmann (2011:315) bietet der L2-Erwerb daher einen interessanten Kontext dafür, bestimmte Fragestellungen zu untersuchen, z. B. wie L2-Lerner lernen, Bewegungsereignisse in einer Sprache auszudrücken, die sich typologisch von der L1 unterscheidet, oder wie die typologischen Muster der L1 die Art und Weise beeinflussen, wie L2-Lerner Bewegungsereignisse in der L2 erwerben. Die Untersuchung von Talmys Lexikalisierungsmustern im Bereich des Fremdspracherwerbs kann Licht auf Slobins Hypothese werfen. In den folgenden Abschnitten liegt der Fokus auf Studien, die sich mit dem L1- und L2-Erwerb von Bewegungsausdrücken befassen. Wesentliche Ergebnisse der Forschung werden dabei zusammengefasst. Im Hinblick auf den Schwerpunkt der L1- und L2-Studien beschränkt sich die Literaturübersicht auf Studien zur mündlichen Produktion.

### 2.4.1 Die Bewegungsausdrücke im Erstspracherwerb

Wie in Kapitel 2.1 vorgestellt, geht Talmy (1985) im Rahmen seiner Sprachtypologie davon aus, dass manche allgemeinen semantischen Informationen in Bezug auf Bewegungsereignisse in allen Sprachen durch verschiedene Lexikalisierungsmuster ausgedrückt. Aufgrund dieses Lexikalisierungsmusters entstand eine wachsende Anzahl an Forschungen im Bereich der Bewegungsereignisse, sodass untersucht werden konnte, ob die typologischen Muster in verschiedenen Sprachen Einfluss auf den Spracherwerb bei Kindern und Erwachsenen haben. Einigen Forschern zufolge haben sprachspezifische Eigenschaften einen starken Einfluss auf die Kognition, z. B. auf den Prozess des Spracherwerbs sowie die Art und Weise, wie Sprecher aller Altersstufen Informationen bei der Planung ihrer Äußerungen auswählen und organisieren (Berman/Slobin 2016; Slobin 1996a, 2006). Beispielsweise untersuchten Berman und Slobin (2016) Muttersprachler verschiedener S-Sprachen (z. B. Englisch und Deutsch) und V-Sprachen (z. B. Hebräisch, Türkisch und Spanisch), die aus fünf Altersgruppen stammten und gebeten wurden, die Frosch-Geschichte (*frog story*) nachzuerzählen. Die Ergebnisse zeigten ausgeprägte typologische Präferenzen bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen, die bereits im Alter von drei Jahren beobachtet werden konnten. Diese Resultate wurden auch in einer Reihe von Forschungsarbeiten von Slobin (1996a, 2006) ausgearbeitet, wo gezeigt wurde, dass sich Kinder, die typologisch unterschiedliche Sprachen lernen, beim Beschreiben von Bewegungsereignissen auffällig voneinander unterscheiden.

Hickmann und Hendriks (2006) untersuchten Ausdrücke verursachter Bewegungen bei französisch- und englischsprachigen Kindern (im Alter von vier und sechs Jahren) sowie bei Erwachsenen beider Sprachen. In dieser Untersuchung kombinierten englische Sprecher aller Altersgruppen typischerweise ein Verb mit einer Partikel oder einer Präposition, um räumliche Verhältnisse zu versprachlichen (z. B. ‚to put on‘ bzw. ‚into‘). Im Gegensatz dazu verwendeten französische Erwachsene eine Vielzahl spezifischer Verben, um gleichzeitig eine verursachte Bewegung und andere räumliche Informationen zu kodieren, wobei sie entweder keine Präposition verwendeten oder sich auf allgemeine Präpositionen stützten (z. B. ‚accrocher le manteau [au portemanteau]‘ - dt.: ‚den Mantel hängen [an die Garderobe]‘). Diese sprachübergreifenden Unterschiede wurden erwartet und weisen auf den Einfluss typologischer Eigenschaften im Englischen (S-Sprache) und Französischen (V-Sprache) in Bezug darauf hin, wie Kinder und Erwachsene Bewegung ausdrücken.



## 2.4.2 Die Bewegungsausdrücke im Fremdspracherwerb

Im Mittelpunkt zahlreicher Studien steht der Einfluss von L1-Lexikalisierungsmustern auf den L2-Spracherwerbsprozess und -rhythmus (vgl. Cadierno 2004; Cadierno/Ruiz 2006; Hendricks, Hickmann/Demagny 2008; Navarro/Nicoladis 2005). Die Ergebnisse solcher Studien in Bezug auf den Einfluss der L1 auf die L2 weichen voneinander ab, sodass diesbezüglich kein wissenschaftlicher Konsens herrscht.

Zwei Punkte stehen im Fokus der daraus resultierenden Diskussion. Der erste Punkt betrifft die Frage, ob L2-Lerner größere Schwierigkeiten mit der Wiedergabe eines Bewegungsereignisses in einer L2 haben, die typologisch von der Wiedergabe in einer L1 abweicht. Die Ergebnisse einiger Forschungsansätze haben gezeigt, dass es auffällige Schwierigkeiten beim Lernen der Bewegungsausdrücke in einer L2 gibt, wenn das Lexikalisierungsmuster in der L2 eine typologische Differenz gegenüber dem der L1 aufweist. Zum Beispiel wurde in der Studie von Hendricks u.a. (2008) untersucht, wie englische Französischlerner verschiedener Sprachniveaus (Mittelstufe und Fortgeschrittene) kausative Bewegungen auf Französisch beschrieben. Die vier Gruppen von Teilnehmern teilten sich auf in englische Lerner mit dem Sprachniveau „Mittelstufe“, englische Lerner mit dem Sprachniveau „Fortgeschrittene“ und Muttersprachler des Französischen (V-Sprache) und des Englischen (S-Sprache). Alle englischen Lerner beschrieben die kausativen Bewegungen auf Französisch, und die anderen zwei Gruppen gaben die Bewegungen jeweils in der eigenen Muttersprache wieder. Anschließend wurden die Ausdrücke englischer Lerner mit denen französischer Muttersprachler verglichen. Parallel wurden die Ausdrücke englischer Lerner mit denen englischer Muttersprachler verglichen. Die Ergebnisse der Studie zeigten, dass die Ausdrücke von L2-Lernern im Hinblick auf die semantische Dichte im Vergleich zu französischen Muttersprachlern und unabhängig vom Sprachniveau weniger semantische Informationen enthielten. Obwohl sich die englischen Lerner häufig den Informationen des Ausgangspunktes (Source) und der Art und Weise der Bewegung (Manner) bedienten, fehlte die systematische Kodierung des semantischen Bestandteils „Wegverlauf“ (Path).

Bei der Beobachtung wurde grundsätzlich eine auffällig starke Beeinflussung englischer Französischlerner durch das Lexikalisierungsmuster der eigenen Muttersprache festgestellt. Die Kodierung des PATH tritt z. B. separat von MANNER und SOURCE in unabhängigen oder koordinierten Sätzen auf, nicht aber in dichtgedrängten Ausdrücken der Zielsprache Französisch, in denen mehrere verschiedene semantische Bestandteile kombiniert wurden (Hendricks/Hickmann/Demagny 2008: 32). In ihrem Ergebnis kamen die Forscher zu dem Schluss, dass die Transfers der L1 beim Beschreiben komplexer Bewegungsereignisse auffällig waren, das heißt, englische Lerner drücken PATH auf Französisch in separaten

Sätzen aus, wie im Englischen, und nicht wie französische Muttersprachler in dichterem Äußerungen, die unterschiedliche Informationskomponenten kombinieren (z. B. ‚Papy tirer une sac er ascende le toit.‘ - eng.: ‚Grandpa pulls a bag and climbs to the roof.‘)

Die Studie von Navarro und Nicoladis (2005) führte andererseits zu einem von den oben genannten Forschungen abweichenden Ergebnis. Sie untersuchten, wie Muttersprachler des Englischen (S-Sprache) Bewegungsereignisse im Spanischen erwerben, einer anderen typischen V-Sprache. Ihre Studie legte den Fokus darauf, ob die englischen Spanischler in der Lage sind, das Lexikalisierungsmuster des Spanischen zu erwerben, genauer gesagt die Darstellung des semantischen Elements PATH durch ein Path-Verb. Aufgrund der Ergebnisse fassten Navarro und Nicoladis (2005) zusammen, dass englische L2-Lerner eine deutliche Tendenz zum vollständigen Erwerb einer typischen Kombination von PATH und MANNER im Spanischen aufweisen, obwohl sie nur wenige Path-Verben im Vergleich zu spanischen Muttersprachlern verwenden.

In Anlehnung an eine Studie aus dem Jahr 2004 bestätigten Cadierno u.a. (2006) die Ergebnisse von Navarro und Nicoladis (2005) nahezu übereinstimmend. In dieser Studie wurden die Bewegungsausdrücke dänischer (S-Sprache) und italienischer (V-Sprache) Spanischler mit denen spanischer (V-Sprache) Muttersprachler verglichen. Der Fokus dieser Untersuchung lag auf der Anwendung der Manner-Verben in grenzüberschreitenden und nicht grenzüberschreitenden Bewegungsereignissen. In ersterem Fall erreicht ein Objekt, das sich auf einer Strecke (z. B. einer Straße, einem Parkplatz oder einer Wiese) in Bewegung befindet, einen eindeutig als Endpunkt der Bewegung angesehenen Raum oder Ort innerhalb eines Videoclips, während eine Entität in nicht grenzüberschreitenden Ereignissen eine nicht abgeschlossene Bewegung zeigt, das heißt, dass die Entität innerhalb eines Videoclips einen möglichen Endpunkt (z. B. eine Haltestelle, ein Gebäude oder ein Auto in der Nähe oder der Ferne) nicht erreicht. Die nicht korrekte Anwendung der Manner-Verben in grenzüberschreitenden Ereignissen trat bei dänischen Lernern im Vergleich zu den anderen zwei Gruppen häufiger auf. Begründet wurde dies mit dem Einfluss der L1, mit der Einschränkung, dass typische Lexikalisierungsmuster von S-Sprachen in den Bewegungsausdrücken der Spanischler weniger häufig benutzt wurden, indem das Path-Element durch andere Partikeln oder Präpositionen ersetzt wurde. Die dänischen Lerner kodierten außerdem weniger Trajektorie-Informationen als die spanischen Muttersprachler. Auch Cadierno (2010) kam zu der Annahme, dass die Lerner in den oben genannten Studien das Lexikalisierungsmuster für Bewegungsereignisse der Zielsprache komplett übernahmen, trotz großer Unterschiede zwischen ihrer L1 und ihrer L2. Diese Lerner konnten auch ihr

„Thinking for Speaking“-Muster dahingehend anpassen, Bewegungsereignisse in ihrer L2 korrekt wiederzugeben.<sup>5</sup>

Der zweite Punkt der Diskussion in Bezug auf die Bewegungsausdrücke im Fremdspracherwerb bei Erwachsenen betrifft die Frage, ob die typologischen Ähnlichkeiten zwischen L1 und L2 den Lernprozess der Bewegungsausdrücke erleichtern könnten. Beispielsweise sind detaillierte Beschreibungen der Art und Weise einer Bewegung (Manner) charakteristisch für eine S-Sprache wie Dänisch, aber nicht für eine V-Sprache wie Spanisch. In der Studie von Cadierno u.a. (2006) wurde gezeigt, dass es keine signifikanten Unterschiede zwischen italienischen (L1 = V-Sprachen und L2 = V-Sprachen) und dänischen (L1 = S-Sprache versus L2 = V-Sprache) Lernern gab, da die zwei Gruppen bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen eines Bilderbuches annähernd gleich viele Manner-Verben nutzten. Im Widerspruch dazu untersuchte Cadierno (2010) mit ähnlichen Forschungsmethoden, wie deutsche und russische Lerner des Dänischen im Vergleich zu den spanischen Dänischlernern die Bewegungen mit der Eigenschaft „Grenzüberschreitung“ beschreiben. Das Ergebnis von der Untersuchung ist, dass die deutschen und russischen Lerner (L1 = S-Sprachen und L2 = S-Sprachen) im Vergleich zu den spanischen Lernern (L1= V-Sprache und L2 = V-Sprache) eine Vielzahl typischer Konstruktionen des Dänischen verwendeten, nämlich Manner-Verb plus Path-Partikeln. In der Untersuchung wurden die Bewegungsausdrücke deutscher und russischer Lerner des Dänischen (alle drei Sprachen sind S-Sprachen) mit denen spanischer Lerner des Dänischen (L1 = V-Sprache versus L2 = S-Sprache) verglichen. Bei den Bewegungsereignissen handelte es sich wieder um grenzüberschreitende Ereignisse. Somit stützt die Studie die Annahme, dass Ähnlichkeiten zwischen L1 und L2 den Erwerb des Lexikalisierungsmusters der L2 erleichtern.

Hinsichtlich dieser sich widersprechenden Ergebnisse ist zu beobachten, dass verschiedene Faktoren der Studien die Forschung beeinflusst haben (Ji/Hohenstein 2014: 432):

- **Die verschiedenen eingesetzten Stimuli:**
  - Bilder statischer Bewegungen versus Videoclips dynamischer Bewegungen.
- **Die verschiedenen untersuchten Bewegungsereignisse:**
  - kausative versus spontane Bewegungen;
  - telische versus atelische Bewegungen.

---

<sup>5</sup> Hier ist zu beachten, dass es sich bei den Lernenden in diesen Studien überwiegend um mittlere und fortgeschrittene Lerner handelt.

Auch in Bezug auf die Schwerpunkte der Studien gibt es auffällige Unterschiede:

➤ **Die unterschiedlichen analysierten Objekte:**

- lexikalische Mittel zur Kodierung der gegebenen semantischen Bestandteile in einem Bewegungsereignis;
- die konkreten sprachlichen Mittel zur Organisation eines Diskurses, in dem verschiedene semantische Elemente einer Bewegung auf verschiedene sprachliche Mittel verteilt wurden.

Ebenso auffällig zeigt sich beim Sichten der publizierten Forschungsergebnisse, dass bisherige Untersuchungen in Bezug auf den Einfluss der L1 auf L2-Lernprozesse weit auseinandergehen. Darüber hinaus beziehen sich die meisten Studien auf indoeuropäische Sprachen und auf Lernende eines relativ fortgeschrittenen Niveaus. Die vorliegende Studie soll eine Lücke in dieser Forschungsrichtung schließen, indem sie Bewegungsausdrücke in drei verschiedenen Sprachen bei chinesischen Lernern auf drei verschiedenen Niveaus untersucht, damit eine Entwicklung des Erwerbs der deutschen Bewegungsausdrücke festgehalten werden kann.

Im Folgenden wird ein Einblick in die Tertiärspracherwerbstheorie gegeben. Dabei soll diskutiert werden, ob von einem Einfluss der ersten Fremdsprache Englisch auf den Erwerb der zweiten Fremdsprache Deutsch auszugehen ist, insbesondere beim Erwerb der Bewegungsausdrücke durch chinesische Deutschlerner.

### **2.4.3 Tertiärspracherwerbstheorie**

Während Differenzen zwischen dem kindlichen Erstspracherwerb und dem erwachsenen Zweit- und Fremdspracherwerb seit langer Zeit diskutiert werden, wurden die Eigenheiten des Erwerbs von Folgefremdsprachen (L3, L4 und Ln) in den allgemeinen Spracherwerbsforschungen zur Untersuchung lange nicht in Betracht gezogen (Scheirs 2015). In den letzten 20 Jahren spielt allerdings der Charakter des L3- bzw. Ln-Erwerbs in der generativen Spracherwerbsforschung eine zunehmend bedeutende Rolle, und es wurde festgestellt, dass zwei oder mehr bereits erworbene linguistische Systeme den Erwerbsverlauf weiterer Fremdsprachen mit großer Wahrscheinlichkeit beeinflussen (Rothman, Cabrelli Amaro/De Bot 2013). Aufgrund dieser Untersuchungen zum L3- bzw. Ln-Erwerb gibt es neue Erkenntnisse über Eigenschaften und Ursprünge des Transfers von Sprache. Sie zeigen, dass die Transfers nicht nur auf die Muttersprache zurückgreifen, sondern auch auf die bereits gelernten Fremdsprachen.

Der Grad der Ähnlichkeit zwischen den Sprachen ist dabei sehr unterschiedlich. Einige Sprachen sind sich sehr ähnlich und gehören zur selben Sprachfamilie, während andere sich in Bezug auf die Sprachstruktur und den schriftlichen Ausdruck stark voneinander unterscheiden bzw. zu verschiedenen Sprachfamilien gehören. In Europa gibt es z.B. viele verschiedene Sprachfamilien, wie die germanische, die romanische, die slawische und andere. Um die Differenzen zu verdeutlichen, nahm Störig (1989) einen deutschen Satz „Gib uns heute unser täglich Brot“ als Beispiel und übersetzte ihn in andere europäische Sprachen. Sodann teilte er diese Sprachen in zwei Gruppen ein: 1) Sprachen mit westgermanischem Ursprung, wie Deutsch, Englisch, Niederländisch, Dänisch, Schweizerdeutsch, Isländisch und Norwegisch; 2) Sprachen mit lateinischem Ursprung, wie Französisch, Spanisch, Italienisch und Portugiesisch (Störig 1989: 49):

Tab. 2-2: Sprachverwandtschaft zwischen verschiedenen europäischen Sprachen

<b>Westgermanischer Ursprung:</b>	
Deutsch	Gib uns heute unser täglich Brot.
Englisch	Give us this day our daily bread.
Niederländisch	Geef ons heden ins dagelijksch brood.
Dänisch	Giv os i Dag vort daglige Brød.
<b>Lateinischer Ursprung:</b>	
Französisch	Donne-nous aujourd'hui notre pain quotidien
Spanisch	Danos hoy nuestro pan cotidiano.
Italienisch	Dacci oggi il nostro pane quotidiano.
Portugiesisch	O pão nosso de cada dia dai-nos hoje.

Der Fremdspracherwerb kann mit der Sprachverwandtschaft zu tun haben (Neuner u.a. 2009: 10). Aus den obigen Beispielen wird ersichtlich, dass die Wörter in Sprachen mit gleichem Ursprung sehr ähnlich sind, sodass die Sprachlerner die Bedeutung einiger Wörter aufgrund der Erfahrung mit ihrer Muttersprache beim Lesen erraten können. Außerdem besteht eine gewisse Ähnlichkeit zwischen der Wortstellung und der Grammatik überhaupt. Daher können Sprachen mit ähnlichen Sprachsystemen einfacher erlernt werden. Wenn ein Lerner später

eine zweite Fremdsprache von der gleichen Sprachfamilie wie die erste Fremdsprache beginnen, können sie auch mit Hilfe ihrer früheren Erfahrungen mit dem Erwerb der ersten Fremdsprache und der Ähnlichkeit zwischen den beiden Fremdsprachen den Prozess des Spracherwerbs relativ einfach gestalten, und es ist auch einfacher für sie, die neu erworbene Fremdsprache zu verstehen (Chen 2014: 26).

Auch die Reihenfolge des Fremdsprachenerwerbs spielt beim Tertiärspracherwerb eine wichtige Rolle. Die am häufigsten untersuchte Reihenfolge des Fremdsprachenerwerbs ist Englisch als L2 und Deutsch als L3. Vogel (Cavallini 2010: 40) beobachtete beispielsweise eine chinesische Studentin, die über einen längeren Zeitraum Englisch als Zweitsprache und Deutsch als Drittsprache lernte. Die Ergebnisse zeigten, dass der Einfluss des Englischen auf den deutschen Erwerbsprozess hauptsächlich im Bereich „Lexikon“ gegeben war. So trat z.B. das Phänomen „Code-Switching“ in der L3 häufiger auf. Groseva (1998: 22ff) untersuchte den mündlichen und schriftlichen Ausdruck von bulgarischen Studenten, die Englisch als Zweitsprache und Deutsch als Drittsprache lernten und entwickelte das „Foreign Language Acquisition Model (FLAM)“. Sie widmete sich der Frage, wie eine zweite Sprache den Erwerb einer dritten beeinflusst. Nach ihrem Modell verwenden die Lernenden ihr Vorwissen aus der L1 und L2, um eine Theorie der Zielsprache aufzustellen. Das heißt, dass Lernende versuchen, die Eins-zu-eins-Entsprechung zwischen der Muttersprache und der zweiten Sprache sowie die Eins-zu-eins-Entsprechung zwischen der zweiten Sprache und der dritten Sprache zu nutzen, um die sprachliche Struktur und den Wortschatz der zu erwerbenden Zielsprache aufzubauen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Englisch einen positiven Effekt auf das Erlernen deutscher Modalverben und Negationen hat. Allerdings haben Studien mit indogermanischen Muttersprachlern auch gezeigt, dass sich das Englische negativ auf das Erlernen der deutschen Sprache auswirken kann. In der Studie von Lindemann (1998: 159ff) wurde beobachtet, dass norwegische Lerner bei der Übersetzung des Norwegischen ins Deutsche (L3) ständig vom Englischen (L2) gestört wurden, indem z.B. zahlreiche englische Wörter eingesetzt wurden.

In dieser Arbeit sind alle chinesischen Deutschlerner monolinguale Erwachsene, die Deutsch als zweite Fremdsprache (L3) erlernen. Wegen der dominierenden Stellung des Englischen als erster Fremdsprache ist Englischunterricht in China obligatorisches Schulfach. Chinesische Kinder können demnach ab der Grundschule Englisch lernen, sodass die meisten vor der Hochschulaufnahmeprüfung<sup>6</sup> mindestens sechs Jahre Englischunterricht erhalten

---

<sup>6</sup> Die Hochschulaufnahmeprüfung basiert auf dem Lehrplan des chinesischen Bildungsministeriums. Die Prüfungsaufgaben werden von den nationalen oder provinziellen Bildungsbehörden vorbereitet.

haben. Vor diesem Hintergrund ist Deutsch nach dem Englischen in dieser Arbeit eine „zweite Fremdsprache“.

Vor allem aber gehört Chinesisch nicht zur indoeuropäischen Sprachfamilie, und der erhebliche Sprachunterschied zwischen dem Chinesischen und dem Deutschen führt dazu, dass chinesische Lernende beim Deutscherwerb keine unmittelbaren Hilfsmittel aus der Muttersprache verwenden können. Nach den Meinungen von Tertiärsprachenforschern (vgl. Hufeisen/Lindemann 1998) haben Englischkenntnisse jedoch einen moderaten Einfluss auf den Deutscherwerb. Außerdem beginnt der Deutscherwerb dieser Lernenden im Erwachsenenalter, sodass aufgrund des Alters und der geistigen Entwicklung Lernformen und eigens entwickelte Lern- und Kommunikationsstrategien bereits vorhanden sind (vgl. Uzuegbu 2003: 39). Das heißt, wenn es enge sprachliche Verwandtschaft und intensiven Sprachkontakt zwischen gelernten und neu zu lernenden Fremdsprachen gibt, z. B. im Fall Englisch und Deutsch, dann ergeben sich aufgrund gleicher oder ähnlicher Sprachformen bestehende, vom Lernenden problemlos erkennbare Übergänge zwischen den Sprachen, z. B. im Wortschatzbereich (Neuner-Anfinsen 2004:25).

Aufbauend auf den obigen Erläuterungen ergibt sich das Forschungsdesign der vorliegenden Untersuchung wie folgt: Die im Chinesischen, im Deutschen und im Englischen<sup>7</sup> mündlich geäußerten Bewegungsausdrücke chinesischer Germanistik-Studierender werden jeweils analysiert und verglichen. Dabei wird beobachtet, ob und inwieweit die erste Fremdsprache den Lernprozess der zweiten Fremdsprache, besonders die Verwendung von Wörtern, beeinflusst.

---

<sup>7</sup> Der Forschungsschwerpunkt dieser Arbeit liegt auf dem sprachlichen Vergleich zwischen Deutsch und Chinesisch. Die Analyse zu englischen Bewegungsausdrücken der chinesischen Deutschlerner dient lediglich als ein Hilfsmittel für Erklärung mancher sprachlichen Phänomene, die nicht im Deutschen vorhanden sind. Zum Beispiel verwendeten einige chinesische Probanden englische Wörter in deutschsprachigen Ausdrücken. Daher wurden die Bewegungsausdrücke aller chinesischen Probanden in dieser Reihenfolge aufgenommen.

### 3 Einzelsprachlicher Charakter

In den folgenden Abschnitten werden zunächst jeweils die sprachspezifischen lexikalischen Mittel bezüglich räumlicher Darstellungen in Bewegungsereignissen im Deutschen und Chinesischen dargestellt. Zudem wird auf die Zeitausdrücke im Deutschen, Englischen und Chinesischen eingegangen, um herauszufinden, ob und inwieweit die drei Sprachen sich hinsichtlich der Zeitkodierung durch verschiedene lexikalische und grammatische Mittel unterscheiden und ob ein ausgeprägter Einfluss der L1 Chinesisch und L2 Englisch auf den L3-Deutscherwerb entsteht.

#### 3.1 Partikelverben und Adpositionen im Deutschen

##### 3.1.1 Partikelverben

Im Deutschen gibt es zahlreiche Verbpartikeln, die sich nach der Wortart in zwei Gruppen unterscheiden, nämlich in präpositionale (wie *ab-*, *an-*, *auf-*, *bei-*, *durch-*, *entlang-*, *nach-* usw.) und adverbiale (wie *hin-*, *her-*, *herunter-* usw.) Verbpartikeln. Am häufigsten kommen Verbpartikeln wie ‚hin-‘ und ‚her-‘ sowie die entsprechenden Zusammensetzungen mit Präpositionaladverbien wie ‚hinaus-‘ und ‚hinauf-‘ vor. Durch ‚hin-‘ und ‚her-‘ wird der Standpunkt des Sprechers markiert: Die Kombination von ‚hin-‘ mit einem Bewegungsverb informiert über eine Bewegung in eine Richtung weg vom Sprecher auf einen bestimmten Zielpunkt zu, und ‚her-‘ zeigt eine Bewegung von einem Ausgangspunkt in Richtung des Sprechers an (Fleischer/Barz 1992: 301).

##### 3.1.2 Lokale Präpositionen

Im Unterschied zum Chinesischen und Englischen regieren die deutschen Präpositionen den Kasus ihrer Ergänzungen. Für lokale und statische Ereignisse wird der Dativ verwendet, während der Akkusativ mit direktionalen und dynamischen Bewegungen verbunden wird (vgl. Maienborn 1991):

- (5) a. Er geht in dem Park. (,in‘ – Dativ)  
b. Er geht in den Park. (,in‘ – Akkusativ)

Zudem werden Präpositionen nach verschiedenen semantischen Funktionen in Orts- und Wegpräpositionen unterteilt (Jackendoff 1983; Wunderlich/Herweg 1991; Zwarts 2005). Erstere geben nur die semantische Funktion der statischen Lokalisierung einer Entität an und beantworten Wo-Fragen. Sie regieren normalerweise den Dativ:



- (6) - Wo ist mein Buch?  
 - Dein Buch ist auf dem Tisch.

Wegpräpositionen spielen eine wesentliche Rolle in Bewegungsereignissen und können vielfältige Informationen von PATH (Wegverlauf) wiedergeben. Laut Jackendoff (1983) werden Wegpräpositionen in drei semantische Funktionen aufgeteilt: ‚From‘, ‚To‘ und ‚Via‘. ‚From‘ und ‚To‘ beziehen sich jeweils auf Path-Informationen wie Quelle (Source) und Ziel (Goal) einer Bewegung. Dahingegen beschreibt ‚Via‘ die Trajektorie, nämlich Wegverlauf (Path ) selbst, wobei es keine Begrenzung durch einen Ausgangs- oder Zielpunkt gibt. Im Folgenden werden die deutschen lokalen Präpositionen nach der Unterteilung von Zwarts (2005) zusammengefasst:

Tab. 3-1: Deutsche lokale Präpositionen

		Dativ	Akkusativ
Ortspräpositionen		an auf bei gegenüber hinter in mit neben über unter vor zwischen	
Wegpräpositionen	FROM (Quelle)	aus von	
	VIA (Route)	(entlang)	durch, entlang, über, um
	TO (Ziel)	entgegen nach zu	an, auf, gegen, hinter, in, neben, über, unter, vor, zwischen

Zudem bezeichnet die Präpositionalphrase ‚in Richtung‘ eine eindeutige Orientierung zu einem Ort oder Gebäude. Für die Darstellung solcher richtungsorientierten Konzepte stehen auch Konstruktionen wie ‚von ... aus‘ und ‚auf ... zu‘ zur Verfügung.

## 3.2 Die Besonderheit des Verbs ‚走‘ und Adpositionen im Chinesischen

### 3.2.1 Die Besonderheit des Verbs ‚走‘

Die semantische Bedeutung des Verbs 走(zǒu) kann entweder die Art und Weise oder den Wegverlauf einer Bewegung aufweisen. Als Manner-Verb hat das Verb 走(zǒu) eine ähnliche Bedeutung wie das deutsche Verb ‚gehen‘, das eine in aufrechter Haltung auf den Füßen stattfindende Fortbewegung mit Schritten meint. Daher sind lediglich Menschen als das grammatische Satz-Subjekt gültig<sup>8</sup>:

(7)	—	个	小孩	走入	游乐场地	(CN3-CN-53) <sup>9</sup>
	yí	gè	xiǎo-hái	zǒu-rù	yóu-lè- chǎng-dì	
	ein	CL	Kind	gehen-eintreten	Spielplatz.	
Ein Kind geht auf den Spielplatz.						

Basierend auf den Beschreibungen der chinesischen Probanden tritt das Manner-Verb 走(zǒu) in folgenden Manner+Path-Konstruktionen auf:

Tab. 3-2: Häufig verwendete Serialverbkonstruktionen mit dem Manner-Verb ‚走‘

Manner+Path-Konstruktionen	Bedeutung
走向 (zǒu-xiàng)	gehen-auf etwas zuhalten
走过 (zǒu-guò)	gehen-passieren
走入 (zǒu-rù)	gehen-eintreten
走进 (zǒu-jìn)	
走去 (zǒu-qù)	gehen-hingehen
走出 (zǒu-chū)	gehen-ausgehen
走来 (zǒu-lái)	gehen-herkommen
走到 (zǒu-dào)	gehen-ankommen

<sup>8</sup> Beispielsätze mit Hinweis wie (CN3-CN-53) kommen aus der empirischen Studie und werden zur Veranschaulichung verwendet.

<sup>9</sup> (1) Das erste Teil wie „CN3“ ist die Abkürzung von Probandengruppen: „CN1“ - chinesische Deutschlernern mit Anfängerniveau; „CN2“ - chinesische Deutschlernern mit Mittelstufe-Niveau; „CN3“ - chinesischen Deutschlernern mit fortgeschrittenem Niveau; „DM“ – deutsche Muttersprachler. (2) Das zweite Teil wie „CN“ ist die Abkürzung von Testsprachen: CN - Chinesisch; DE - Deutsch; EN: Englisch. (3) Das dritte Teil wie „53“ ist die Teilnehmernummer.

走近 (zǒu-jìn)	gehen-sich nähern
--------------	-------------------

Die Konstruktion von Manner-Verb 走(zǒu) und Nomen 路(lù)<sup>10</sup> kommt in den Daten ebenfalls häufig vor. In diesem Fall dient das Verb 走(zǒu) als Manner-Verb und wird mit dem Nomen 路(lù) zusammen als Manner-Verb angesehen:

(8)	一	名	男士	正	在	停车场	里	走路。	(CN2-CN-46)
	yì	míng	nán-shì	zhèng	zài	tíng-chē-chǎng	lǐ	zǒu-lù	
	ein	CL	Mann	PROG <sup>11</sup>	Präp. (Ort) <sup>12</sup>	Parkhaus	innen	gehen	
Ein Mann geht gerade im Parkhaus.									

Zudem kann die durch das Verb 走(zǒu) kodierte Bewegung nicht nur von einem Menschen, sondern auch von Tieren durchgeführt werden. In diesem Sinne stellt das Verb 走(zǒu) ebenso die Art und Weise von FIGURE dar. Die Probanden der vorliegenden Arbeit hielten die Tiere auch für Menschen und personifizierten sie. Aus diesem Grund wird das Verb 走(zǒu) hier ebenfalls als Manner-Verb angesehen, egal ob die Bewegungen von Hund, Pferd oder Katze durchgeführt wurden. Zum Beispiel wurde im folgenden Satz eine Katze personifiziert und verhält sich wie ein Mensch:

(9)	一	只	猫	在	房间	慢慢	走	着。	(CN1-CN-3)
	yì	zhī	māo	zài	fáng-jīān	màn-màn	zǒu	zhe	
	eine	CL	Katze	Präp. (Ort)	Zimmer	langsam	gehen	Adv. Mo. <sup>13</sup>	
Eine Katze geht langsam im Zimmer.									

Bei 走(zǒu) als Path-Verb ist der Fall komplexer. In manchen Fällen hat das Verb 走(zǒu) die Bedeutung von „verlassen“. Das heißt, eine Figure geht weg von einem Referenzpunkt, der als ein Ausgangspunkt funktioniert. Mit dem folgenden Bild wird diese sprachliche Eigenschaft von 走(zǒu) verdeutlicht:

<sup>10</sup> 路 (lù) bedeutet Weg.

<sup>11</sup> PROG: Progressiver Aspektmarker.

<sup>12</sup> Präp. (Ort): Präposition für Ortsangabe.

<sup>13</sup> Adv. Mo.: adverbial modifier. Im Kapitel 3.3.2.3 steht die Erklärung von diesem Begriff.

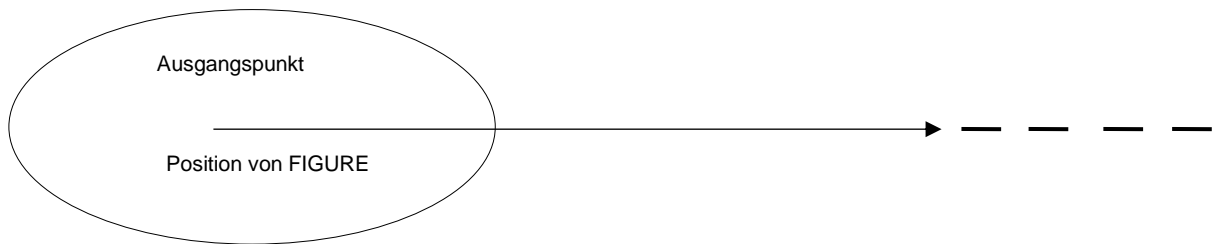


Abb. 3-1: der Wegverlauf des Path-Verbs 走(zǒu)

Wenn das folgende Beispiel (10) mit dem oberen Beispielsatz (9) verglichen wird, ist der Unterschied zwischen Manner-Verb 走(zǒu) und Path-Verb 走(zǒu) mit der Bedeutung von ‚verlassen‘ deutlicher:

(10)	一	辆	车	开走	了	(CN2-CN-41)
	yí	liàng	chē	kāi-zǒu	le	
	ein	CL	Auto	fahren-weggehen	PF <sup>14</sup>	
Ein Auto ist weggefahren.						

Im (10) steht 走(zǒu) in der Serialverbkonstruktion 开走(kāi-zǒu) und informiert PATH der Bewegung, dass ein Auto einen Ort verlässt. MANNER wird aber durch das erste Verb 开(kāi - dt.: ‚fahren‘) dargestellt.

### 3.2.2 Präpositionen und Lokalwörter

Wie andere Sprachen verfügt auch Chinesisch über Präpositionen, um verschiedene räumliche Verhältnisse zwischen Figure und Ground darzustellen, z. B. Ort, Quelle und Ziel. Folgende Tabelle bietet einen Überblick über die im Chinesischen häufig verwendeten lokalen Präpositionen (vgl. Li/Thompson: 1989:357, 391ff.).

Tab. 3-3: Chinesische lokale Präpositionen

Präposition	Bedeutung	Semantische Bedeutung	
在(zài)	sich befinden	statisch	Ort
从(cóng)	von	dynamisch	Quelle
自(zì)			

<sup>14</sup> PF: Perfektiver Aspektmarker. Im Kapitel 3.3 bestehen die relevanten Erklärungen von Tempus und Aspekt im Chinesischen, Deutschen und Englischen.

离(lí)	zu, nach	dynamisch	Ziel
到(dào)			
朝(cháo)			
往(wǎng)			
向(xiàng)			

Anders als die Präpositionen im Deutschen haben lokale Präpositionen im Chinesischen keine Kasusrektion. Trotzdem können chinesische lokale Präpositionen ebenfalls Ort, Quelle, Ziel und Trajektorie eines Bewegungsereignisses kodieren. Tabelle 3-4 fasst die in den Beschreibungen angewandten Präpositionen gemäß der Unterteilung von Orts- und Wegpräpositionen zusammen:

Tab. 3-4: Präpositionen im Chinesischen und ihr entsprechender Gebrauch im Deutschen

		<b>Chinesische Schriftzeichen mit Pinyin</b>	<b>Entsprechender Gebrauch im Deutschen</b>
Ortspräpositionen		在 (zài)	in, an, auf, unter usw. (Lokativ)
Wegpräpositionen	FROM (Quelle)	从 (cóng)	aus, von (Anfangspunkt des Ortes oder der Quelle)
Wegpräpositionen	VIA (Route)	顺 (shùn) 沿 (yán) 过 (guò)	entlang, durch
	TO (Ziel)	到 (dào) 朝 (cháo) 往 (wǎng) 向 (xiàng)	zu, nach, in, auf (in die Richtung auf) (direktional)

Wie in obiger Tabelle abgebildet, finden sich für chinesische Adpositionen keine Eins-zu-eins-Entsprechungen bei den deutschen Adpositionen. Um die genaue Position von FIGURE im Verhältnis zu GROUND festzulegen, werden chinesische Postpositionen eingesetzt, die auch „Lokalwörter“ (chi.: 方位词 / fāng-wèi-cí) genannt werden (vgl. Du 2010: 14; Beyer 2016: 102).

Tab. 3-5: Lokalwörter im Chinesischen

上(边/面)	shàng(biān/miàn)	oben	旁边	páng-biān	neben
下(边/面)	xià(biān/miàn)	unten	远处	yuǎn-chù	Nähe
里(边/面)	lǐ(biān/miàn)	innen	近处	jìn-chù	Ferne
外(边/面)	wài(biān/miàn)	außen	之间	zhī-jīān	zwischen
后(边/面)	hòu(biān/miàn)	hinten	中间	zhōng-jīān	Mitte
前(边/面)	qián(biān/miàn)	vorne	内	nèi	innen
对面	duì-miàn	gegenüber			

Die eingliedrigen Lokalwörter 上(shàng - dt.: ‚oben‘), 下(xià - dt.: ‚unten‘), 前(qián - dt.: ‚vorne‘), 后(hòu - dt.: ‚hinten‘), 外(wài - dt.: ‚außen‘) und 里(lǐ - dt.: ‚innen‘) bilden häufig mit einem weiteren Morphem wie 边(biān - dt.: ‚Seite‘) und 面(miàn - dt.: ‚Fläche‘) zweigliedrige Lokalwörter. Diese ein- und zweigliedrigen Lokalwörter sind im Kontext normalerweise austauschbar, denn sie unterscheiden sich semantisch nicht voneinander (zur Illustration vgl. (11)):

(11)	a.	他	跑进	房子	里。
		Tā	pǎo-jìn	fáng-zi	lǐ
		Er	rennen-eintreten	Haus	1-gliedriges lok. W <sup>15</sup> (innen)
		Er rennt ins Haus.			
	b.	他	跑进	房子	里面。
		tā	pǎo-jìn	fáng-zi	lǐ-miàn
		er	rennen-eintreten	Haus	2-gliedriges lok. W (innen)
		Er rennt ins Haus.			

Die anderen von den Probanden häufig angewandten Lokalwörter 里/里边/里面(lǐ/lǐ-biān/lǐ-miàn - dt.: ‚innen‘) und 内(nèi - dt.: ‚innen‘) werden häufig mit einem Nomen kombiniert und zu Postpositionalphrasen zusammengesetzt, wodurch die räumlichen Verhältnisse von Figure zu einem bestimmten Ort festgestellt oder betont werden. Zum Beispiel wird in (12b) durch die Anwendung der Postpositionen 里/里边/里面(lǐ/lǐ-biān/lǐ-miàn - dt.: ‚innen‘) und 内(nèi - dt.: ‚innen‘) eine räumliche Grenzüberschreitung eines Bewegungsereignisses hervorgehoben. Diese Anwendung der Postposition spielt eine wesentliche Rolle beim Unterscheiden der

<sup>15</sup>lok. P(in): Lokalwort(innen).

Wiedergabe von Grenzüberschreitung und Richtungs- und Zielorientierung in chinesischen Beschreibungen.

(12)	a.	—	只	猫	走向	房间。	
		yì	zhī	māo	zǎu-xiàng	fáng-jīān	
		eine	CL	Katze	gehen-auf... zuhalten	Zimmer	
		Eine Katze läuft zu einem Zimmer.					
	b.	—	只	猫	走向	房间	里/里面/内。
		yì	zhī	māo	zǎu-xiàng	fáng-jīān	lǐ/lǐ-miàn/ nèi
		eine	CL	Katze	gehen-auf... zuhalten	Zimmer	innen
		Eine Katze läuft in ein Zimmer hinein.					

### 3.3 Zeitausdrücke in Bewegungsereignissen

Für den Ausdruck verschiedener Zeitkonzepte spielen zwei Typen der Grammatikalisierung der Zeitstrukturen eine Rolle: Tempus und Aspekt. Basierend auf den grammatischen Mitteln von Tempus und Aspekt in verschiedenen Sprachen stellt sich nun die Frage, ob die grammatischen Unterschiede im Bereich der Temporalität Einfluss auf die Konzeptualisierung von Bewegungsereignissen haben. In einer Reihe von Studien, die sich mit dem Einfluss des Aspektsystems auf die Konzeptualisierung von Bewegungsereignissen befassten, liegt der Fokus auf der Markierung des Endpunktes (vgl. Schmiedtová/Sahonenko 2008; Schmiedtová, Stutterheim/Carroll 2011; Liao u.a. 2019). Es wird angenommen, dass Sprecher von Aspektsprachen (wie Chinesisch) den imperfektiven Aspekt zur Darstellung wählen, wenn Grenzüberschreitungen am Endpunkt nicht gesichert sind (z. B.: chinesisch: 一个人正走向一栋房子 - dt.: ‚Eine Person geht gerade zu einem Haus‘). Wenn ein Endpunkt eines Bewegungsereignisses erreicht wird, stellen chinesische Sprecher normalerweise mit dem perfektiven Aspektmarker „了(le)“ das Erreichen eines Endpunktes sprachlich dar (z. B.: chinesisch: 一个人走进了一栋房子 - dt.: ‚Eine Person ist in das Haus hineingegangen‘). Daher ist die Frage, ob ein Endpunkt eindeutig erreicht wird, für Sprecher von Aspektsprachen beim Wählen der aspektuellen Mittel entscheidend. Im Gegensatz dazu kann ein Sprecher von Nicht-Aspektsprachen (wie dem Deutschen) das ganze Bewegungsereignis als eine Gesamtheit sehen und einen potenziellen Endpunkt im Präsens darstellen (z. B. Eine Person geht auf einen Eingang eines Hauses zu). Ob FIGURE in dem Endpunkt „Haus“ wirklich schon angekommen ist oder nicht, ist es nicht spezifiziert. (Flecken/Stutterheim 2018: 343).

In diesem Kapitel wird ein Überblick über das Tempussystem im Deutschen und Englischen sowie für das Aspektsystem im Deutschen, Englischen und Chinesischen gegeben. Anschließend werden Aktionsarten erläutert, die sich auf lexikalische Eigenschaften von Verben beziehen und inhärente zeitliche Eigenschaften der Verben darstellen. Dadurch werden Ausdrücke von Zeitkonzepten in drei Sprachen auf theoretischer Ebene verständlich und es wird eine Grundlage für die nachfolgende Untersuchung geschaffen. Durch die Analyse des Tempus- oder Aspektgebrauchs in den aufgenommenen Bewegungsausdrücken wird überprüft, ob das Aspektsystem der L1 Chinesisch oder der L2 Englisch Einfluss auf Konzeptualisierungsvorgänge beim Deutschlernen hat und, wenn ja, wie chinesische Lerner neue Konzeptualisierungsmuster erwerben.

### 3.3.1 Tempus

Durch das Tempus wird die grammatische Zeitlokalisierung von Situationen und Zuständen dargestellt, die sprachlich ausgedrückt werden. Diese Zeitlokalisierung ist aber nie starr, sondern ständig deiktisch (vgl. Eisenberg u.a. 1998; Comrie 1985). Das heißt, dass der durch das Tempus ausgedrückte Zeitinhalt typischerweise auf den ‚Sprechzeitpunkt‘ bezogen ist. Der Begriff ‚Sprechzeit‘ wurde von Reichenbach (1947) in einem System zur semantischen Definition der deutschen Tempora vorgestellt. Darin führt er drei grundsätzliche Parameter zur Beschreibung der Bedeutung eines temporalen Ausdrucks auf – die Sprechzeit (S), Ereigniszeit (E) und Referenzzeit (R), die als Bezugszeiten bezeichnet werden.

Die Sprechzeit meint einen Zeitpunkt oder ein Zeitintervall, in dem der Sprecher einen Satz äußert. Im Vergleich dazu handelt es sich bei der Ereigniszeit um einen Zeitpunkt oder ein Zeitintervall, in dem sich das versprachlichte Ereignis abspielt oder der sprachlich geäußerte Zustand gilt. Die Referenzzeit wird in manchen Theorien auch als Betrachtzeit (Eisenberg u.a. 1998; Zifonun u.a. 1997) oder Topikzeit (Klein 1994) bezeichnet, zu der der Sprecher ein Ereignis sprachlich ins Verhältnis setzt (vgl. Rothstein 2007: 19ff./29).

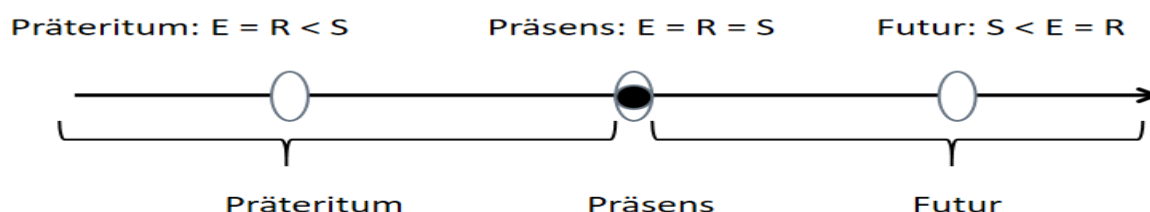


Abb. 3-2: Beziehung zwischen Bezugszeiten und Tempora nach Reichenbach 1947



Gemäß dem Verhältnis zwischen S, E und R werden die deutschen Tempora definiert. Der klassischen Tempus-Theorie zufolge stehen sechs Zeitformen im Deutschen zur Verfügung: *Präsens, Perfekt, Präteritum, Plusquamperfekt, Futur I und Futur II* (vgl. Eisenberg u.a. 1998: 246f.). Präsens, Präteritum und Futur sind drei Tempora, deren Eigenschaften sich wesentlich durch ihr Verhältnis zum Sprechzeitpunkt darstellen lassen. Im Präsens findet das Ereignis gleichzeitig zur Sprechzeit statt, im Präteritum vor der Sprechzeit. Im Futur bezieht sich das Ereignis auf eine in der Zukunft liegende Gegebenheit.

Die Tempora Perfekt und Plusquamperfekt sind, wie das Präteritum, in der Vergangenheit und vor der Sprechzeit angesiedelt. Im Vergleich mit dem Präteritum spielt jedoch die Referenzzeit (R) eine wesentliche Rolle im Perfekt und im Plusquamperfekt. Im Perfekt fand das Ereignis in einer vergangenen Situation statt, jedoch wird hier ein Bezug zur Gegenwart, der Referenzzeit, hergestellt. Im Plusquamperfekt liegt die Referenzzeit vor der Sprechzeit, dabei wird Vergangenheitsbezug mit Blick auf eine näher zum Sprechzeitpunkt liegende Vergangenheit genommen. Die anderen Tempusformen wie Futur II im Deutschen funktionieren wesentlich als Ausdruck der Aspektualität und Modalität (vgl. Götze 1999b: 227). Im Deutschen stehen die Flexionskategorie des finiten Verbs (z. B. trink – trank) und ein Auxiliar mit einer infiniten Form (z. B. wird ... trinken: werden + Infinitiv; hat ... getrunken: haben/sein + Partizip II) zum Ausdruck des Tempus zur Verfügung. Zudem gibt es nicht grammatikalisierte Mittel wie Adverbien und Präpositionalphrasen, die die zeitliche Lokalisierung eines Ereignisses oder Zustandes näher bestimmen. Ein verganenes, gegenwärtiges oder zukünftiges Ereignis kann deswegen mit der Präsens- oder Perfektform ohne Präteritum oder Plusquamperfekt ausgedrückt werden.

Tab. 3-6 Die Beziehung zwischen Bezugszeiten und Tempora im Deutschen

<b>Tempus</b>	<b>Die Beziehung zwischen Bezugszeiten und Tempora</b>	<b>Sprachliche Form</b>
Plusquamperfekt	$E < R < S$	hatte/war+Partizip II
Perfekt	$E < R = S$	hat/ist+Partizip II
Präteritum	$E = R < S$	Konjugiertes Verb
Präsens	$S = E = R$	Konjugiertes Verb;

		ist+(gerade) dabei, Verb+zu; ist+ am (beim) + Verb
Futur	S < E = R	werden+Verb
Futur II	S < E < R	werden+Partzip II+haben

Im Vergleich zum Deutschen sind Aspekt und Tempus im Englischen morphologisch miteinander kombiniert, obwohl sie grundlegend zu zwei unabhängigen Systemen zählen (Beyer 2016: 191; Xiao/McEnery 2004: 2). In der folgenden Tabelle werden die morphologisch und/oder syntaktisch kombinierten Formen von Tempus und Aspekt im Englischen veranschaulicht (Xiao/McEnery 2004: 246):

Tab. 3-7: Kombinerende Marker von Tempus und Aspekt im Englischen

<b>Aspekt</b>	<b>Tempus</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Linguistische Form</b>
Simple	Present	Simple present	Verb(-s)
	Past	Simple past	Verb-ed
	Future	Simple future	will/shall/BE going to Verb
Progressive	Present	Present progressive	is/am/are Verb-ing
	Past	Past progressive	was/were Verb-ing
	Future	Future progressive	will/shall be Verb-ing
Perfect	Present	Present perfect	have/has Verb-en
	Past	Pluperfect	had Verb-en
	Future	Future perfect	will/shall have Verb-en

Perfect progressive	Present	Present perfect progressive	have/has been Verb-ing
	Past	Pluperfect progressive	had been Verb-ing
	Future	Future perfect progressive	will/shall have been Verb-ing

Allerdings liegen solche grammatischen Mittel zum Ausdruck des Tempus, wie die morphologische Markierung und syntaktische Strukturen, im Chinesischen nicht vor (Li/Thompson 2022). Im Unterschied zu Sprachen wie dem Deutschen und dem Englischen gibt es kein Tempus im Chinesischen (vgl. Smith 1997: 263; Kang 1999). Jedoch hat das Chinesische Aspektmarker, die grammatikalisierte Funktionswörter sind, mit denen aspektuelle Bedeutung vermittelt wird. In diesem Sinne kann der Aspekt im Chinesischen grammatisch markiert werden, aber das Tempus nicht. Daher ist Chinesisch eine Aspekt-Sprache (vgl. Xiao/McEnery 2004: 2).

Nach der Einführung des Tempus im Deutschen und im Englischen wird in den nachfolgenden Abschnitten der Aspekt im Chinesischen, im Deutschen und im Englischen betrachtet, sodass der Einfluss dieses Systems auf die Konzeptualisierungsprozesse bei chinesischen Lernern erklärt werden kann.

### 3.3.2 Aspekt

In den intensiven Forschungsarbeiten seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der Unterschied zwischen Tempus und Aspekt häufig diskutiert. Im Englischen z. B. werden Tempus und Aspekt als relevante grammatische Mittel der Zeitkodierung eines Ereignisses gleichzeitig grammatikalisiert. Nach Lyons (1990) bezieht sich die grammatische Kategorie ‚Tempus‘ hauptsächlich auf die Zeitrelationen, bei denen traditionell in allen Sprachen von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gesprochen wird. Deswegen gibt es drei grundlegende Tempora: (i) Präteritum (‚Ereigniszeit‘ [E] < ‚Sprechzeit‘ [S]), (ii) Präsens (‚Ereigniszeit‘ [E] =/> ‚Sprechzeit‘ [S]), (iii) Futur (‚Ereigniszeit‘ [E] > ‚Sprechzeit‘ [S]) (vgl. Lyons 1990; Matthews, 1990). Im Gegensatz dazu legt die grammatische Kategorie ‚Aspekt‘ den Fokus nicht auf die Lokalisierung eines Ereignisses in der Zeit, sondern auf die Sicht- und Betrachtungsweise, aus der der Sprecher ein von ihm erwähntes Ereignis betrachten kann: als vollständig oder unvollständig; als etwas, das sich über einen wahrnehmbaren Zeitraum erstreckt; oder als etwas, das sich über einen Zeitraum wiederholt. Das heißt, beim Tempus

handelt es sich um die Lokalisierung eines Ereignisses in der Zeit und beim Aspekt um die Perspektivierung von Ereignissen in ihrer zeitlichen Ausdehnung (vgl. Comrie 1976: 3; Cruse 2004: 275; Rothstein 2007: 58f.; Zifonun u.a. 1997: 1861; Schlobinski 2012: 22). Für diese zeitliche Ausdehnung eines beschriebenen Ereignisses existieren zahlreiche Klassifikationen, z. B. Perfekt vs. Imperfektiv, Abgeschlossenheit vs. Unabgeschlossenheit oder Binnenperspektive vs. Außenperspektive.

Ein Ereignis ist aus verschiedenen aspektuellen Betrachtungsweisen entweder als ein abgeschlossenes Ganzes oder in seinem Verlauf zu erfassen. Die zwei Perspektivierungen entsprechen jeweils dem perfektiven und dem imperfektiven Aspekt (vgl. Löbner 1988: 165; Loveva 2014: 55). In den aufgenommenen Daten dieser Arbeit sind die beschriebenen Bewegungsereignisse einfache Situationen, das heißt, der Umfang der Äußerungen ist ein einziger Satz oder ein langer Aussagesatz, diese Sätze sind unabhängig voneinander und nicht in einen größeren Kontext eingebunden. Aus diesem Grund spielen pragmatische Grundsätze und das Tempus eine untergeordnete Rolle. Aufgrund der unterschiedlichen aspektuellen Eigenschaften werden die Bewegungsausdrücke analysiert und es wird geprüft, ob die Figure den Endpunkt in einem Bewegungsereignis erreicht (= abgeschlossenes Ereignis, ggf. mit perfektivem Aspekt bzw. Aspektmarker ausgedrückt) oder der Fokus des Sprechers auf dem Verlauf des dargestellten Bewegungsereignisses liegen könnte (= nicht abgeschlossenes Ereignis, ggf. mit progressivem Aspekt bzw. Aspektmarker ausgedrückt). In diesem Sinne wird im Folgenden auf das Begriffspaar Progressivität und Perfektivität im Deutschen, im Englischen und im Chinesischen näher eingegangen.

### **3.3.2.1 Aspekt im Deutschen**

Nicht alle Aspektklassen, z. B. die in Kapitel 3.3.2 erwähnte Klassifikation der aspektuellen Oppositionen von Comrie (1976), sind im Deutschen zu finden. Im Vergleich zu anderen europäischen Sprachen wie Englisch, Russisch und Französisch ist der Begriff ‚Aspekt‘ für Muttersprachler der deutschen Sprache so fremd wie der Begriff Tempus für Chinesen. In den meisten linguistischen Arbeiten und Lehrwerken wird behauptet, dass Deutsch kein grammatisches Aspektsystem besitze (Admoni 1982; Gross 1974; Nehls 1978; Schmiedtová 2003, 2004). Jedoch ist es im Deutschen möglich auszudrücken, ob ein Ereignis abgeschlossen ist oder noch verläuft.

Zur Signalisierung des perfektiven Aspekts, das heißt der Abgeschlossenheit, dienen die oben genannten Tempora Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt (Götze 1999b: 227). Der progressive Aspekt kann allerdings durch das Adverb „gerade“ signalisiert werden, und im Nordwesten des Sprachgebiets steht eine Progressivform zur Verfügung, nämlich die Formen

SEIN + am bzw. beim + VERB oder SEIN + dabei ... zu + VERB. Die Einschränkungen der syntaktischen Konstruktion SEIN + am bzw. beim + VERB als Markierung des progressiven Aspekts lässt sich anhand folgender Beispiele zeigen (Beyer 2016: 194ff.):

(13) a. \*Thomas ist am einen Kuchen backen.

b. Thomas ist am Kuchenbacken.

Der Satz (13a) ist ungrammatisch, denn die Verlaufsform ist bei den transitiven Verben anwendbar, nur wenn das Objektargument mit dem Infinitiv zusammengesetzt wird (wie 13b). Zudem gibt es eine Beschäftigungskonstruktion (*busy construction*), die insbesondere auf eine dynamische und aktive Situation verweist (ebd.):

(14) a. Anton war dabei, ein Buch zu schreiben.

b. Der Koch ist dabei, acht Kilogramm Kartoffeln zu schälen.

In Bezug auf die Kodierung des imperfektiven Aspekts bewirkt das Adverb „gerade“ eine Imperfektivierung. Es wird meist unter dem Thema Aspekt des Deutschen behandelt. (vgl. Löbner 1988:187; Dahl 1996:166):

(15) Anton telefoniert gerade.

Aufgrund der obigen Erklärung möglicher aspektueller Formen im Deutschen kann nicht gesagt werden, dass im Deutschen kein Aspekt existiert, obwohl die Kategorie „Aspekt“ nicht systematisch durch ein Morphem wie im Englischen realisiert wird:

„Man sollte einer Sprache eine grammatische Kategorie nicht vorschnell absprechen, nur weil sie nicht in den gewohnten Mustern transparent wird.“ (Leiss 1992: 27)

### 3.3.2.2 Aspekt im Englischen

Im Englischen steht der Aspekt im engen Zusammenhang mit dem Tempus. Abschnitt 3.2.1 gibt einen Überblick über den Aspekt im Englischen. Es ist auffällig, dass die Verlaufsformen im Englischen verglichen mit dem Deutschen häufiger vorkommen und in vielen unterschiedlichen Tempuskombinationen auftreten:

Tab. 3-8: Die englischen progressiven Formen nach Krause (1997)

Präsens	He is working.
Präteritum	He was working.
Perfekt	He has been working.
Futur I	He will be working.

	He is going to be working.
Konditional I	He would be working.
Plusquamperfekt	He had been working.
Futur II	He will have been working.
Konditional II	He would have been working.

Dabei muss darauf geachtet werden, dass Abgeschlossenheit im Englischen nicht Vergangenheit heißt. Das Tempus mit flektierter Form von ‚to be‘ (z. B. ‚is‘ vs. ‚was‘) drückt das Verhältnis zwischen Sprechzeit und Ereigniszeit aus und beschreibt, ob Ereignisse in der Vergangenheit, der Zukunft oder der Gegenwart stattfinden. Im Vergleich dazu setzt der durch ‚-ing‘ markierte progressive Aspekt die Ereigniszeit zu einer Referenzzeit ins Verhältnis und zeigt an, dass die Ereignisse zu einem bestimmten Zeitpunkt stattfanden, aber noch andauern. An den englischen Beispielen in (16) sollte dies sichtbar werden: Obwohl „Peter was singing“ in der Äußerung vergangen ist (Präteritum), ist dieser Vorgang nicht abgeschlossen (imperfektiver Aspekt).

(16) Peter was singing when an unexpected visitor appeared.

Wie der progressive Aspekt wird der perfektive Aspekt für jedes Tempus generiert und durch die Form ohne ‚-ing‘ angezeigt. Im Englischen wird das Perfektiv am häufigsten durch das *simple past* dargestellt (Brinton 1988: 52). In Abbildung 3-3 wird die Strukturierung des englischen Tempus-Aspekt-Systems veranschaulicht (vgl. Bayer 2016: 192).

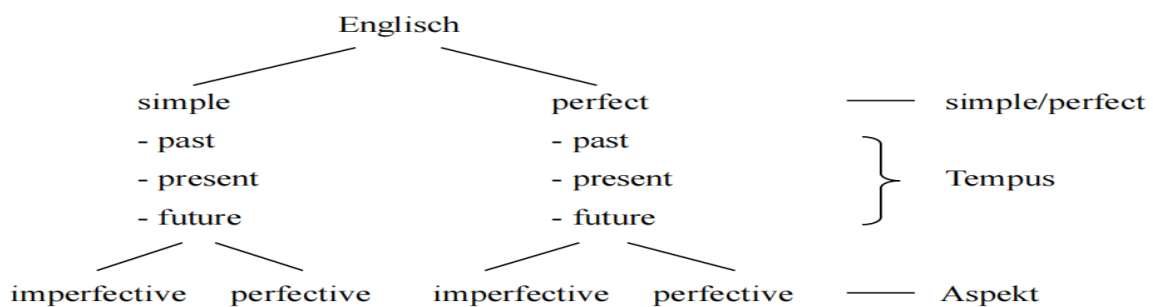


Abb. 3-3: Tempus-Aspekt-System im Englischen nach Bayer 2016

### 3.3.2.3 Aspekt im Chinesischen

Chinesisch zählt zu den isolierenden Sprachen und verfügt im Vergleich zu den indoeuropäischen Sprachen über isolierende Eigenschaften bezüglich seines Grammatiksystems. Es gibt im Chinesischen weder ein morphologisches Tempus-System noch ein semantisches Aspekt-System und weder morphologische Mittel zum Ausdruck der

temporalen Bedeutung noch die obligatorische Markierung der Perspektivierung eines Ereignisses (Li/Thompson 2022, Beyer 2016: 196).

Um die durch die Tempora vermittelten Informationen der Zeit im Chinesischen kodieren zu können, stehen zwei hauptsächliche grammatische Mittel zur Verfügung, die sich durch folgende Beispielsätze veranschaulichen lassen:

(17)	a.	我	(刚才)	去	吃饭	了。
		wǒ	(gāng-cái)	qù	chī-fàn	le
		ich	(eben)	hingehen	essen	PF
		Ich bin (eben) zum Essen gegangen.				
	b.	我们	(现在)	去	吃饭。	
		wǒ-mēn	(xiàn-zài)	qù	chī-fàn	
		wir	(jetzt)	hingehen	essen	
		Wir gehen (jetzt) essen.				
	c.	他	(一会儿)	要	去	吃饭。
		tā	(yì-huì-er)	yào	qù	chī-fàn
		er	(bald)	werden/wollen	hingehen	essen
		Er will (bald) zum Essen gehen. Oder: Er wird bald zum Essen gehen.				

Das erste sprachliche Mittel ist das Zeitadverb (z. B. ‚eben‘, ‚jetzt‘ und ‚bald‘), das die die Funktion der Tempusmarkierung erfüllt. Das andere Mittel sind Aspektmarker wie 了(le) und 要(yào), die dem Sprecher die zeitliche Verankerung des besagten Ereignisses erlauben, wenn es keine explizite Zeitangabe im Satz gibt. Zum Beispiel zeigt der Aspektmarker 了(le) in (17a) die perfektive Aspektmarkierung an, das heißt, dass das vom Verb vermittelte Ereignis zur Referenzzeit abgeschlossen ist. Die Sprecherzeit überschneidet sich dann mit der Referenzzeit, wenn keine weitere Zeitangabe wie *eben* vorhanden ist. In der Regel trug sich dieses Geschehen in der Vergangenheit zu. Der Satz (17b) enthält keinen Aspektmarker und beschreibt wahrscheinlich ein Ereignis in der Gegenwart, z. B. um die Frage „Was macht ihr jetzt?“ zu beantworten. Deswegen wird die Referenzzeit von (17b) im Kontext impliziert. In Satz (17c) steht das Zeichen 要(yào) vor einem Verb und wird entweder als Modalverb ‚wollen‘ bzw. ‚sollen‘ oder als Aspektmarker für die prospektive Markierung klassifiziert, wenn es keine Zeitangabe wie in (17c) gibt.

Aufgrund der oben genannten Beispielsätze und der Erklärungen einiger Aspektmarker im Chinesischen kann zusammenfassend gesagt werden, dass der Aspektmarker im

Chinesischen in manchen Fällen die temporalen Relationen des versprachlichten Ereignisses implizit vermittelt. Zudem ist die Benutzung anderer expliziter Markierungen im Chinesischen fakultativ. Wegen dieser optionalen Verwendung kann der Sprecher oder Hörer meistens lediglich aus dem Kontext erschließen, ob ein Ereignis noch abläuft oder schon abgeschlossen ist. In diesem Sinne wird das Chinesische im Vergleich zum Deutschen als eine kontextabhängige Sprache betrachtet. Im Folgenden werden im Chinesischen existierende progressive und perfektive Aspektmarkierungen veranschaulicht:

Tab. 3-9: Aspektmarker im Chinesischen

在(zài) / 正(zhèng) / 正在(zhèng-zài) 着(zhe)	了(le)
Progressiver Aspekt	Perfektiver Aspekt

### Die progressive Aspektmarkierung

#### 在 (zài) / 正 (zhèng) / 正在 (zhèng-zài)

Zum Ausdruck einer andauernden Handlung signalisieren die Adverbien 在 (zài), 正 (zhèng) und 正在 (zhèng-zài, dt.: ‚gerade dabei‘) eine gerade im Verlauf befindliche Handlung. Diese Adverbien können vor dem Prädikatsverb hinzugefügt werden, sodass eine fortschreitende Handlung angegeben wird. Die Grundformen sind wie folgt:

(18)	<b>Subjekt + (Adverbien zài/zhèng/zhèng-zài) + Prädikat + (Objekt)</b>		
	他	在/正/正在	说话。
	tā	zài/zhèng/zhèng-zài	shuō huà
	er	PROG	sprechen Wörter
	Er spricht gerade. / Er ist am Sprechen.		

Die Bedeutung der Aspektmarkierungen 在 (zài), 正 (zhèng) und 正在 (zhèng-zài) ist im Wesentlichen gleich, nur betont 正 (zhèng) eine gewisse Periode der Zeit und 在 (zài) den Zustand der Fortführung, während 正在 (zhèng-zài) beide Bedeutungen haben kann. Im Unterschied zum Aspektmarker 在 (zài) konzentriert sich 正在 (zhèng-zài) stärker auf ein internes Zeitintervall innerhalb einer ablaufenden Situation. Deswegen ähnelt 正在 (zhèng-zài) dem deutschen ‚gerade‘ und kann nicht mit Adverbien wie 往往 (wǎng-wǎng), 老 (lǎo) oder 经



常 (jīng-cháng), die den habituellen Aspekt darstellen, zusammengesetzt werden, 在 (zài) jedoch schon. Die folgenden Beispiele (19a, 19b) verdeutlichen den Unterschied:

(19)	a.	这	个	人	老	在	看书。
		zhè	gè	rén	lǎo	zài	kàn-shū
		diese	CL	Person	Adv. <sup>16</sup>	PROG	lesen Buch
		Diese Person liest immer ein Buch.					
	b.	*这	个	人	老	正在	看书。
		zhè	gè	rén	lǎo	zhèng-zài	kàn-shū
		diese	CL	Person	Adv.	PROG	lesen Buch
		Diese Person liest gerade immer ein Buch.					

Der Ausdruck der Fortführung und des Verlaufs einer Handlung kann im Präteritum, Präsens oder Futur erfolgen. Soll die Zeit der Handlung klar angegeben werden, müssen Substantive oder Wortgruppen der Zeit verwendet werden. Zum Beispiel meint der erste Satz (20a) allgemein das Präsens, das heißt, die Sprecherzeit und die Ereigniszeit liegen in der Gegenwart. Aber wenn die Zeit durch ein zeitliches Substantiv oder eine Wortgruppe der Zeit deutlich angegeben wird, wie in den folgenden Sätzen, kann die obige Form den perfektiven Aspekt einer Handlung im Präteritum oder Futur beschreiben:

(20)	a.	他	正在		做	实验。		(Präsens)
		tā	zhèng-zài		zuò	shí-yàn		
		er	PROG		machen	Experiment		
		Er macht gerade ein Experiment.						
	b.	昨天	下午	他	正在	做	实验。	(Präteritum)
		zuó-tiān	xià-wǔ	tā	zhèng-zài	zuò	shí-yàn	
		gestern	Nachmittag	er	PROG	machen	Experiment	
		Gestern Nachmittag machte er (gerade) ein Experiment.						
	c.	如果	你	明天	找	他,		(Futur)
		rú-guǒ	nǐ	Míng-tiān	zhǎo	tā,		
		wenn	du	morgen	suchen	er,		
		他	可能	正在	做	实验。		

<sup>16</sup> Adv.: Adverbial.

		tā	kě-néng	<b>zhèng-zài</b>	zuò	shí-yàn
		er	wahrscheinlich	<b>PROG</b>	machen	Experiment
		Wenn du ihn morgen besuchen wirst, macht er wahrscheinlich gerade ein Experiment.				

### 着(zhe)

Das Zeichen 着(zhe) wird häufiger als ein progressiver Aspektmarker bezeichnet (Chao 1968: 248; Comrie 1976: 88; Tiede/Lance 1986: 93). Außerdem kommt 着 (zhe) hauptsächlich mit durativen Verben zusammen vor, die entweder eine dynamische Handlung (21a) darstellen oder einen statischen Zustand (21b) bezeichnen, um zu signalisieren, dass die Handlung ständig im Verlauf ist oder der Zustand sich kontinuierlich fortsetzt.

(21)	a.	他	写	着	工作计划。	
		tā	xiě	<b>zhe</b>	gōng-zuò-jì-huà	
		er	schreiben	<b>PROG</b>	Arbeitsplan	
		Er schreibt gerade einen Arbeitsplan.				
	b.	他	在	沙发	上	躺 着。
		tā	zài	shā-fā	shàng	tǎng <b>zhe</b>
		er	Präp. (Ort)	Sofa	oben	liegen <b>PROG</b>
		Er liegt (gerade) auf dem Sofa.				

Zudem kann 着 (zhe) als ein „adverbial modifier“ funktionieren, also in der Konstruktion ‚V<sub>1</sub>-着 (Adv. Mo.)-V<sub>2</sub>‘<sup>17</sup> auftreten, um die durch das V<sub>1</sub> dargestellte Handlung als Hintergrundinformation anzugeben. Die durch das V<sub>1</sub> dargestellte Handlung wird mit der von V<sub>2</sub> abgeleiteten Handlung gleichzeitig durchgeführt (Xiao/McEnery 2004:182).

(22)		V <sub>1</sub>			V <sub>2</sub>		
	a.	他	骑	着	马	走进	马场。
		tā	qí	<b>zhe</b>	mǎ	zǒu-jìn	mǎ-chǎng
		er	reiten	<b>Adv. Mo.</b>	Pferd	gehen-eintreten	Stall
		Er reitet in den Stall.					

<sup>17</sup>V<sub>1</sub>-着 (Adv. Mo.)-V<sub>2</sub>: „V<sub>1</sub>“ ist das erste Verb; „V<sub>2</sub>“ ist das zweite Verb; „Adv. Mo.“ ist „adverbial modifier“.

	b.	他	开	着	车	进	了	车库。
		tā	kāi	<b>zhe</b>	shàng	jìn	le	chē-kù
		er	fahren	<b>Adv. Mo.</b>	Auto	eintreten	PF	Garage
		Er fährt in eine Garage.						

In der Konstruktion ‚V<sub>1</sub>-着 (Adv. Mo.)-V<sub>2</sub>‘ wird 着 (Zhe) nicht mehr als ein progressiver Aspektmarker verwendet, sondern als ein Adverbial, das die Art und Weise einer Bewegung kodiert. In (22) wird darüber informiert, wie FIGURE einen Stall oder eine Garage betritt. Ohne die durch ‚V<sub>1</sub>-着 (Adv. Mo.)‘ kodierte Hintergrundinformation haben die Sätze andere Bedeutungen, wie in (23).

(23)	<b>V<sub>2</sub></b>							
	a.	他	走进	马场。				
		tā	zǒu-jìn	mǎ-chǎng				
		er	gehen-eintreten	Stall				
		Er geht in den Stall.						
	b.	他	进	了	车库。			
		tā	jìn	le	chē-kù			
		er	eintreten	PROG	Garage			
		Er betritt eine Garage.						

### Die perfektive Aspektmarkierung 了(le)

了(le) als Markierung für eine abgeschlossene Handlung wird regelmäßig als Aspektpartikel verwendet und kann die perfektiven Aspekte zum Ausdruck bringen, das heißt, sie kann die vom Sprecher beschriebene Handlung zeitlich, räumlich oder konzeptuell eingrenzen (Mueller-Liu 2009, 288). Im Rahmen der Verwendung von 了(le) als Aspektpartikel entspricht deren Funktion der des deutschen Perfekts, das ebenfalls zum Ausdruck der Abgeschlossenheit einer Handlung genutzt wird. Im Unterschied dazu kann 了(le) im Chinesischen aufgrund der zeitlichen Unabhängigkeit in jeder Zeitstufe vorkommen. Zur besonderen Hervorhebung dient dabei die Partikel 已经(yǐ-jīng, dt.: ‚schon‘):

(24)	a.	罢工	已经	持续	了	五天。
		bà-gōng	<b>yǐ-jīng</b>	chí-xù	<b>le</b>	wǔ-tiān
		Streik	<b>schon</b>	dauern	<b>PF</b>	fünf Tage

		Der Streik dauerte [schon] fünf Tage.					
b.	房子	已经	塌	了。			
	fáng-zi	yǐ-jīng	tā	le			
	Haus	<b>schon</b>	einstürzen	<b>PF</b>			
	Das Haus ist [schon] eingestürzt.						
c.	他	来	了	你	就	开	门。
	tā	lái	le	nǐ	jiù	kāi	mén
	er	kommen	<b>PF</b>	du	dann	öffnen	Tür
	Wenn er da ist, öffnest du die Tür.						
d.	我	洗	了	头发	就	去	散步。
	wǒ	xǐ	le	tóu-fà	jiù	qù	sàn-bù
	ich	waschen	<b>PF</b>	Haare	dann	gehen	spazieren
	Wenn ich meine Haare gewaschen habe, gehe ich spazieren. Oder: Als ich meine Haare gewaschen hatte, ging ich spazieren.						

Im folgenden Kapitel geht es um die empirische Studie der vorliegenden Arbeit, dabei wird die experimentelle Methodik genau erläutert.

## 4 Empirischer Teil

In diesem Kapitel wird die empirische Studie vorgestellt, die den Untersuchungen der folgenden Kapitel zugrunde liegt. In der Studie sehen sich Probanden, die entweder chinesische oder deutsche Muttersprachler sind, eine Reihe kurzer Videoclips an, die sie beschreiben sollen. Im Laufe dieses Prozesses werden die mündlichen Formulierungen durch ein Online-Experimenttool „Labvanced“ aufgenommen. Diese verbalen Daten liefern Rückschlüsse auf kognitive Prozesse während der Sprachproduktion und sprachübergreifende Eigenschaften bei der Beschreibung eines Bewegungsereignisses.

Im Folgenden werden die Forschungsfragen und die Hypothesen, die Teilnehmer der Studie, die Stimuli (die Videoclips), die für die Datensammlung verwendeten Methoden sowie der Versuchsablauf vorgestellt. Im Anschluss werden die erhobenen Daten und die zu ihrer Auswertung herangezogenen statistischen Methoden beschrieben.

### 4.1 Forschungsfragen und Hypothesen

Angesichts der oben genannten Faktoren ist Chinesisch in Bezug auf Bewegungsereignisse eine aufschlussreiche Sprache für die Fremdspracherwerbsforschung. In der vorliegenden Arbeit wird untersucht, ob die typologischen und die grammatischen Strukturen des Chinesischen (Ausgangssprache), des Englischen (erste Fremdsprache) und des Deutschen (Zielsprache) Einfluss auf die Konzeptualisierung von Bewegungsereignissen bei chinesischen Deutschlernern haben. Im Zentrum stehen die Sprachen Chinesisch und Deutsch. Konkret werden anhand empirischer Daten aus einem Experiment, an dem chinesische Deutschlerner und deutsche Muttersprachler teilnahmen, folgende Forschungsfragen beantwortet:

1 . Welche Merkmale zeichnen chinesische Deutschlerner aus, wenn sie Bewegungsereignissen auf Chinesisch, Deutsch und Englisch beschreiben?

2 . Inwieweit entwickeln sich die Bewegungsausdrücke von chinesischen Deutschlernern in Abhängigkeit von ihrer unterschiedlichen Sprachkompetenz in der deutschen Sprache?

3 . Inwieweit ähneln die Bewegungsausdrücke chinesischer Deutschlerner denen deutscher Muttersprachler oder unterscheiden sich davon?

4 . Wie beeinflussen die Muttersprache der chinesischen Deutschlerner und die erlernte erste Fremdsprache den Erwerb der Bewegungsausdrücke im Deutschen?

Zusammenfassend lassen sich Hypothesen und Erwartungen formulieren.

Hypothese 1: Es ist anzunehmen, dass chinesische Deutschlerner auf drei Sprachkompetenzstufen primär Serialverbkonstruktion benutzen, wenn sie Ereignisse auf Chinesisch beschreiben, während sie mehrere einzelne Manner-Verben wie „rennen/walk“ einsetzen, wenn sie Ereignisse auf Deutsch und Englisch äußern.

Hypothese 2: Es ist anzunehmen, dass chinesische Deutschlerner die sprachlichen Unterschiede zwischen allen drei Sprachen deutlich erkennen. So wird z.B. PATH im Englischen und Deutschen hauptsächlich durch ein Adverbial ausgedrückt. Daher dürften die Lerner den semantischen Bestandteil PATH auf Deutsch und Englisch hauptsächlich durch Adverbiale wie Präpositionalphrasen kodieren. Adverbiale zur Kodierung von MANNER dürfen somit in allen drei Sprachen sowohl bei chinesischen als auch bei deutschen Sprechern nur in geringem Maße verwendet werden, denn MANNER wird hauptsächlich durch Manner-Verben zum Ausdruck gebracht.

Hypothese 3: Im Deutschen werden MANNER und PATH jeweils durch Manner-Verben und Adverbiale kodiert. Chinesische Deutschlerner sind sich dieser typologischen Unterschiede zwischen L1 und L3 stärker bewusst. Zu erwarten ist daher, dass chinesische Deutschlerner, wie deutsche Muttersprachler im deutschen Output, ebenfalls weniger „informativ einfache Sätze“, aber mehr „informativ komplexe Sätze“ benutzen<sup>18</sup>.

Hypothese 4: Aufgrund des grammatischen Unterschiedes im Bereich des Aspekts ist ebenfalls zu erwarten, dass chinesische Deutschlerner von der eigenen Muttersprache beeinflusst sind und im deutschen Output den perfektiven Aspekt beim Beschreiben von Bewegungsereignissen mit einem erreichten Endpunkt häufiger benutzen, während progressiv markierte Sätze öfter für Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt zum Ausdruck gebracht werden.

Hypothese 5: Chinesisch ist eine Aspekt-Sprache, in der die progressive und die perfektive Form grammatikalisiert sind. Für Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt wird ein perfektiver Aspekt gebraucht. Wenn Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt versprachlicht werden, kann mit dem progressiven Aspekt auf den Verlauf und das Unterwegssein Bezug genommen werden; ein potenzieller Endpunkt wird nicht weiter berücksichtigt. Deutsch wird konventionell als eine Nicht-Aspektsprache bezeichnet. Die deutschen Sprecher konzeptualisieren Ereignisse ganzheitlich und erwähnen Endpunkte

---

<sup>18</sup> Die Erklärung der Kategorien „informativ einfache Sätze“ und „informativ komplexe Sätze“ befindet sich im Kapitel 4.5.

deutlich häufiger als Sprecher des Chinesischen, besonders bei Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt. In diesen Ereignissen werden potenzielle Endpunkte von deutschen Muttersprachlern berücksichtigt. Es ist daher anzunehmen, dass chinesische Lerner im Vergleich zu deutschen Muttersprachlern bei Bewegungsereignissen, die keinen erreichten Endpunkt beinhalten, einen potenziellen Endpunkt nicht weiter berücksichtigen, sondern andere Path-Informationen wie Trajektorie und Lokalisierung häufiger äußern.

Hypothese 6: Es ist anzunehmen, dass der Faktor der Sprachkompetenz von chinesischen Deutschlernern eine Rolle spielt, besonders wenn sie die semantischen Bestandteile MANNER und PATH auf verschiedenen Stellen innerhalb eines Satzes verteilen. Das heißt, je höher das Sprachniveau, desto häufiger werden „informativ komplexe Sätze“ verwendet. Auch wie oft verschiedene Path-Informationen innerhalb einer Äußerung erwähnt werden, variiert bei chinesischen Lernern über drei Sprachkompetenzstufen hinweg.

## **4.2 Die Untersuchungsteilnehmer**

An dieser Studie nahmen insgesamt 100 Versuchspersonen teil. Darunter waren 75 Chinesen im Alter zwischen 20 und 32 Jahren. Sie wurden in drei Gruppen nach Sprachniveaustufen eingeteilt: Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene<sup>19</sup>. Die Studienteilnehmer der Anfänger- und Mittelstufen-Gruppen wurden in China an verschiedenen Hochschulen angeworben, während die Fortgeschrittenen-Gruppe in Deutschland mithilfe des chinesischen Sozialmediums „WeChat“ rekrutiert wurde.

Alle chinesischen Muttersprachler wuchsen mit Chinesisch als Muttersprache auf und haben einen nahezu identischen kulturellen Hintergrund. Deswegen gibt es keine auffälligen sprachlichen Unterschiede, obwohl sie aus verschiedenen Regionen innerhalb Chinas stammen.

In der Anfänger- und der Mittelstufen-Gruppe befanden sich Personen, die in China Germanistikstudierenden studieren. Sie absolvierten ein Bachelorstudium. Die übrigen 25 Versuchspersonen gehörten zur Fortgeschrittenen-Gruppe. Sie waren zum Teil Masterstudierende an deutschen Hochschulen und zum Teil Masterabsolventen von Masterstudiengängen, die noch in Deutschland leben.

Zu den Anfängern zählen die Germanistikstudierenden des zweiten Jahrgangs, zur Mittelstufen-Gruppe die Germanistikstudierenden des vierten Jahrgangs, und die

---

<sup>19</sup> Die Bezeichnungen Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene werden nur für die Zwecke dieser Arbeit verwendet und sind nicht identisch mit der Einteilung in verschiedene Niveaustufen bestimmter Institutionen.

fortgeschrittenen chinesischen Deutschsprecher schlossen ihr Bachelorstudium der Germanistik in China ab, das heißt, sie waren auch Germanistikstudierende in ihrem Bachelorstudium. Deswegen verfügen die drei chinesischen Gruppen über identische Voraussetzungen beim Deutschlernen, denn sie erlernten im Bachelorstudium die Sprache Deutsch systematisch.

Für die Zuordnung zu den Gruppen Anfänger und Mittelstufe wurden zwei Prüfungen herangezogen: die PGG- und die PGH-Prüfung<sup>20</sup>. Die Studienteilnehmer der Gruppe ‚Fortgeschrittene‘ wurden nicht nur aufgrund von Informationen über bestandene Prüfungen (Test DaF, DSH-Prüfung oder ähnliche Sprachprüfungen bestanden, die als eine Zulassungsbedingung deutscher Hochschulen gelten), sondern auch aufgrund der Länge des Aufenthaltes in Deutschland zugeordnet: Alle Fortgeschrittenen lebten mindestens ein Jahr in Deutschland und mussten ein Masterstudium in Deutschland absolvieren oder beendet haben. Sämtliche Teilnehmer kamen aus Fachrichtungen, in denen das Thema Bewegungsereignisse nicht studiert wurde.

Zudem gab es eine Gruppe der Deutsch-Muttersprachler, die 25 Personen umfasste und als Kontrollgruppe zu den chinesischen Probanden diente. Das Alter der Teilnehmer lag zwischen 18 und 40 Jahren. Keiner der 25 deutschen Muttersprachler ist Germanistikstudierender. Die Rekrutierung der Muttersprachler wurde auf zwei Arten durchgeführt: Einige der Teilnehmer meldeten sich per E-Mail an, nachdem sie von der Studie durch den Werbeflyer erfahren hatten. Der Rest wurde durch ein Online-Studienteilnehmerwerbungs-Tool angeworben.

Tab. 4-1: Untersuchungsteilnehmer

Gruppe ID	L1	L2	Sprach-niveau	Wohnort	Anzahl der Probanden
CN1	Chinesisch	Englisch	Anfänger	China	25
CN2	Chinesisch	Englisch	Mittelstufe	China	25
CN3	Chinesisch	Englisch	Fortgeschrittene	Deutschland	25
KG <sup>21</sup>	Deutsch	/	Muttersprachler	Deutschland	25

<sup>20</sup> Die PGG-Prüfung (Germanistik im Grundstudium) wird jedes Jahr Anfang Juni für die Studenten des zweiten Studienjahres durchgeführt. Im vierten Studienjahr findet die PGH-Prüfung (Prüfung Germanistik im Hauptstudium) statt. In diesen Prüfungen wird von Deutschlernenden ein Wortschatz von etwa 2200 Wörtern für die PGG-Prüfung und ungefähr 5000 Wörtern für PGH-Prüfung verlangt. Im Vergleich zu den Kandidaten für die PGG-Prüfung müssen sich diejenigen der PGH-Prüfung außer auf Leseverstehen, Hörverstehen und Schreiben zudem auf weitere Aufgaben wie Landeskunde und Übersetzungen (Chinesisch <-> Deutsch) vorbereiten.

<sup>21</sup> KG: Kontrollgruppe.



### 4.3 Die Stimuli

Die Aufgabe dieser Studie besteht darin, dass die Versuchspersonen 40 kurze Videos beschreiben. Diese Videoclips<sup>22</sup> stellen alltägliche Situationen aus dem realen Leben dar und stehen nicht miteinander in Zusammenhang. Alle Videos werden als Abfolge gezeigt, und jedes Videoclip dauert etwa sechs bis acht Sekunden. Zwischen zwei kurzen Videoclips kommt eine Pause von neun Sekunden. Entsprechend dem Inhalt werden die 40 Videoclips in zwei Gruppen unterteilt: Nicht-Bewegungsereignisse und Bewegungsereignisse, die jeweils aus 20 Videoclips bestehen.

Die 20 Nicht-Bewegungsereignisse funktionieren als Filler, die entweder statische oder kausative Situationen darstellen (Beyer 2016:53). In einer statischen Situation bewegt sich ein Objekt, dessen Bewegung für eine Zeit lang nicht ändert, z. B. Eine Frau sitzt an einem Tisch und schneidet ständig ein Papier. Die kausativen Ereignisse sind in zwei Kategorien eingeteilt. Eine bezieht sich auf eine Handlung mit regelmäßiger Wiederholung, wobei es später eine nennenswerte Änderung gibt, z. B. hämmert ein Mann wiederholt. Die andere Kategorie der kausativen Ereignisse unterscheidet sich insofern, als eine Handlung mit verschiedenen Abfolgen zu einer qualitativen Änderung der Situation führt, z. B. schminkt sich eine Frau vor dem Tisch.

Die übrigen 20 Videoclips stellen Bewegungsereignisse dar und dienen als Kontrollelemente in dieser Arbeit. Sie unterscheiden sich insofern, als ein Objekt einen eindeutigen Endpunkt innerhalb der Filmlänge erreicht oder eine noch nicht vollendete Bewegung ausführt, das heißt, eine Entität, die sich auf einer Strecke bewegt, aber einen möglichen Endpunkt innerhalb der Filmlänge nicht erreicht. Zum Beispiel fährt ein Bus auf einer Straße weiter und eine Haltestelle liegt vor dem Bus. Zum Ende des Videoclips hat der Bus die Haltestelle noch nicht erreicht, doch die Zuschauer können es sich vorstellen, und in ihrer Vorstellung wird die alltägliche Erwartung geweckt, dass der Bus später wahrscheinlich an der Haltestelle anhalten wird.

Tab. 4-2: Tabellarische Übersicht über die Einordnungen der Stimuli

Bewegungsereignisse (Kontrollelemente)	Ereignisse, bei denen ein Objekt einen eindeutigen Endpunkt erreicht.
	Ereignisse, bei denen ein Objekt einen möglichen Endpunkt in der Nähe oder Ferne erreichen würde.
	Statische Ereignisse:

<sup>22</sup>Die Elemente der Ereignisbeschreibungsaufgabe bestanden aus 40 kurze Videoclips, die Stutterheim und Kollegen an der Universität Heidelberg gefilmt und bearbeitet wurden.

Nicht- Bewegungsereignisse (Filler)	Situationen, die für eine längere Zeit zu keiner Änderung führen.
	Kausative Ereignisse: - Situationen, in denen eine Handlung mit homogenen Abfolgen zu einer Änderung führt; - Situationen, in denen eine Handlung mit heterogenen Abfolgen zu einer Änderung führt.

#### 4.4 Ablauf

Die Daten wurden sowohl in Deutschland als auch in China erhoben. Die deutschen Muttersprachler nahmen an einem einzigen Zeitpunkt an der Studie teil, während die chinesischen Testpersonen zu drei verschiedenen Zeitpunkten anwesend sein mussten. Damit die Einflüsse der drei Testsprachen Chinesisch, Deutsch und Englisch bei den chinesischen Probanden minimiert werden, wurden verschiedene Abstände zwischen zwei Zeitpunkten festgelegt, das heißt, dass jeder chinesische Teilnehmer zum ersten Zeitpunkt das Experiment auf Chinesisch, nach mindestens einer Woche zum zweiten Zeitpunkt auf Deutsch und nach mindestens zwei Wochen zum dritten Zeitpunkt auf Englisch durchführte:

Tab. 4-3: Drei verschiedene Teilnahmezeiten bei chinesischen Probanden

Zeitpunkt des Experiments	1. Zeitpunkt	2. Zeitpunkt	3. Zeitpunkt
Testsprache	Chinesisch	Deutsch	Englisch
Zeitabstand	Min. 1 Woche		
		Min. 2 Wochen	

Beim Erheben der Daten der vier Gruppen variierte der Vorgang wegen des Corona-Lockdowns an chinesischen Hochschulen. Der Ablauf der Experimente war jedoch überwiegend gleich: Jeder Proband sitzt zuerst in einem ruhigen Raum. Im zweiten Schritt lesen die Probanden eine Anweisung auf dem Monitor, die in der entsprechenden Testsprache, nämlich jeweils auf Chinesisch, Deutsch und Englisch, dargestellt wird. Nach dem Lesen der Anweisung wird eine Übung durchgeführt, damit können die Probanden die Aufgabe besser verstehen und sich mit dem Prozess vertraut machen. Anschließend beginnen die Probanden mit dem Hauptexperiment mit 40 Videoclips. Die Reihenfolge der 40 kleinen Videos werden randomisiert, wenn die Probanden an dem Experiment in verschiedenen Testsprachen teilnehmen. Im Folgenden werden die konkreten Vorgänge vorgestellt.

## **Anfänger-Gruppe**

Die 25 Germanistikstudierenden der Anfänger-Gruppe wurden zuerst an zwei Hochschulen in China angeworben. Zum ersten und zweiten Zeitpunkt befanden sich die Probanden im vierten Semester, nämlich dem Sommersemester des zweiten Jahrgangs. Nach den Sommerferien erschienen sie zum dritten Zeitpunkt und führten das Experiment auf Englisch durch. Deswegen beträgt der Zeitabstand zwischen dem zweiten und dem dritten Zeitpunkt mehr als zwei Wochen. Die Datenerhebung der Anfänger-Gruppe dauerte etwa drei Monate.

## **Mittelstufen-Gruppe**

Planmäßig wurden die 25 Probanden der Mittelstufen-Gruppe in denselben Hochschulen gewonnen, an denen die 25 Probanden der Anfänger-Gruppe rekrutiert wurden. Leider bereiteten sich viele Germanistikstudierende im vierten Jahrgang auf die staatliche Aufnahmeprüfung von Masterstudenten vor, andere Studierende absolvierten Praktika und waren nicht an der Universität. Damit alle Probanden so schnell und effektiv wie möglich rekrutiert werden konnten, wurde die Werbung durch Freunde an Hochschulen in anderen Provinzen geschickt. Zuerst meldeten sich 15 Germanistikstudierende aus einer Universität. Sie nahmen am Experiment zum ersten Zeitpunkt in einem ruhigen Universitätszimmer teil, aber an diesem Tag erfolgte wieder eine Corona-Blockade wegen der steigenden Anzahl der Corona-Infektionen. Planmäßig wurden die letzten zwei Experimente noch an der Universität durchgeführt. Weil die gesamte Universität blockiert wurde und die Daten nicht vor Ort erhoben werden konnten, wurden die anderen beiden Experimente online durchgeführt.

Ein Online-Experiment bedeutet, dass jeder Proband in einem ruhigen Zimmer am eigenen Computer sitzen muss. Dann werden die Videoclips via Software für eine Telekonferenz mithilfe der Screen-Sharing-Funktion gezeigt. Anschließend können die Teilnehmer die Videoclips beschreiben.

Ihre mündlichen Ausdrücke wurden durch eine Software auf ihrem Computer aufgenommen und gespeichert, während ihr Computer und der des Autors dieser Arbeit stumm gestellt wurden, damit sich die Probanden nicht gegenseitig beim Sprechen stören. Vor Beginn eines Experiments musste jeder Teilnehmer prüfen, ob das Internet gut funktioniert und die Videoclips deutlich gesehen werden können. Die Software für die Aufnahme der mündlichen Formulierung musste parallel geöffnet sein. Dann wurde ein Hinweis von der Versuchsleiterin der vorliegenden Arbeit mündlich gegeben: „Bitte beachten Sie, dass wir nun mit dem Experiment beginnen!“ Während des Experiments benötigten alle Probanden eine eigene Maus und Tastatur. Zum Schluss schickten sie die Aufnahmen als MP3-Datei an die Versuchsleiterin zurück, nachdem sie mit dem eigenen Namen benannt worden waren.

Damit unerwartete Störfälle vermieden werden, vollzog jeder Teilnehmer am Anfang eine kleine Probestudie, die drei irrelevante Stimuli beinhaltete. Durch diesen Probedurchlauf machten sich die Probanden mit dem Ablauf der Studie schnell vertraut und konnten unerwarteten Situationen rechtzeitig begegnen, wenn die Software beispielsweise für die Aufnahme der mündlichen Beschreibungen nicht geöffnet wurde oder die Stimuli-Videos nicht reibungslos abliefen.

Durch diesen Ansatz liefen die letzten zwei Experimente reibungslos ab. Deswegen bot die Methode auch eine Möglichkeit, die zehn Probanden einer anderen Universität aufzunehmen, deren Daten ebenfalls online aufgenommen wurden. Sie absolvierten die Experimente zu drei Zeitpunkten online, in gleicher Weise wie die 15 oben genannten Probanden.

### **Fortgeschrittenen-Gruppe und Kontrollgruppe**

Seit 2019 fiel es wegen des Corona-Risikos schwer, Probanden vor Ort, z. B. in einem Labor, zu treffen, um die Studie durchzuführen. Um alle Dateien bestmöglich zu erheben, entschied sich der Versuchsleiter dieser Arbeit für eine Online-Study-Plattform namens „Labvanced“. Die Voraussetzungen der Probanden wurden auf „Labvanced“ eingestellt, bevor die Studie veröffentlicht wurde (z. B. Muttersprache, Nationalität inkl. jetzigem Aufenthaltsort, Geschlecht und Alter). Mithilfe dieser Plattform konnte die Studie online erstellt und der Link der Studie zum Ende den passenden Studienteilnehmern<sup>23</sup> zur Verfügung gestellt werden. Daher konnten die Probanden in Deutschland jederzeit in einem ruhigen Umfeld mit der Studie beginnen.

Der Ablauf des Experiments war bei allen Studienteilnehmern überwiegend identisch mit dem Ablauf bei der Anfänger- und der Mittelstufen-Gruppe. Jeder Proband saß in einem ruhigen Raum und klickte den Link zur Online-Study an. Danach wurde auf dem Monitor eine Anweisung in der getesteten Sprache eingeblendet, wie in der folgenden Abbildung gezeigt wird. Nach dem Lesen der Anweisung klickten die Probanden den grünen Kasten am Ende der Seite an, um eine kleine Übung mit drei Videoclips zu absolvieren, bevor sie mit dem Hauptexperiment, den 40 Videoclips, fortfuhren. So konnten die Probanden die Aufgabe besser verstehen und sich mit dem Prozess vertraut machen.

---

<sup>23</sup> Die Datenaufnahme der Studienteilnehmer der Gruppen ‚Anfänger‘ und ‚Mittelstufe‘ musste in China jedoch teilweise offline durchgeführt werden, weil die chinesischen Studierenden mit dem Internet den Link von „Labvanced“ nicht erfolgreich öffnen konnten. Deswegen wurden die Daten dieser zwei Gruppen in einem ruhigen Zimmer an den jeweiligen Hochschulen oder durch eine andere Online-Methode aufgenommen.

## Anweisung

Du wirst 40 kurze stimmlose Videos sehen, die alltägliche Situationen zeigen und nicht in Verbindung miteinander stehen. Jedes Video dauert ca. 6 Sekunden.

Deine Aufgabe ist es auf Deutsch zu sagen, **was passiert in dem Video?** Vor jedem Video erscheint auf dem Bildschirm ein Satz "**Du wirst gleich das Video sehen**", nach dem Videosehen erscheint wieder ein Satz "**Bitte antworte jetzt**", dabei kannst du sprechen und dann auf das nächste Video warten.

### Achtung:

- Bitte sprich, erst wenn der Satz "Bitte antworte jetzt" erscheint, nicht während des Abspielens vom Video;
- Bitte antworte mit einer vollständigen Satzstruktur;
- Berücksichtige dabei keine Details der Szene (z. B. 'der Himmel ist blau'), konzentriere dich vor allem auf das, was passiert.

Bevor du 40 kurzen Videos sehen beginnst, mache bitte zuerst eine kleine Übung mit 3 Videosclips. Dadurch kannst du die Aufgabe besser verstehen.

[Zu der Übung](#)

Abb. 4-1: Screenshot des Online-Experiments



Abb. 4-2: Screenshot eines Bewegungsereignisses mit einem möglichen Endpunkt



Abb. 4-3: Screenshot eines Bewegungsereignisses mit einem eindeutig erreichten Endpunkt

Während des Ablaufs der Videoclips durften die Probanden keine Antwort geben. Der erste Grund dafür ist, dass sich die Probanden den gesamten Videoclip von Anfang bis Ende ansehen sollten, um anschließend das Bewegungsereignis so genau wie möglich zu beschreiben. Der zweite Grund besteht darin, dass die Aussage der Probanden zu jedem Videoclip erst nach dessen Ende automatisch aufgenommen und als MP3-Datei auf der Labvanced-Plattform gespeichert wurde. Das heißt, wenn ein Teilnehmer während des Ansehens eines Videos sprach, wurde seine mündliche Formulierung nicht gespeichert.

Für die Erhebung der Daten bei den chinesischen Probanden zu drei verschiedenen Zeitpunkten wurden die Stimuli jedes Mal randomisiert, damit jede Gruppe der Probanden eine individuelle Stimulus-Abfolge bekam. Nur die Abfolge bei den deutschen Muttersprachlern war identisch mit derjenigen der chinesischen Probanden, die zum ersten Versuchszeitpunkt in der eigenen Muttersprache Chinesisch am Experiment teilnahmen. Jeder Experimentdurchgang dauerte ungefähr 18 bis 20 Minuten. Nach der Aufnahme füllten die Probanden einen Fragebogen über ihre Ausbildung, Sprachkenntnisse und Studienfächer usw. aus. Alle chinesischen Probanden wurden auf den nächsten Termin hingewiesen und darauf,

dass keine Diskussion mit anderen über das Experiment erfolgen durfte. Um die Probanden so wenig wie möglich über den Inhalt des Experiments zu informieren, wurden angemeldete Personen, die während ihres Studiums von der Forschung zu Bewegungsausdrücken erfahren haben könnten, durch den Versuchsleiter dieses Experiments ausgeschlossen. Die Probanden wurden zum Schluss gefragt: „您认为本实验可能是关于什么的研究? / Worum geht es vielleicht in diesem Experiment Ihrer Meinung nach?“ Mit dieser Filterfrage konnten die Daten jener Probanden entfernt werden, die sich bereits über diesen Forschungsbereich informiert hatten.

#### 4.5 Auswertung der Daten

Die von den chinesischen Germanistikstudierenden und den deutschen Muttersprachlern beschriebenen Bewegungsereignisse werden nicht nur aus quantitativer Perspektive betrachtet, sondern auch qualitativ in jeden jeweiligen Kontexten analysiert.

Insgesamt wurden 4846<sup>24</sup> Aufnahmen transkribiert. Die Verarbeitung der erhobenen Sprachdaten erfolgte mithilfe der Programmiersprache Python. Angesichts der Forschungsfragen im Kapitel 4.1 wurden die Aufnahmen in folgenden vier Kategorien ausgewertet:

##### A. Lexikalische Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH:

###### a) Verben:

**Manner-Verb** wie „跑 (pǎo, dt.: ‚laufen‘)“; „fahren“; „walk“.

**Path-Verb** wie „进 (jìn, dt.: ‚eintreten‘)“; „vorbeifahren“; „come“.

**Serialverbkonstruktion im Chinesischen** wie „进入 (jìn-rù, dt.: ‚betreten‘)“;

„开往 (kāi-jìn, dt.: ‚zu einem Ort fahren‘)“; „骑进 (qí-jìn, dt.: ‚in einen Ort hinein reiten‘)“.

###### b) Adverbiale:

**Manner-Adverbiale** wie „骑着车 (qí-zhe-chē, dt.: ‚mit Fahrrad fahrend‘)“; „eilig“; „hurry“.

---

<sup>24</sup> Theoretisch sollten 5000 Aufnahmen gesammelt werden. Davon wurden aber 154 Ausdrücke als ungültige Daten mit „NA“ in den Excel-Tabellen markiert. Ein Teil davon sind nicht komplett ausgedrückte Sätze, z. B. „A green small car goes into a ...“, „Ein Mann setzt sich auf ein Pferd und geht ...“, „一对母子... (deut.: ‚Eine Mutter und ein Kind...‘)“ usw. Die anderen Daten sind wegen der Abwesenheit des Probanden nicht vorhanden, z. B. eine Person nahm an der Studie zum ersten und zweiten Zeitpunkt teil, erschien aber nicht zum dritten Zeitpunkt.

**Path-Adverbiale** wie „在路上 (zài-lù-shàng, dt.: ‚auf dem Weg‘)“; „in die Kirche“; „to the gate“.

## B. Syntaktische Organisationen von Informationstypen:

- a) **Informatorisch einfache Sätze:** in denen es nur ein Verb oder ein Adverbial zur Kodierung einer MANNER- oder/und einer PATH-Information gibt, z. B. „他在骑马 (dt.: ‚Er reitet gerade ein Pferd‘)“; „Ein Bus nähert sich einer Haltestelle“; „A woman is on the way“.
- b) **Informatorisch komplexe Sätze:** in denen es nicht nur ein Verb, sondern auch ein Adverbial zur Kodierung MANNER- und einer PATH-Informationen gibt, z. B. „一只猫穿过门走进了房间 (dt.: ‚Eine Katze ist durch die Tür in ein Zimmer gelaufen‘)“; „Ein Mann läuft auf ein Auto zu“; „A dog runs to the door“.
- c) **Kombinierende Sätze:** Ein Hauptsatz mit einem Nebensatz oder zwei kombinierende Hauptsätze, in denen Manner- und Path-Informationen ausgedrückt werden, z. B. „一个人骑过街道并拐进了一个胡同 (dt.: ‚Eine Person fährt durch eine Straße und biegt in eine Gasse‘)“; „Ein Linien-Bus fährt eine Straße entlang und hält an einer Haltestelle“; „A man is riding a horse and goes through a street“.
- d) **Andere Sätze:** Ohne Verben oder Adverbiale zur Äußerung von MANNER und PATH, aber diese Informationen werden ausgedrückt (z. B. „Eine Frau geht einkaufen“), indem die Path-Information „Endpunkt“ in dem Bewegungsereignis implizit erwähnt wird.

## C. Ausdrücke verschiedener Path-Informationen:

- a) **Endpunkt:** Erreichte oder angewiesene Endpunkte eines Bewegungsereignisses, z. B. ‚Ein Mann geht zu einem Haus‘. Oder ein bestimmter Endpunkt, der nicht eindeutig erwähnt wurde, sondern durch eine Handlung ermittelt wurde, z. B. ‚Die Frau geht Gemüse kaufen‘.
- b) **Trajektorie:** „沿着 (yán-zhe, dt.: ‚entlang‘)“; „über“; „through“.
- c) **Lokalisierung:** „在路上 (zài-lù-shàng, dt.: ‚auf dem Weg‘)“ ; „in einem Haus“; „in the garage“.

Zudem wird die **Benennungszahl der Path-Informationen innerhalb einer Äußerung dargelegt:** keine Path-Information; eine Path-Information, zwei und drei verschiedene Informationen innerhalb eines Satzes.



#### **D. Aspektgebrauch in Bewegungsausdrücken**

- a) Perfektiv: „了(le)“; „Ein Mann ist in die Tiefgarage gelaufen“; „She walked by“.
- b) Progressiv: „在(zài)/正(zhèng)/正在(zhèng-zài), 着(zhe)“; „gerade“; „is/was walking“.

## 5 Datenanalyse

In diesem Kapitel wird dargestellt, wie sich die von chinesischen und deutschen Muttersprachlern geäußerten Beschreibungen zur Kodierung der begrifflichen Bestandteile von Bewegungsereignissen gestalten. Im Lexikalisierungsmuster ist PATH der entscheidende Bestandteil für die Kodierung eines Bewegungsereignisses (Talmy 2000b). Diesbezüglich werden die verschiedenen kodierten Path-Informationen diskutiert. Anschließend werden die Beschreibungen auf Basis der sprachlichen Unterschiede in Bezug auf die syntaktische Struktur auf Bewegungsausdrücke und grammatische Aspekte analysiert. Die Ausdrücke von 75 chinesischen und 25 deutschen Untersuchungsteilnehmern wurden aufgenommen. Dabei wurden die auf Chinesisch aufgenommenen Beschreibungen wörtlich ins Deutsche übersetzt. Die chinesischen Wörter wurden mit Pinyin-System in phonetische Umschrift transkribiert. Die englischen und deutschen Aufnahmen wurden nur in der jeweiligen Sprache transkribiert. Unvollständige oder fehlende Angaben wurden in allen Sprachen mit ‚NA‘ gekennzeichnet und nicht in die Analyse einbezogen.

Im Folgenden werden alle aufgenommenen Daten nach unterschiedlichen Auswertungskategorien eingeteilt. Ferner werden die kategorisierten Daten bei chinesischen Deutschlernern auf verschiedenem Sprachniveau nach verschiedenen Testsprachen analysiert, worauf die Analyse der Daten der Kontrollgruppe folgt. Im Anschluss an die Datenanalyse in jeder Probandengruppe werden Vergleiche der Ergebnisse zwischen den drei Gruppen chinesischer Deutschlerner nach Testsprachen gezogen. Zum Schluss werden die Ergebnisse, die von den Probanden auf Deutsch formuliert werden, zwischen allen chinesischen und deutschen Probanden verglichen.

### 5.1 Lexikalische Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH

In dieser Auswertungskategorie werden die Benutzungshäufigkeiten von Verben und Adverbialen in Beschreibungen von Bewegungsereignissen analysiert. Zuerst werden die Anwendungshäufigkeiten der Verbtypen in jeder Probandengruppe nach verschiedenen Ereignistypen dargelegt. Die Benutzungshäufigkeiten der Serialverbkonstruktion lassen sich lediglich in Beschreibungen im Chinesischen finden. Anschließend folgen die Verwendungshäufigkeiten der Adverbiale.

### 5.1.1 Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

In der Anfänger-Gruppe liegen insgesamt 1428 Beschreibungen chinesischer Deutschlerner vor. Im Folgenden werden die Anwendungshäufigkeiten lexikalischer Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH nach Testsprache bei chinesischen Deutschlernern aufgezeigt.

#### 5.1.1.1 Chinesisch

Bei chinesischen Deutschlernern auf der Anfänger-Stufe sollen insgesamt 500 Sätze im Chinesischen sein, einer davon wurde nicht aufgenommen. Davon beziehen sich 250 Ausdrücke auf den Ereignistyp A „Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt“, 249 Sätze beschreiben Ereignistyp B „Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt“.

#### Verben:

Es fällt in den Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) auf, dass die Benutzung des Verbtyps „SVC<sup>25</sup>-Verb“ mit 84.4% die absolute Mehrheit stellt. Manner- und Path-Verben, die in einer Bewegungsbeschreibung allein vorkommen, haben jeweils eine sehr niedrige Benutzungshäufigkeit von 3.6% und 13.2%, darunter machen Path-Verben mehr als die Hälfte der Manner-Verben aus<sup>26</sup>.

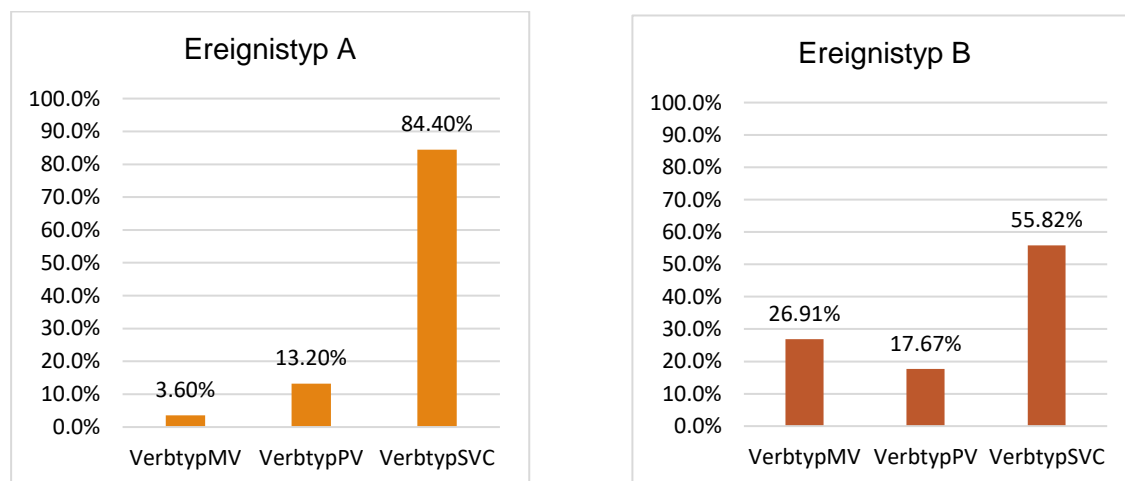


Abb. 5-1: Benutzungshäufigkeit verschiedener Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

<sup>25</sup> Verbtyp SVC: Serialverbkonstruktionen. Abkürzungen in den folgenden Abbildungen: Verbtyp MV: Verbtyp MANNER-Verben; Verbtyp PV: Verbtyp PATH-Verben;

<sup>26</sup> Prozentsatz der Benutzung von SVC-Verben = (Anzahl der Beschreibungen mit SVC-Verben) / (Anzahl aller Beschreibungen). Die Prozentzahlen der Benutzungshäufigkeit aller Verbtypen beträgt hier über 100%. Dies liegt darin begründet, dass eine Beschreibung bei manchen Probanden mehr als einen Verbtyp enthält. Diese Erklärung gilt auch für die anderen Auswertungskategorien.

Bei der Beobachtung von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) fällt auf, dass die Verwendung des Verbtyps „SVC“ bei 55.82% liegt. Die Zahl ist im Vergleich zur Verwendung des Verbtyps „SVC“ für Ereignistyp A um über 28% und damit deutlich niedriger. Die Benutzung der einzelnen Path-Verben zeigt eine steigende Tendenz (auf 17.67%). Bei der Benutzung der Manner-Verben im Ereignistyp B ist klar erkennbar, dass der Anteil von Manner-Verben verglichen mit der Benutzung der Manner-Verben im Ereignistyp A ebenso eine steigende Tendenz aufweist und sich um fast 20% auf 26.91% erhöht.

Im Folgenden werden alle in der Anfänger-Gruppe vorkommenden Manner- und Path-Verben aufgelistet:

### Manner-Verben:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
骑 (qí)	reiten/Rad fahren
走路(zǒu-lù)/ 走动(zǒu-dòng)/ 走 (zǒu)/ 行走 (xíng-zǒu)	gehen
漫步(màn bù)/散步 (sàn-bù)	spazieren gehen
停 (tíng)/停车(tíng-chē)	parken
停下来(tíng-xià-lai)	anhalten
闲逛(xián-guàng)/踱步 (duó-bù)	schlendern
行驶(xíng-shǐ)/开(kāi)	fahren
爬(pá)	klettern

### Path-Verben:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
回(huí)	zurückkehren
进(jìn)/进入(jìn-rù)	eintreten
穿梭 (chuān-suō)	pendeln
到(dào)	auf ... zuhalten
转弯(zhuǎn-wān)/拐弯 (guǎi-wān)	biegen
去(qù)	hingehen
经过(jīng-guò)	vorbeigehen
穿过(chuān-guò)	durchgehen

跨过(kuà-guò)	überschreiten
-------------	---------------

### Beispiele<sup>27</sup> für die Benutzung der Manner-Verben:

<b>(25)</b>	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	—	个	人	骑	着	自行车。
	yí	gè	rén	qí	zhe	zì-xíng-chē
	eine	CL	Person	radfahren	PROG	Fahrrad
	Eine Person fährt Rad.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	—	个	人	在	爬	梯子。
	yí	gè	rén	zài	pá	tī-zi
	eine	CL	Person	PROG	klettern	Leiter
	Eine Person steigt gerade eine Leiter hinauf.					

### Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

<b>(26)</b>	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	—	只	猫	从	走廊	到	房间。
	yì	zhī	māo	cóng	zǒu-láng	dào	Fáng-jiān
	eine	CL	Katze	vom	Flur	ankommen	Zimmer
	Eine Katze läuft vom Flur ins Zimmer.						
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	—	个	男人	正在	过		马路。
	yí	gè	nán-rén	zhèng-zài	guò		mǎ-lù
	ein	CL	Mann	PROG	überqueren		Straße
	Ein Mann überquert gerade die Straße.						

### Typen von SVC-Verben:

Wie im Kapitel 2 erklärt, werden Bewegungsereignisse im Chinesischen hauptsächlich in Form von SVC dargestellt, durch die einzelne Motion-, Manner- und Path-Verben zusammengesetzt

<sup>27</sup> Die Beispielsätze im Kapitel 5 kommen aus der empirischen Studie der vorliegenden Arbeit. Daher gibt es in manchen Sätzen nicht korrekte oder ungrammatische Formulierungen.

werden. In den folgenden Abbildungen werden verschiedene Kombinationen der einzelnen Manner- und Path-Verben in zwei unterschiedlichen Bewegungsereignissen veranschaulicht.

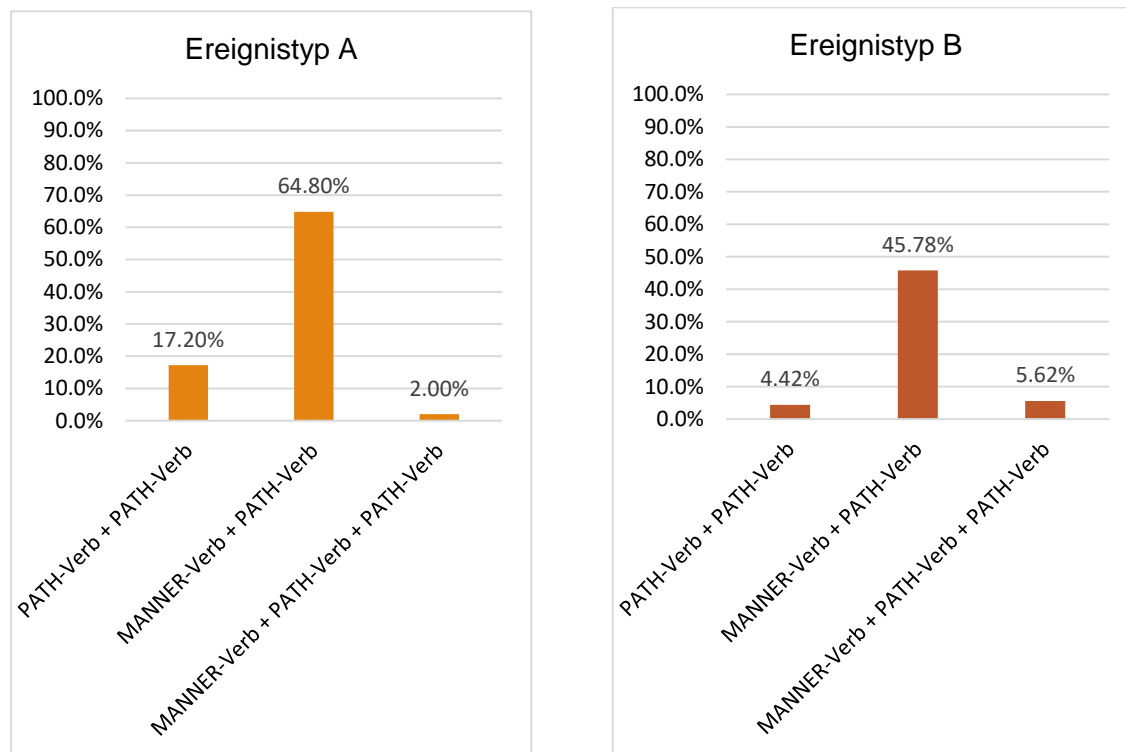


Abb. 5-2: Benutzungshäufigkeit verschiedener SVCs in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

Aus der Abbildung 5-2 geht hervor, dass Kombinationen aus einem Manner-Verb und einem Path-Verb in Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt die absolute Mehrheit mit 64.8% stellen. Danach folgen Kombinationen aus zwei verschiedenen Path-Verben mit 17.2%. Die SVCs aus einem Manner-Verb mit zwei verschiedenen Path-Verben liegen nur bei 2%.

Im Vergleich zur SVC-Benutzung im Ereignistyp A sinkt der Anteil der Kombinationen „Manner-Verb + Path-Verb“ im Ereignistyp B um fast 18% und macht 45.78% aus. Kombinationen aus zwei verschiedenen Path-Verben wie etwa 进入(jìn-rù, dt.: ‚*eintreten-eintreten*‘) und 出去(chū-qù, dt.: ‚*hinausgehen-hingehen*‘) mit 4.42% treten auf, doch dieser Anteil im Ereignistyp B beträgt nur rund ein Viertel desjenigen in Ereignistyp A (17.2%). Kombinationen aus einem Manner- und zwei verschiedenen Path-Verben wie etwa 走过去(zǒu-guò-qù, dt.: ‚*gehen-vorbeigehen-hingehen*‘) treten im Ereignistyp B ebenso wie im Ereignistyp A nur in geringem Maße auf (5.62%). Daher lässt sich erkennen, dass die Path-Verben in allen Bewegungsausdrücken zum größten Teil in SVCs vorkommen.

Im Folgenden werden alle verwendeten SVCs in dieser Anfänger-Gruppe zusammengefasst:

**MANNAER-Verb + Path-Verb:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
驶入/驶进/开进 (shǐ-rù/shǐ-jìn/kāi-jìn)	fahren-eintreten
驶来 (shǐ-lái)	fahren-herkommen
驶过 (shǐ-guò)	fahren-vorbeigehen
跑进 (pǎo-jìn)	rennen-eintreten
跑过 (pǎo-guò)	laufen-vorbeigehen
跑向 (pǎo-xiàng)	rennen-auf etwas zuhalten
走入/走进 (zǒu-rù/zǒu-jìn)	gehen-eintreten
走向 (zǒu-xiàng)	gehen-auf etwas zuhalten
走去 (zǒu-qù)	gehen-hingehen
走到 (zǒu-dào)	gehen-ankommen
走过 (zǒu-guò)	gehen-vorbeigehen
骑来 (qí-lái)	Rad fahren-herkommen
爬上 (pá-shàng)	klettern-hinaufsteigen
爬向 (pá-xiàng)	klettern-auf etw. zuhalten
骑回 (qí-huí)	reiten-zurückkehren

**Path-Verb + Path-Verb:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
拐入/拐进 (guǎi-rù/guǎi-jìn)	biegen-eintreten
进入 (jìn-rù)	eintreten-eintreten
进来 (jìn-lái)	eintreten-herkommen
回到 (huí-dào)	zurückkehren-ankommen
回去 (huí-qù)	zurückkehren-hingehen
来到 (lái-dào)	herkommen-ankommen
出去 (chū-qù)	hinausgehen-hingehen
去往 (qù-wǎng)	hingehen-auf etwas zuhalten

### Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
走出去 (zǒu-chū-qù)	gehen-ausgehen-hingehen
走进去 (zǒu-jìn-qù)	gehen-eintreten-hingehen
走过去 (zǒu-guò-qù)	gehen-passieren-hingehen
开进来 (kāi-jìn-lái)	fahren-eintreten-herkommen
开过来 (kāi-guò-lái)	fahren-vorbeigehen-herkommen
驶过去 (shǐ-guò-qù)	fahren-passieren-hingehen

### Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb“:

(27) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:				
a.	汽车	驶入	车库。	
	qì-chē	shǐ-rù	chē-kù	
	Auto	fahren-eintreten	Garage	
Ein Auto fährt in eine Garage hinein.				
Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:				
b.	孩子	走过	了	铁栅栏门。
	hái-zi	zǒu-guò	le	tiě-zhà-lán-mén
	Kind	gehen-überqueren	PF	eiserne Tür
Ein Kind ist durch einen eisernen Zaun gegangen.				

### Beispiele für die Benutzung der SVC „Path-Verb + Path-Verb“:

(28) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	位	妇人	进入	超市	买菜。
	yí	wèi	fù-rén	jìn-rù	chāo-shì	mǎi-cài
	eine	CL	Frau	eintreten-eintreten	Supermarkt	kaufen-Gemüse
Eine Frau geht in den Supermarkt, um Gemüse zu kaufen.						
Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:						



b.	妈妈	带	着	孩子	来到	草坪	玩。
	mā-ma	dài	zhe	hái-zi	<b>lái-dào</b>	cǎo-píng	wán
	Mutter	holen	Adv. Mo.	Kind	<b>herkommen- ankommen</b>	Wiese	spielen
Eine Mutter mit einem Kind geht auf die Wiese, um zu spielen.							

### Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb“:

(29)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	个	白色的	面包车	开进来	院子	里。
	yí	gè	bái-sè-de	miàn-bāo-chē	<b>kāi-jìn-lái</b>	yuàn-zi	lǐ
	ein	CL	weißer	Van	<b>fahren-eintreten- herkommen</b>	Hof	innen
Ein weißer Van fährt in den Hof hinein.							
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	个	女人	走过去。			
	yí	gè	nǚ-rén	<b>zǒu-guò-qù</b>			
	eine	CL	Frau	<b>gehen-passieren-hingehen</b>			
Eine Frau geht vorbei.							

### Adverbiale:

Bei der Betrachtung der Verwendung von Adverbialen im Ereignistyp A ist auffällig, dass Adverbiale im Allgemeinen nicht sehr häufig angewendet wurden. Der Anteil der Benutzung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER beläuft sich im Ereignistyp A auf 27.2%, während Adverbiale zur Kodierung von PATH in Beschreibungen für Ereignistyp A mit einer geringen Frequenz von nur 6.8% auftreten (siehe Abbildung 5-3). In den Abbildungen der Benutzung der Adverbiale in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) fällt auf, dass Adverbiale zur Kodierung von MANNER nur in 12.85% der Beschreibungen zu finden sind und im Vergleich zu jenen im Ereignistyp A um fast 14% abnehmen. Bei der Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp B ist auffällig, dass der Anteil im Ereignistyp B mit 43.78% gegenüber dem im Ereignistyp A um mehr als 35% höher ist.

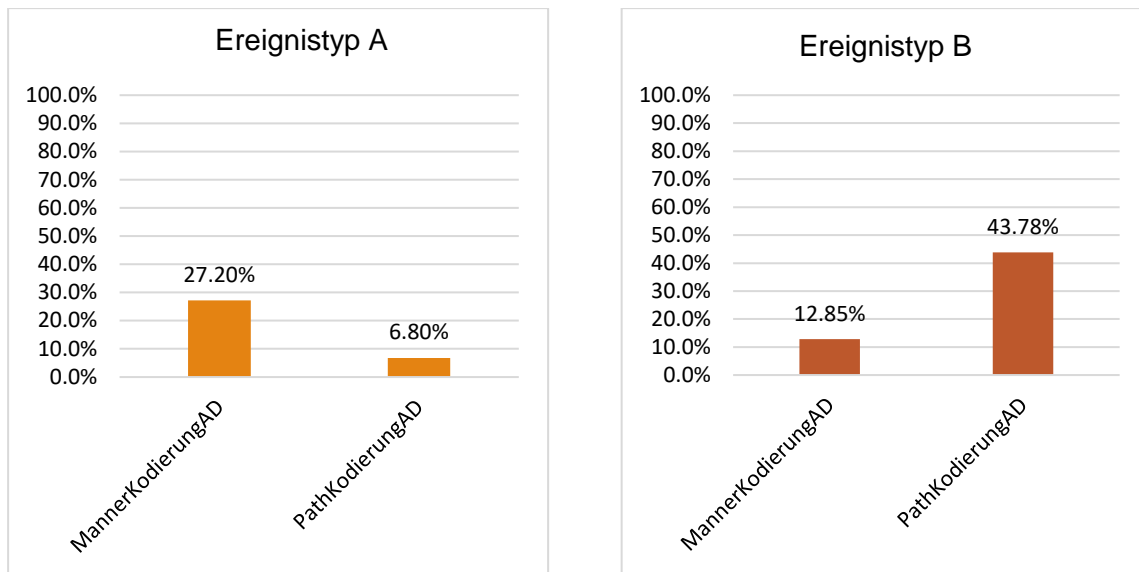


Abb. 5-3: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

Es folgen Beispiele zur Veranschaulichung der Verwendung von Adverbialen in der Anfänger-Gruppe:

#### Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
匆匆忙忙地(cōng-cōng-máng-máng-de)/匆匆忙地(cōng-máng-de)/焦急地(jiāo-jí-de)/着急地(zháo-jí-de)/匆匆地(cōng-cōng-de)	eilig
快速地(kuài-sù-de)	schnell
跑着(pǎo-zhe)	laufend
慢慢/缓缓地(màn-màn)/(huǎn-huǎn-de)	langsam
活蹦乱跳地(huó-bèng-luàn-tiào-de)/蹦蹦跳跳地(bèng-bèng-tiào-tiào-de)/跑跳着(pǎo-tiào-zhe)	hüpfend
阔步(kuò-bù)	mit weiten Schritten

#### Adverbiale zur Kodierung von PATH:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
从(cóng)	von
向(xiàng)	zu

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(30)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	只	猫咪	慢慢地	进入	了	这个	房间。
	yì	zhī	māo-mī	màn- màn-de	jìn-rù	le	zhè-gè	fáng-jiān
	eine	CL	Katze	langsam	eintreten- eintreten	PF	dieses	Zimmer
Eine Katze läuft langsam in das Zimmer hinein.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	一	个	穿蓝色衣 服的	小男孩	急步 地	朝	游乐场	走去。
	yí	gè	chuān- lán-sè-yī- fú-de	xiǎo- nán-hái	jī-bù- de	cháo	yóu-lè-chǎng	zǒu-qù
	Ein	CL	blaue Kleidung tragend	Junge	eilig	zu	Spielplatz	gehen-hingehen
Ein Junge in blau geht eilig zu einem Spielplatz.								

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(31)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>								
a.	小狗	从	天台	跑回	家	去	了。		
	xiǎo-gǒu	cóng	tiān-tái	pǎo-huí	jiā	qù	le		
	kleiner Hund	von	Dach	laufen- zurückkehren	Hause	hingehen	PF		
Ein Hund ist vom Dach nach Hause gelaufen.									
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	一	位	女士	向	那个	栅栏	走	了	过去。

	yí	wèi	nǚ-shì	<b>xiàng</b>	nà-gè	zhà-lán	zǒu	le	guò-qù
	eine	CL	Frau	<b>zu</b>	diesem	Gatter	gehen	PF	passieren- hingehen
Eine Frau ist zu diesem Gatter gegangen.									

### 5.1.1.2 Deutsch

Bei chinesischen Deutschlernern auf der Anfänger-Stufe sollen 500 Formulierungen im Deutschen sein, 25 davon wurden aber nicht aufgenommen. Davon gehören 237 Sätze zum Ereignistyp A „Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt“, 238 Sätze zum Ereignistyp B „die Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt in der Nähe“.

#### Verben:

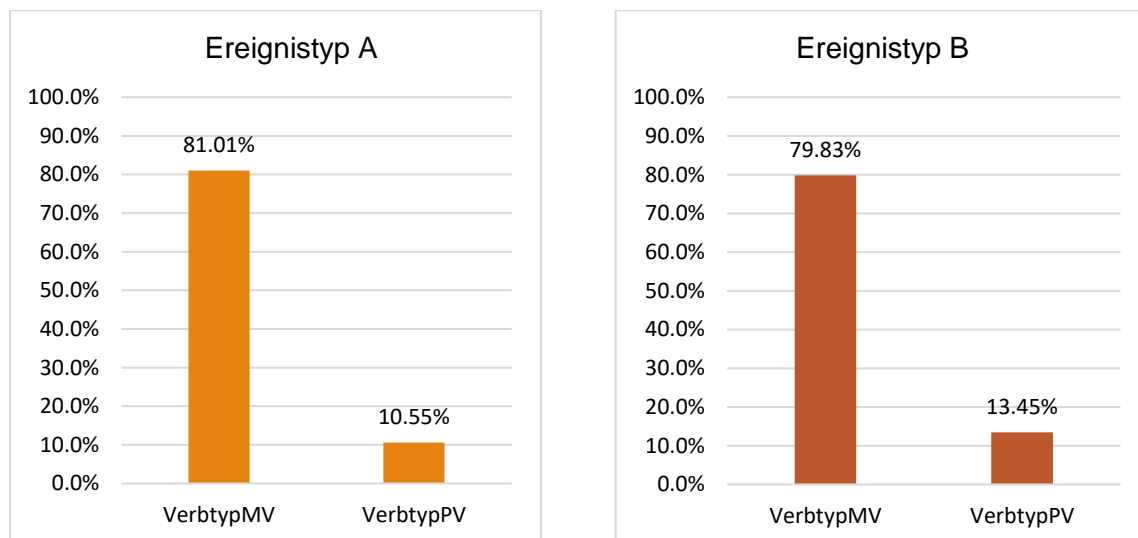


Abb. 5-4: Benutzung der verschiedenen Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

Bei der Beobachtung der Benutzung der verschiedenen Verbtypen wird der Verbtyp „SVC“ in deutschen Sätzen nicht mitgezählt. Denn der Verbtyp „SVC“ tritt lediglich im Chinesischen auf. Wie die Abbildung (Abbildung 5-4) zeigen, wird deutlich, dass kein signifikanter Unterschied zwischen beiden Ereignistypen vorliegt. Für Ereignistyp A ist der Anteil der Manner-Verben (81.1%) um etwa 70% höher im Vergleich zum Anteil der Path-Verben (10.55%). Dasselbe trifft auf die Beschreibungen für Ereignistyp B zu: Manner-Verben weisen eine Verwendungshäufigkeit von 79.83% auf und Path-Verben sind nur in 13.45% aller Beschreibungen in Gebrauch. Gegenüber der Anwendungshäufigkeit von Path-Verben im Ereignistyp A steigt die Anwendungshäufigkeit von Path-Verben im Ereignistyp B noch einmal um ungefähr 3%. Dass die Summe der einzelnen Anwendungshäufigkeiten von Manner- und Path-Verben weniger als 100% beträgt, ist dadurch zu erklären, dass in manchen

Beschreibungen weder Manner-Verben noch Path-Verben aufgetreten sind, z. B. „Eine Frau kaufen some Waren“, „Ein Kind zur Spielplatz“ usw.

Im Folgenden wird die konkrete Verwendung von Manner- und Path-Verben im Deutschen in der Anfänger-Gruppe durch Beispiele veranschaulicht:

### Manner-Verben

fahren	laufen	gehen	spazieren (gehen)
reiten	walk <sup>28</sup>	klettern	parken
halten	ride	stoppen	knicken
abwenden			

### Path-Verben:

kommen	hinausgehen	vorbeikommen	zurückkommen
come	rübergehen	vorbeilaufen	hinaufsteigen
betreten	hinlaufen	vorbeifahren	weglaufen
steigen	durchkommen	eintreten	abbiegen

### Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:

(32) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund **läuft** ins Haus.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Eine Frau mit ihren Sohn **laufen**.

### Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

(33) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Er mit dem Fahrrad **biegt** nach links **ab**.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus **vorbeikommt**.

---

<sup>28</sup> Manche Probanden verwendeten auch englische Verben zur Kodierung von MANNER oder PATH. Es ist auffällig, dass solche englischen Verben auch wie deutsche Verben konjugiert wurden, z.B. „Eine Frau walkt in die Straße“.

**Adverbiale:**

Im Gegensatz zur Benutzung von Adverbialen im Chinesischen lässt sich eine deutliche Erhöhung im Deutschen erkennen. In der folgenden Abbildung soll gezeigt werden, dass die Verwendung der Adverbiale zur Kodierung von PATH eine signifikante Mehrheit darstellt. In Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) beläuft sich die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von PATH auf 64.56%, während die Adverbiale zur Kodierung von MANNER nur in 8.44% aller Beschreibungen zu finden sind. Auffällig ist, dass Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) auch häufig vorkamen und der Anteil davon 61.34% beträgt. Die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp B liegt im Gegensatz zu jener im Ereignistyp A mit 2.52% ebenfalls deutlich niedriger.

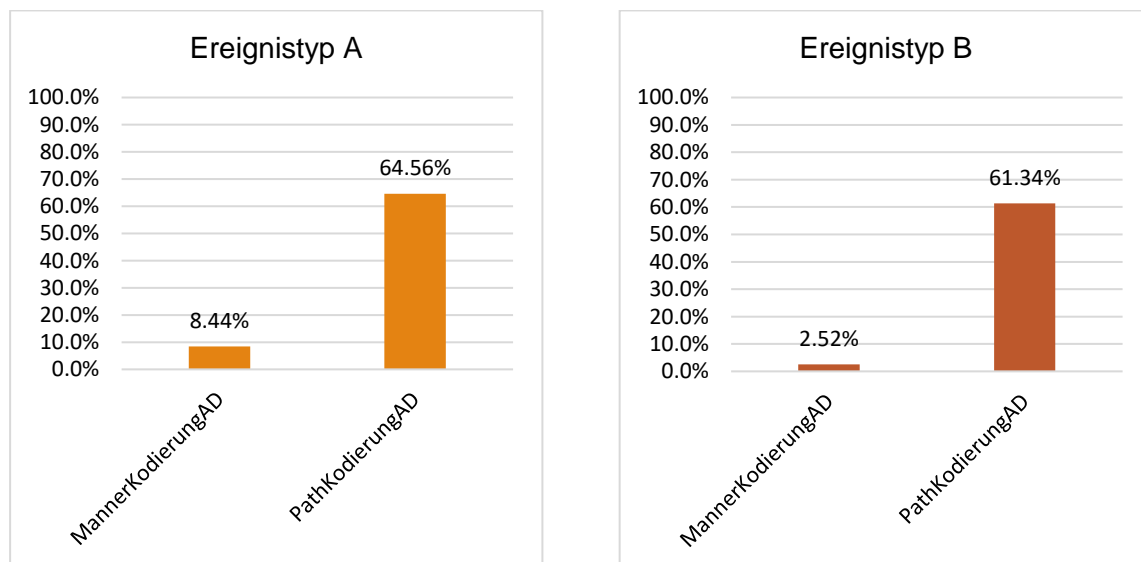


Abb. 5-5: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

Im Folgenden wird die Verwendung aller Adverbiale in der Anfänger-Gruppe dargestellt:

**Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

mit dem Fahrrad	mit einem Pferd	langsam	schnell
so schnell wie möglich			

**Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

durch	nach	in	zu
in Richtung	an	auf	aus

auf ... zu			
------------	--	--	--

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER :

(34) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund läuft **schnell** in die Tür.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Der Mann geht in der Garage **langsam**.

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH :

(35) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Eine Katze kommt **ins** Haus.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus kommt **zu** einem Bushaltestelle.

#### 5.1.1.3 Englisch

Bei chinesischen Deutschlernern auf der Anfänger-Stufe sollen 500 Bewegungsausdrücke im Englischen bestehen, 46 davon wurden nicht aufgenommen. Innerhalb der vollständigen 454 Ausdrücke liegen 225 Beschreibungen für Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) vor, während 229 Sätze Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) beschreiben.

#### Verben:

Analog zu den Anwendungshäufigkeiten der einzelnen Manner- und Path-Verben im Deutschen kodierten chinesische Deutschler auf dem Anfänger-Niveau MANNER im Englischen primär durch Verben.

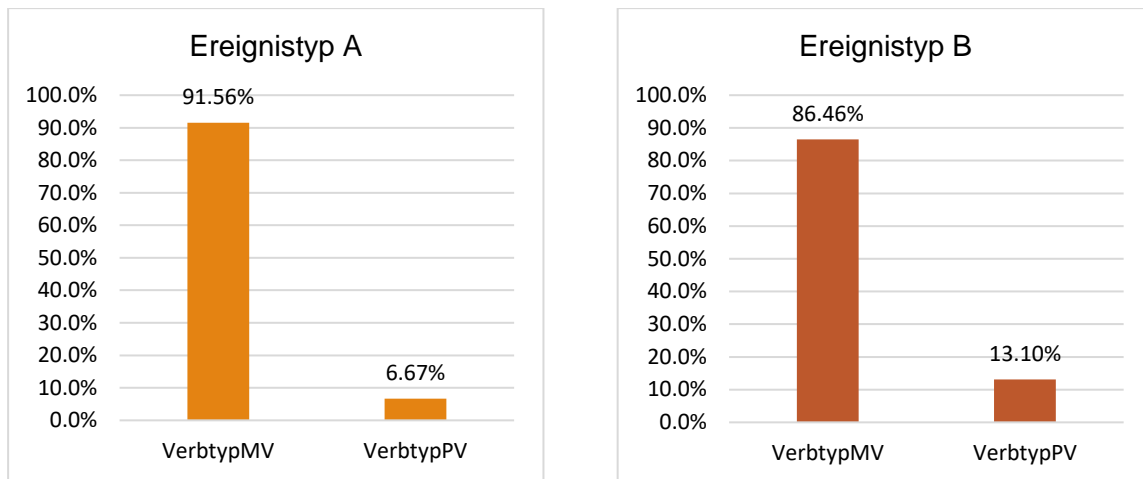


Abb. 5-6: Benutzung der verschiedenen Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Einzelne Manner-Verben (91.56%) stellen in allen Beschreibungen von Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) den größten Anteil. Dahingegen beträgt die Verwendungshäufigkeit der Path-Verben im Ereignistyp A nur 6.67%. Im Vergleich dazu sinkt die Anwendungshäufigkeit der Manner-Verben in Beschreibungen von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) auf 84.46%. Dabei fällt auf, dass Path-Verben in 13.1% aller Beschreibungen im Ereignistyp B vorkommen und gegenüber jenen im Ereignistyp A um etwa 5% höher liegen.

In den folgenden Tabellen werden alle Manner- und Path-Verben aufgelistet, die von der Anfänger-Gruppe in Beschreibungen der Bewegungsereignisse auf Englisch verwendet wurden.

**Manner-Verben:**

walk	drive	climb	go
ride	run	stop	

**Path-Verben:**

come	leave	cross	turn
pass	enter		

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

(36) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A car **driving** in the yard.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**



- b. The woman **riding** the horse.

**Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:**

(37) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man **enter** a building.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. The bus is **coming**.

**Adverbiale:**

Die Benutzung der Adverbiale im Englischen zeigt im Vergleich zum Deutschen eine annähernd gleiche Verteilung. Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) kommen mit 70.67% am häufigsten vor. Im Gegensatz dazu tauchen Adverbiale zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp A nur in 4.44% aller Beschreibungen auf. Im Unterschied zu Ereignistyp A kommen Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) nur mit 32.31% vor und liegen somit um mehr als die Hälfte niedriger als im Ereignistyp A. Im Hinblick auf die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp B zeigt sich eine sehr niedrige Frequenz und von nur 0.87%.

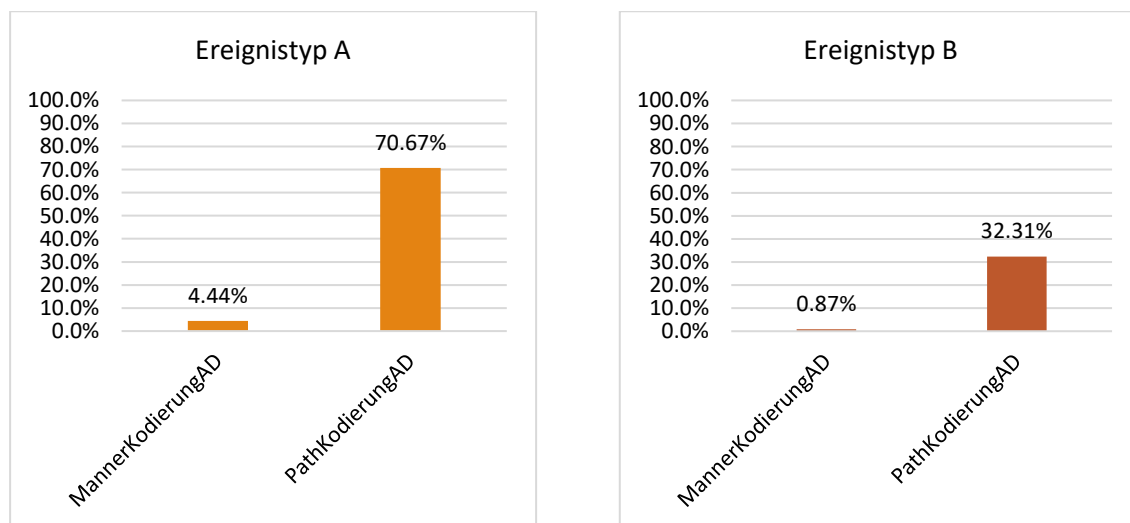


Abb. 5-7: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Im Folgenden werden alle Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Englischen zusammengefasst:

**Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

riding the horse	slowly	with a bicycle	quickly
------------------	--------	----------------	---------

**Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

into	in	outside	out
to	over	towards	across
up			

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(38) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A little boy in white walk **slowly** into playground, he shocked his hand, maybe he is sleepy.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. The woman **riding the horse** go to the platz.

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(39) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A white van drive **into** big garden.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man walking **across** the street.

### 5.1.1.4 Vergleiche innerhalb der Anfänger-Gruppe

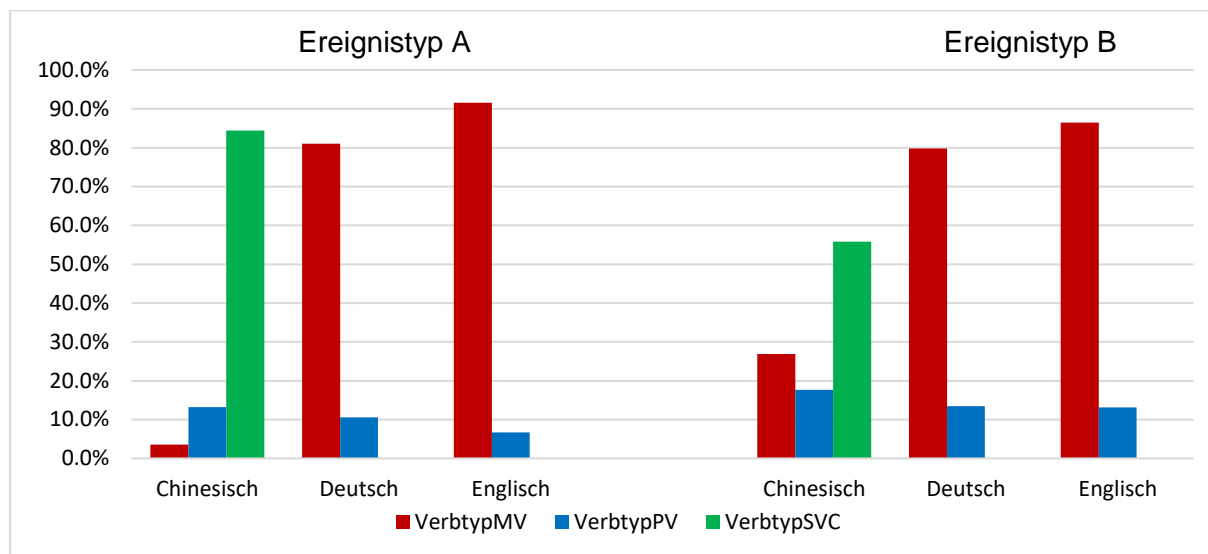


Abb. 5-8: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen innerhalb der Anfänger-Gruppe

Bei chinesischen Deutschlernern auf dem Anfänger-Niveau kommen Manner-Verben im Deutschen und Englischen in Beschreibungen aller Bewegungsereignisse am häufigsten vor. Allerdings weisen chinesische Beschreibungen ein vermindertes Vorkommen auf.

Eine sprachvergleichende Analyse der Benutzung von Manner-Verben in allen Bewegungsereignissen zeigt einen signifikanten Unterschied zwischen den Sprachen (Chi-Square-Test mit drei Sprachen für Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 453.4848$ ,  $p < .001$ ; für Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 223.4621$ ,  $p < .001$ ).

Um Daten innerhalb jeder Sprache in verschiedenen Ereignistypen zu vergleichen, wurden paarweise Chi-Square-Tests zwischen Bewegungsereignissen mit einem erreichten Endpunkt und Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt durchgeführt. Bei den Beschreibungen auf Chinesisch zeigt sich ein signifikanter Einfluss von Ereignistypen ( $X^2(1) = 50.7009$ ,  $p < .001$ ): Chinesische Lerner auf dem Anfänger-Niveau benutzten häufig Manner-Verben, wenn sie Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt beschreiben. Im Unterschied zu den Daten im Chinesischen kamen einzelne Manner-Verben in deutschen und englischen Beschreibungen für beide Ereignistypen auffällig häufiger vor, und es liegt somit keine statistisch signifikante Differenz zwischen zwei Ereignistypen vor (Deutsch:  $X^2(1) = 0.0435$ ,  $p = .835$ ; Englisch:  $X^2(1) = 2.0150$ ,  $p = .156$ ). Im Vergleich zum Deutschen finden Manner-Verben jedoch im Englischen in allen Bewegungsereignissen eine leicht höhere Verwendungshäufigkeit.

In Bezug auf die Verwendung einzelner Path-Verben zeigen Chi-Square-Tests einen signifikanten Unterschied zwischen den drei Sprachen innerhalb jeder Gruppe von Bewegungsereignissen (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 172.4105$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 172.4105$ ,  $p < .001$ ). Daher beeinflusst die Sprache die Verwendung von Path-Verben bei chinesischen Lernern auf dem Anfänger-Niveau: Obwohl einzelne Path-Verben in allen Sprachen in geringem Umfang Verwendung finden, zeigt sich eine höhere Verwendungshäufigkeit in chinesischen Beschreibungen und ein leicht vermindertes Vorkommen in deutschen und englischen Äußerungen in allen Ereignistypen. Innerhalb jeder Sprache liefern paarweise Tests keinen signifikanten Unterschied zwischen beiden Ereignistypen (Chinesisch:  $X^2(1) = 1.5834$ ,  $p = .208$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 0.6893$ ,  $p = .406$ ; Englisch:  $X^2(1) = 0.2876$ ,  $p = .592$ ). Das heißt, in Bezug auf die Ereignistypen unterscheiden sich die chinesischen Sprecher nicht in der Verwendung einzelner Path-Verben.

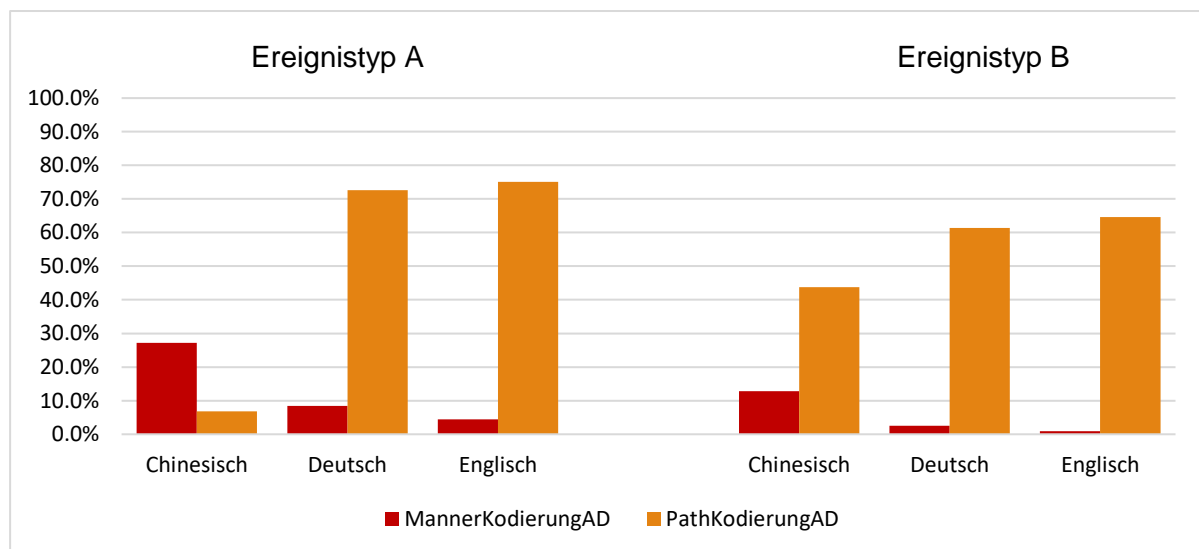


Abb. 5-9: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale in der Anfänger-Gruppe

Adverbiale, die MANNER und PATH kodieren, weisen eine erwartungsgemäß hohe Verwendungshäufigkeit im Deutschen und Englischen auf. Zwei Chi-Square-Tests ergeben signifikante sprachabhängige Effekte bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH in allen Gruppen von Stimuli (Adverbiale zur Kodierung von MANNER: Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 60.1492$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 38.8007$ ,  $p < .001$ ; Adverbiale zur Kodierung von PATH: Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 266.0611$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 40.8320$ ,  $p < .001$ ).

Die Annahme, dass im Deutschen und Englischen PATH bevorzugt durch Adverbiale ausgedrückt wird, wird bestätigt. Im Gegensatz dazu werden Verben im Chinesischen für die Kodierung von PATH eingesetzt.

Andererseits zeichnet sich ab, dass Ereignistypen einen signifikanten Effekt auf die Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH haben. In chinesischen Daten zeigen paarweise Chi-Square-Tests in den Benutzungshäufigkeiten von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH zwischen zwei verschiedenen Ereignistypen deutliche Unterschiede (Adverbiale zur Kodierung von MANNER: Chinesisch:  $X^2(1) = 15.1453$ ,  $p < .001$ ; Adverbiale zur Kodierung von PATH: Chinesisch:  $X^2(1) = 15.0773$ ,  $p < .005$ ). Chinesische Sprecher der Anfänger-Gruppe benutzten Adverbiale zur Kodierung von MANNER häufiger im Ereignistyp A als im Ereignistyp B, während sie Adverbiale zur Kodierung von PATH öfter in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt verwendeten. Daher üben Ereignistypen einen Einfluss auf die Anwendung von Adverbialen aus, wenn chinesische Sprecher alle Stimuli in ihrer Muttersprache beschreiben. Im Deutschen und Englischen zeigen paarweise Chi-Square-Tests einen signifikanten Unterschied zwischen Ereignistypen bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER (Deutsch:  $X^2(1) = 6.9345$ ,  $p < .01$ ; Englisch:  $X^2(1) = 4.3222$ ,  $p < .05$ ). Beim Ereignistyp A kamen Adverbiale zur Kodierung von MANNER im Vergleich zu Ereignistyp B noch deutlich seltener vor, obwohl diese Adverbiale in beiden Ereignistypen insgesamt nicht häufig eingesetzt wurden. Zudem liefern paarweise Chi-Square-Tests signifikante Differenzen zwischen Ereignistypen bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von PATH (Deutsch:  $X^2(1) = 27.9182$ ,  $p < .001$ ; Englisch:  $X^2(1) = 65.2938$ ,  $p < .001$ ). Der Vergleich mit Ereignistyp B zeigt eine höhere Verwendung der Adverbiale im Ereignistyp A, wenn chinesische Lerner des Anfänger-Niveaus PATH auf Deutsch und Englisch kodierten. Der Grund dafür ist, dass ein erreichter Endpunkt von chinesischen Sprechern deutlicher wahrgenommen wurde und im Deutschen und Englischen meist durch eine Präpositionalphrase zum Ausdruck gebracht wurde.

### **5.1.2 Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler**

In der Mittelstufen-Gruppe gibt es insgesamt 1464 Beschreibungen chinesischer Deutschlerner. Im Folgenden werden die Anwendungshäufigkeiten lexikalischer Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH nach Testsprache bei chinesischen Deutschlernern auf Mittelstufen-Niveau aufgezeigt.

### 5.1.2.1 Chinesisch

Bei chinesischen Deutschlernern der Mittelstufe sollen 500 Bewegungsausdrücke im Chinesischen bestehen, einer davon wurde aber nicht aufgenommen. Davon drücken 249 Sätze Ereignisse mit einem deutlich erreichten Endpunkt aus und 250 Darstellungen beziehen sich auf Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt.

#### Verben:

Wie bei den Anwendungshäufigkeiten von Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen stellen die folgenden zwei Tabellen nahezu dieselben Ergebnisse dar.

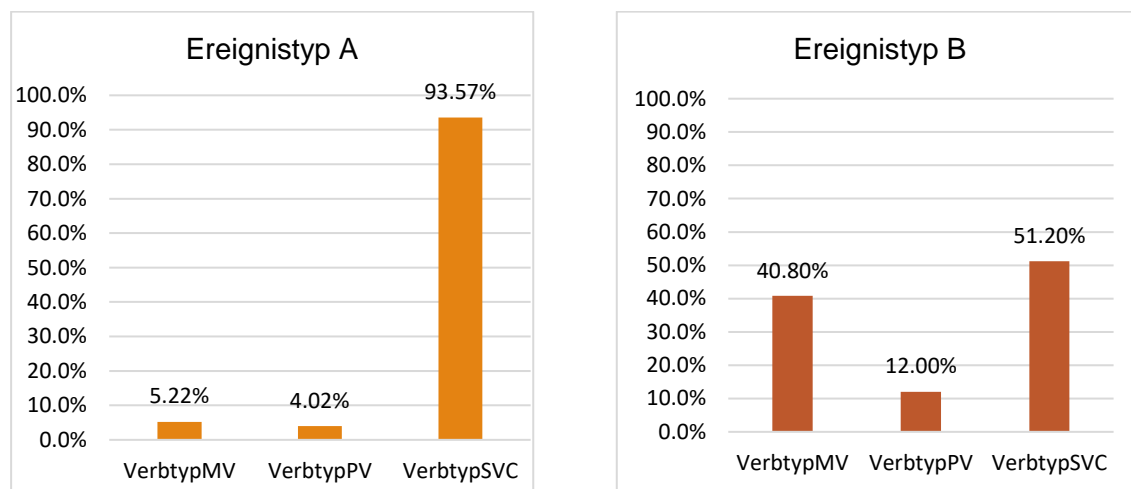


Abb. 5-10: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Aus der linken Tabelle ergibt sich, dass die Benutzung des Verbtyps „SVC-Verb“ mit 93.57% in Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) die absolute Mehrheit stellt. Manner- und Path-Verben, die in einer Bewegungsbeschreibung allein auftreten, sind jeweils in 5.22% und 4.02% aller Beschreibungen zu finden. Bei den Beschreibungen von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) ist auffällig, dass die Verwendung des Verbtyps „SVC-Verb“ mit 51.2% vorkommt. Die Zahl ist im Vergleich zur Verwendungshäufigkeit des Verbtyps „SVC-Verb“ im Ereignistyp A um fast 42% niedriger. Die Benutzung der einzelnen Manner- und Path-Verben zeigt gegenüber Ereignistyp A eine steigende Tendenz. Dabei steigt die Anwendungshäufigkeit von Path-Verben überraschend um fast das Dreifache auf 12%. Bei der Beobachtung der Benutzung der Manner-Verben im Ereignistyp B ist zu sehen, dass die Benutzung von Manner-Verben im Ereignistyp B (40.8%) im Gegensatz zu Ereignistyp A (5.22%) eine deutliche Erhöhung um fast 40% aufweist.

Im Folgenden werden alle verwendeten Manner- und Path-Verben in der Mittelstufen-Gruppe zusammengefasst:

**Manner-Verben:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
滑行(huá-xíng)	gleiten
骑(qí)	reiten/Rad fahren
走路(zǒu-lù)/ 走动(zǒu-dòng)/ 走(zǒu)/ 行走(xíng-zǒu)	gehen
散步(sàn-bù)	spazieren gehen
停(tíng)/停车(tíng-chē)	parken
停下来(tíng-xià-lái)	anhalten
行驶(xíng-shǐ)/开(kāi)	fahren
爬(pá)	klettern

**Path-Verben:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
进(jìn)/进入(jìn-rù)	eintreten
拐弯(guǎi-wān)	biegen
去(qù)	hingehen
路过(lù-guò)/经过(jīng-guò)	vorbeigehen
穿过(chuān-guò)/过(guò)	durchgehen/überqueren
爬(pá)	klettern

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

(40)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	个	人	往	房子	里面	走。
	yí	gè	rén	wǎng	fáng-zi	lǐ-miàn	<b>zǒu</b>
	ein	CL	Person	in Richtung auf	Haus	innen	<b>gehen</b>
	e						
	Eine Person geht in Richtung eines Hauses.						

<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	有	两	个	女生	正在	散步。
	yǒu	liǎng	gè	nǚ-shēng	zhèng-zài	sàn-bù
	es gibt	zwei	CL	Frauen	PROG	spazieren
Zwei Frauen gehen spazieren.						

### Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

(41)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	名	老太太	进	了	一	个	超市。
	yì	míng	lǎo-tài-tài	jìn	le	yí	gè	chāo-shì
	eine	CL	Dame	eintreten	PF	ein	CL	Supermarkt
Eine alte Dame ist in einen Supermarkt hineingegangen.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
	一	个	男人	穿过	了	马路。		
	yí	gè	nán-rén	chuān-guò	le	mǎ-lù		
	ein	CL	Mann	überqueren	PF	Straße		
Ein Mann überquert die Straße.								

### SVC-Verben:

In den folgenden zwei Tabellen wird gezeigt, dass Kombinationen aus einem Manner-Verb und einem Path-Verb in Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) mit 73.09% auftreten, während Kombinationen aus zwei verschiedenen Path-Verben nur in 18.47% aller Beschreibungen im Ereignistyp A zu finden sind. Zudem beträgt die Anwendungshäufigkeit von Manner-Verben mit zwei verschiedenen Path-Verben lediglich 1.2%.



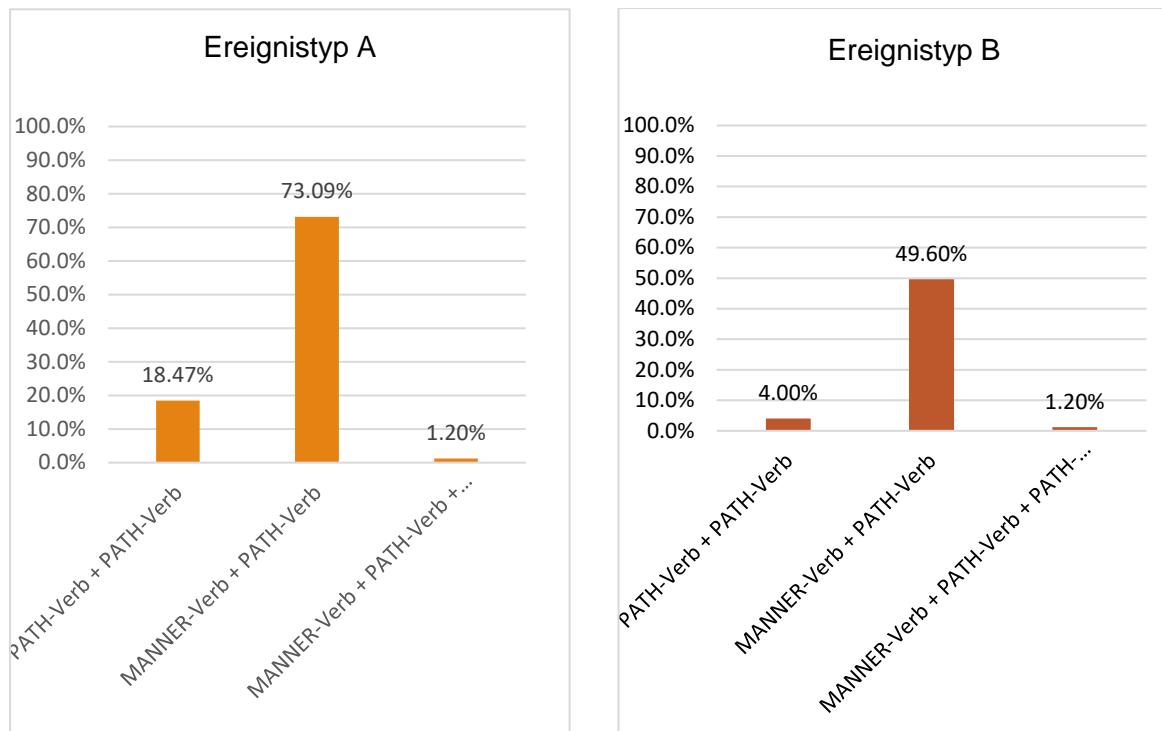


Abb. 5-11: Benutzung verschiedener SVCs in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Im Unterschied zur SVC-Benutzung im Ereignistyp A ist die Verwendungshäufigkeit der Kombinationen „Manner-Verb + Path-Verb“ in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) um fast 20% geringer und macht 49.6% aus. Die Verwendungshäufigkeit der Kombinationen aus zwei verschiedenen Path-Verben im Ereignistyp B zeigt ebenfalls eine sinkende Tendenz und beträgt 4%. Diese Zahl entspricht nur rund einem Viertel des Werts (11.24%) von Ereignistyp A. Die Kombinationen aus einem Manner- und zwei verschiedenen Path-Verben treten im Ereignistyp B ebenso wie im Ereignistyp A in geringem Maße (1.2%) auf. Den Tabellen ist zu entnehmen, dass die Path-Verben in allen Bewegungsausdrücken mit SVCs die höchste Anwendungshäufigkeit haben.

Im Folgenden werden alle vorkommenden SVCs in der Mittelstufen-Gruppe aufgelistet:

**Manner-Verb + Path-Verb:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
驶入(shǐ-rù)/驶进(shǐ-jìn)/开进(kāi-jìn)	fahren-eintreten
开走(kāi-zǒu)	fahren-weggehen
驶来(shǐ-lái)	fahren-herkommen
驶过(shǐ-guò)/开过(kāi-guò)	fahren-vorbeigehen
停进(tíng-jìn)	parken-eintreten

跑进(pǎo-jìn)	rennen-eintreten
跑过(pǎo-guò)	laufen-vorbeigehen
跑向(pǎo-xiàng)	rennen-auf etwas zuhalten
走入(zǒu-rù)/走进(zǒu-jìn)	gehen-eintreten
走向(zǒu-xiàng)	gehen-auf etwas zuhalten
走去(zǒu-qù)	gehen-hingehen
走到(zǒu-dào)	gehen-ankommen
走过(zǒu-guò)	gehen-vorbeigehen
爬上(pá-shàng)	klettern-hinaufsteigen
爬向(pá-xiàng)	klettern-auf etw. zuhalten
爬到(pá-dào)	klettern-ankommen
骑回(qí-huí)	reiten-zurückkehren

#### Path-Verb + Path-Verb:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
拐入(guǎi-rù)/拐进(guǎi-jìn)	biegen-eintreten
进入(jìn-rù)	eintreten-eintreten

#### MANNER-Verb + Path-Verb + Path-Verb:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
走出去(zǒu-chū-qù)	gehen-ausgehen-hingehen
走过去(zǒu-guò-qù)	gehen-passieren-hingehen
拐进来(guǎi-jìn-lái)	abbiegen-eintreten-herkommen
开过来(kāi-guò-lái)	fahren-vorbeigehen-herkommen
跑过去(pǎo-guò-qù)	rennen-passieren-hingehen

#### Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb“:

(42)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	个	人	走进	一	家	店。
	yí	gè	rén	zǒu-jìn	yì	jiā	diàn
	eine	CL	Person	gehen-eintreten	ein	CL	Laden

	Ein Mann geht in einen Laden.				
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	男人	走过	地下车库。
	yí	gè	nán-rén	zǒu-guò	dì-xià-chē-kù
	ein	CL	Mann	gehen-passieren	Tiefgarage
	Ein Mann geht in einer Tiefgarage durch.				

**Beispiele für die Benutzung der SVC „Path-Verb + Path-Verb“:**

(43)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	辆	汽车	在	进入	车库。	
	yí	liàng	qì-chē	zài	jìn-rù	chē-kù	
	ein	CL	Auto	PROG	eintreten-eintreten	Garage	
	Ein Auto fährt gerade in eine Garage.						
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	个	男的	爬	梯子	进入	第二层楼
	yí	gè	nán-de	pá	tī-zi	jìn-rù	dì-èr-céng-lóu
	ein	CL	Mann	klettern	Leiter	eintreten-eintreten	zweiter Stock
	Ein Mann steigt eine Leiter hinauf bis zum zweiten Stock.						

**Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb“:**

(44)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	个	白色的	面包车	开进来	院子	里。
	yí	gè	bái-sè-de	miàn-bāo-chē	kāi-jìn-lái	yuàn-zi	lǐ
	ein	CL	weißer	Van	fahren-eintreten-herkommen	Hof	innen
	Ein weißer Van fährt in den Hof hinein.						
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	个	女人	走过去。			

	yí	gè	nǚ-rén	<b>zǒu-guò-qù</b>
	eine	CL	Frau	<b>gehen-passieren-hingehen</b>
	Eine Frau geht vorbei.			

### Adverbiale:

Bei der Betrachtung der Verwendung von Adverbialen im Ereignistyp A und Ereignistyp B ist auffällig, dass Adverbiale im Allgemeinen wenig angewendet wurden. Der Anteil der Benutzung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER beläuft sich im Ereignistyp A auf 26.1%, während die gesamte Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH in den Beschreibungen für Ereignistyp A eine geringe Frequenz von 8.03% hat. In der Abbildung der Benutzung der Adverbiale im Ereignistyp B fällt auf, dass Adverbiale zur Kodierung von MANNER lediglich in 11.6% aller Beschreibungen zu finden sind. Weiterhin ist bei der Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp B auffällig, dass der Anteil im Ereignistyp B mit 42.8% gegenüber dem im Ereignistyp A um mehr als 30% höher liegt.

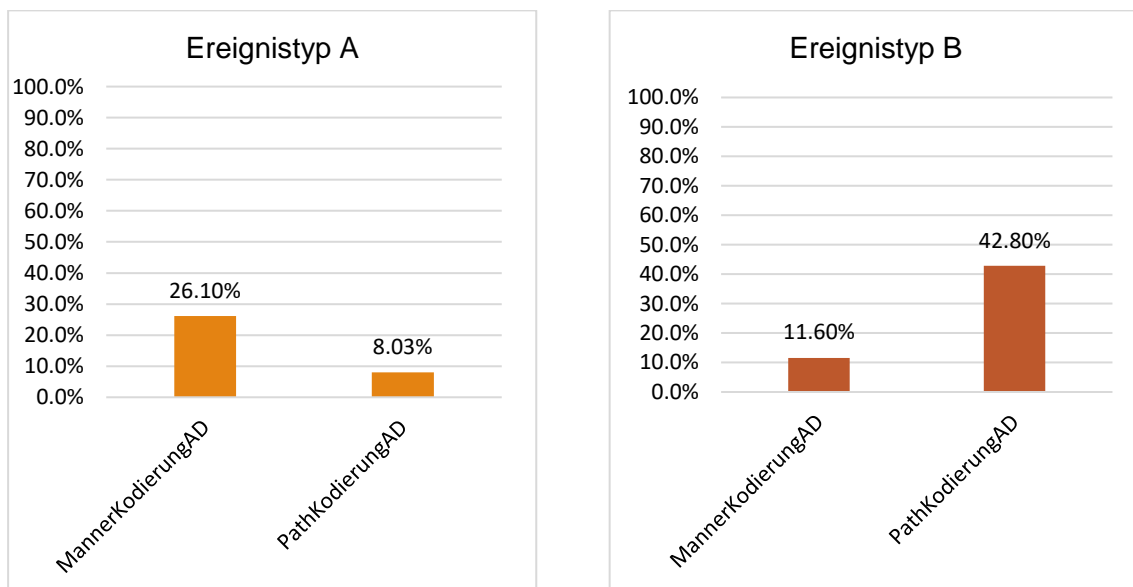


Abb. 5-12: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Im Folgenden sind Beispiele zur Veranschaulichung der Verwendung von Adverbialen in der Mittelstufen-Gruppe aufgeführt:

### Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
----------------------------	----------------------

匆匆忙忙地(cōng-cōng-máng-máng-de)/ 匆忙地(cōng-máng-de)/急匆匆地(jí- cōng-cōng-de)	eilig
奔跑着(bēn-pǎo-zhe)/小跑着(xiǎo-pǎo- zhe)	laufend
慢慢(màn-màn)/缓缓地(huǎn-huǎn-de)/ 缓慢地(huǎn-màn-de)	langsam

### Adverbiale zur Kodierung von PATH:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
沿着(yán-zhe)	entlang
从(cóng)	von
向(xiàng)/往(wǎng)	zu/nach
朝(cháo)/往(wǎng)	in Richtung auf

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

(45)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	台	白色	面包车	缓慢	开进	了	一	个	农场。
	yì	tái	bái-sè	miàn- bāo- chē	<b>huǎn- màn</b>	kāi-jìn	le	yí	gè	nóng-chǎng
	Ein	CL	weißes	Van	<b>langsam</b>	fahren- eintreten	PF	ein	CL	Bauernhof
Ein Auto fährt langsam auf einen Bauernhof.										
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	一	位	男士	迈着大步	走向	了	自己的	车。		
	yí	wèi	nán-shì	<b>mài-zhe- dà-bù</b>	zǒu-xiàng	le	zì-jǐ-de	chē		
	Ein	CL	Mann	<b>mit großen Schritten</b>	gehen-auf etwas zuhalten	PF	eigenes	Auto		

	Ein Mann geht mit großen Schritten zum eigenen Auto.
--	--

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:

#### Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

(46)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	只	小猫	从	房间	里	走到	阳光下。
	yì	zhī	xiǎo- māo	<b>cóng</b>	fáng-jiān	lǐ	zǒu-dào	yáng-guāng-xià
	eine	CL	Katze	<b>von</b>	Zimmer	<b>innen</b>	gehen- ankommen	in die Sonne
	Eine Katze läuft von einem Zimmer in die Sonne.							
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	位	男士	在	向前		走。	
	yí	wèi	nán- shì	zài	<b>xiàng- qián</b>		zǒu	
	ein	CL	Mann	PROG	<b>vorwärts</b>		gehen	
	Ein Mann geht nach vorne.							

### 5.1.2.2 Deutsch

Bei chinesischen Deutschlernern der Mittelstufe sollen insgesamt 500 Formulierungen im Deutschen aufgenommen werden, 23 davon wurden entfernt. 238 Beschreibungen stellen Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) dar, die anderen 239 Beschreibungen beziehen sich auf die Ereignisse mit einem möglichen und ebenfalls nicht erreichten Endpunkt in der Nähe/Ferne (Ereignistyp B).

Sowohl in Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) als auch in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) sind Manner-Verben mit der absoluten Mehrheit zu finden. Im Ereignistyp A sind Manner-Verben in 82.35% aller Beschreibungen enthalten. Bei einer leichten Abnahme verglichen mit Ereignistyp A zeigen Manner-Verben eine Benutzungshäufigkeit von 76.99% im Ereignistyp B. Bei der Anwendung von Path-Verben liegt der Anteil im Ereignistyp A bei 13.03%, wohingegen der Anteil im Ereignistyp B auf 17.99% leicht ansteigt.

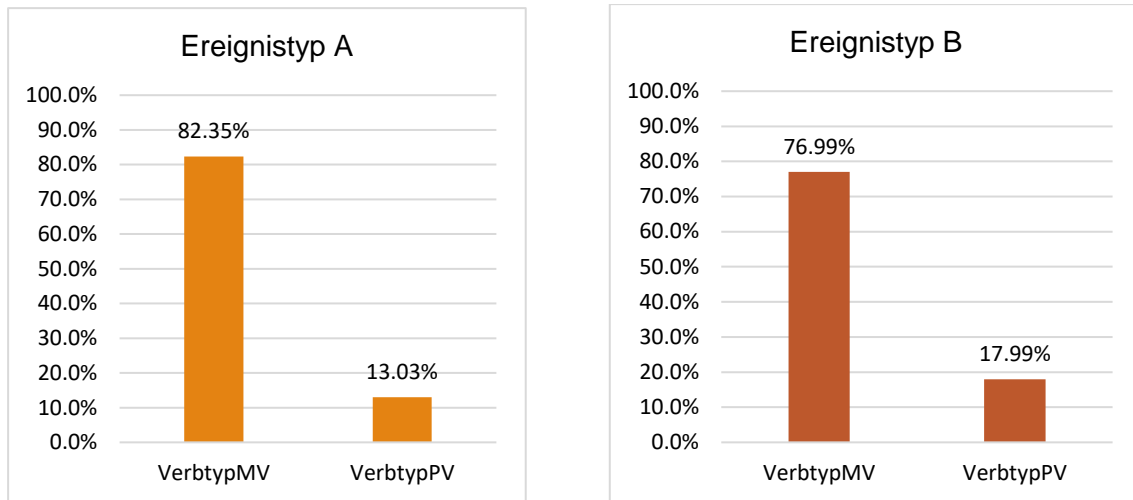


Abb. 5-13: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

Im Folgenden veranschaulichen Beispiele die konkrete Verwendung von Manner- und Path-Verben im Deutschen in der Mittelstufen-Gruppe:

**Manner-Verben:**

fahren	laufen	gehen	spazieren (gehen)
reiten	halten	klettern	parken
wandeln	rennen	climb	

**Path-Verben:**

kommen	hinausgehen	vorbeikommen	losgehen
zurückgehen	ausgehen	vorbeigehen	hinaufklettern
come	herumgehen	vorbeilaufen	wegfahren
hineinlaufen	hineingehen	vorbeifahren	weglaufen
betreten	hinlaufen	passieren	abbiegen
steigen	eintreten		

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

**(47) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind **geht** durch die Tür in den Platz.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus **haltet** neben die Straße.

**Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:**

**(48) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann **kam** ins Haus.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Der Bus **fuhr vorbei**.

**Adverbiale:**

Aus den folgenden zwei Tabellen geht hervor, dass Adverbiale zur Kodierung von PATH am häufigsten in allen Beschreibungen auftauchen. Dieses Ergebnis entspricht Talmys Typologie, dass Deutsch eine typische satellitenrahmende Sprache ist, in der PATH bevorzugt durch zum Verb zugehörige Satelliten ausgedrückt wird. In gleicher Weise wie die Verwendungshäufigkeiten bei chinesischen Anfänger-Lernern zeigen Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp A eine Anwendungshäufigkeit von 67.23%. Dahingegen werden sie im Ereignistyp B deutlich weniger benutzt, sodass sich deren Anwendung auf 39.33% verringert. Insgesamt finden sich im Vergleich zu Anwendungshäufigkeiten der Adverbiale zur Kodierung von PATH ein erheblich verringerter Einsatz von Adverbialen zur Kodierung von MANNER in beiden Gruppen, wobei sich vergleichbare Anwendungshäufigkeiten von jeweils 4.2% im Ereignistyp A und 1.67% im Ereignistyp B ergeben.

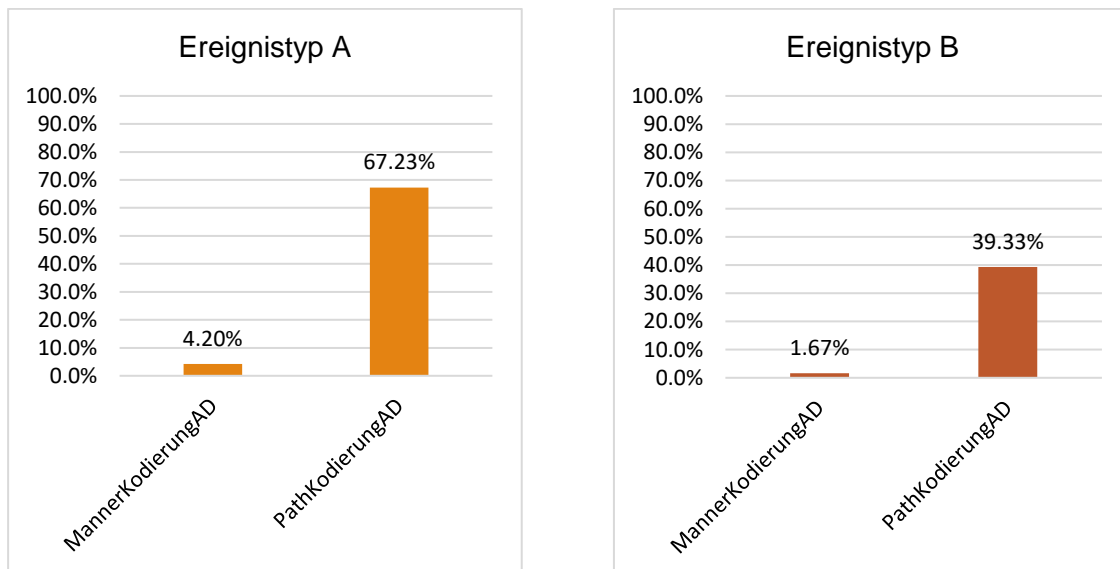


Abb. 5-14: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

Im Folgenden werden alle in der Mittelstufen-Gruppe gebrauchten Adverbiale zusammengefasst:



### Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

mit dem Fahrrad	mit einem Pferd	langsam	schnell
eilig			

### Adverbiale zur Kodierung von PATH:

durch	nach	in	zu
in Richtung zu	an	auf	aus
auf ... zu			

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

**(49) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau läuft in die Bahnstation und zwar **sehr eilig**.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein weißes Auto fährt **sehr schnell** auf einem Dorfweg.

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:

**(50) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann geht **in** den Hörsaal.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann gehen **zur** Ecke der Straße.

### 5.1.2.3 Englisch

Bei chinesischen Deutschlernern der Mittelstufe sollen 500 Bewegungsausdrücke im Englischen sein, 12 davon wurden nicht aufgenommen. Darunter sind 242 Beschreibungen von Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A), während 246 gültige Ausdrücke Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) beschreiben.

In Talmys Typologie zählt Englisch zu den satellitenrahmenden Sprachen, die MANNER bevorzugt durch Manner-Verben kodieren. Diese Eigenschaft des Englischen entspricht den Ergebnissen in den folgenden zwei Tabellen, die zeigen, dass die Anwendung von Manner-Verben in allen Beschreibungen die dominante Variante ist. Im Ereignistyp A treten Manner-Verben mit einem großen Anteil von 86.78% auf. Demgegenüber wurden Path-Verben (8.68%) deutlich seltener angewandt. Derselbe Unterschied zwischen Manner- und Path-Verben trifft ebenfalls auf die Beschreibungen für Ereignistyp B zu. Der Anteil der Benutzung von Manner-Verben im Ereignistyp B zeigt einen geringen Vorsprung vor Manner-Verben im Ereignistyp A

und beträgt 89.43%. Dahingegen werden Path-Verben (12.2%) im Ereignistyp B nur zu einem geringen Teil gebraucht und liegen verglichen mit der Verwendungshäufigkeit im Ereignistyp A ungefähr 3% höher.

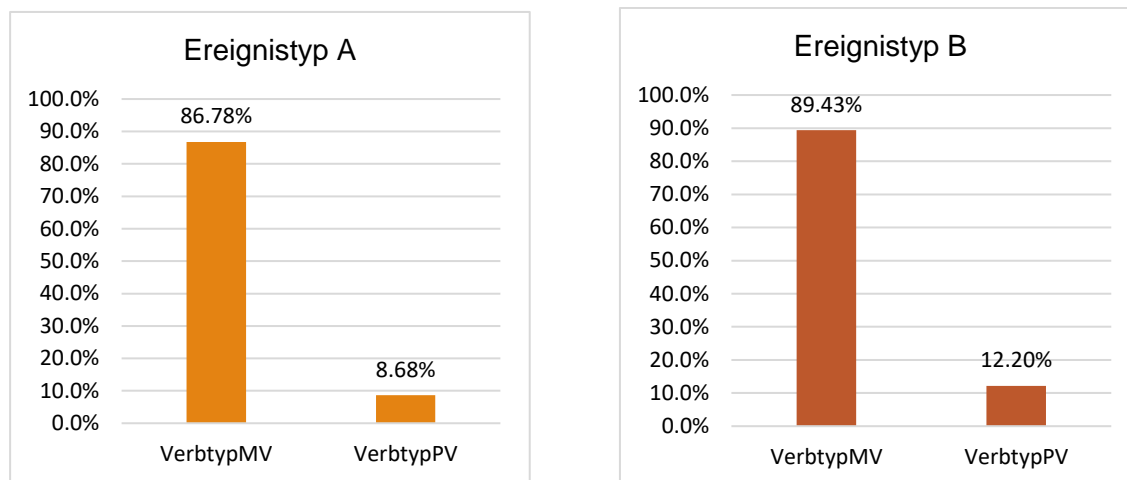


Abb. 5-15: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

Im Folgenden werden alle von chinesischen Deutschlernern der Mittelstufe verwendeten Manner- und Path-Verben zusammengefasst:

#### Manner-Verben:

walk	drive	climb	go
ride	run	stop	rush
take a walk			

#### Path-Verben:

come	leave	cross	turn
pass	enter		

#### Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:

**(51) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A woman is **walking** into the building.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is **riding** a horse to a door.

## Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

### (52) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A little boy is **coming** out of the house.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. The man in an orange cloth was just **passing** the dark car.

## Adverbiale:

Für die Beobachtung der Anwendung der Adverbiale ergibt sich, dass Adverbiale im Wesentlichen zur Kodierung von PATH angewandt werden. In Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) beträgt die Verwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von PATH 80.58%. Im Gegensatz dazu liegt die Benutzung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER bei nur 3.72%. Im Vergleich zu Ereignistyp A werden Adverbiale zur Kodierung von MANNER in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) auffällig selten angewandt und kommen nur in 1.22% aller Beschreibungen vor, wohingegen Adverbiale zur Kodierung von PATH mit 43.09% am häufigsten in Gebrauch sind. Im Unterschied zur Verwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von PATH im Ereignistyp A ist deren Anwendungshäufigkeit im Ereignistyp B um fast die Hälfte niedriger.

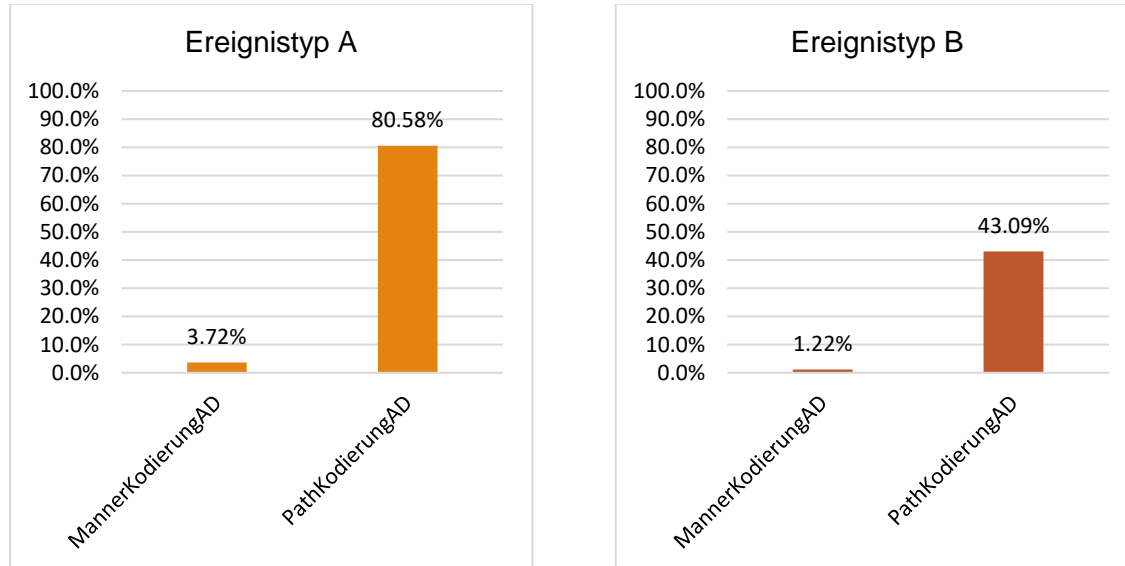


Abb. 5-16: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

Im Folgenden werden Beispiele zur Veranschaulichung der Verwendung von Adverbialen in der Mittelstufen-Gruppe aufgeführt:

### Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

riding on a horse	with a horse	with a bicycle	quickly
(in) hurry	slowly		

### Adverbiale zur Kodierung von PATH:

into	in	outside	out
to	up	towards	across
by			

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

#### (53) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A cat walks very **slowly** in the room.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Two women walk together **slowly** to the big house.

### Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:

#### (54) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A man walks **towards to** the red church.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. A child in blue run **towards** the childrens park.

### 5.1.2.4 Vergleiche innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

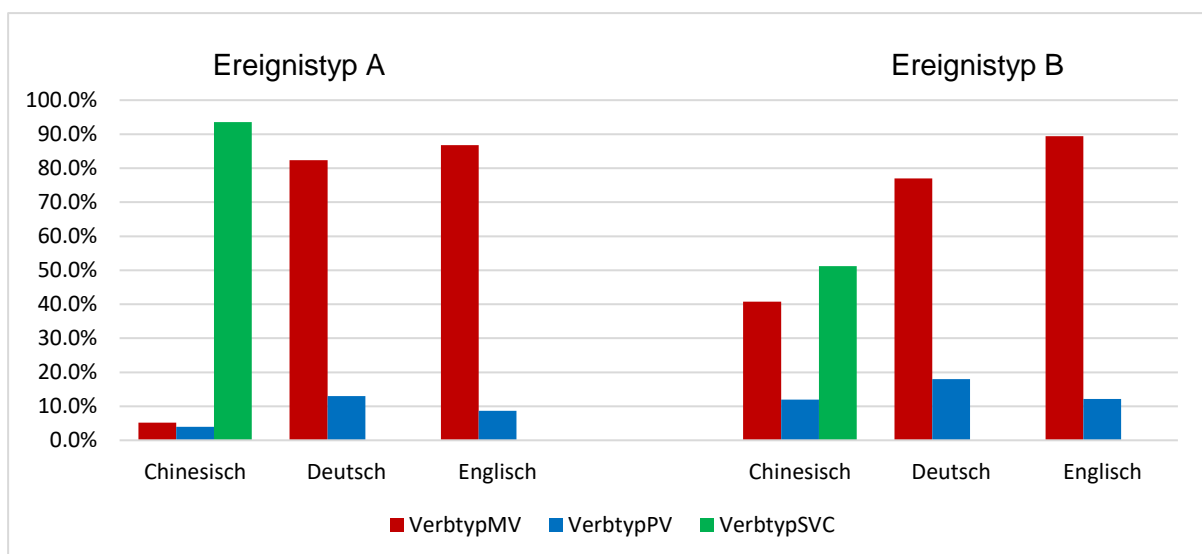


Abb. 5-17: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

Hier werden Einflüsse von Sprachen und Ereignistypen auf die Verwendung jedes Verbtyps erneut analysiert. Zuerst werden Effekte von Sprachen auf die Anwendung von Verbtypen innerhalb jeder Gruppe von Ereignissen untersucht. Für einzelne Manner-Verben weist ein Chi-Square-Test eine signifikante Differenz zwischen den Sprachen in allen Ereignistypen auf (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 425.4036$ ,  $p < .001$ ; für Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 28.1602$ ,  $p < .001$ ). Einzelne Manner-Verben wurden im Deutschen und Englischen im Vergleich zum Chinesischen in beiden Ereignistypen deutlich häufiger eingesetzt. Denn MANNER wird im Chinesischen primär in Form von SVC kodiert, während MANNER im Deutschen und Englischen durch Verben kodiert wird.

Hinsichtlich der Benutzung von Path-Verben liefert ein Chi-Square-Test einen signifikanten Effekt von Sprachen innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt, jedoch liegt kein signifikanter Unterschied zwischen Sprachen innerhalb von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt vor (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 12.7066$ ,  $p < .005$ ; für Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 28.1602$ ,  $p = .098$ ). Die Path-Verben kamen deutlich häufiger vor, als die Probanden Ereignistyp B auf Deutsch und Englisch beschrieben.

An dieser Stelle soll analysiert werden, ob Ereignistypen einen Effekt auf die Benutzung einzelner Manner- und Path-Verben haben. Dazu werden Daten innerhalb jeder Sprache zwischen verschiedenen Ereignistypen analysiert. Bei den chinesischen Beschreibungen liefert ein Chi-Square-Test einen signifikanten Unterschied in den Häufigkeiten zwischen den Ereignistypen ( $X^2(1) = 87.0484$ ,  $p < .001$ ). In deutschen und englischen Beschreibungen für beide Ereignistypen zeigen Chi-Square-Tests keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen zwei Ereignistypen (Deutsch:  $X^2(1) = 1.8009$ ,  $p = .179$ ; Englisch:  $X^2(1) = 0.4178$ ,  $p = .518$ ). Daher ist festzustellen, dass chinesische Lerner Manner-Verben deutlich häufiger beim Beschreiben von Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt im Vergleich zu Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt verwendeten. Die Anwendungshäufigkeiten von Manner-Verben im Deutschen und Englischen unterscheiden sich jedoch nicht zwischen den zwei Ereignistypen. Im Unterschied zu den Lernern auf Anfänger-Niveau zeigt ein Chi-Square-Test einen signifikanten Effekt zwischen beiden Ereignistypen (Chinesisch:  $X^2(1) = 9.7289$ ,  $p < .005$ ). In allen Beschreibungen der deutschen Lerner zeigt sich ein höheres Vorkommen von Path-Verben Ereignistyp A im Vergleich zum anderen Ereignistyp. Paarweise Chi-Square-Tests zeigen jedoch keine signifikanten Differenzen innerhalb der Sprachen Deutsch und Englisch zwischen Ereignistypen (Deutsch:  $X^2(1) = 1.8812$ ,  $p = .17$ ; Englisch:  $X^2(1) = 1.2588$ ,  $p = .262$ ). Bei den Beobachtungen von

Beschreibungen in beiden Sprachen liegt kein signifikanter Unterschied zwischen den Ereignistypen vor, das heißt, Path-Verben finden in allen Bewegungsereignissen in geringem Umfang Verwendung.

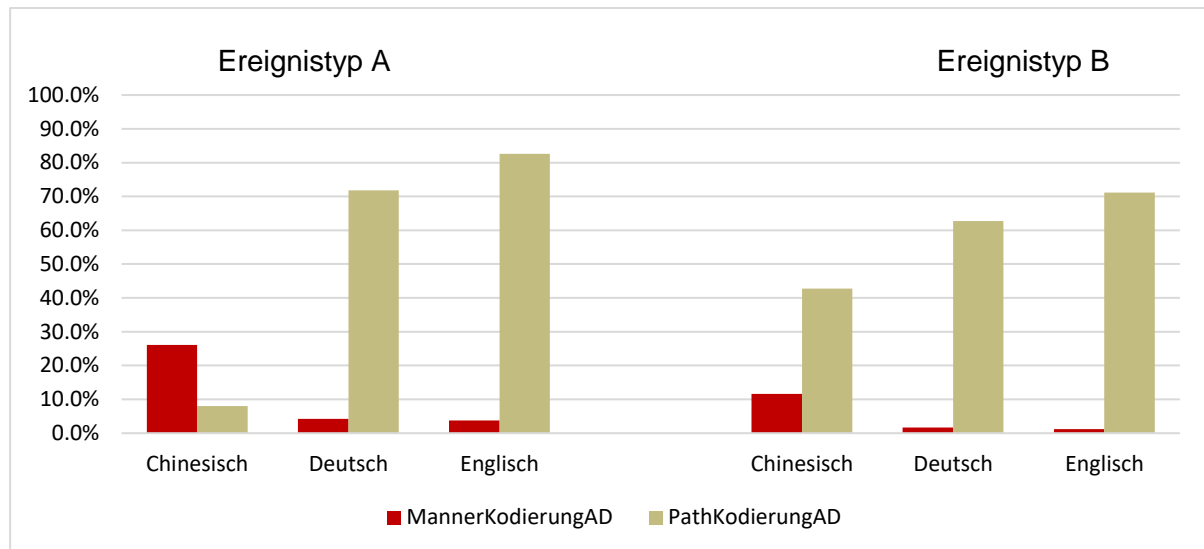


Abb. 5-18: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe

Bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH zeigen die chinesischen Lerner auf dem Mittelstufen-Niveau Ähnlichkeiten zu den Lernern auf dem Anfänger-Niveau. Die Sprache hat einen signifikanten Einfluss auf die Verwendung von Adverbialen zur Darstellung von MANNER und Path, egal für welchen Ereignistyp (Adverbiale zur Kodierung von MANNER: Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 78.8994$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 36.5875$ ,  $p < .001$ ; Adverbiale zur Kodierung von PATH: Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 318.4415$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 62.5496$ ,  $p < .001$ ).

Diese statistischen Ergebnisse entsprechen der Hypothese, dass PATH in deutschen und englischen Daten hauptsächlich durch Adverbiale zum Ausdruck gebracht wird, wie beispielsweise die Präpositionalphrase. Im Gegensatz dazu wird MANNER in beiden Sprachen seltener durch Adverbiale wie Adjektive oder Adverbien kodiert. In Hinsicht auf die chinesischen Beschreibungen weisen Adverbiale zur Kodierung von MANNER verglichen mit den anderen zwei Sprachen eine geringe Mehrheit auf, während Adverbiale für die Darstellung von PATH deutlich weniger eingesetzt werden.

In Bezug auf den Einfluss von Ereignistypen auf die Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER zeigt ein Chi-Square-Test einen signifikanten Unterschied in beiden Bewegungsereignissen innerhalb der Sprache Chinesisch (Chinesisch:  $X^2(1) = 16.2300$ ,  $p < .001$ ). Chinesische Sprecher der Mittelstufen-Gruppe benutzten Adverbiale zur Kodierung

von MANNER häufiger in Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt im Vergleich zu den Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt, denn in manchen Ereignissen geschieht eine Bewegung unter Zuhilfenahme von Fortbewegungsmitteln, wie ‚Auto fahren‘ oder ‚ein Pferd reiten‘. Beim Beschreiben solcher Ereignisse verwendeten chinesische Lerner primär Adverbiale zur Kodierung von MANNER der Fortbewegungsmittel und zudem ein Path-Verb oder eine SVC als Prädikat zur Kodierung von Path. Wie das folgende Beispiel zeigt, kodiert die SVC „eintreten-eintreten“ nicht Manner. MANNER wird in diesem Fall durch das Adverbiale „reiten Adv. Mo. Pferd“ kodiert, das ins Deutsche als „reitend“ übersetzt werden kann.

Im Deutschen und Englischen zeigen paarweise Chi-Square-Tests keine signifikanten Unterschiede zwischen Ereignistypen bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER (Deutsch:  $X^2(1) = 1.8614$ ,  $p = 0.172$ ; Englisch:  $X^2(1) = 2.2209$ ,  $p = 0.136$ ). In allen deutschen und englischen Beschreibungen zeigen sich niedrige Verwendungshäufigkeiten der Adverbiale zur Kodierung von MANNER.

Im Gegensatz dazu liefern paarweise Chi-Square-Tests signifikante Differenzen zwischen Ereignistypen bei der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von PATH in allen Sprachen (Chinesisch:  $X^2(1) = 7.8346$ ,  $p < .01$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 27.9182$ ,  $p < .001$ ; Englisch:  $X^2(1) = 65.2938$ ,  $p < .001$ ). Eine höhere Verwendungshäufigkeit der Adverbiale zeigt sich im Ereignistyp A, wenn chinesische Anfänger-Lerner PATH auf Deutsch und Englisch kodierten. Allerdings ist es umgekehrt in chinesischen Beschreibungen, in denen Adverbiale zur Kodierung von PATH mit einer leicht höheren Anwendungshäufigkeit im Ereignistyp A auftreten.

### **5.1.3 Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler**

In der Fortgeschrittenen-Gruppe liegen insgesamt 1449 Beschreibungen vor. Im Folgenden werden die Anwendungshäufigkeiten lexikalischer Mittel zur Kodierung von MANNER und PATH nach Testsprache bei chinesischen Deutschlernern in der Fortgeschrittenen-Gruppe dargestellt.

#### **5.1.3.1 Chinesisch**

Bei fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernern sollen 500 Bewegungsausdrücke im Chinesischen sein, 5 davon wurden entfernt. Davon beschreiben 248 Ausdrücke den Ereignistyp A „Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt“, während 247 Sätze den Ereignistyp B „Ereignisse mit einem möglichen und ebenfalls nicht erreichten Endpunkt in der Nähe/Ferne“ beschreiben.

**Verben:**

Wie erwartet werden die SVC-Verben (Serialverbkonstruktion) am häufigsten angewandt. Bei den Beschreibungen von Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) sind SVC-Verben in 85.89% der 248 vollständigen Beschreibungen zu finden. Manner- und Path-Verben, die in einer Bewegungsbeschreibung allein auftreten, weisen jeweils eine sehr niedrige Anwendungshäufigkeit von 4.44% und 12.1% auf.

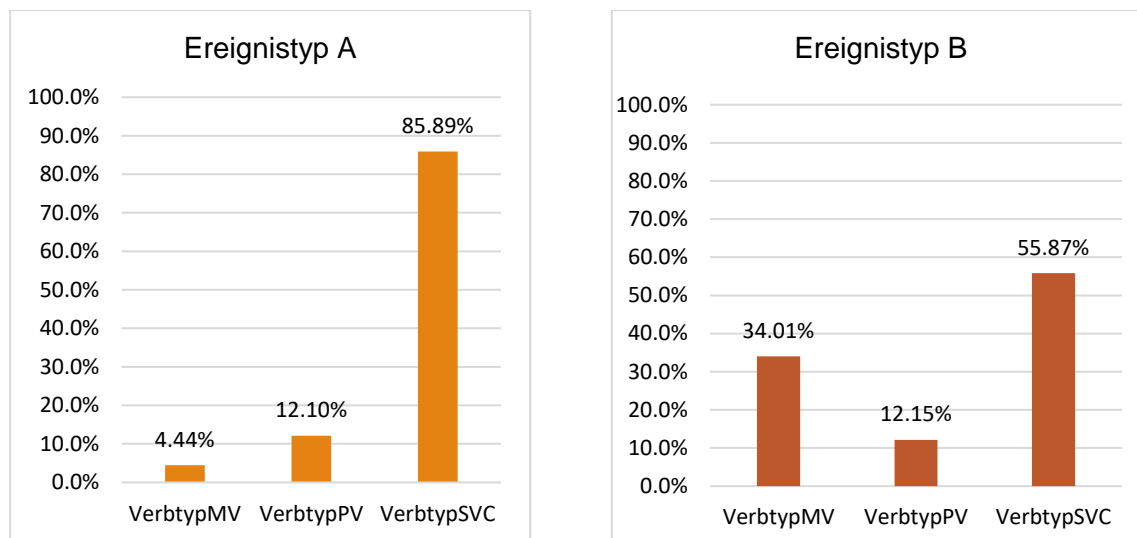


Abb. 5-19: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Bei der Beobachtung von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) fällt auf, dass sich die Verwendung der SVC-Verben auf 55.87% beläuft. Im Vergleich zu Ereignistyp A nahm die Anwendungshäufigkeit der SVC-Verben im Ereignistyp B um etwa 30% deutlich ab. Überraschend ist, dass einzeln vorkommende Manner-Verben (34.1%) im Ereignistyp B mit signifikanter Mehrheit der am zweithäufigsten eingesetzte Verbtyp sind. Path-Verben im Ereignistyp B werden ebenfalls nicht so häufig von chinesischen Deutschlernern auf dem Fortgeschrittenen-Niveau gebraucht. Ihr Vorkommen beträgt lediglich 12.15%.

Im Folgenden werden alle in der Fortgeschrittenen-Gruppe verwendeten Manner- und Path-Verben aufgelistet:

#### Manner-Verben:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
骑 (qí)	reiten/Rad fahren
走路 (zǒu-lù)/ 走动 (zǒu-dòng)/ 走 (zǒu)/ 行走 (xíng-zǒu)	gehen
散步 (sàn-bù)	spazieren gehen



踱步 (duó-bù)	schlendern
行驶(xíng-shǐ)/开(kāi)	fahren
爬(pá)	klettern

**Path-Verben:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
回(huí)	zurückkehren
进(jìn)/进入(jìn-rù)	eintreten
穿梭 (chuān-suō)	pendeln
到(dào)	auf ... zuhalten
拐弯 (guǎi-wān)	biegen
去(qù)	hingehen
来(lái)	herkommen
穿过(chuān-guò)	durchgehen
接近(jiē-jìn)/靠近(kào-jìn)	sich nähern
离开(lí-kāi)	verlassen

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

<b>(55) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	—	个	女人	在	骑	马。
	yí	gè	nǚ-rén	zài	qí	mǎ
	ein	CL	Frau	PRO G	reiten	Pferd
Eine Frau reitet gerade.						
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	—	位	白人男性	在一个公寓楼的墙面上	爬	梯子。
	yí	wèi	bái-rén-nán-xìng	zài-yí-gè-gōng-yù-lóu-de-qiáng-miàn-shàng	pá	tī-zi
	ein	CL	weißer Mann	an einer Wand eines Wohngebäudes	klettern	Leiter
Ein weißer Mann klettert auf eine Leiter an der Wand eines Wohnblocks.						

### Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

<b>(56)</b>	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>								
a.	—	辆	汽车	进	了	院子。			
	yí	liàng	qì-chē	jìn	le	yuàn-zi			
	ein	CL	Auto	eintreten	PF	Hof			
	Ein Auto ist in den Hof gefahren.								
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	高大的	男士	在	车库	里	接近	—	辆	车。
	gāo-dà-de	nán-shì	zài	chē-kù	lǐ	jiē-jìn	yí	liàng	chē
	großer	Mann	Präp. (Ort)	Tiefgarage	innen	sich nähern	einem	CL	Auto
	Ein großer Mann nähert sich einem Auto in der Garage.								

### SVC-Verben

In Abbildung 5-19 werden verschiedene Kombinationsmöglichkeiten der einzelnen Manner- und Path-Verben veranschaulicht. Sowohl bei den Beschreibungen für Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) als auch bei den Beschreibungen für Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) ist das kombinierte Vorkommen von einem Manner-Verb mit einem Path-Verb in allen Beschreibungen mit SVC-Verben am häufigsten anzutreffen. Im Ereignistyp A hat die Kombination eines Manner-Verbs mit einem Path-Verb eine hohe Anwendungshäufigkeit von 65.32%. Mit großem Abstand liegt der Anteil der Kombination „Path-Verb + Path-Verb“ lediglich bei 11.69%, das Vorkommen eines Manner-Verbs mit zwei verschiedenen Path-Verben ist mit 0.81% am seltensten. Im Ereignistyp B tritt die Kombination „Manner-Verb + Path-Verb“ mit 52.23% am häufigsten auf, die anderen zwei Kombinationen „Path-Verb + Path-Verb“ und „Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb“ weisen geringere Frequenzen von jeweils nur 1.21% und 2.43% auf.

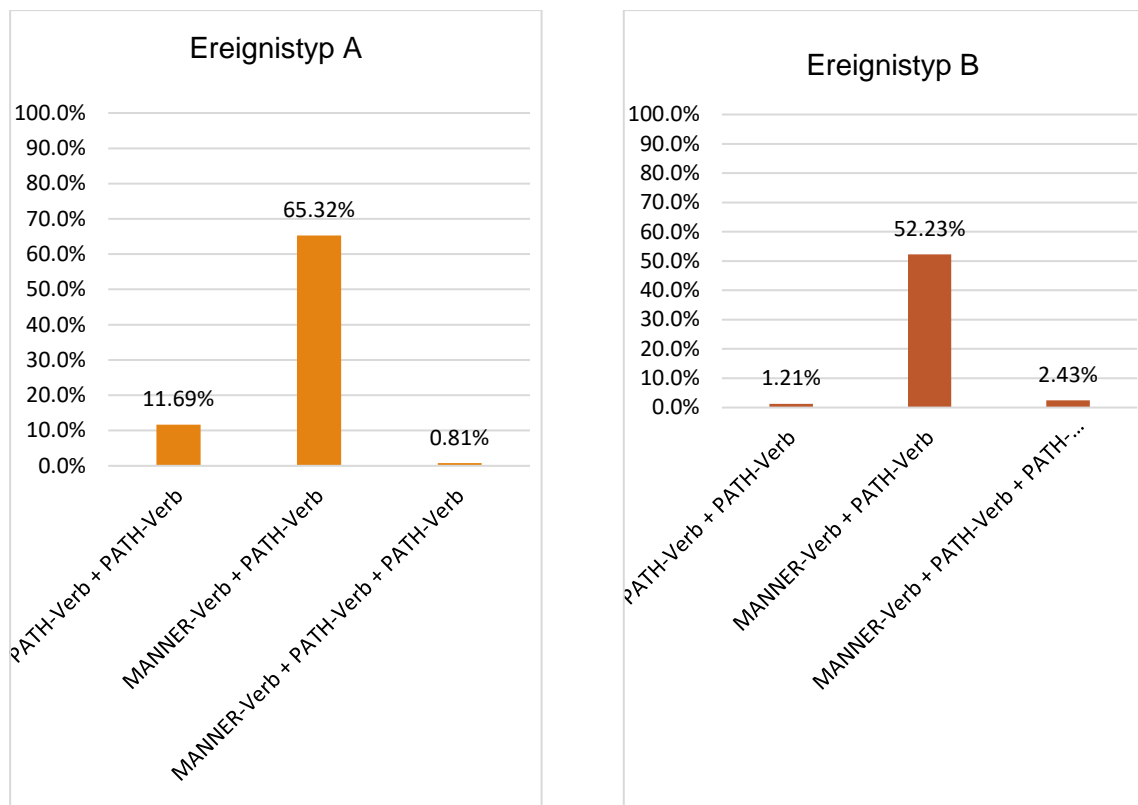


Abb. 5-20: Benutzung verschiedener SVCs in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Im Folgenden werden alle verwendeten SVCs dieser Anfänger-Gruppe zusammengefasst:

**MANNER-Verb + Path-Verb:**

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
驶入(shǐ-rù)/驶进(shǐ-jìn)/开进(kāi-jìn)	fahren-eintreten
驶来(shǐ-lái)	fahren-herkommen
驶过(shǐ-guò)	fahren-vorbeigehen
开去(kāi-qù)	fahren-hingehen
跑进(pǎo-jìn)/跑入(pǎo-rù)	rennen-eintreten
跑过(pǎo-guò)	laufen-vorbeigehen
跑向(pǎo-xiàng)	rennen-auf etwas zuhalten
走入(zǒu-rù)/走进(zǒu-jìn)	gehen-eintreten
走向(zǒu-xiàng)	gehen-auf etwas zuhalten
走去(zǒu-qù)	gehen-hingehen
走到(zǒu-dào)	gehen-ankommen

走过(zǒu-guò)	gehen-vorbeigehen
走出(zǒu-chū)	gehen-hinausgehen
路过(lù-guò)	gehen-passieren
爬上(pá-shàng)	klettern-hinaufsteigen
爬向(pá-xiàng)	klettern-auf etw. zuhalten
开回(kāi-huí)	fahren-zurückkehren
走回(zǒu-huí)	gehen-zurückkehren
骑回(qí-huí)	reiten-zurückkehren

### Path-Verb + Path-Verb

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
拐入(guǎi-rù)/拐进(guǎi-jìn)	biegen-eintreten
转进(zhuǎn-jìn)	biegen-eintreten
钻进(zuān-jìn)	hauen-eintreten
穿进(chuān-jìn)	durchgehen-eintreten
进入(jìn-rù)	eintreten-eintreten
出去(chū-qù)	hinausgehen-hingehen
去到(qù-dào)	hingehen-ankommen

### Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb:

Verben im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
走出去(zǒu-chū-qù)	gehen-ausgehen-hingehen
走过去(zǒu-guò-qù)	gehen-passieren-hingehen
爬上去(pá-shàng-qù)	klettern-hinaufsteigen-hingehen
驶过来(shǐ-guò-lái)/开过来(kāi-guò-lái)	fahren-passieren-herkommen

### Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb“:

(57)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	位	男士	走进	一	座	建筑物。
	yí	wèi	nán-shì	zǒu-jìn	yí	zuò	jiàn-zhù-wù

	ein	CL	Mann	<b>gehen-eintreten</b>	ein	CL	Gebäude		
Ein Mann geht in ein Gebäude.									
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	—	位	女士	走向	了	—	幢	房子。	
	yí	wèi	nǚ-shì	<b>zǒu-xiàng</b>	le	yí	zhuàng	fáng-zi	
	ein	CL	Frau	<b>gehen-auf zuhalten</b>	etwas	PF	ein	CL	Haus
Eine Frau geht zu einem Haus.									

**Beispiele für die Benutzung der SVC „Path-Verb + Path-Verb“:**

(58)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	他	骑车	拐入	—	栋	建筑。		
	tā	qí-chē	<b>guǎi-rù</b>	yí	dòng	jiàn-zhù		
	er	reiten	<b>biegen-eintreten</b>	ein	CL	Gebäude		
Er biegt mit dem Fahrrad in ein Gebäude ein.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	—	辆	小货车	行驶	在	郊外的山路	里，	
	yí	liàng	xiǎo-huò-chē	xíng-shǐ	zài	jiāo-wài-de-shān-lù	lǐ	
	ein	CL	Transporter	fahren	Präp. (Ort)	Landweg Grünen	im	innen,
	马上	就要	进入	村子	了。			
	mǎ-shàng	jiù-yào	<b>jìn-rù</b>	cūn-zi	le			
	bald	wird	<b>eintreten- eintreten</b>	Dorf	PF			
Ein Transporter fährt auf dem Landweg im Grünen und bald in ein Dorf.								

**Beispiele für die Benutzung der SVC „Manner-Verb + Path-Verb + Path-Verb“:**

(59)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	—	个	女孩	骑	在	马的背上，		
	yí	gè	nǚ-hái	qí	zài	mǎ-de-bèi-shàng,		

	ein	CL	Mädchen	reiten	Präp. (Ort)	dem Rücken des Pferdes,
	他们	朝		马房		走过去。
	tā-men	cháo		mǎ-fáng		<b>zǒu-guò-qù</b>
	sie	in Richtung auf	Stall			<b>gehen-passieren-hingehen</b>
	Ein Mädchen reitet, sie und das Pferd gehen in Richtung des Stalls.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	人	在	梯子上	爬上去。
	yí	gè	rén	zài	tī-zi-shàng	<b>pá-shàng-qù</b>
	eine	CL	Person	Präp. (Ort)	der Leiter	<b>klettern-hinaufsteigen-hingehen</b>
	Eine Person steigt auf der Leiter hinauf.					

### Adverbiale:

Bei der Betrachtung der Verwendung von Adverbialen im Ereignistyp A und Ereignistyp B ist auffällig, dass Adverbiale im Allgemeinen selten angewandt werden. Der Anteil der Benutzung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER beläuft sich in Beschreibungen für Ereignisse mit einem eindeutigen Endpunkt (Ereignistyp A) auf 13.71%, während die gesamte Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH in Beschreibungen für Ereignistyp A mit einer geringen Frequenz von 10.89% auftritt. In der Abbildung der Benutzung der Adverbiale in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) fällt auf, dass Adverbiale zur Kodierung von MANNER lediglich in 7.69% aller Beschreibungen zu finden sind. Weiterhin ist hinsichtlich der Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp B ersichtlich, dass der Anteil im Ereignistyp B mit 44.13% gegenüber dem im Ereignistyp A um mehr als 6% höher ist.

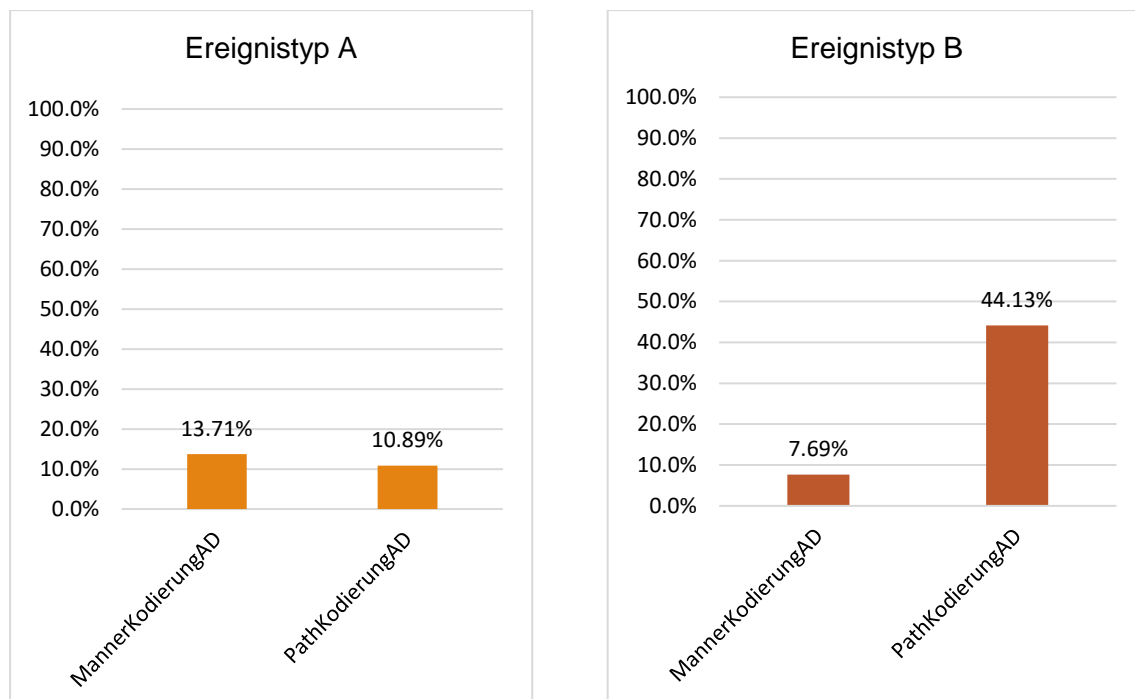


Abb. 5-21: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Es folgen Beispiele zur Veranschaulichung der Verwendung von Adverbialen in der Fortgeschrittenen-Gruppe:

#### Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
匆匆忙忙地(cōng-cōng-máng-máng-de)/匆忙地(cōng-máng-de)/急匆匆地(jí-cōng-cōng-de)	eilig
奔跑着(bēn-pǎo-zhe)/小跑着(xiǎo-pǎo-zhe)	laufend
慢慢(màn-màn)/缓缓地(huǎn-huǎn-de)/缓慢地(huǎn-màn-de)	langsam

#### Adverbiale zur Kodierung von PATH:

Adverbiale im Chinesischen	Deutsche Übersetzung
沿(yán)/顺(shùn)	entlang
从(cóng)	von
向(xiàng)/往(wǎng)/朝(cháo)	zu/nach/in Richtung auf

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(60)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>								
a.	—	辆	车	正在	缓缓地	驶入。			
	yí	liàng	chē	zhèng-zài	<b>huǎn-huǎn-de</b>	shǐ-rù			
	ein	CL	Auto	PROG	<b>langsam</b>	fahren-eintreten			
Ein Auto fährt langsam hinein.									
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	—	个	白人大叔	爬	着	梯	往	楼上	走。
	yí	gè	bái-rén-dà-shū	<b>pá</b>	<b>zhe</b>	<b>tī</b>	wǎng	lóu-shàng	zǒu
	Ein	CL	Weißer Mann	<b>klettern</b>	<b>Adv. Mo.</b>	<b>Leiter</b>	nach	obere Etage	gehen
Ein weißer Mann steigt die Leiter hinauf zur oberen Etage.									

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(61)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>								
a.	—	名	女子	骑	马	从	户外	进入	马厩。
	yì	míng	nǚ-zǐ	qí	mǎ	<b>cóng</b>	hù-wài	jìn-rù	mǎ-jiù
	eine	CL	Frau	reiten	Pferd	<b>von</b>	draußen	eintreten-eintreten	Stall
Eine Frau reitet von draußen in den Stall.									
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	—	个	小孩子	顺	着	小路	走进	游乐场。	
	yí	gè	xiǎo-hái-zi	<b>shùn</b>	zhe	xiǎo-lù	zǒu-jìn	yóu-lè-chǎng	
	ein	CL	Kind	<b>entlang</b>	<b>Adv. Mo.</b>	Pfad	gehen-eintreten	Spielplatz	
Ein Kind geht entlang dem Pfad zum Spielplatz.									



### 5.1.3.2 Deutsch

Bei fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernern sollen 500 Bewegungsausdrücke im Deutschen bestehen, 17 davon wurden nicht aufgenommen. Davon entfallen 240 Sätze auf den Ereignistyp A „die Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt“ und 243 Sätze entfallen auf den Ereignistyp B „die Ereignisse mit einem möglichen und ebenfalls nicht erreichten Endpunkt in der Nähe/Ferne“.

#### Verben:

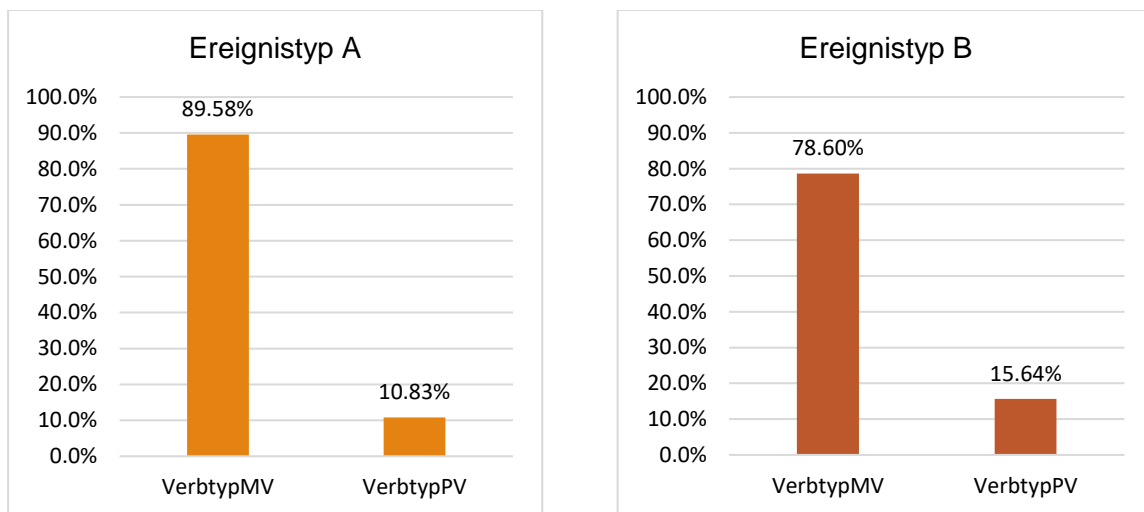


Abb. 5-22: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

Den zwei Tabellen ist zu entnehmen, dass eine signifikante Differenz in beiden Ereignistypen vorliegt. Für Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) ist die Anwendungshäufigkeit der Manner-Verben (89.58%) verglichen mit dem Anteil der Path-Verben (10.83%) um etwa 70% höher. In den Beschreibungen von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) weisen Manner-Verben eine Verwendungshäufigkeit von 78.6% auf und Path-Verben werden nur in 15.64% aller Beschreibungen angewandt. Gegenüber der Anwendungshäufigkeit von Path-Verben im Ereignistyp A ist die Anwendungshäufigkeit von Path-Verben im Ereignistyp B um etwa 4% höher.

Im Folgenden veranschaulichen Beispiele die konkrete Verwendung von Manner- und Path-Verben im Deutschen in der Fortgeschrittenen-Gruppe:

#### Manner-Verben:

fahren	laufen	gehen	spazieren (gehen)
reiten	halten	klettern	

### Path-Verben:

kommen	hinausgehen	hinaufsteigen	hinlaufen
zurückfahren	zurückgehen	zurückkommen	hereingehen
vorbeifahren	vorbeikommen	vorbeilaufen	hochgehen
hochklettern	durchkommen	durchgehen	abbiegen
abfahren	gelangen	eingehen	eintreten
einlaufen	steigen	überqueren	betreten

### Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:

(62) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind **geht** zum Spielplatz.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Auto **fährt** auf die Landstraße.

### Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

(63) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund **lief vorbei**.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus **fährt ab**.

### Adverbiale:

Im Gegensatz zur Benutzung von Adverbialen im Chinesischen lässt sich eine deutliche Erhöhung im Deutschen bei chinesischen Deutschlernern auf dem Fortgeschrittenen-Niveau erkennen. Aus den folgenden Tabellen ergibt sich, dass die Verwendung der Adverbiale zur Kodierung von PATH eine signifikante Mehrheit darstellt. In Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) liegt die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von PATH bei 82.08%, während die Adverbiale zur Kodierung von MANNER nur in 6.67% aller Beschreibungen verwendet werden. Es fällt auf, dass Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) in 60.66% aller Beschreibungen auftraten. Die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp B liegt im Vergleich zum Ereignistyp A mit 2.06% deutlich niedriger.

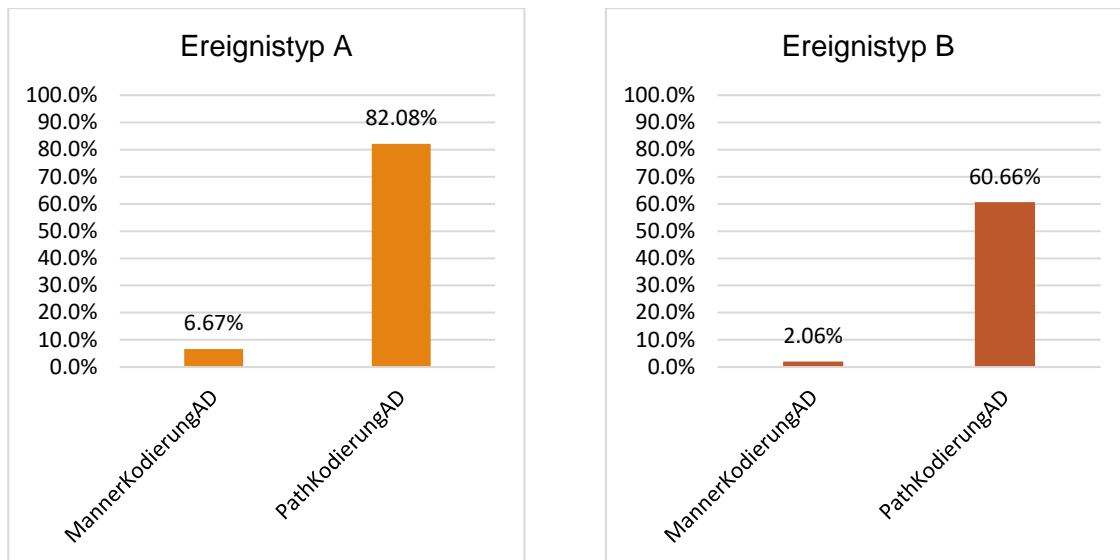


Abb. 5-23: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

Im Folgenden wird die Verwendung aller Adverbiale in der Fortgeschrittenen-Gruppe dargestellt:

**Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

mit (dem) Fahrrad	mit einem Pferd	langsam	schnell
-------------------	-----------------	---------	---------

**Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

durch	nach	in	zu
über	an + Akk./Dat.	auf	aus
vorbei	von	raus	rein

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(64) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau geht **schneller** auf eine Café.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus fährt **langsam** in die Station.

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(65) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Junge läuft **auf** den Kinderspielplatz-Gelände **rein**.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Mann geht mit dem Leiter **nach** hoch.

#### 5.1.3.3 Englisch

Bei chinesischen Deutschlernern der Fortgeschrittene sollen 500 Bewegungsausdrücke im Englischen bestehen, 29 davon wurde nicht aufgenommen. Davon betreffen 236 Beschreibungen Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt (Ereignistyp A), während 235 Sätze Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) beschreiben.

#### Verben:

Analog zur Anwendungshäufigkeit der einzelnen Manner- und Path-Verben im Deutschen kodierten chinesische Deutschlerner auf dem Fortgeschrittenen-Niveau MANNER bevorzugt durch Verben.

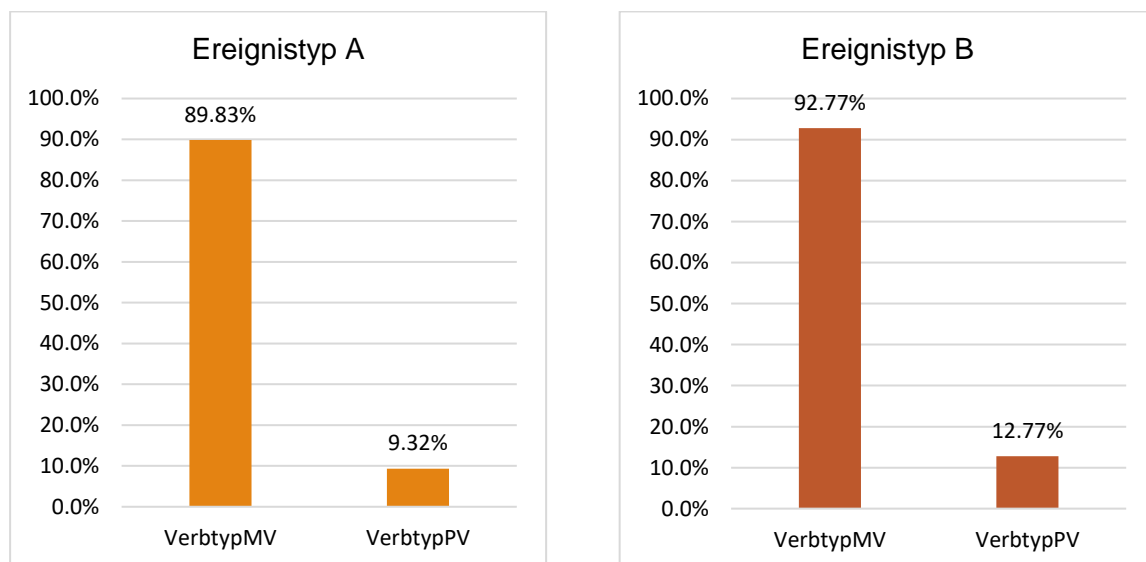


Abb. 5-24: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

Einzelne Manner-Verben (89.83%) stellen in allen Beschreibungen des Ereignistyps A den größten Anteil. Im Gegensatz dazu beträgt die Verwendungshäufigkeit der Path-Verben im Ereignistyp A nur 9.32%. Verglichen damit steigt die Anwendungshäufigkeit der Manner-Verben in Beschreibungen vom Ereignistyp B auf 92.77%. Ähnlich wie bei den Beschreibungen auf Deutsch kamen Path-Verben in 12.77% aller Beschreibungen des Ereignistyps B vor und liegen gegenüber jenen im Ereignistyp A um etwas mehr als 3% höher.

In den folgenden Tabellen werden alle Manner- und Path-Verben aufgelistet, die die Fortgeschrittenen-Gruppe beim Beschreiben der Bewegungsereignisse auf Englisch verwendete.

**Manner-Verben:**

walk	drive	climb	go
ride	run	stop	

**Path-Verben:**

come	leave	cross	arrive
pass	enter	approach	turn

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

(66) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A car **driving** in the yard.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A woman und a boy **walking** on the road.

**Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:**

(67) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. An old man in blue **come** to a market.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A bus is slowly **approaching** station.

**Adverbiale:**

Die Benutzung der Adverbiale im Englischen zeigt im Vergleich zum Deutschen eine nahezu gleiche Verteilung. Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) kommen mit 91.53% am häufigsten vor. Im Gegensatz dazu werden Adverbiale zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp A nur in 0.85% aller Beschreibungen verwendet. Im Unterschied zu Ereignistyp A kommen Adverbiale zur Kodierung von PATH in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) nur zu 52.77% vor und fallen um fast 34%. Im Hinblick auf die Anwendungshäufigkeit von Adverbialen zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp B zeigt sich eine sehr niedrige Frequenz von 0.85%.

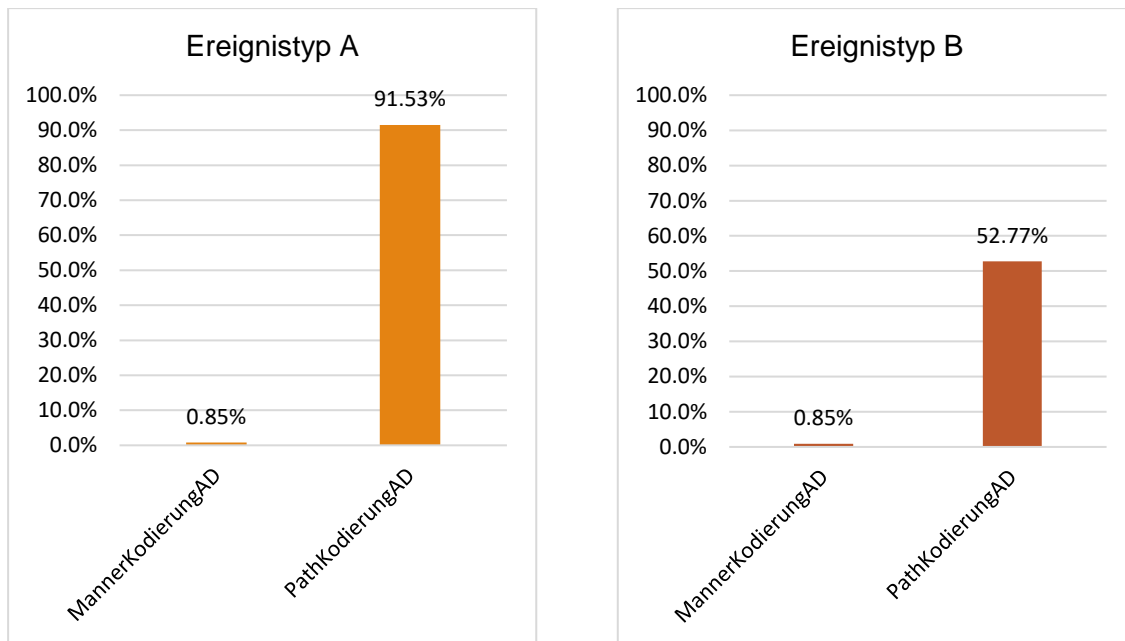


Abb. 5-25: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

Im Folgenden werden alle Adverbiale der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen zusammengefasst:

**Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

on a bicycle	slowly		
--------------	--------	--	--

**Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

into	in	outside	out
to	over	towards	across
up	along		

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(68) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man **on a bicycle** is turning to the corner into the courtyard.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A bus is **slowly** approaching station.

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(69) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A dog is running happily **into** the stairwell.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. A woman is walking **along** the building.

#### 5.1.3.4 Vergleiche innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe

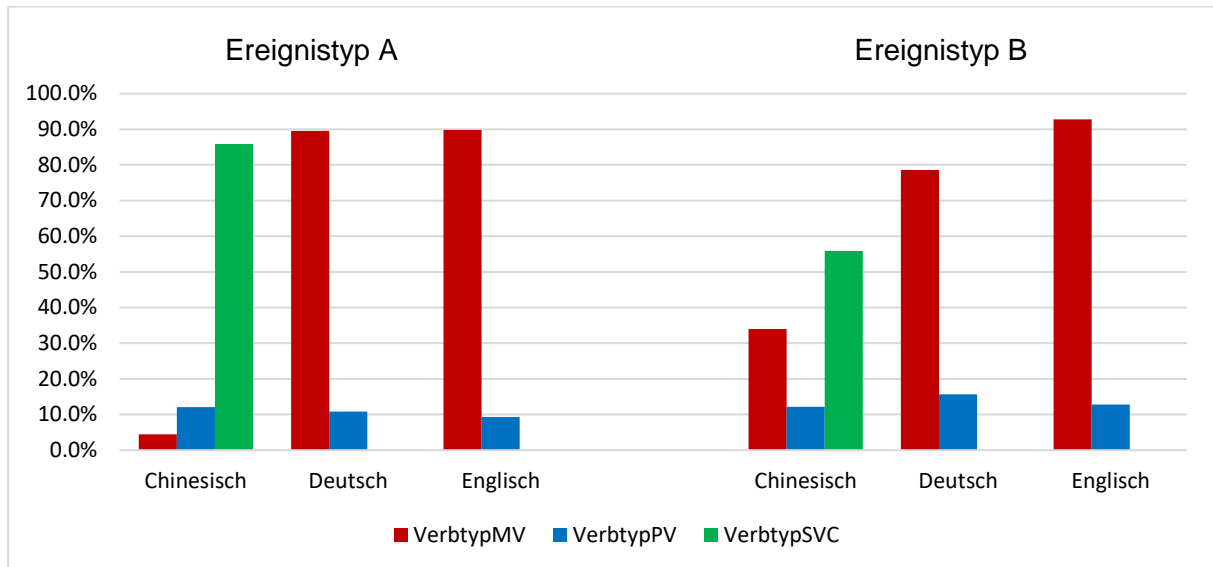


Abb. 5-26: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe

Bei chinesischen Deutschlernern auf fortgeschrittenem Niveau hat die Sprache einen Effekt auf die Verwendung von Manner-Verben innerhalb jedes Ereignistyps. Zwei Chi-Square-Tests ergaben signifikante Differenzen zwischen drei Sprachen (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 496.0852$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 209.9456$ ,  $p < .001$ ). Ähnlich wie bei der Anfänger- und Mittestufen-Gruppen traten Manner-Verben deutlich häufiger auf, als die fortgeschrittenen Deutschler die Stimuli auf Deutsch und Englisch zum Ausdruck brachten. Dahingegen wurden die Manner-Verben im Chinesischen seltener angewandt, weil ein Manner-Verb im Chinesischen grammatisch ständig in Kombination mit einem anderen Verb als SVC vorkommt. Für Manner-Verben zeigen paarweise Chi-Square-Tests signifikante Unterschiede von Ereignistypen innerhalb der Sprachen Chinesischen und Deutsch (Chinesisch:  $X^2(1) = 67.8892$ ,  $p < .001$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 10.0639$ ,  $p < .01$ ), allerdings liefert ein Chi-Square-Test keinen signifikanten Unterschied zwischen den Ereignistypen in englischen Darstellungen (Englisch:  $X^2(1) = 0.9341$ ,  $p = .332$ ). Manner-Verben wurden deutlich häufiger eingesetzt, wenn Lerner Ereignistyp A auf Chinesisch beschrieben. Denn in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt wurde die Art und Weise einer Bewegung (Manner) im Vergleich zum Wegverlauf (Path) deutlich häufiger durch ein Manner-Verb kodiert. Im Gegensatz dazu bilden Manner-Verben eine geringe Mehrheit in deutschen Beschreibungen für Ereignisse mit einem

erreichten Endpunkt. Englische Bewegungsausdrücke der fortgeschrittenen Gruppe unterscheiden sich nicht in der Anwendung von Manner-Verben zwischen beiden Ereignistypen.

Hinsichtlich der Benutzung von Path-Verben gibt es keinen Einfluss der Sprache (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 0.8355$ ,  $p = .659$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 1.4457$ ,  $p = .485$ ). Chinesische Sprecher der fortgeschrittenen Gruppe zeigten keine signifikanten Unterschiede in der Anwendung von Path-Verben zwischen den drei Sprachen. Auch der Ereignistyp beeinflusst die Verwendung von Path-Verben nicht (Chinesisch:  $X^2(1) = 1.4535$ ,  $p = .228$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 2.0248$ ,  $p = .155$ ; Englisch:  $X^2(1) = 0.9341$ ,  $p = .303$ ). Beim Beschreiben aller Bewegungsereignissen kamen Path-Verben nicht häufiger vor.

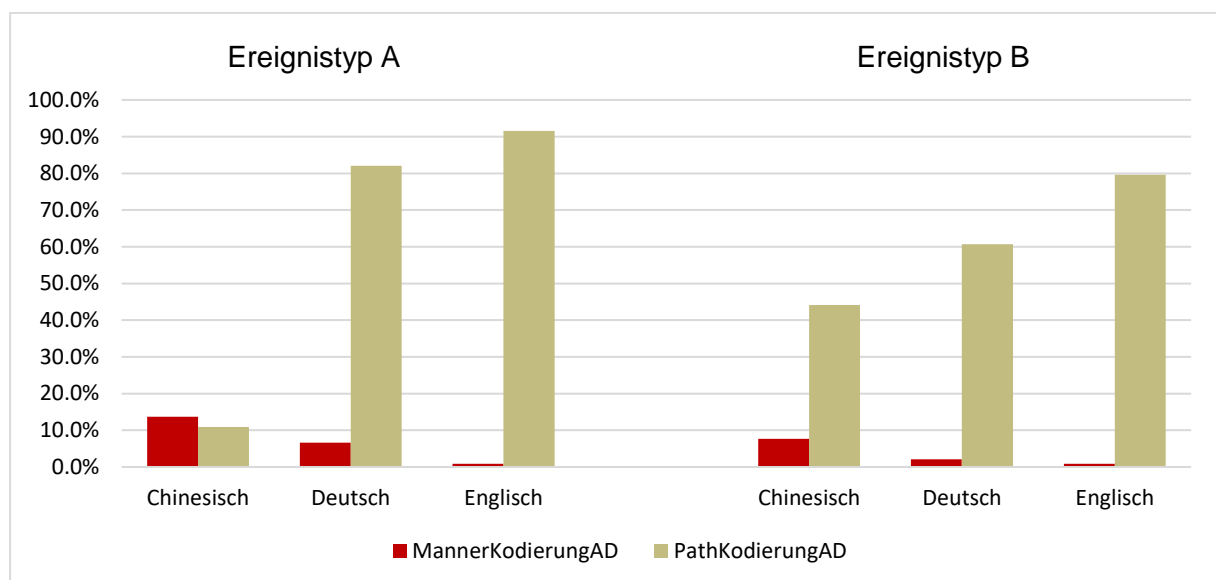


Abb. 5-27: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale in der Fortgeschrittenen-Gruppe

Bei Adverbialen zur Kodierung von MANNER zeigen Chi-Square-Tests signifikante Unterschiede zwischen den drei Sprachen in allen Ereignistypen (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 0.8355$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 1.4457$ ,  $p < .001$ ). Im Deutschen und Englischen finden Adverbiale zur Kodierung von MANNER in geringem Umfang Verwendung, während sie in chinesischen Ausdrücken eine höhere Verwendungshäufigkeit aufweisen. Paarweise Chi-Square-Tests zeigen signifikante Unterschiede zwischen verschiedenen Ereignistypen innerhalb der Sprachen Chinesisch und Deutsch (Chinesisch:  $X^2(1) = 4.0785$ ,  $p < .05$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 5.1093$ ,  $p < .05$ ), innerhalb der Sprache Englisch ist kein signifikanter Unterschied zwischen Ereignistypen vorhanden (Englisch:  $X^2(1) = 0.9341$ ,  $p = .619$ ). Beim Beschreiben von Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt wurden Adverbiale zur Kodierung von



MANNER im Vergleich zum Ereignistyp B eher häufiger gebraucht. In allen englischen Beschreibungen kommen Adverbiale zur Kodierung von MANNER hingegen sehr selten vor.

Bei Adverbialen zur Kodierung von PATH liefern Chi-Square-Tests unter Einbezug aller Sprachen signifikante Differenzen in allen Bewegungsausdrücken (Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 402.2436$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 108.6377$ ,  $p < .001$ ). Diese Differenzen entsprechen den Erwartungen, weil PATH im Deutschen und Englischen hauptsächlich durch Adverbiale zum Ausdruck gebracht wird, was im Chinesischen bevorzugt durch Verben in SVC erfolgt. In Bezug auf Effekte von Ereignistypen zeigen paarweise Chi-Square-Tests ebenfalls signifikante Unterschiede innerhalb jeder Sprache (Chinesisch:  $X^2(1) = 4.0785$ ,  $p < .05$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 5.1093$ ,  $p < .001$ ; Englisch:  $X^2(1) = 0.9341$ ,  $p < .001$ ). In Ausdrücken von Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt kommen Adverbiale zur Kodierung von PATH im Deutschen und Englischen im Vergleich zu den anderen Ereignistypen seltener vor, im Chinesischen ist dies umgekehrt.

#### **5.1.4 Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern**

Bei deutschen Muttersprachlern sollten insgesamt 500 Bewegungsausdrücke, 7 davon wurde nicht aufgenommen. 249 der Beschreibungen stellen Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) dar, die anderen 244 Beschreibungen entfallen auf Ereignisse mit einem möglichen und ebenfalls nicht erreichten Endpunkt in der Nähe/Ferne (Ereignistyp B).

##### **Verben:**

Sowohl im Ereignistyp A als auch im Ereignistyp B sind Manner-Verben in der absoluten Mehrheit zu finden. Im Ereignistyp A liegen Manner-Verben in 74.3% aller Beschreibungen vor. Mit einer leichten Zunahme zeigen Manner-Verben eine Benutzungshäufigkeit von 79.92% im Ereignistyp B. Bei der Anwendung von Path-Verben liegt der Anteil im Ereignistyp A bei 30.92%, wohingegen sich der Anteil im Ereignistyp B auf 18.85% leicht verringert.

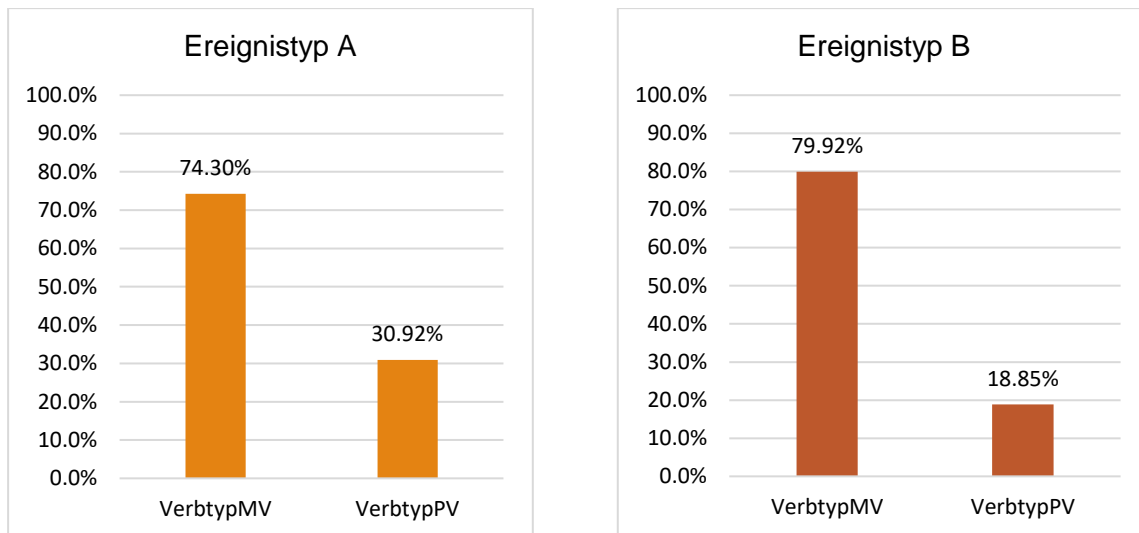


Abb. 5-28: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Kontrollgruppe im Deutschen

Im Folgenden veranschaulichen Beispiele die konkrete Verwendung von Manner- und Path-Verben in der Kontrollgruppe:

**Manner-Verben:**

fahren	laufen	gehen	spazieren (gehen)
reiten	halten	klettern	parken
rennen			

**Path-Verben:**

kommen	gelangen	abbiegen	hineinfahren
vorbeigehen	vorbeifahren	steigen	eintreten
einparken	hinaufklettern	hinaufgehen	wegfahren
hineinlaufen	hineingehen	hinlaufen	weglaufen
betreten	überqueren	besteigen	sich nähern
hochklettern	anfahen	heranfahen	

**Beispiele für die Benutzung der Manner-Verben:**

(70) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind **geht** durch ein Tor auf einen Kinderspielplatz.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Eine Person **läuft** über einen Parkplatz.

## Beispiele für die Benutzung der Path-Verben:

### (71) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Hund **läuft** über den Hof in eine offene Tür **hinein**.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Bus **fährt** an eine Haltestelle **heran**.

## Adverbiale:

Aus den folgenden zwei Tabellen geht hervor, dass Adverbiale zur Kodierung von PATH in allen Beschreibungen am häufigsten vorkommen. Analog zu den Verwendungshäufigkeiten bei chinesischen Lernern weisen Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp A eine Anwendungshäufigkeit von 91.97% auf. Dahingegen werden sie im Ereignistyp B etwas weniger benutzt (82.79%). Im Unterschied dazu findet man für die Verwendung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER einen signifikant verringerten Einsatz in den Gruppen A und B, wobei sich vergleichbare Anwendungshäufigkeiten von jeweils 2.41% im Ereignistyp A und 2.05% im Ereignistyp B ergeben.

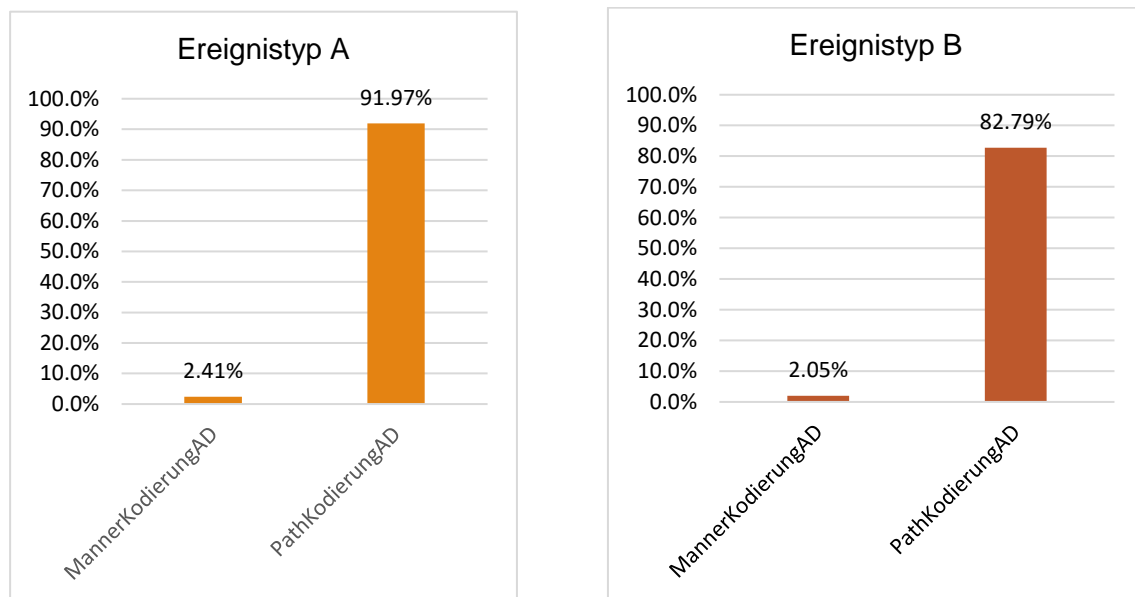


Abb. 5-29: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Kontrollgruppe im Deutschen

Im Folgenden werden alle in der Kontrollgruppe gebrauchten Adverbiale zusammengefasst:

## Adverbiale zur Kodierung von MANNER:

im Schritt	eilig	langsam	schnell
------------	-------	---------	---------

**Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

durch	nach	in	zu
in die Richtung	an	auf	aus
auf ... zu	entlang	von	über

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von MANNER:**

(72) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau mit Rollkoffer läuft **sehr schnell** in den Hauseingang.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus fährt über die Straße und wird vor einer Bushaltestelle **etwas langsamer**.

**Beispiele für die Benutzung der Adverbiale zur Kodierung von PATH:**

(73) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Person geht **über** eine Treppe **in** ein Anz-Gebäude.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Frau und Kind laufen **über** Wiese.

**5.1.5 Vergleiche zwischen chinesischen Deutschlernenden und deutschen Muttersprachlern**

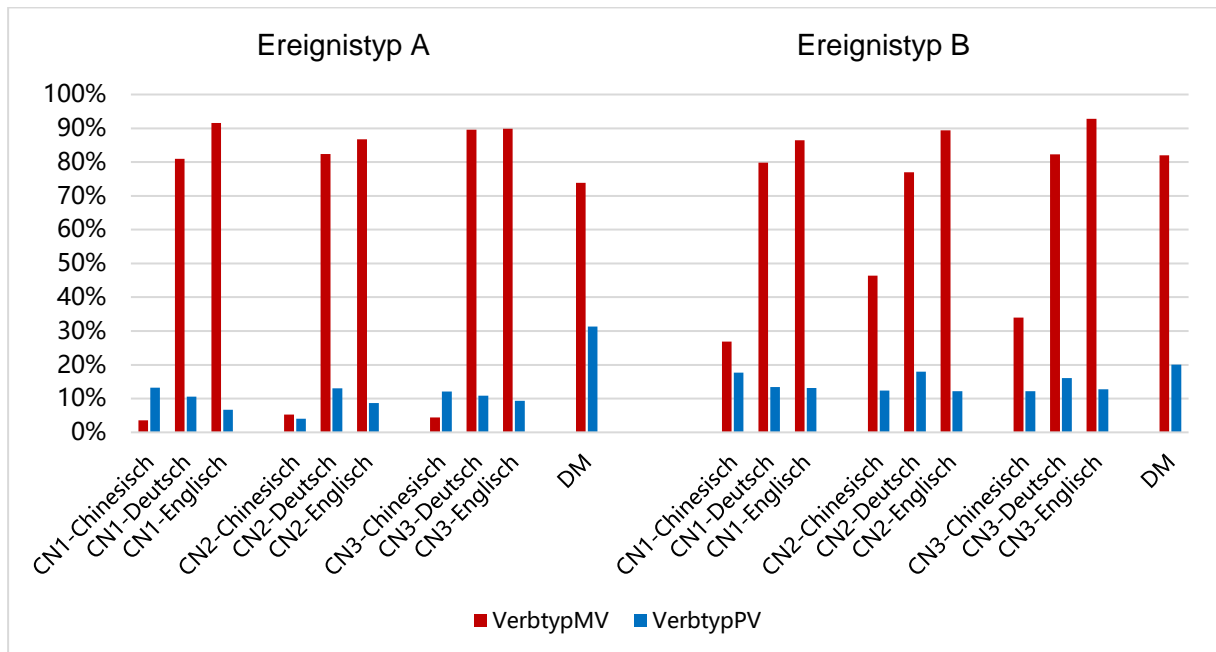


Abb. 5-30: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

Bei der Beobachtung der Verwendung von Manner-Verben in deutschen Beschreibungen ist auffällig, dass Manner-Verben in beiden Ereignistypen am häufigsten benutzt wurden. Trotzdem kommt es zu signifikanten Unterschieden zwischen chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern in Bezug auf den Ereignistyp. Für Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt verwendeten chinesische Deutschlerner mehr Manner-Verben als deutsche Muttersprachler, während alle Sprecher für das Beschreiben des anderen Ereignistyps Manner-Verben fast gleich häufig einsetzten. Es fällt aber auf, dass chinesische Lerner auf dem fortgeschrittenen Niveau unter den drei Lernergruppen Manner-Verben am häufigsten gebrauchten. In diesem Fall ist von Einflüssen des Faktors Sprachkenntnisse auszugehen. Bei deutschen Muttersprachlern ist die Anwendungshäufigkeit von Path-Verben viel höher als bei chinesischen Deutschlernern. Dies liegt darin begründet, dass das Erreichen eines Endpunktes von den deutschen Muttersprachlern viel häufiger durch Partikelverben wie „hineinlaufen, hinaufsteigen, einbiegen, hineinrennen, hineinfahren usw.“ zum Ausdruck gebracht wird, während die chinesischen Deutschlerner primär einzelne Path-Verben wie „kommen, biegen, betreten, verlassen“ und weniger Partikelverben gebrauchten, obwohl sie in der Lage waren, einige Partikelverben wie „eintreten, hineingehen, hereingehen“ zu verwenden. Path-Informationen wurden bei den chinesischen Deutschlernern hauptsächlich durch Präpositionalphrasen ausgedrückt.

In allen chinesischen Beschreibungen wurden Manner-Verben im Ereignistyp A im Vergleich zum Ereignistyp B sehr selten verwendet. Eine ähnliche Tendenz zeigt sich bezüglich der Anwendung von Path-Verben in chinesischen Beschreibungen. Allerdings stehen die allgemein wenig benutzten Manner-Verben im Chinesischen in allen Ereignistypen der deutlich häufigeren Benutzung im Deutschen und Englischen gegenüber. Bezüglich der Verwendung beider Verbtypen ähnelten die chinesischen Deutschlerner eher den deutschen Muttersprachlern.

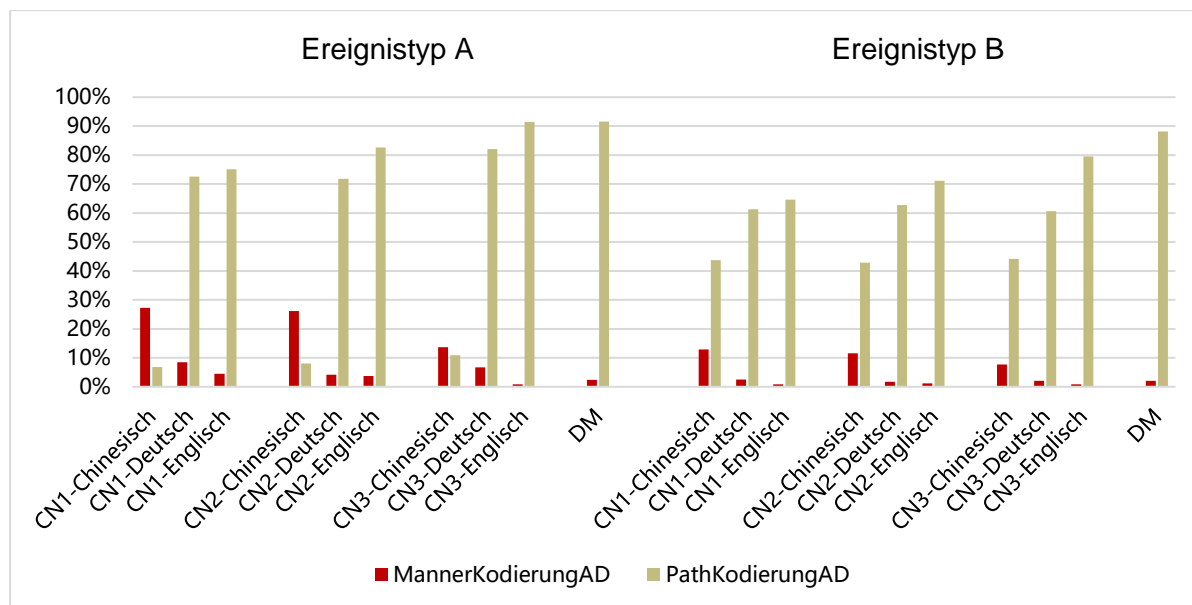


Abb. 5-31: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

Die Verteilungen beider Verbtypen im Englischen sind fast identisch wie im Deutschen: In allen Stimuli benutzten die chinesischen Lerner Manner-Verben im Vergleich zu den Path-Verben deutlich häufiger.

In deutschen Beschreibungen fällt auf, dass die Anwendung von Path-Adverbialen bei allen Sprechern die absolute Mehrheit einnimmt. Dieses Ergebnis entspricht der Hypothese, dass chinesische Deutschlerner auf drei Sprachkompetenzstufen den semantischen Bestandteil PATH von Bewegungsereignissen auf Deutsch hauptsächlich durch Adverbiale wie Präpositionalphrasen und Adverbien kodierten. Bei den fortgeschrittenen Deutschlernern ist der Anteil der Path-Adverbiale verglichen mit den Anteilen der übrigen beiden Lernergruppen in beiden Ereignistypen deutlich höher. Jedoch sind die Anwendungshäufigkeiten der Adverbiale zur Kodierung von PATH im Allgemeinen bei allen chinesischen Lernern niedriger als bei den deutschen Muttersprachlern. Bei Manner-Adverbialen ist auffällig, dass chinesische Deutschlerner im Vergleich zu deutschen Muttersprachlern Adverbiale zur Beschreibung des Ereignistyps A häufiger benutzten. Die Manner-Adverbiale kamen bei Beschreibungen von Stimuli mit einem nicht erreichten Endpunkt seltener zur Anwendung.

In chinesischen Beschreibungen ist auffällig, dass die Adverbiale zur Kodierung von MANNER im Vergleich zu deutschen und englischen Beschreibungen in beiden Ereignistypen deutlich häufiger zur Anwendung kamen. Im Gegensatz dazu zeigen sich höhere Anwendungshäufigkeiten der Adverbiale zur Kodierung von PATH im Chinesischen im Ereignistyp B verglichen mit Ereignistyp A. Die Eigenschaften der Bewegungsereignisse beeinflussen die Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH im Chinesischen.

In Bezug auf die englischen Beschreibungen wurden Adverbiale zur Kodierung von PATH im Vergleich zu Adverbialen zur Kodierung von MANNER in beiden Ereignistypen häufiger verwendet. Die chinesischen Muttersprachler folgten dem Merkmal des Englischen als S-Sprache, indem sie den Wegverlauf einer Bewegung wie im Deutschen wesentlich durch Adverbiale kodierten. Im Vergleich zu den deutschen Beschreibungen von chinesischen Sprechern in verschiedenen Sprachkompetenzstufen ist auffällig, dass alle chinesischen Lerner auf Englisch am häufigsten Adverbiale zur Kodierung von PATH verwendeten.

## 5.2 Syntaktische Organisationen von Manner- und Path-Information

In dieser Auswertungskategorie werden die syntaktischen Organisationen von Manner- und Path-Information in Beschreibungen von Bewegungsereignissen analysiert. Dabei werden die Anwendungshäufigkeiten von vier syntaktischen Organisationen (siehe Kap. 4.5) in jeder Probandengruppe nach verschiedenen Ereignistypen dargelegt, nämlich „informativ einfacher Satz (z.B. ‚Ein Bus nähert sich einer Haltestelle‘)“, „informativ komplexer Satz (z.B. ‚Ein Mann läuft auf ein Auto zu‘)“, „kombinierender Satz (z.B. ‚Ein Linien-Bus fährt eine Straße entlang und hält an einer Haltestelle‘)“ und „anderer Satz (z.B. ‚Eine Frau geht einkaufen‘)“.

### 5.2.1 Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

#### 5.2.1.1 Chinesisch

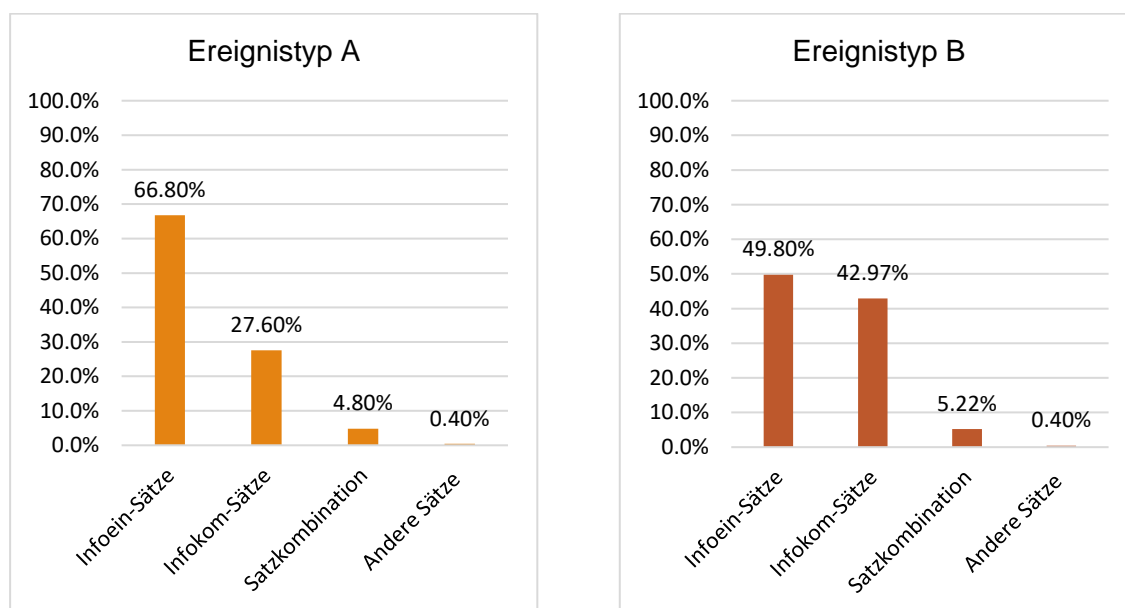


Abb. 5-32: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

In Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) stellen die informativ einfachen Sätze den größten Anteil (66.8%). Auf dem zweiten Platz steht die Anzahl von informativ komplexen Sätzen mit 27.6%. Die kombinierenden Sätze und andere Sätze kommen jeweils in 4.8% und 0.4% der Beschreibungen vor. Die gleiche Tendenz ergibt sich in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B). Am häufigsten kommen informativ einfache Sätze vor (49.8%), gefolgt von informativ komplexen Sätzen, die verglichen mit denen im Ereignistyp A deutlich häufiger sind (42.97%). Zu geringen Anteilen wurden auch kombinierende (5.22%) und andere (0.4%) Sätze verwendet.



**Beispiele für die Benutzung der informativ einfachen Sätze:**

(74)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	—	辆	车	驶进	了	车库。
	<u>(Nur ein SVC-Verb)</u>					
	yí	liàng	chē	shǐ-jìn	le	chē-kù
	ein	CL	Auto	fahren-eintreten	PF	Garage
	Ein Auto ist in eine Garage gefahren.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	两	位	女士	在		散步。
	<u>(Nur ein Manner-Verb)</u>					
	liǎng	wèi	nǚ-shì	zài		sàn-bù
	zwei	CL	Frauen	PROG		spazieren gehen
	Zwei Frauen gehen spazieren.					

**Beispiele für die Benutzung der informativ komplexen Sätze:**

(75)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	—	只	猫咪	慢慢地	进入	了	这个	房间。
	<u>(Manner-Adverbial + SVC-Verb)</u>							
	yì	zhī	māo-mī	màn-màn-de	jìn-rù	le	zhè-gè	fáng-jiān
	eine	CL	Katze	langsam	eintreten-eintreten	PF	dieses	Zimmer
	Eine Katze ist langsam in ein Zimmer gelaufen.							
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	—	位	男士	正在	路边			走路。
	<u>(Path-Lokalisierung + Manner-Verb)</u>							
	yí	wèi	nán-shì	zhèng-zài	lù-biān			zǒu-lù
	ein	CL	Mann	PROG	Straßenrand			gehen
	Ein Mann geht am Straßenrand.							

**Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

(76)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	—	个	狗狗	从	左	进来,				
	yí	gè	gǒu-gǒu	cóng	zuǒ	jìn-lái				
	ein	CL	Hund	von	links	eintreten-herkommen				
	然后	到	了	那个	门	里边。				
	rán-hòu	dào	le	nà-gè	mén	lǐ-biān				
	dann	ankommen	PF	diese	Tür	innen				
<u>(Path-Adverbial + SVC-Verb &amp; Path-Verb)</u>										
Ein Hund läuft von links herbei, dann ist er in die Tür hineingelaufen.										
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>										
b.	两	位	女士	走	在	小路	并	走向	一间别墅。	
						上				
<u>(Manner-Verb + Path-Lokalisierung &amp; SVC-Verb)</u>										
	liǎng	wèi	nǚ-shì	zǒu	zài	xiǎo-lù-shàng	bìng	zǒu-xiàng	yì-jīān-bié-shù	
	zwei	CL	Frauen	gehen	Präp. (Ort)	Pfad	und	gehen-auf etwas zuhalten	eine Villa	
Zwei Frauen gehen auf einem Pfad und in Richtung einer Villa.										

**Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:**

(77)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	—	位	男士	非常地	紧急,					
	yí	wèi	nán-shì	fēi-cháng-de	zhǎo-jí					
	ein	CL	Mann	sehr	eilig					
	因为	他的	火车	就要	出发	了。				
	denn	sein	Zug	wird	abfahren	PF				
Ein Mann sieht sehr eilig aus, denn sein Zug fährt gleich ab.										

Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:							
b.	一	位	男士	找到	了	自己在地下车库中的	红色小车。
	yí	wèi	nán-shì	zhǎo-dào	le	zì-jǐ-zài-dì-xià-chē-kù-zhōng-de	hóng-sè-xiǎo-chē
	ein	CL	Mann	finden	PF	eigenes in der Tiefgarage geparktes	rotes Auto
Ein Mann hat eigenes rotes Auto in der Tiefgarage gefunden.							

### 5.2.1.2 Deutsch

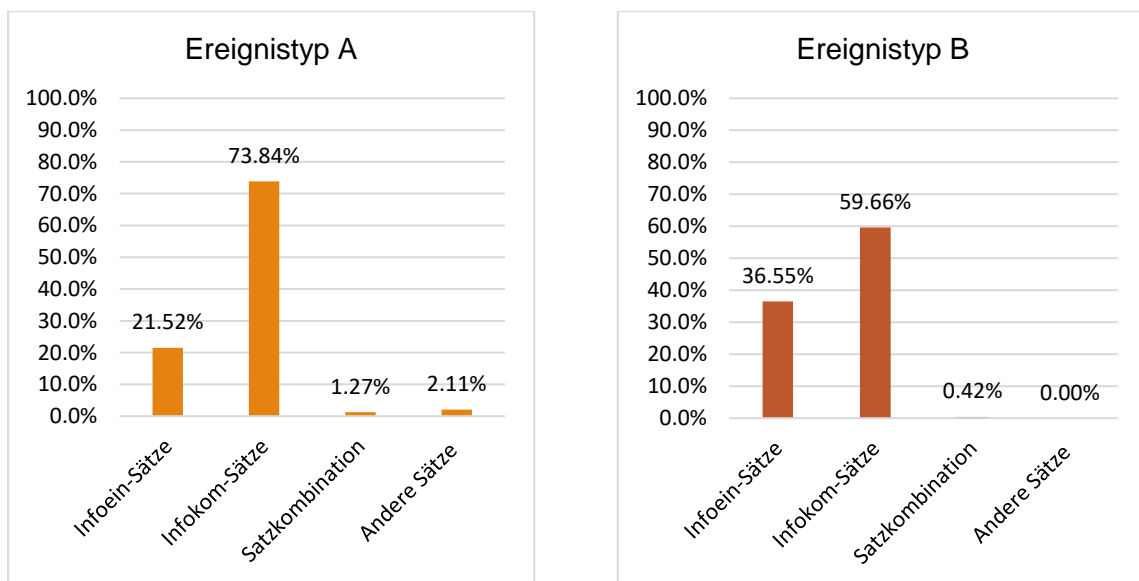


Abb. 5-33: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

In Beschreibungen im Deutschen bei chinesischen Anfänger-Deutschlernenden werden informatorisch komplexe Sätze am häufigsten verwendet. Ihr Anteil bildet im Ereignistyp A mit 73.84% eine dominante Mehrheit. Informatorisch einfache Sätze haben hingegen eine niedrige Anwendungshäufigkeit von 21.52%. Allerdings treten kombinierende und andere Sätze im Ereignistyp A jeweils lediglich in verringertem Maße (1.27% und 2.11%) auf. Im Vergleich zu Ereignistyp A steigert sich der Anteil von informatorisch einfachen Sätzen im Ereignistyp B auf 36.55%. Allerdings werden informatorisch komplexe Sätze seltener benutzt und ihr Anteil sinkt auf 59.66%. Zudem werden kombinierende (0.42%) und andere Sätze im Ereignistyp B nicht verwendet.

### Beispiele für die Benutzung der informativ einfachen Sätze:

(78) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Katze **läuft**.  
(Nur ein Manner-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Er **reitet** ein Pferd.  
(Nur ein Manner-Verb)

### Beispiele für die Benutzung der informativ komplexen Sätze:

(79) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Auto **fahr in** ein Haus.  
(Manner-Verb + Path-Adverbial)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Im Winter **fährt** ein Bus **auf** der Straße.  
(Manner-Verb + Path-Lokalisierung)

### Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:

(80) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Der Junge **geht durch** die Tür und **in** den Garten.  
(Manner-Verb + Path-Adverbial & Path-Adverbial)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Die beide Frau **gehen** spazieren und **nach** Hause **gehen**.  
(Manner-Verb & Path-Adverbial + Manner-Verb)

### Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:

(81) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

Ein Frau macht Dienstreise<sup>29</sup>.

---

<sup>29</sup> In dem entsprechenden Videoclip gibt es eine Frau, die mit einem Koffer in die Bahnstation geht.

### 5.2.1.3 Englisch

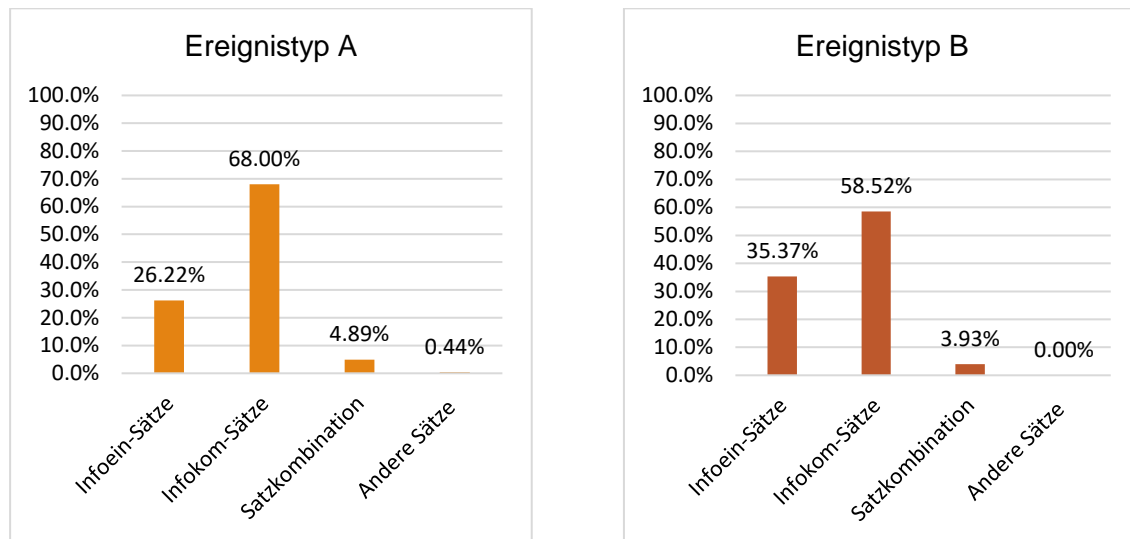


Abb. 5-34: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Beim Beschreiben der Bewegungsereignisse auf Englisch haben chinesische Deutschlernende auf dem Anfänger-Niveau hauptsächlich informatorisch komplexe Sätze verwendet. Im Ereignistyp A und Ereignistyp B belaufen sich die Anteile der Benutzungshäufigkeiten von informatorisch komplexen Sätzen jeweils auf 68% und 58.52%. Die zweite Stelle nimmt die Anwendung von informatorisch einfachen Sätzen (26.22% im Ereignistyp A und 35.37% im Ereignistyp B) ein. Kombinierende und andere Sätze haben jeweils mit 4.89% und 0.44% im Ereignistyp A eine geringere Anwendungshäufigkeit. Es zeigt sich ebenfalls eine niedrige Anwendungshäufigkeit der kombinierenden Sätze im Ereignistyp B (3.93%). Der Satztyp „Andere Sätze“ kam nicht vor.

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(82) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A girl **riding** horse.

(Nur ein Manner-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A woman with a boy **walking**.

(Nur ein Manner-Verb)

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:

(83) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A cat **walking slowly at the home**.

(Manner-Verb + Manner-Adverbial + Path-Lokalisierung)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man **walks across** the road.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

**Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

(84) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The dog is **running on** the floor und **rushing into** the house.

(Manner-Verb + Path-Lokalisierung & Manner-Verb + Path-Trajektorie)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Maybe is a boy or is a girl is **riding** a house und **walk out**<sup>30</sup>.

(Manner-Verb & Manner-Verb Path-Trajektorie + Path-Trajektorie)

**Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:**

(85) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

There are a girl and horses.

### 5.2.1.4 Vergleiche innerhalb der Anfänger-Gruppe

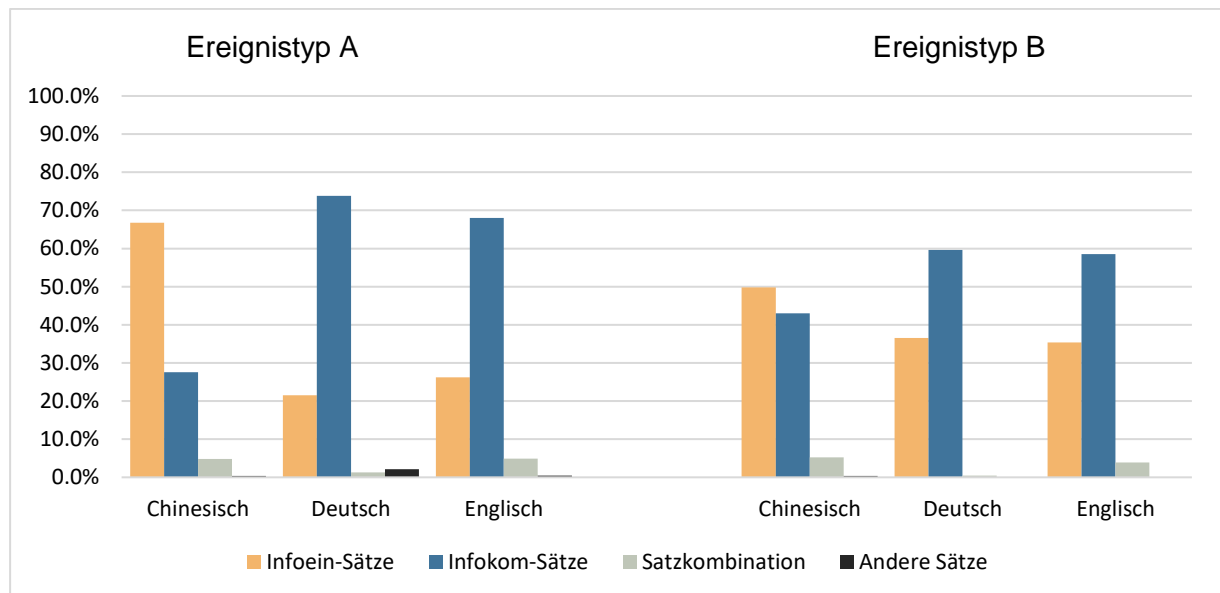


Abb. 5-35: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen innerhalb der Anfänger-Gruppe

<sup>30</sup> In dem entsprechenden Videoclip reitet eine Person von einem Stall aus in Richtung eines Zaunes.

Bei chinesischen Deutschlernern auf dem Anfänger-Niveau treten informatorisch einfache Sätze in chinesischen Beschreibungen häufiger auf, während informatorisch komplexe Sätze in englischen und deutschen Beschreibungen am häufigsten verwendet werden. Um die Auswirkungen der Sprache und des Ereignistyps auf die Verwendung der verschiedenen Satztypen zu testen, wurde ein Chi-Square-Test für jeden Satztyp eingesetzt.

Die Anwendungshäufigkeiten von informatorisch einfachen Sätzen waren signifikant unterschiedlich über die Ereignistypen verteilt, wenn chinesische Anfänger-Lerner Bewegungsereignisse auf Chinesisch und Deutsch beschrieben (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 14.1416$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 12.305$ ,  $p < .001$ ). Bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen mit einem erreichten Endpunkt wird das Erreichen des Endpunktes im Chinesischen primär durch SVC kodiert, das heißt, die Path-Information ‚Endpunkt‘ kommt mit der Manner-Information zusammen in einer SVC vor und wird nicht durch Satelliten formuliert, die vor allem Präpositionen umfassen. Im Unterschied zu Beschreibungen von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt wurde der Endpunkt im Chinesischen seltener erwähnt, während andere Path-Informationen wie ‚Trajektorie‘ und ‚Lokalisierung‘ deutlich häufiger ausgedrückt und überwiegend durch einen anderen Satzteil wie Präpositionalphrasen oder Adverbien kodiert wurden. Im Deutschen wurde aber das Erreichen eines Endpunktes in Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt häufiger mit einem weiteren syntaktischen Element ausgedrückt, wie einer Präpositionalphrase. Daher ist die Anwendungshäufigkeit von informatorisch einfachen Sätzen im Deutschen bei chinesischen Probanden nicht so hoch wie im Chinesischen. In Hinsicht auf die Benutzungshäufigkeit der informatorisch einfachen Sätze ist der Anteil von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt höher im Vergleich zum anderen Ereignistyp, weil viele der Lerner lediglich eine Manner-Information oder eine Path-Information auf Deutsch formulierten:

(86) a. **Eine Manner-Information:**

Der Bus fährt.

b. **Eine Path-Information:**

Da ist der Bus gekommen.

In allen englischen Beschreibungen besteht keine signifikante Differenz der Ereignistypen in Bezug auf die Anwendung der informatorisch einfachen Sätze ( $X^2(1) = 3.2930$ ,  $p = 0.07$ ). Aber es gibt einen signifikanten Effekt von Sprache auf die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze in jedem Ereignistyp (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 127.2097$ ,  $p < .001$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 13.8962$ ,  $p < .001$ ). In beiden Ereignissen treten informatorisch einfache Sätze im

Chinesischen am häufigsten auf, während sie im Englischen und Deutschen bei der Beschreibung beider Ereignistypen relativ selten vorkommen.

Hinsichtlich der informatorisch komplexen Sätze besteht ein signifikanter Unterschied der Ereignistypen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 12.247$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 10.1206$ ,  $p < .01$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 3.9922$ ,  $p < .05$ ) und ein sehr signifikanter Effekt von Sprache (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 125.4335$ ,  $p < .001$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 17.0439$ ;  $p < .001$ ). Für Ereignistyp A wurden recht wenige informatorisch komplexe Sätze im Chinesischen eingesetzt, im Vergleich dazu benutzten diese chinesischen Lerner informatorisch komplexe Sätze auffällig häufiger, wenn sie Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt auf Deutsch und Englisch beschrieben. Bei der Beschreibung von Ereignistyp B ist es umgekehrt: Die Anteile der informatorisch komplexen Sätze sind deutlich höher, wenn diese Gruppe der Deutschlerner Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt auf Deutsch und Englisch formulierte.

Über die drei Testsprachen hinweg sind informatorisch komplexe Sätze im Deutschen am häufigsten im Einsatz, zeigen einen geringen Rückgang der Benutzungshäufigkeit im Englischen und einen relativ großen Rückgang im Chinesischen. Wie oben in Bezug auf die Anwendung der informatorisch einfachen Sätze erklärt, werden Path-Informationen häufiger mit Manner-Informationen durch einen syntaktischen Teil, nämlich ein SVC-Verb, kodiert. Die Lerner verwendeten Adverbialen zur Kodierung von PATH und MANNER nicht häufig. Daher ergibt sich eine niedrige Anwendungshäufigkeit bei informatorisch komplexen Sätzen im Chinesischen. Im Deutschen und Englischen müssen Path-Informationen überwiegend durch einen dem Verb zugehörigen syntaktischen Bestandteil, wie Präpositionen oder Adverbien, kodiert werden. Daher lassen sich hohe Benutzungshäufigkeiten bei informatorisch komplexen Sätzen beobachten.

In Bezug auf die Verwendung von kombinierenden Sätzen zeigen Chi-Square-Tests keinen statistischen statistisch signifikanten Unterschied zwischen verschiedenen Bewegungsereignissen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.0001$ ,  $p = .992$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2564$ ,  $p = .613$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.0724$ ,  $p = .788$ ). Daher hat der Ereignistyp keinen Einfluss auf die Verwendung von kombinierenden Sätzen bei chinesischen Lernern auf dem Anfänger-Niveau. Über alle Bewegungsereignisse hinweg treten kombinierende Sätze sehr selten auf. Innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt liefert ein Chi-Square-Test ebenfalls kein signifikantes Ergebnis in Bezug auf die Testsprachen bei chinesischen Anfänger-Deutschlernern ( $X^2(2) = 5.7503$ ,  $p = .056$ ), aber signifikanten Unterschied innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt ( $X^2(2)$



= 9.5784,  $p < .01$ ), obwohl solche Sätze ebenfalls nicht sehr häufig über die drei Sprachen hinweg aufgetreten sind. Warum sich relativ höhere Anwendungshäufigkeiten der kombinierenden Sätze im Chinesischen und Englischen zeigen, ist wahrscheinlich dadurch zu erklären, dass das Zeigen eines kurzen Wegverlaufs mit nicht erreichtem Ziel die Anwendung der kombinierenden Sätze anregt. Durch diesen Satztyp konnten die chinesischen Lerner verschiedene Manner- und Path-Informationen gemeinsam zum Ausdruck bringen.

(87) <b>Kombinierende Sätze im Chinesischen:</b>										
a.	一	位	男士	走过	路口	并	向	车	走去。	
	yí	wèi	nán-shì	zǒu-guò	lù-kǒu	bìng	xiàng	chē	zǒu-qù	
	ein	CL	Mann	gehen-passieren	Kreuzung	und	nach	Auto	gehen-hingehen	
b.	Ein Mann geht an einer Kreuzung vorbei und zu einem Auto.									
	两	位	女士	走	在	小路	上	并	走向	一间别墅。
	liǎng	wèi	nǚ-shì	zǒu	zài	xiǎo-lù	shàng	bìng	zǒu-xiàng	yì-jīan-bié-shù
	zwei	CL	Frauen	gehen	Präp. (Ort)	Pfad	oben	und	gehen-auf etwas zuhalten	eine Villa
	Zwei Frauen gehen auf einem Pfad und zu einer Villa.									
<b>Kombinierende Sätze im Englischen:</b>										
a.	A man is going in the garage and is going to his car.									
b.	A kid is walking along the road, the street and going to the playground.									

Auf der anderen Seite sprechen diese Lerner Englisch im Vergleich zum Deutschen wahrscheinlich fließender. Als Anfänger-Deutschlerner verfügen sie noch nicht über weitgehende deutsche Sprachkenntnisse und benutzen kombinierende Sätze beim Beschreiben der Bewegungsereignissen sehr selten.

Bei der Verwendung der übrigen Sätze ist kein signifikanter Unterschied in Bezug auf die Ereignistypen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.0000$ ,  $p = .997$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.7825$ ,  $p = .376$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.5452$ ,  $p = .46$ ) und die Sprachen

(innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 4.6338$ ,  $p = .099$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 1.8781$ ,  $p = .391$ ) vorhanden.

## 5.2.2 Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

### 5.2.2.1 Chinesisch

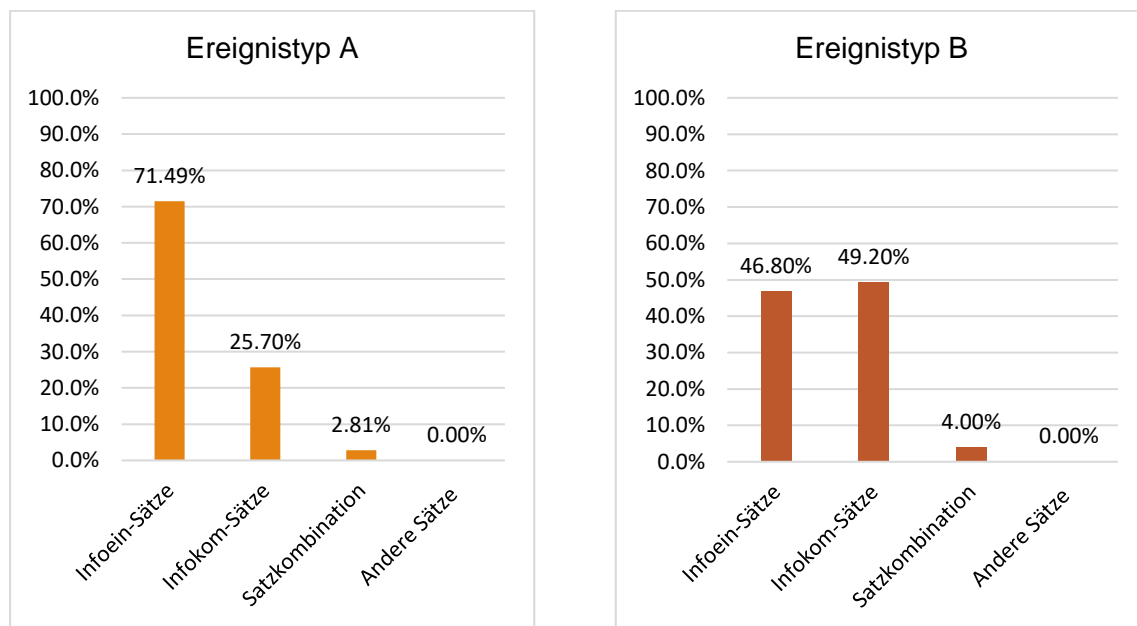


Abb. 5-36: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Im Ereignistyp A zeigen informatorisch komplexe Sätze bei chinesischen Mittelstufen-Deutschlernenden eine dominante Mehrheit von 71.49%, wohingegen informatorisch einfache Sätze eine niedrige Anwendungshäufigkeit von 25.7% haben. Allerdings treten kombinierende und andere Sätze im Ereignistyp A nur in verringertem Maße (2.81%) auf. Im Vergleich zum Ereignistyp A verringert sich der Anteil der informatorisch einfachen Sätze im Ereignistyp B auf 46.8%. Hingegen werden informatorisch komplexe Sätze häufiger benutzt (49.2%). Zudem lassen sich kombinierende Sätze im Ereignistyp B in 4% aller Beschreibungen finden. Andere Sätze kommen in beiden Gruppen nicht vor.

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(88)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	条	狗	跑	了	过去。
	<u>(Nur ein SVC-Verb)</u>					
	yì	tiáo	gǒu	pǎo	le	guò-qù

	ein	CL	Hund	rennen	PF	passieren-hingehen	
Ein Hund ist vorbeigelaufen.							
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	有	一	个	小男孩儿	走向	了	游乐场。
<u>(Nur ein SVC-Verb)</u>							
	yǒu	yí	gè	xiǎo-nán-hái	zǒu-xiàng	le	yóu-lè-chǎng
	es gibt	ein	CL	Junge	gehen-auf etwas zuhalten	PF	Spielplatz
Ein Junge geht zu einem Spielplatz.							

**Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:**

(89)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	个	人	往	房子	里面	走。
<u>(Path-Trajektorie + Manner-Verb)</u>							
	yí	gè	rén	wǎng	fáng-zi	lǐ-miàn	zǒu
	eine	CL	Person	in Richtung auf	Haus	innen	gehen
Eine Person geht in Richtung eines Hauses.							
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	位	男士	缓步	走向		车子。
<u>(Manner-Adverbial + SVC-Verb)</u>							
	yí	wèi	nán-shì	huǎn-bù	zǒu-xiàng		chē-zi
	ein	CL	Mann	langsam	gehen-auf etwas zuhalten		Auto
Ein Mann geht langsam zu einem Auto.							

**Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

(90)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	位	男士	上	台阶,		
	yí	wèi	nán-shì	shàng	tái-jiē		
	ein	CL	Mann	hinaufsteigen	Treppen,		
	走进		了	一	个	建筑。	

	<b>zǒu-jìn</b>	le	yí	gè	jiàn-zhù	
	<b>gehen-eintreten</b>	PF	ein	CL	Gebäude	
	<u>(Path-Verb, SVC-Verb)</u>					
	Ein Mann steigt Treppen hinauf und geht in ein Gebäude hinein.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	两	个	女生	正在	走	着,
	liǎng	gè	nǚ-shēng	zhèng-zài	<b>zǒu</b>	zhe
	zwei	CL	Frauen	PROG	<b>gehen</b>	PROG,
	靠近	—	所	房子。		
	<b>kào-jìn</b>	yì-	suǒ	fáng-zi		
	<b>sich nähern</b>	ein	CL	Haus		
	<u>(Manner-Verb, Path-Verb)</u>					
	Zwei Frauen gehen gerade und nähern sich einem Haus.					

### 5.2.2.2 Deutsch

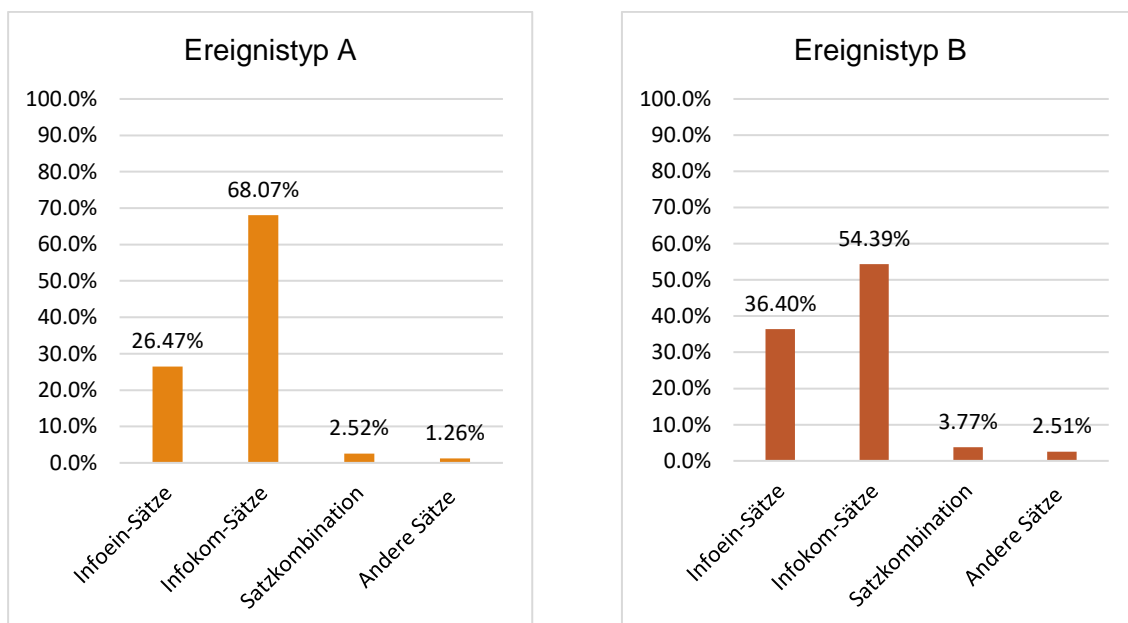


Abb. 5-37: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

In Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) stellen die informatorisch komplexen Sätze den größten Anteil (68.07%). An der zweiten Stelle stehen informatorisch einfache Sätze mit 26.47%. Die kombinierenden und andere Sätze (2.52% und 1.26%) werden zu einem geringen Teil miteinbezogen. Eine ähnliche Verteilung ergibt sich

ebenfalls im Ereignistyp B. Am häufigsten kommen informatorisch komplexe Sätze vor (54.39%), gefolgt vom Anteil der informatorisch einfachen Sätze, die verglichen mit denen im Ereignistyp A deutlich ansteigen, auf 36.4%. Dahingegen zeigen die kombinierenden und anderen Sätze jeweils eine Verwendungshäufigkeiten von nur 3.77% und 2.51%.

#### **Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:**

##### **(91) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund **läuft**.

(Nur ein Manner-Verb)

##### **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus **kommt**.

(Nur ein Path-Verb)

#### **Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:**

##### **(92) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind **geht in** die Park.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

##### **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann **klettert auf** eine Leiter.

(Manner/Path-Verb + Path-Trajektorie)

#### **Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

##### **(93) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau **reitet** das Pferd und **geht zu** einem Pferdspielplatz.

(Manner-Verb & Manner-Verb + Path-Trajektorie)

##### **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Zwei Frauen **geht auf** der Straße und **in** die Wohnung.

(Manner-Verb + Path-Lokalisierung & Path-Trajektorie)

#### **Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:**

##### **(94) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Diese Frau nimmt eine Tasche.

##### **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Auto ist unterwegs.

### 5.2.2.3 Englisch

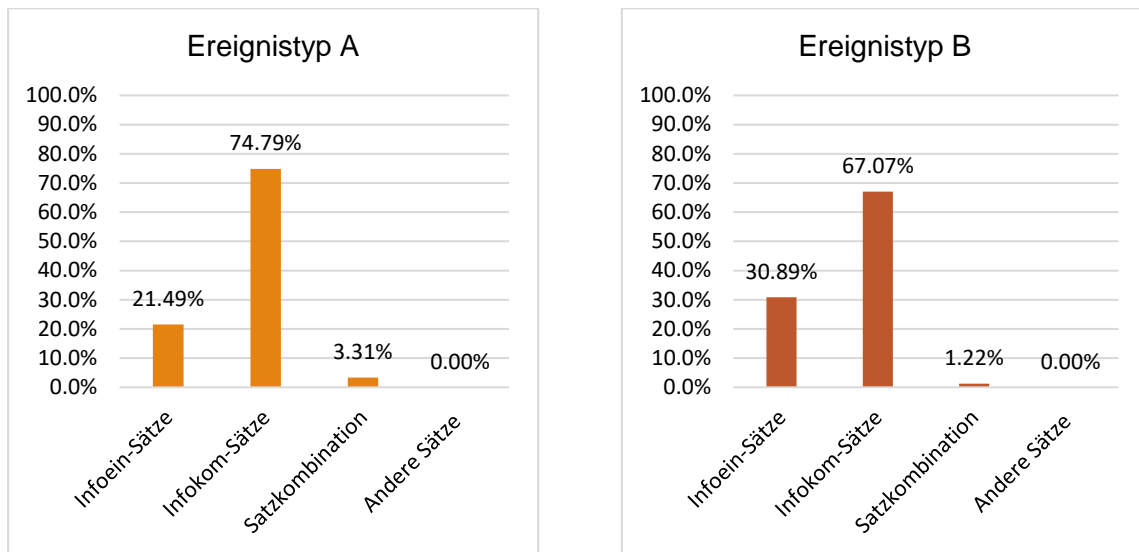


Abb. 5-38: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

Bei den chinesischen Deutschlernenden auf Mittelstufen-Niveau werden informatorisch komplexe Sätze häufig benutzt. Im Ereignistyp A und Ereignistyp B belaufen sich die Anteile der Benutzungshäufigkeit von informatorisch komplexen Sätzen jeweils auf 74.79% und 67.07%. Den zweiten Platz belegt die Anwendung von informatorisch einfachen Sätzen in jeder Gruppe (21.49% im Ereignistyp A und 30.89% im Ereignistyp B). Kombinerende Sätze kommen in beiden Gruppen jeweils in 3.31% und 1.22% aller Beschreibungen vor. Andere Sätze traten in beiden Ereignistypen nicht auf.

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(95) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

a. A car is **driving**.

(Nur ein Manner-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

b. Two women **walked** side by side.

(Nur ein Manner-Verb)

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:

(96) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

a. A man draged his luggage and **walked into** the building.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man **walk out**.  
 (Manner/Path-Verb + Path-Trajektorie)

**Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

(97) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A children is **walking through** a door and **to** the playground.  
 (Manner-Verb + Path-Trajektorie & Path-Trajektorie)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. The kid is **riding** the horse and he wants **come out** of the yard.  
 (Manner-Verb & Path-Verb + Path-Quelle)

**5.2.2.4 Vergleiche innerhalb der Mittelstufen-Gruppe**

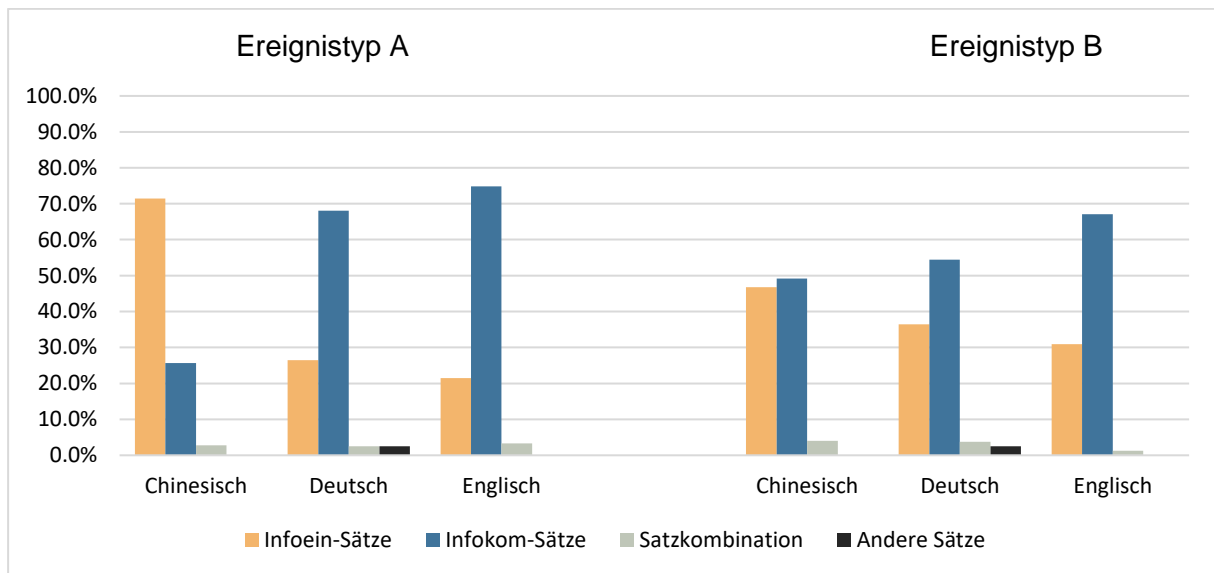


Abb. 5-39: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

Für informatorisch einfache Sätze gab es signifikante Unterschiede bezüglich Ereignistyp (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 30.4417, p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 5.0047, p < .05$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 5.1031, p < .05$ ) und Sprache (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 155.3052, p < .001$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 13.7323, p < .01$ ). Von allen Testsprachen kommen informatorisch einfache Sätze im Chinesischen am häufigsten vor, während sie einen starken Rückgang im Englischen und Deutschen aufweisen. Diese Ergebnisse bestätigen die typologische Eigenschaft des Chinesischen, dass MANNER und PATH wesentlich durch zwei (oder mehr) gleichwertige grammatische Formen wie zwei

Verben zum Ausdruck gebracht werden. Daher ergibt sich für informativ einfache Sätze im Chinesischen eine sehr hohe Frequenz.

Bezüglich der Verwendung informativ komplexer Sätze zeigen Chi-Square-Tests einen signifikanten Unterschied zwischen Ereignistypen innerhalb der chinesischen und deutschen Sprache (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 28.4009$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 8.8242$ ,  $p < .01$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 3.16$ ,  $p = .075$ ) und eine sehr signifikante Differenz zwischen den Sprachen (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 155.3052$ ,  $p < .001$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 17.0439$ ;  $p < .01$ ). Bei der Beschreibung aller Stimuli sind die Anteile der informativ komplexen Sätze deutlich höher, wenn sich die Deutschlerner auf Mittelstufen-Niveau auf Deutsch und Englisch ausdrückten. Innerhalb der Sprache Deutsch werden die in Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt hauptsächlich verwendeten informativ komplexen Sätze zwar ebenfalls im Ereignistyp B häufig eingesetzt, zeigen aber einen Rückgang in ihrer Benutzungshäufigkeit. Im Vergleich dazu ist der Abstand der Benutzungshäufigkeit innerhalb der Sprache Englisch zwischen beiden Ereignistypen kleiner. In allen drei Testsprachen lassen sich hohe Benutzungshäufigkeiten bei informativ komplexen Sätzen im Deutschen und Englischen beobachten. Denn im Deutschen und Englischen müssen Path-Informationen überwiegend durch einen dem Verb zugehörigen syntaktischen Bestandteil, wie Präposition oder Adverb, kodiert werden. Diese vermehrte Verwendung von informativ komplexen Sätzen ist auf die typologischen Eigenschaften des Deutschen und Englischen zurückzuführen, die Satelliten-Sprachen sind und Path-Informationen primär durch Adverbiale zum Ausdruck bringen.

Hinsichtlich der Verwendung von kombinierenden Sätzen gibt es keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen verschiedenen Bewegungsereignissen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2354$ ,  $p = .628$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2667$ ,  $p = .606$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.556$ ,  $p = .212$ ) und Sprachen (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 0.2707$ ,  $p = .873$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 4.0293$ ,  $p = .133$ ). Daher haben Ereignistyp und Sprache vermutlich keinen Einfluss auf die Verwendung von kombinierenden Sätzen bei chinesischen Lernern auf Mittelstufen-Niveau.

Im Hinblick auf die Anwendung der übrigen Sätze besteht kein signifikanter Unterschied in Bezug auf die Ereignistypen (Chinesisch als Testsprache: keine Ergebnisse; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.9472$ ,  $p = .163$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.0001$ ,  $p = .993$ ). Innerhalb der Sprache Chinesisch kamen solche Sätze gar nicht vor. Über drei Sprachen hinweg zeigt der Chi-Square-Test aber einen statistischen Effekt von Sprache (innerhalb der



Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 9.2944$ ,  $p < .01$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 27.4102$ ,  $p < .001$ ). Wie bei chinesischen Deutschlernern auf dem Anfänger-Niveau sind solche Sätze im Deutschen konzentriert aufgetreten.

### 5.2.3 Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

#### 5.2.3.1 Chinesisch

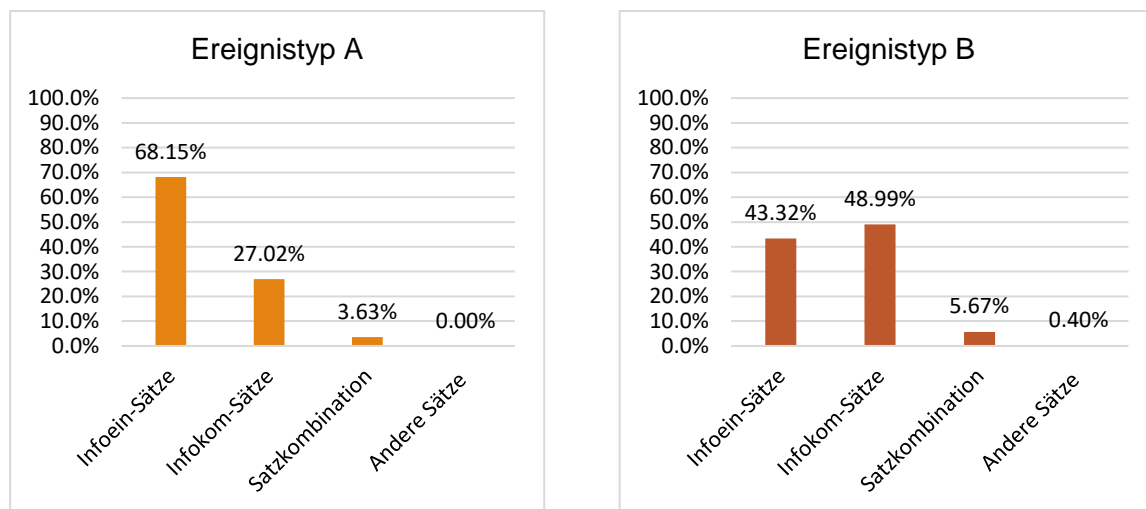


Abb. 5-40: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Bei Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) stellen die informatorisch einfachen Sätze den größten Anteil (68.15%). Darauf folgen informatorisch komplexe Sätze mit 27.02%. Die kombinierenden Sätze traten in 3.63% aller Wiedergaben auf und die übrigen Sätze kam nicht vor. Im Ereignistyp B ist interessant, dass informatorisch komplexe Sätze am häufigsten (48.99%) verwendet werden und verglichen mit den im Ereignistyp A eine höhere Frequenz zeigen. An der zweiten Stelle im Ereignistyp B steht der Anteil informatorisch einfacher Sätze, die verglichen mit denen im Ereignistyp A stark reduziert sind, auf 43.32%. Zu geringen Anteilen werden kombinierende (5.67%) und andere (0.4%) Sätze miteinbezogen.

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(98)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	—	辆	车子	开进	—	个	庭院。	
	<u>(Nur ein SVC-Verb)</u>							

	yí	liàng	chē-zi	<b>kāi-jìn</b>	yí	gè	tíng-yuàn
	ein	CL	Auto	<b>fahren-eintreten</b>	ein	CL	Hof
	Ein Auto fährt in einen Hof.						
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	他	在	骑马。				
	<u>(Nur ein Manner-Verb)</u>						
	tā	zài	<b>qí-mǎ</b>				
	er	PROG	<b>reiten</b>				
	Er reitet gerade.						

### Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:

(99)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	只	猫	在	家里	散步。		
	<u>(Path-Lokalisierung + Manner-Verb)</u>							
	yì	zhī	māo	<b>zài</b>	jiā-lǐ	sàn-bù		
	ein	CL	Katze	<b>zu</b>	Hause	spazieren		
	Eine Katze spaziert zu Hause.							
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	辆	白色的	卡车	开	在	田间小路	上。
	<u>(Manner-Verb + Path-Lokalisierung)</u>							
	yí	liàng	bái-sè-de	kǎ-chē	<b>kāi</b>	<b>zài</b>	tián-jiān-xiǎo-lù	shàng
	ein	CL	weißer	Transporter	<b>fahren</b>	<b>Präp. (Ort)</b>	einem ländlichen Weg	oben
	Ein weißer Transporter fährt auf einem ländlichen Weg.							

### Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:

(100)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	个	车	正	开往	一	个	院子	里面，	
	yí	gè	chē	zhèng	<b>kāi-wǎng</b>	yí	gè	yuàn-zi	lǐ-miàn	
	ein	CL	Auto	PROG	<b>fahren-auf etwas zuhalten</b>	ein	CL	Hof	innen	

	然后	车	是	向左	拐的。	
	rán-hòu	chē	shì	<b>xiàng-zuǒ</b>	<b>guǎi-de</b>	
	dann	Auto	ist	<b>nach links</b>	<b>gebogen</b>	
	<u>(SVC-Verb Path-Trajektorie + Path-Verb)</u>					
	Ein Auto fährt gerade in einen Hof, dann biegt das Auto nach links ab.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	中年男子	正在	爬	梯子,
	yí	gè	zhōng-nián-nán-zǐ	zhèng-zài	<b>pá</b>	tī-zi
	ein	CL	Mann im mittleren Alter	PROG	<b>klettern</b>	Leiter,
	爬向		二楼。			
	<b>pá-xiàng</b>		èr-lóu			
	<b>klettern-auf etwas zuhalten</b>		zweiter Stock			
	<u>(Manner/Path-Verb, SVC-Verb)</u>					
	Ein Mann im mittleren Alter steigt eine Leiter hinauf zum ersten Stock.					

**Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:**

(101)	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
	一	个	小孩	去	玩耍	了。
	yí	gè	xiǎo-hái	<b>qù</b>	wán-shuǎ	le
	ein	CL	kleines Kind	<b>hingehen</b>	spielen	PF
	Ein Kind geht spielen.					

### 5.2.3.2 Deutsch

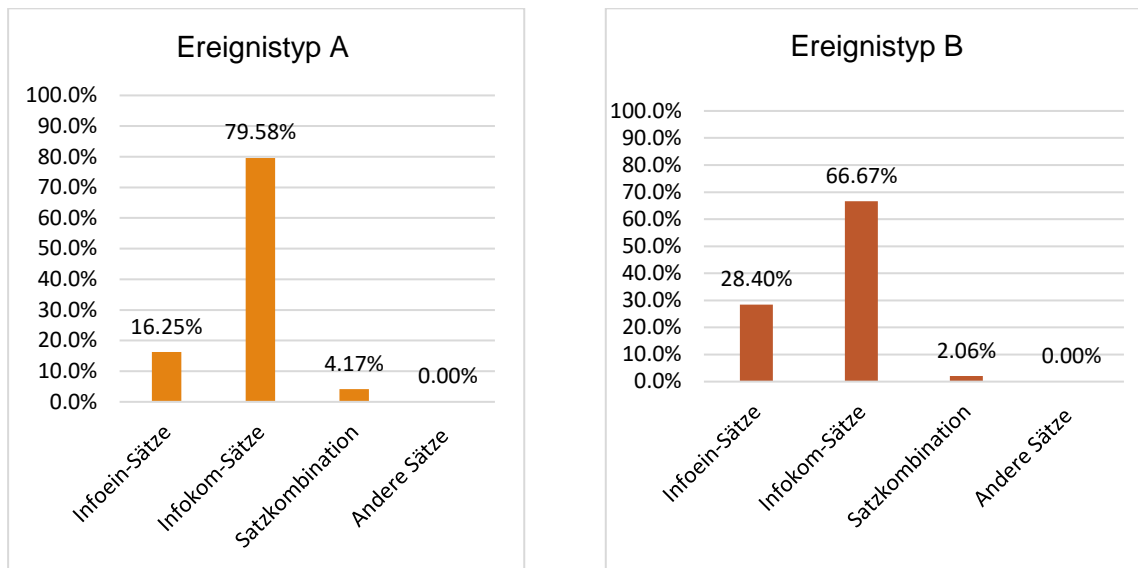


Abb. 5-41: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

In deutschen Beschreibungen bei fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernenden wurden informatorisch komplexe Sätze im Ereignistyp A und Ereignistyp B am häufigsten verwendet nämlich im Ereignistyp A zu 79.58% und im Ereignistyp B zu 66.67%. Informatorisch einfache Sätze haben hingegen in beiden Gruppen jeweils eine niedrige Anwendungshäufigkeit von 16.25% und 28.4%. Kombinerende Sätze treten im Ereignistyp A lediglich in verringertem Maße (4.17%) auf, während keine der übrigen Sätze benutzt wurden. Zudem werden kombinierende (2.06%) Sätze im Ereignistyp B ebenfalls selten verwendet.

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(102) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Katze **betritt** einen Raum.

(Nur ein Path-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Auto **fährt vorbei**.

(Nur ein Path-Verb)

#### Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:

(103) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann **geht zu** Kirche.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Mann **geht in** der Tiefgarage.  
(Manner-Verb + Path-Lokalisierung)

### Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:

#### (104) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Eine Frau **läuft** sehr **schnell**, sie möchte **in** einem Gebäude **gehen**.  
(Manner-Verb + Manner-Adverbial, Path-Endpunkt + Manner-Verb)

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Zwei Damen **spazieren draußen** und **läuft zu** einem Gebäude.  
(Manner-Verb + Path-Lokalisierung & Manner-Verb + Path-Endpunkt)

### 5.2.3.3 Englisch

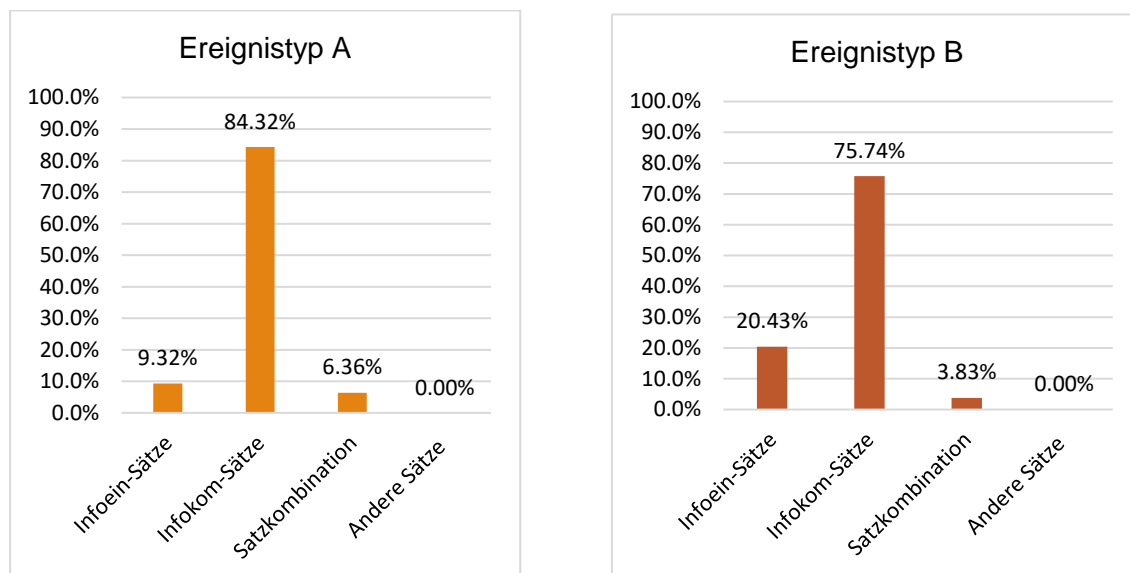


Abb. 5-42: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

In Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) stellen die informatorisch komplexen Sätze den größten Anteil (84.32%). An der zweiten Stelle steht der Anteil von informatorisch einfachen Sätzen mit 9.32%. Die kombinierenden Sätze (6.36%) werden seltener angewendet. Eine ähnliche Verteilung ergibt sich im Ereignistyp B. Am häufigsten kommen informatorisch komplexe Sätze (75.74%) vor, danach folgt der Anteil informatorisch einfacher Sätze, die verglichen mit jenen im Ereignistyp A leicht höher liegen, bei 20.43%. Hingegen zeigen die kombinierenden Sätze eine Verwendungshäufigkeiten von nur 3.83%. In beiden Gruppen treten keine anderen Sätze auf.

**Beispiele für die Benutzung der informativ einfachen Sätze:**

(105) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A guy is **driving** his bicycle.

(Nur ein Manner-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A bus is **arriving**.

(Nur ein Path-Verb)

**Beispiele für die Benutzung der informativ komplexen Sätze:**

(106) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A lady is **rushing into** a train station.

(Manner-Verb + Path-Endpunkt)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A bus is **driving by**.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

**Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:**

(107) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A girl is **riding** a horse and **going to** the horse station.

(Manner-Verb & Motion-Verb + Path-Trajektorie)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is **going in** the garage and is **going to** his car.

(Manner-Verb + Path-Lokalisierung & Manner-Verb + Path-Endpunkt)

### 5.2.3.4 Vergleiche innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe

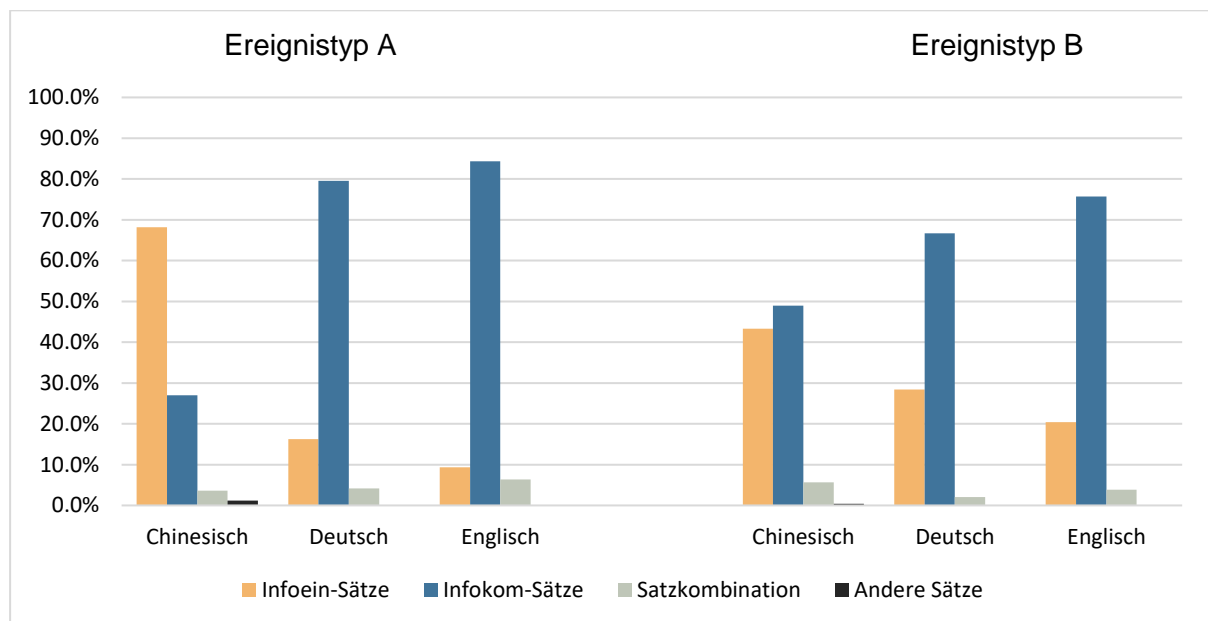


Abb. 5-43: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe

In Bezug auf die Verwendung der informatorisch einfachen Sätze gibt es signifikante Unterschiede der Ereignistypen innerhalb des Chinesischen und Englischen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 29.9183$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.8646$ ,  $p = .172$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 7.6263$ ,  $p < .01$ ) und der Sprache (im Ereignistyp A:  $X^2(2) = 192.1779$ ,  $p < .001$ ; im Ereignistyp B:  $X^2(2) = 27.986$ ,  $p < .001$ ). In dieser Lernergruppe wurden weniger informatorisch einfache Sätze verwendet als von Deutschlernern, die Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt auf Deutsch und Englisch beschrieben, während sich die Anteile bei der Beschreibung von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt deutlich erhöhen, besonders innerhalb der Sprache Englisch. Zudem zeigen die Anwendungshäufigkeiten der informatorisch einfachen Sätze eine absolute Mehrheit in beiden Ereignistypen, wenn die fortgeschrittenen Deutschlerner Bewegungsereignisse auf Chinesisch ausdrückten.

Bei der Verwendung der informatorisch komplexen Sätze liefern Chi-Square-Tests ein signifikantes Ergebnis des Ereignistyps innerhalb der chinesischen und englischen Sprache (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 26.442$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 2.2056$ ,  $p = .138$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 45.646$ ,  $p < .001$ ) und einen signifikanten Unterschied der Sprache (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 258.4602$ ,  $p < .001$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 38.1265$ ;  $p < .001$ ). Obwohl informatorisch komplexe Sätze in chinesischen Beschreibungen innerhalb der Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt im Vergleich zum

anderen Ereignistyp stark erhöht sind, war der Anteil verglichen mit dem Deutschen und Englischen innerhalb dieses Ereignistyps der geringste.

Bezüglich der Verwendung von kombinierenden Sätzen gibt es keine statistisch signifikanten Unterschiede zwischen verschiedenen Bewegungsereignissen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.7466$ ,  $p = .386$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.1528$ ,  $p = .283$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.0753$ ,  $p = .3$ ) und Sprachen (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 2.234$ ,  $p = .327$ ; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 4.3013$ ,  $p = .116$ ). Daher ist keine Auswirkung von Ereignistyp und Sprache auf die Verwendung von kombinierenden Sätzen bei chinesischen Lernern auf fortgeschrittenem Niveau vorhanden. Trotzdem wurden einige kombinierende Sätze verwendet, um mehrere Path-Informationen zu beschreiben. Dieses Sprachphänomen wird später im Vergleich mit anderen Teilnehmern im Abschnitt 5.2.5 eingehend erläutert.

In Hinsicht auf die Anwendung der übrigen Sätze gibt es hier ebenfalls keinen signifikanten Unterschied bezüglich der Ereignistypen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0$ ,  $p = .998$ ; Deutsch als Testsprache: keine Ergebnisse; Englisch als Testsprache: keine Ergebnisse) und der Sprache (innerhalb der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt: keine Ergebnisse; innerhalb der Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 1.9379$ ,  $p = .379$ ). Innerhalb der Sprachen Deutsch und Englisch wurden solche Sätze in beiden Ereignistypen nicht eingesetzt.

#### 5.2.4 Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern

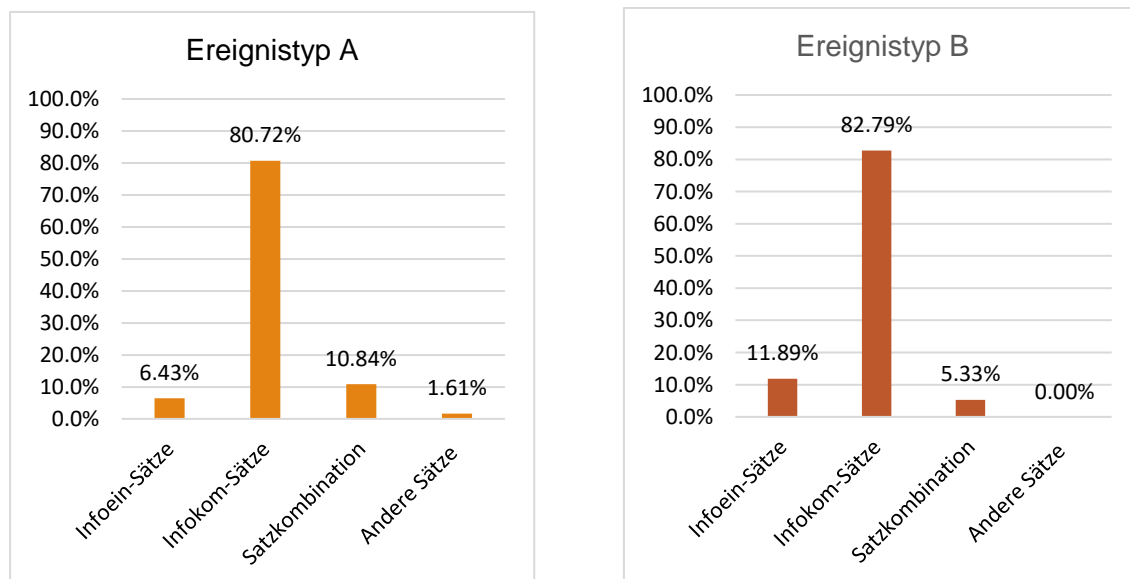


Abb. 5-44: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Kontrollgruppe im Deutschen



Beim Beschreiben der Bewegungsereignisse haben deutsche Muttersprachler im Wesentlichen informatorisch komplexe Sätze formuliert. Im Ereignistyp A und Ereignistyp B belaufen sich die Anteile der Benutzungshäufigkeit von informatorisch komplexen Sätzen jeweils auf 80.72% und 82.79%. Die zweite Stelle nimmt die Anwendung von kombinierenden Sätzen im Ereignistyp A mit 10.84% ein, wohingegen informatorisch einfache Sätze mit 6.43% und 1.61% im Ereignistyp A eine geringere Anwendungshäufigkeit besitzen. Verglichen mit der Anwendungshäufigkeit von informatorisch einfachen Sätzen im Ereignistyp A steigt deren Anteil im Ereignistyp B auf 11.89%. Auffällig ist, dass der Anteil kombinierender Sätze in Gruppe B im Vergleich zu jenen im Ereignistyp A um fast die Hälfte auf 5.33% sinkt. Andere Sätze gibt es im Ereignistyp B nicht.

### Beispiele für die Benutzung der informatorisch einfachen Sätze:

(108) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau **betritt** mit einer Handtasche einen Supermarkt.

(Nur ein Path-Verb)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann **besteigt** eine Leiter.

(Nur ein Path-Verb)

### Beispiele für die Benutzung der informatorisch komplexen Sätze:

(109) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein junges Mädchen **reitet** gerade mit dem Pferd **in Richtung** Pferd stall.

(Manner-Verb + Path-Lokalisierung)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Eine Dame oder eine Person **läuft auf** eine Schranke **zu**.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie)

### Beispiele für die Benutzung der kombinierenden Sätze:

(110) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann **läuft über** einen Platz und **betritt** dabei eine Kirche.

(Manner-Verb + Path-Lokalisierung & Manner-Verb + Path-Trajektorie)

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Bus **fährt über** die Straße und wird **vor** einer Bushaltestelle etwas **langsamer**.

(Manner-Verb + Path-Trajektorie & Path-Endpunkt)

### Beispiele für die Benutzung der anderen Sätze:

(111) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

Eine Katze wechselt den Raum.

### 5.2.5 Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern

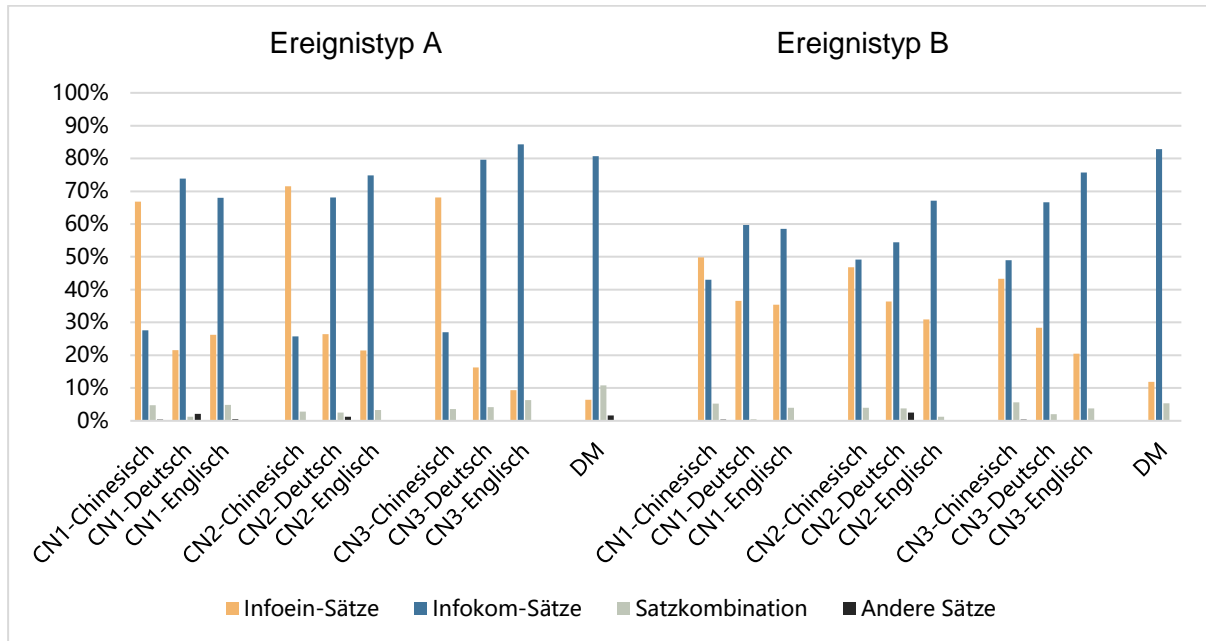


Abb. 5-45: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

In diesem Abschnitt werden alle auf Deutsch formulierten Bewegungsausdrücke zwischen chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern verglichen. Bezüglich der Anwendung von informatorisch einfachen Sätzen zeigt sich eine deutliche Mehrheit bei allen chinesischen Deutschlernern in allen Ereignistypen. Im Vergleich zu den chinesischen Deutschlernern verwendeten deutsche Muttersprachler viel weniger informatorisch einfache Sätze zur Beschreibung aller Stimuli. Grundsätzlich haben informatorisch komplexe Sätze hohe Anwendungshäufigkeiten bei chinesischen Lernern in beiden Ereignistypen, wobei sie im Ereignistyp B im Vergleich zu Ereignistyp A etwas niedriger liegen. Zudem finden sich bei fortgeschrittenen chinesischen Lernern die höchsten Verwendungshäufigkeiten. Erwartungsgemäß kamen informatorisch komplexe Sätze bei deutschen Muttersprachlern mehrheitlich zur Anwendung. Alle Deutschlerner ähnelten auch den deutschen Muttersprachlern, die in ihrer Erzählung überwiegend informatorisch komplexe Sätze verwendeten, obwohl sich ein deutlicher Abstand zwischen chinesischen Sprechern und deutschen Muttersprachlern befindet. Der Faktor Sprachkompetenz scheint in diesem Fall nur eine sehr begrenzte Rolle zu spielen. Bezüglich der Anwendung von kombinierenden Sätzen ergibt sich eine signifikante Differenz zwischen chinesischen Deutschlernern und deutschen

Muttersprachlern. Insgesamt nimmt dieser Satztyp einen geringen Anteil an allen Bewegungsausdrücken in Anspruch, trotzdem finden kombinierende Sätze mit geringem Abstand bei deutschen Muttersprachlern eine mit den chinesischen Deutschlernern vergleichbar häufige Anwendung. Innerhalb der chinesischen Deutschlerner ist die Lernleistung der Lernenden auf mittlerem und fortgeschrittenem Niveau erwähnenswert. Sie passten sich im Gegensatz zu den Lernenden auf niedrigem Niveau an das Zielsystem an und verwendeten kombinierende Sätze, um Bewegungsereignisse zu kodieren. Eine Erklärungsmöglichkeit besteht darin, dass sie aufgrund ihres hohen Sprachniveaus in der Lage waren, umfangreichere Beschreibungen zu verwenden und das deutsche Muster zu spiegeln, wie im Beispiel (112):

- (112) a. Ein Mann fährt [MV]<sup>31</sup> mit Fahrrad [MA] und er biegt an [PV(Trajektorie)].
- b. Zwei Frauen geht [MV] auf der Straße [PA (Lokalisierung)] und in die Wohnung [PA (Endpunkt)].

Beim Vergleich mit deutschen Muttersprachlern ist auffällig, dass die deutschen Muttersprachler tendenziell mehrere Verben innerhalb eines kombinierenden Satzes verwendeten wie in (113), während die chinesischen Lerner tendenziell nur ein Verb wie in (113b) gebrauchten.

- (113) a. In einer Stadt [PA (Lokalisierung)] fährt [MV] ein Mann Fahrrad auf dem Bürgersteig [PA (Lokalisierung)] und biegt in einen Hof [PA (Endpunkt)] hinein [PV (Trajektorie)].
- b. Ein Hund läuft [MV] vorbei und ins Zimmer [PA Endpunkt)].

In Bezug auf die chinesischen Beschreibungen traten die informatorisch einfachen Sätze in beiden Ereignistypen im Vergleich zu anderen deutschen Beschreibungen bei chinesischen und deutschen Muttersprachlern häufiger auf. Im Unterschied dazu kamen informatorisch komplexe Sätze seltener vor. Jedoch fällt auf, dass die informatorisch komplexen Sätze im Ereignistyp B im Vergleich zum Ereignistyp A in chinesischen Beschreibungen häufiger zur Anwendung kamen. Die Anteile der kombinierenden Sätze im Chinesischen sind im Allgemeinen bei allen chinesischen Probanden niedrig.

In englischen Beschreibungen sind die Verteilungen unterschiedlicher Satztypen ähnlich den deutschen Beschreibungen aller chinesischen Deutschlerner. Im Unterschied zu den deutschen Beschreibungen von deutschen Muttersprachlern ist auffällig, dass alle chinesischen Deutschlerner tendenziell die informatorisch einfachen Sätze im Englischen in

---

<sup>31</sup>MV: Manner-Verb; PV: PATH-Verb; MA: Adverbial zur Kodierung von MANNER; PA: Adverbial zur Kodierung von PATH.

beiden Ereignistypen häufiger verwendeten. Dieser Unterschied ist wahrscheinlich auf den Einfluss der L1 Chinesisch zurückzuführen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die chinesischen Deutschlerner über drei verschiedene Sprachniveaus hinweg wie deutsche Muttersprachler überwiegend informatorisch komplexe Sätze im Deutschen produzierten. In diesem Fall wirkt sich die Muttersprache der Deutschlerner kaum auf ihren Erwerb der deutschen Ausdrucksweise aus, und die Eigenschaften des Lexikalisierungsmusters der L2 Englisch könnten den Prozess des Erwerbs von Bewegungsausdrücken im Deutschen erleichtern.

Zudem ist die Anwendung anderer Sätze bei allen Probanden gering und liegt in allen Fällen unterhalb von 3%. Wegen des geringen Vorkommens anderer Sätze wird kein Vergleich zwischen den Probanden vorgenommen.

### 5.3 Ausdrücke verschiedener Path-Informationen

In dieser Auswertungskategorie werden die Ausdrücke verschiedener Path-Informationen in Beschreibungen von Bewegungsereignissen analysiert. Dabei werden die Anwendungshäufigkeiten von drei verschiedenen Path-Informationen in jeder Probandengruppe nach verschiedenen Ereignistypen dargelegt, nämlich „Endpunkt“, „Trajektorie“ und „Lokalisierung“. Zudem wird die Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung beobachtet, um zu sehen, ob die chinesischen Deutschlerner wie die deutschen Muttersprachler viele Path-Informationen ausdrückten.

#### 5.3.1 Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

##### 5.3.1.1 Chinesisch

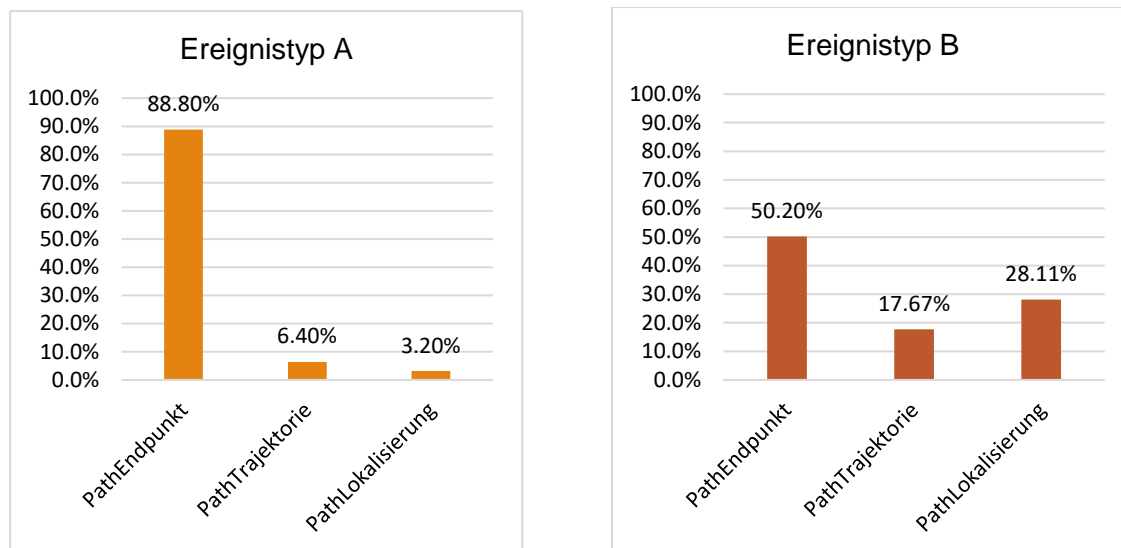


Abb. 5-46: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

Bei chinesischen Deutschlernenden auf dem Anfänger-Niveau werden Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A und Ereignistyp B am häufigsten kodiert. Allerdings hat der Anteil von Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A eine dominante Mehrheit von 88.8%, im Gegensatz zum Ereignistyp B mit 50.2%. Die anderen Path-Informationen im Ereignistyp A treten seltener auf: Trajektorie-Information und Lokalisierungs-Information liegen jeweils bei 6.4% und 3.2%. Im Ereignistyp B hingegen liegt der Anteil von Wiedergaben mit Lokalisierungs-Information auf dem zweiten Platz, mit 28.11%. An dritter Stelle steht der Anteil der Formulierungen mit Trajektorie-Information mit 17.67%.

**Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:**

(114)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	个	女人	骑	着	马	进	了	马场。	
	yí	gè	nǚ-rén	qí	zhe	mǎ	jìn	le	mǎ-chǎng	
	ein	CL	Frau	reiten	Adv. Mo.	Pferd	eintreten	PF	Stall	
Eine Frau reitet in den Stall.										
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>										
b.	一	个	卡车	送	着	货物	驶向	一个村庄。		
	yí	gè	kǎ-chē	sòng	zhe	huò-wù	shǐ-xiàng	yí-gè-cūn-zhuāng		
	ein	CL	Trans porter	liefern	Adv. Mo.	Waren	fahren-auf etwas zuhalten	ein Dorf		
Ein Transporter fährt mit Waren zu einem Dorf.										

**Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(115)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	个	男人	正在	过	马路。				
	yí	gè	nán-rén	zhèng-zài	Guò	mǎ-lù				
	ein	CL	Mann	PROG	überqueren	Straße				
Ein Mann überquert gerade die Straße.										
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>										
b.	男人			穿过	停车场。					
	nán-rén			chuān-guò	tíng-chē-chǎng					
	Mann			durchqueren-passieren	Parkhaus					
Ein Mann geht durch das Parkhaus.										

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(116)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	个	棕黄色的	猫	在	房间	里	踱步。		

	yí	gè	zōng-huáng-sè-de	māo	zài	fáng-jiān	lǐ	duó-bù
	ein	CL	braune	Katze	<b>Präp. (Ort)</b>	Zimmer	innen	schlendern
Eine braune Katze schlendert im Zimmer.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	一	位	男性	在	大街上	行走。		
	yí	wèi	nán-xìng	zài	dà-jīe-shàng	xíng-zǒu		
	ein	CL	Mann	<b>Präp. (Ort)</b>	der Straße	gehen		
Ein Mann geht auf der Straße.								

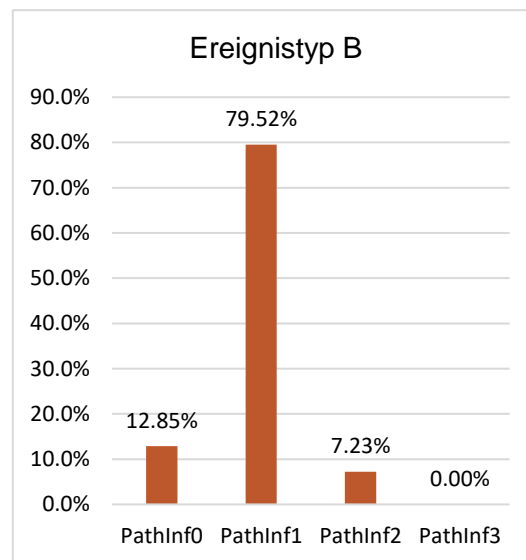
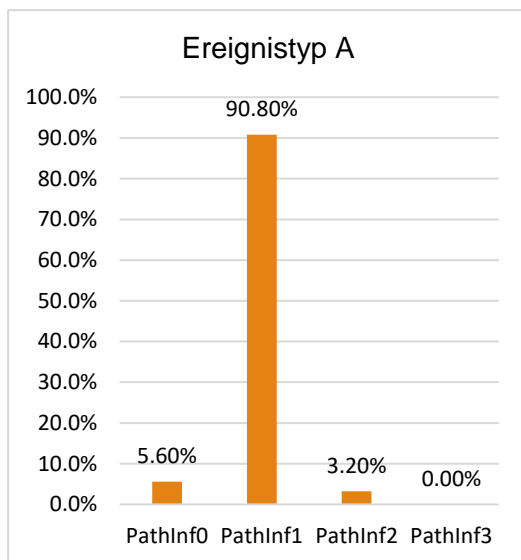


Abb. 5-47: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

Bezüglich der Anzahl verschiedener Path-Informationen in einer Beschreibung verwendeten die Probanden der chinesischen Anfängergruppe am häufigsten nur einen Typ der Path-Informationen. Im Ereignistyp A beträgt der Anteil von Beschreibungen mit nur einem Typ der Path-Informationen 90.8%, im Vergleich dazu kommen Wiedergaben mit nur einem Typ der Path-Informationen im Ereignistyp B in 79.52% aller Beschreibungen vor. Äußerungen, die keine Path-Informationen enthalten, werden bei den chinesischen Teilnehmern auf dem Anfänger-Niveau in geringerem Maß gefunden: Im Ereignistyp A liegen nur 5.6% aller Beschreibungen ohne eine Path-Information vor, während es im Ereignistyp B 12.85% sind. Es fällt auf, dass diese Anfängergruppe beim Beschreiben von Bewegungsereignissen auf Chinesisch nicht mehrere unterschiedliche Path-Informationen gleichzeitig erwähnte. Der Anteil der Erwähnungen zweier unterschiedlicher Path-Informationen in einer Beschreibung

beläuft sich im Ereignistyp A auf 3.2% und im Ereignistyp B auf 7.23%. Eine Wiedergabe mit drei verschiedenen Path-Informationen gibt es in beiden Gruppen nicht.

### Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:

(117)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	位	男士	正在	骑	自行车。
	yí	wèi	nán-shì	zhèng-zài	qí	zì-xíng-chē
	ein	CL	Mann	PROG	reiten	Fahrrad
	Ein Mann fährt Fahrrad.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	两	位	女士	在	散步。	
	liǎng	wèi	nǚ-shì	zài	sàn-bù	
	zwei	CL	Frauen	PROG	spazieren gehen	
	Zwei Frauen gehen spazieren					

### Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:

(118)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	名	男子	进	了	一栋	大楼。
	yì	míng	nán-zǐ	jìn	le	yí-dòng	dà-lóu
	ein	CL	Mann	eintreten	LE	ein	<b>Gebäude</b>
	Ein Mann geht in ein Gebäude.						
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	两	个	女人	正在	漫步	在	乡间小路。
	liǎng	gè	nǚ-rén	zhèng-zài	màn-bù	zài	xiāng-jiān-xiǎo-lù
	zwei	CL	Frauen	PROG	schlendern	<b>Präp. (Ort)</b>	<b>Landweg</b>
	Zwei Frauen schlendern auf einem Landweg.						

### Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:

(119)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	个	男人	骑	着	自行车	右转	进入	了	巷子。



	yí	gè	nán-rén	qí	zhe	zì-xíng-chē	yòu-zhuǎn	jìn-rù	le	xiàng-zi
	ein	CL	Mann	reiten	Adv. Mo.	Fahrrad	rechts	biegen-eintreten	PF	Gasse
Ein Mann biegt mit dem Fahrrad nach rechts ab und fährt in eine Gasse.										
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>										
b.	一	个	男人	穿过	马路	走到		了		另一边。
	yí	gè	nán-rén	chuān-guò	mǎ-lù	zǒu-dào		le		lìng-yì-biān
	ein	CL	Mann	überqueren	Straße	gehen-ankommen		PF		andere Seite
Ein Mann überquert eine Straße und kommt auf der anderen Seite der Straße an.										

### 5.3.1.2 Deutsch

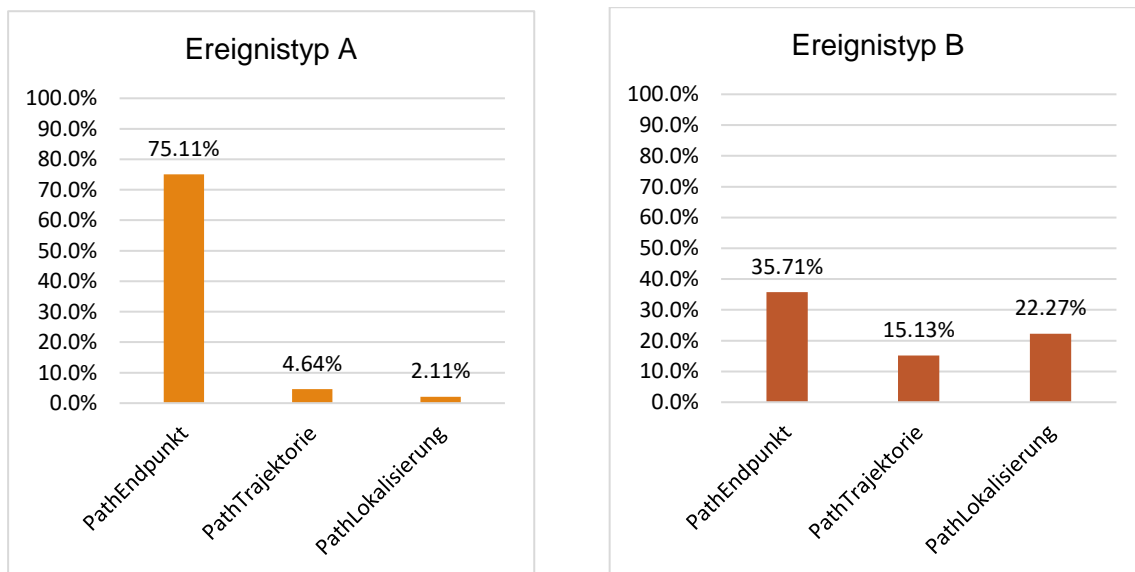


Abb. 5-48: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

Im Deutschen brachten die chinesischen Anfänger-Deutschlernenden in den Wiedergaben von Videoclips des Ereignistyps A im Wesentlichen Endpunkt-Informationen (75.11%) zum Ausdruck. Hingegen nehmen Ausdrücke mit Endpunkt-Information im Ereignistyp B stark ab auf 35.71%. Allerdings treten die übrigen Path-Informationen in allen Beschreibungen des Ereignistyps A insgesamt sehr selten auf: Darstellungen mit Trajektorie- und Lokalisierungs-

Information kommen jeweils in 4.64% und 2.11% aller Wiedergaben vor. Im Ereignistyp B treten Lokalisierungs-Informationen in 22.27% aller Beschreibungen auf, gefolgt vom Anteil der Trajektorie-Informationen mit 15.13%.

**Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:**

(120) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau läuft ins Market.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann geht auf Parkplatz.

**Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(121) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein klein Junge vorbeikommt.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Der Mann fährt mit ein Rad und um eine Ecke geht.

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(122) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Junge gehen in der Straße.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann fährt ein weiß Bus auf dem Weg.

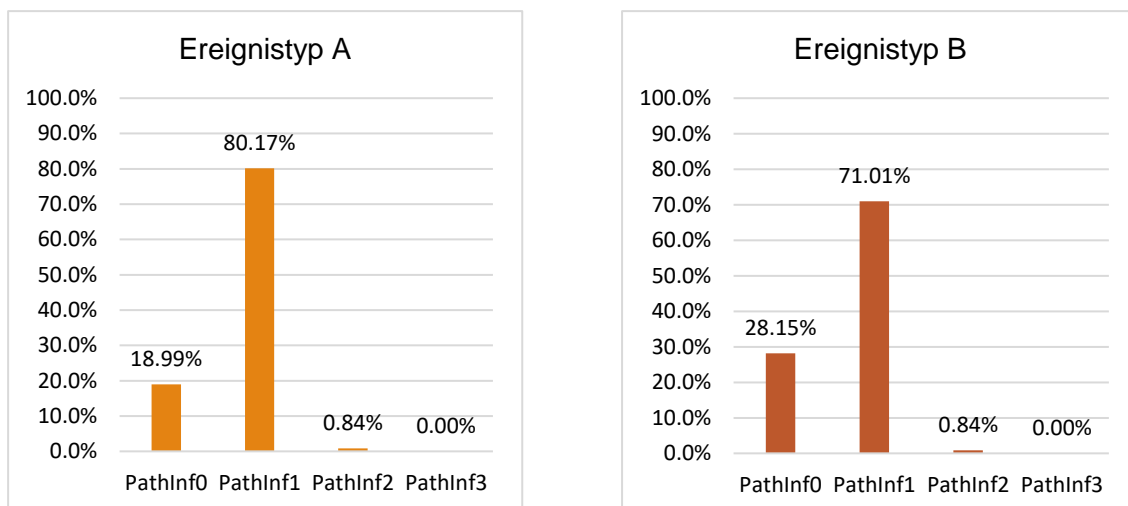


Abb. 5-49: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

Bei der Beobachtung der Erwähnung verschiedener Path-Informationen in einer Wiedergabe kommen Darstellungen mit einem Typ von Path-Information am häufigsten vor: 80.17% im Ereignistyp A und 71.01% im Ereignistyp B. In beiden Gruppen nimmt der Anteil der Beschreibungen ohne einen Typ von Path-Information die zweite Stelle ein, nämlich 18.99% im Ereignistyp A und 28.15% im Ereignistyp B. Beschreibungen mit zwei unterschiedlichen Path-Informationen haben in beiden Gruppen einen geringeren Anteil (beide mit 0.84%). Beschreibungen, die drei verschiedene Path-Informationen gleichzeitig enthalten, gab es nicht.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

(123) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Die Frau fährt Pferd.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Das Kind mit dem Pferd gehen spazieren.

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

(124) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Das Auto gehen in Hof.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Auto geht ins Mountain.

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(125) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Der Junge geht durch die Tür und in den Garten.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Zwei Frauen gehen auf dem Weg nach Hause.

### 5.3.1.3 Englisch

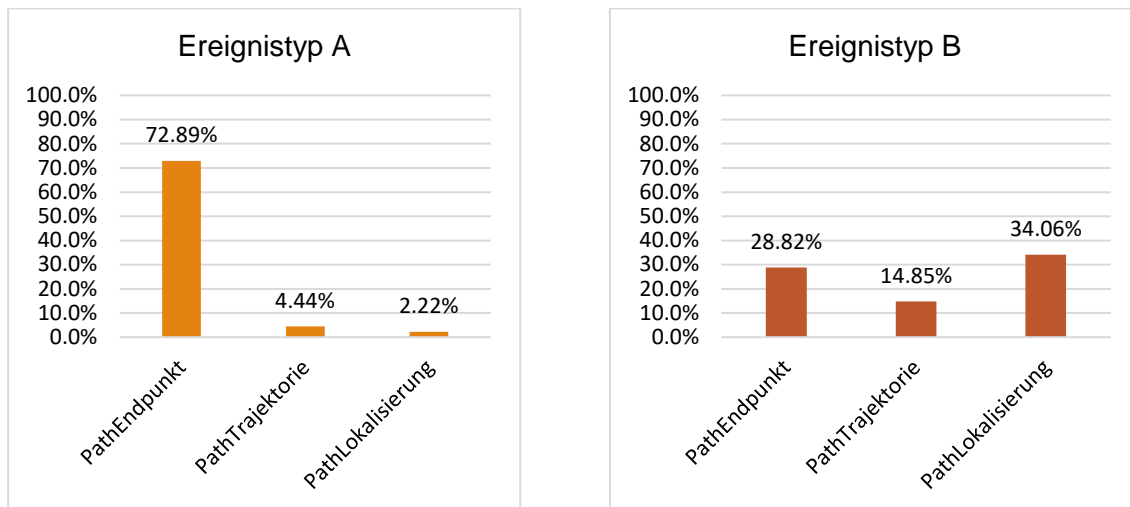


Abb. 5-50: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Im Ereignistyp A haben die Endpunkt-Informationen eine Erwähnungshäufigkeit von 72.89%, Trajektorie- und Lokalisierungs-Informationen wurden jeweils nur in 4.44% und 2.22% aller Beschreibungen kodiert. Im Unterschied dazu nimmt der Anteil der Endpunkt-Informationen im Ereignistyp B stark ab, auf 28.82%. Überraschend ist, dass Lokalisierungs-Informationen im Ereignistyp B die größte Erwähnungshäufigkeit von 34.06% haben. In 14.85% aller Beschreibungen im Ereignistyp B kommen Trajektorie-Informationen vor.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

(126) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The woman run in the big markt.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A children is walking to the park.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:

(127) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A car cross over.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man walking across the street.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:

(128) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The children walks on the road.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Two women walking in the street.

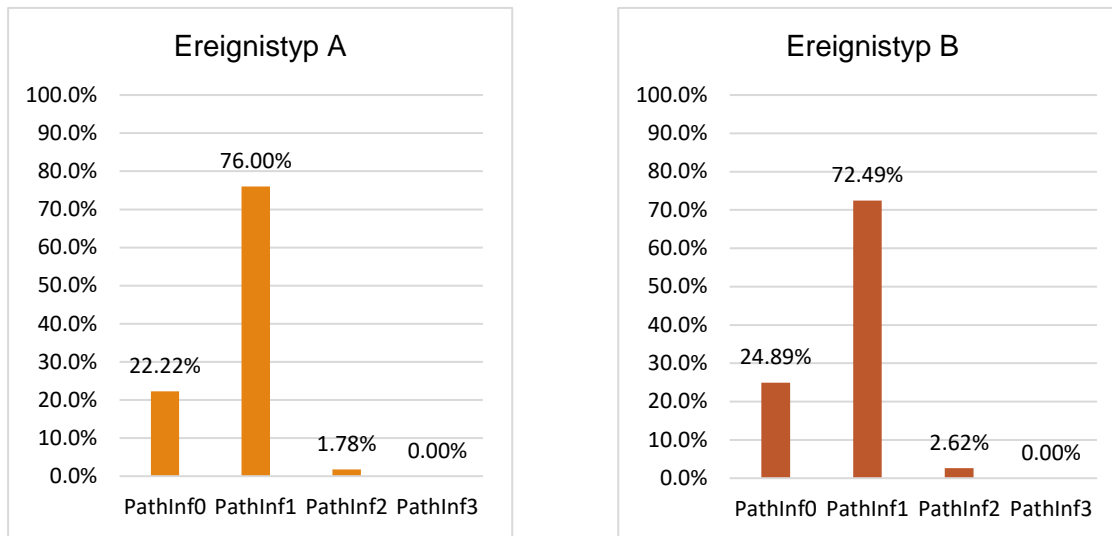


Abb. 5-51: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Bei den Beschreibungen auf Englisch sind Äußerungen mit einem Typ der Path-Informationen im Ereignistyp A in 76% aller Beschreibungen zu finden. Auch im Ereignistyp B haben Darstellungen mit einer Art der Path-Information eine hohe Benutzungshäufigkeit von 72.49%. In beiden Gruppen ergeben sich niedrige Erwähnungshäufigkeiten von zwei verschiedenen Path-Informationen innerhalb einer Beschreibung, nämlich 1.78% im Ereignistyp A und 2.62% im Ereignistyp B. Wiedergaben ohne eine Path-Information kommen im Ereignistyp A in 22.22% aller Beschreibungen vor, wohingegen sich der Anteil im Ereignistyp B leicht auf 24.89% erhöht. Es gibt keine Äußerung, die drei verschiedene Path-Informationen enthält.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

- (129) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The driver is driving.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Woman und child are walking.

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

- (130) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The dog is walking into the house.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. The bus stop the Stopplatz.

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(131) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man is ride a bike and turn right into the building.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Two woman are walking in the countryside and into a house.

**5.3.1.4 Vergleiche innerhalb der Anfänger-Gruppe**

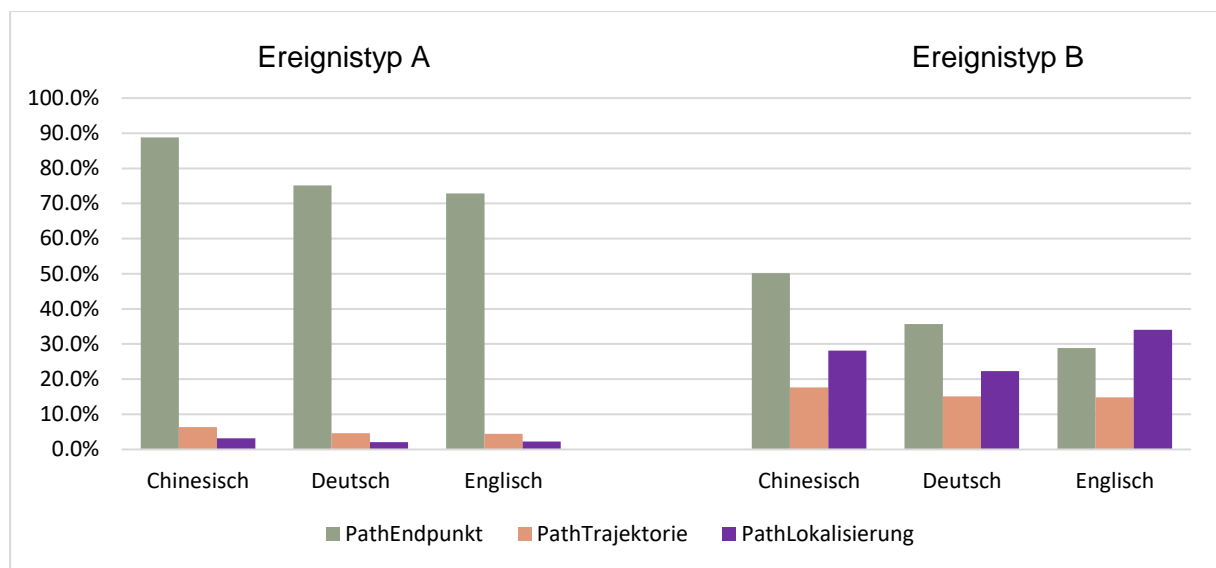


Abb. 5-52: Vergleiche der Erwähnung von Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe

Eine sprachvergleichende Analyse der Erwähnung von „Endpunkt“ in allen Bewegungsereignissen stellt einen signifikanten Unterschied zwischen den Sprachen fest (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 21.8484$ ,  $p < .001$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 24.2267$ ,  $p < .001$ ). Die Path-Information „Endpunkt“ ist die am häufigsten erwähnte Path-Information in beiden Ereignistypen, wobei sie die höchsten Anwendungshäufigkeiten im Chinesischen in beiden Ereignistypen aufweist, wohingegen sie mit geringem Abstand am zweithäufigsten im Deutschen und am dritthäufigsten im Englischen Verwendung findet. Zudem zeigt sich ein signifikanter Unterschied zwischen den Ereignistypen bei den Beschreibungen in drei Sprachen: (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 85.9324$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 72.9779$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 86.4203$ ,  $p < .001$ ): Chinesische Lerner auf dem Anfänger-Niveau erwähnten häufig den Endpunkt in allen drei Sprachen, wenn sie die Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt beschrieben.

Bei der Beobachtung der Path-Information „Trajektorie“ ist auffällig, dass Chi-Square-Tests keinen signifikanten Unterschied zwischen den Sprachen (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 1.1416$ ,  $p = .565$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 0.1513$ ,  $p = .927$ ) aufwiesen. Jedoch gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen Ereignistypen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 10.7447$ ,  $p < .01$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 13.4893$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 12.869$ ,  $p < .001$ ). Innerhalb des Ereignistyps A wurde die Path-Information „Trajektorie“ in drei Testsprachen selten dargestellt, wohingegen sie im Ereignistyp B eine höhere Erwähnungshäufigkeit in allen Sprachen zeigt. Daher übt der Ereignistyp einen starken Einfluss auf die Erwähnung der „Trajektorie“ aus.

Bei der Erwähnung der Path-Information „Lokalisierung“ unterscheiden sich die Häufigkeiten in den verschiedenen Ereignistypen ebenfalls signifikant innerhalb jeder Sprache (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 10.7447$ ,  $p < .01$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 36.4254$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 74.892$ ,  $p < .001$ ). Wie im Falle der Path-Information „Trajektorie“ stellten die chinesischen Lerner auf Anfänger-Niveau die Path-Information „Lokalisierung“ im Ereignistyp B im Vergleich zum Ereignistyp A wesentlich häufiger dar. Dabei fällt auf, dass „Lokalisierung“ im Deutschen im Vergleich zu den anderen beiden Sprachen mit geringem Abstand die niedrigste Erwähnungshäufigkeit im Ereignistyp B hat. Ein Chi-Square-Test bestätigt ebenfalls den signifikanten Unterschied zwischen Sprachen innerhalb des Ereignistyps B (Ereignistyp B:  $X^2(2) = 7.8867$ ,  $p < .05$ ). Dahingegen liefert ein Chi-Square-Test keine signifikante Differenz zwischen Sprachen innerhalb des Ereignistyps A (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 0.6208$ ,  $p = .733$ ). Im Ereignistyp A wurde die Path-Information „Lokalisierung“ sehr selten dargestellt.

## 5.3.2 Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

### 5.3.2.1 Chinesisch

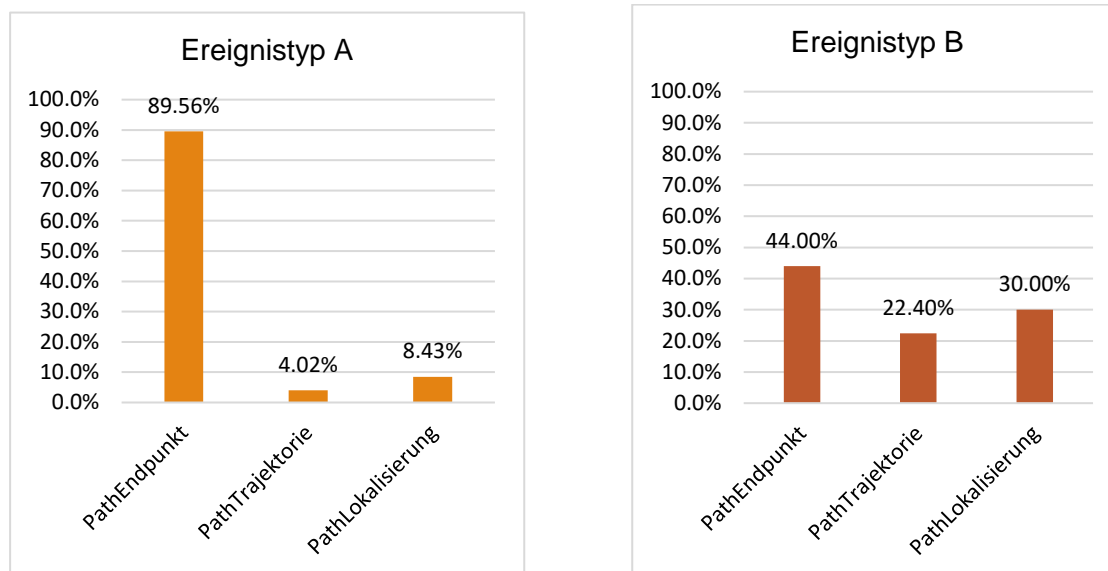


Abb. 5-53: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Gemäß der Abbildung von Path-Informationen in Beschreibungen von Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) wurden Endpunkt-Informationen (89.56%) am häufigsten kodiert. Mit einem deutlichen Abstand treten Trajektorie- und Lokalisierungs-Informationen lediglich in jeweils 4.02% und 8.43% aller Wiedergaben des Ereignistyps A auf. Im Vergleich dazu ist der Anteil von Beschreibungen mit Endpunkt-Informationen im Ereignistyp B mit 44% nur etwa halb so groß. Auf dem zweiten Platz im Ereignistyp B steht der Anteil von Ausdrücken mit Lokalisierungs-Informationen mit 30% und ist verglichen mit dem der Ereignistyp A um fast 14% höher. Im Ereignistyp B kamen Trajektorie-Informationen mit 22.4% vor.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

(132)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>				
a.	—	辆	车	驶入	车库。
	yí	liàng	chē	shǐ-rù	<b>chē-kù</b>
	ein	CL	Auto	fahren-eintreten	<b>Garage</b>
	Ein Auto fährt in eine Garage.				



	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	小男孩	走向	了	游乐场。
	yí	gè	xiǎo-nán-hái	zǒu-xiàng	le	yóu-lè-chǎng
	ein	CL	Junge	gehen-auf etwas zuhalten	PF	<b>Spielplatz</b>
	Ein Junge ist zu einem Spielplatz gegangen.					

**Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(133)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	只	猫	走过去	了。	
	yì	zhī	māo	zǒu-guò-qù	le	
	eine	CL	Katze	<b>gehen-passieren-hingehen</b>	PF	
	Eine Katze ist vorbeigelaufen.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	辆	卡车	沿着	小路	在 行驶。
	yí	liàng	kǎ-chē	<b>yán-zhe</b>	<b>xiǎo-lù</b>	zài xíng-shǐ
	ein	CL	Lkw	<b>entlang</b>	<b>kleiner Weg</b>	PROG fahren
	Ein Lkw fährt einen Weg entlang.					

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(134)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	位	女士	穿着大衣	走	在 街上
	yí	wèi	nǚ-shì	einenMantel tragend	zǒu	<b>zài-jiē-shàng</b>
	ein	CL	Frau	Präp. (Ort)	gehen	<b>auf der Straße.</b>
	Eine Frau trägt einen Mantel und geht auf der Straße.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	两	个	女人	走	在 路上。	
	liǎng	gè	nǚ-rén	zǒu	<b>zài lù-shàng</b>	
	zwei	CL	Frauen	gehen	<b>auf dem Weg</b>	

Zwei Frauen gehen auf dem Weg.

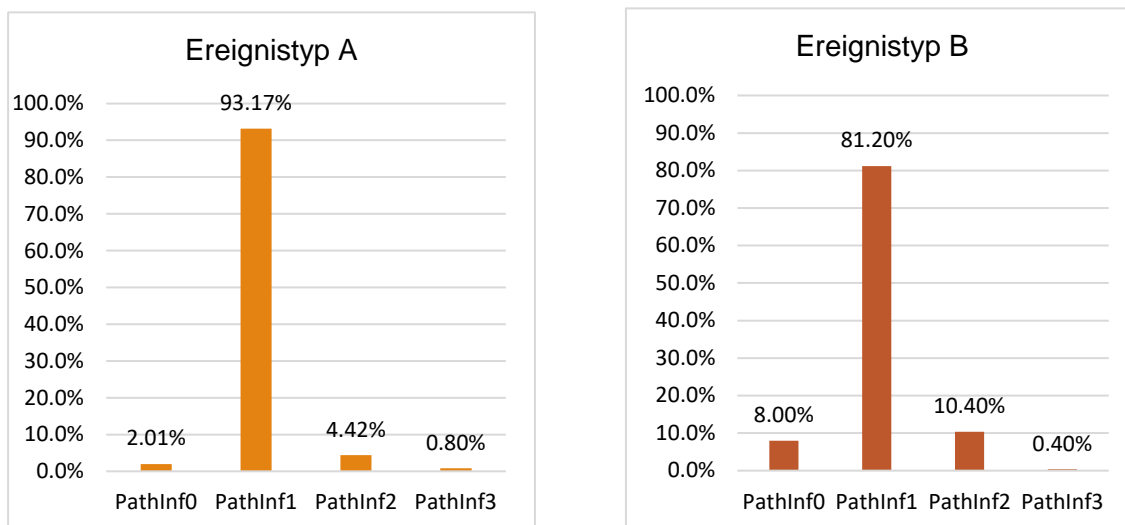


Abb. 5-54: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Sowohl im Ereignistyp A als auch im Ereignistyp B haben Ausdrücke mit einem Typ der Path-Informationen die dominante Mehrheit (93.17% und 81.2%). In beiden Gruppen nimmt der Anteil von Beschreibungen mit zwei verschiedenen Path-Informationen die zweite Stelle ein, nämlich 4.42% im Ereignistyp A und 10.4% im Ereignistyp B. Die Beschreibungen mit drei unterschiedlichen Path-Informationen haben in beiden Gruppen eine geringere Anzahl, jeweils von 0.8% im Ereignistyp A und 0.4% im Ereignistyp B. Es fällt auf, dass Beschreibungen ohne eine Path-Information im Ereignistyp A sehr selten vorkamen (2.01%). Dahingegen steigt der Anteil der Beschreibungen ohne Path-Information im Ereignistyp B mit 8% fast um das Vierfache.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

(135)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	个	人	骑	着	自行车。
	yí	gè	rén	qí	zhe	zì-xíng-chē
	ein	CL	Person	reiten	PROG	Fahrrad
	Eine Person fährt gerade ein Fahrrad.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	女子	在		走路。
	yí	gè	nǚ-zǐ	zài		zǒu-lù

	ein	CL	Frau	PROG	gehen			
Eine Frau geht gerade zu Fuß.								

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

(136)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	个	骑着自行车 的	男子	正	驶入	一群建筑物	里。
	yí	gè	qí-zhe-zì-xíng-chē-de	nán-zǐ	zhèng	shǐ-rù	yì-qún-jàn-zhù-wù	lǐ
	ein	CL	Fahrrad reitend	Mann	PROG	fahren	eine Gruppe von Gebäude	innen
Ein Mann, der Fahrrad fährt, fährt gerade in Gebäude hinein.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	一	名	男士	正在	停车场里	走路。		
	yì	míng	nán-shì	zhèng-zài	tíng-chē-chǎng-lǐ	zǒu-lù		
	ein	CL	Mann	PROG	Parkhaus	gehen		
Ein Mann geht gerade im Parkhaus.								

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(137)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>								
a.	一	个	男人	大摇大摆地	从	户外	走向	了	室内。
	yí	gè	nán-rén	dà-yáo-dà-bǎi-de	cóng	hù-wài	zǒu-xiàng	le	shì-nèi
	ein	CL	Mann	stolzierend	von	draußen	gehen- auf etw. zuhalten	PF	Innenraum
Ein Mann ist vom draußen in ein Gebäude stolziert.									
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	一	位	男士	正在	爬	梯子,	爬到	二楼。	
	yí	wèi	nán-shì	zhèng-zài	pá	tī-zi	pá-dào	èr-lóu	

	ein	CL	Mann	PROG	<b>klettern</b>	Leiter	<b>klettern-ankommen</b>	zweiter Stock
Ein Mann klettert gerade die Leiter und zum zweiten Stock.								

**Beispiele von Beschreibungen mit drei Path-Informationen:**

(138)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	—	辆	轿车	从	室内	向右	拐弯,	
	yí	liàng	jiào-chē	<b>cóng</b>	shì-nèi	<b>xiàng-yòu</b>	guǎi-wān	
	ein	CL	Auto	<b>von</b>	Innenraum	<b>nach rechts</b>	biegen	
	进入		车库。					
	<b>jìn-rù</b>		chē-kù					
	<b>eintreten-eintreten</b>		Garage					
Ein Auto biegt von innen aus nach rechts ab und fährt in eine Garage.								
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>								
b.	—	个	人	正在	通过	楼梯,		
	yí-	gè	rén	zhèng-zài	<b>tōng-guò</b>	lóu-tī		
	ein	CL	Person	PROG	<b>durch</b>	Leiter		
	从	外面	走向			二楼。		
	<b>cóng</b>	wài-miàn	<b>zǒu-xiàng</b>			èr-lóu		
	<b>von</b>	draußen	<b>gehen-auf etw. zuhalten</b>			zweiter Stock		
Eine Person steigt gerade durch eine Leiter von draußen in den zweiten Stock.								

### 5.3.2.2 Deutsch

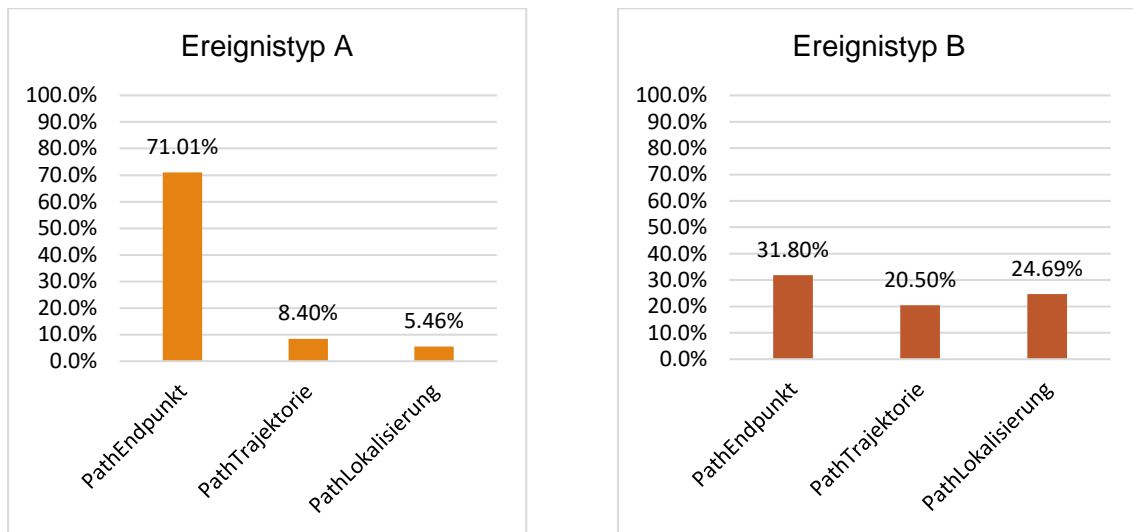


Abb. 5-55: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

Im Ereignistyp A wurden wie erwartet die Endpunkt-Informationen (71.01%) am häufigsten kodiert. Die Trajektorie- und Lokalisierungs-Informationen haben eine niedrige Erwähnungshäufigkeit von jeweils 8.4% und 5.46%. Verglichen mit der Erwähnungshäufigkeit von Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A kommen Endpunkt-Informationen im Ereignistyp B lediglich in 31.8% aller Beschreibungen vor. Danach folgen die Lokalisierungs-Informationen mit 24.69%. Zudem treten Trajektorie-Informationen in 20.5% aller Wiedergaben auf.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

(139) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Das Auto geht ins den Platz.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann geht gerade zu seinem Auto.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:

(140) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind läuft durch einen Tor.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann klettert auf eine Leiter.

## Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:

### (141) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Mann fährt Fahrrad an der Straße.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Der Mann ist in Garage.

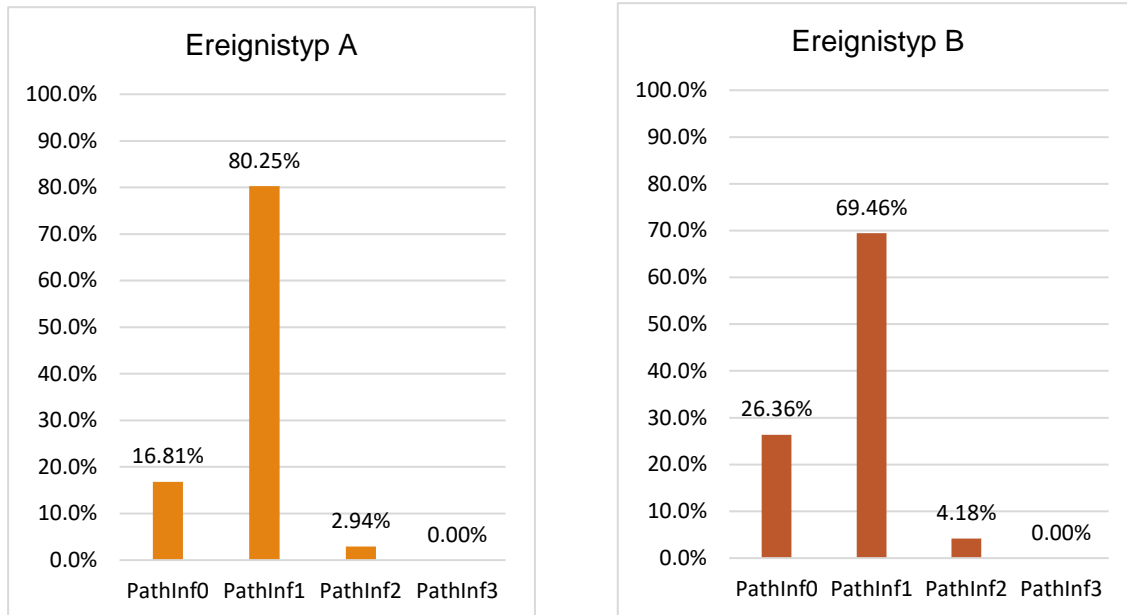


Abb. 5-56: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

Bei chinesischen Mittelstufen-Deutschlernenden gibt es ebenfalls keine Äußerungen, die drei verschiedene Path-Informationen gleichzeitig beinhalten. Den größten Teil bilden Ausdrücke mit einer Path-Information: Im Ereignistyp A macht ihr Anteil 80.25% aus, im Ereignistyp B nur 69.46%. Weiterhin zeigen Wiedergaben ohne Path-Informationen in beiden Gruppen eine relativ niedrige Verwendungsfrequenz (16.81% im Ereignistyp A und 26.36% im Ereignistyp B). Im Vergleich dazu lässt sich in beiden Gruppen eine sehr niedrigere Erwähnung von zwei Path-Informationen (2.94% im Ereignistyp A, 4.18% im Ereignistyp B) innerhalb der Beschreibungen feststellen, Beschreibungen mit drei unterschiedlichen Path-Informationen kommen gar nicht vor.

## Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:

### (142) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Mann fährt Fahrrad.

### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Eine Hund springen.

### Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:

#### (143) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Kind ging in den Hof.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Mann ist die Leiter geklettert.

### Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:

#### (144) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Kind geht durch die Tür in den Platz.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Mann geht zum ein roten Auto in der Garage.

### 5.3.2.3 Englisch

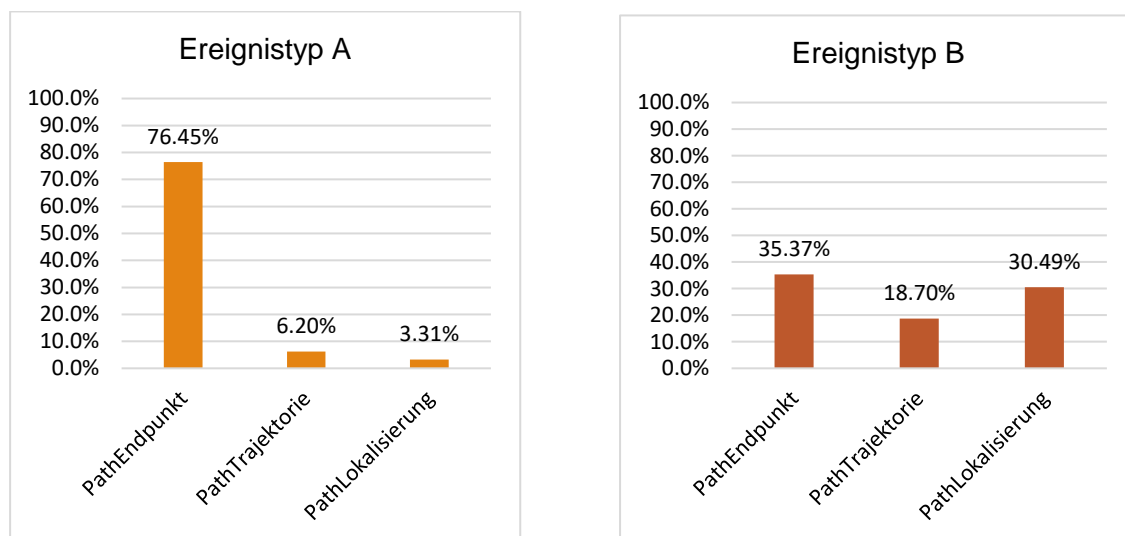


Abb. 5-57: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

Bei der Beobachtung verschiedener Path-Informationen zeigen Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A eine dominante Mehrheit von 76.45%. Im Gegensatz dazu tauchen Trajektorie- (6.2%) und Lokalisierungs-Informationen (3.31%) am seltensten auf. Allerdings ist auffällig, dass Endpunkt- (35.37%) und Lokalisierungs-Informationen (30.49%) im Ereignistyp B am häufigsten vorkommen. Danach weisen Trajektorie-Informationen (18.7%) eine mittlere Benutzungshäufigkeit auf.

### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

#### (145) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A horse going in a house.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. A people is walking toward the building.

### Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:

#### (146) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A boy is crossing the barriers.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. A car go along with a street.

### Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:

#### (147) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. A cat walks in the room.

#### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. A mother and a child are playing in the park.

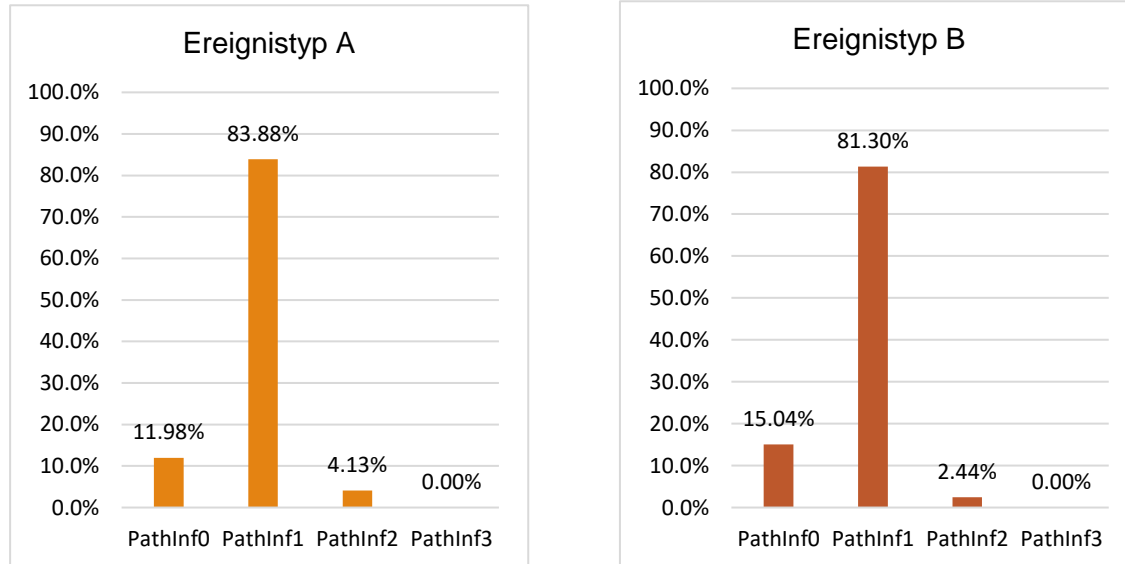


Abb. 5-58: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

In allen englischen Beschreibungen der Mittelstufen-Gruppe kommen ebenfalls Beschreibungen mit einer Path-Information am häufigsten vor, nämlich 83.88% im Ereignistyp A und 81.3% im Ereignistyp B. In 11.98% aller Beschreibungen des Ereignistyps A treten Darstellungen ohne Path-Information auf, während der Anteil im Ereignistyp B auf 15.04%



ansteigt. Bei der Beobachtung von Darstellungen mit zwei verschiedenen Path-Informationen ergibt sich eine Erwähnungshäufigkeit im Ereignistyp A von 4.13%, im Ereignistyp B hingegen von 2.44%. In keiner Beschreibung gibt es eine Äußerung mit drei verschiedenen Path-Informationen.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

(148) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. The little one was riding the horse.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Two ladies are taking a walk.

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

(149) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A car drove into the garage.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A bus passed by.

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(150) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A cat is walking from one room to another.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A white bus is passing in this street.

### 5.3.2.4 Vergleiche innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

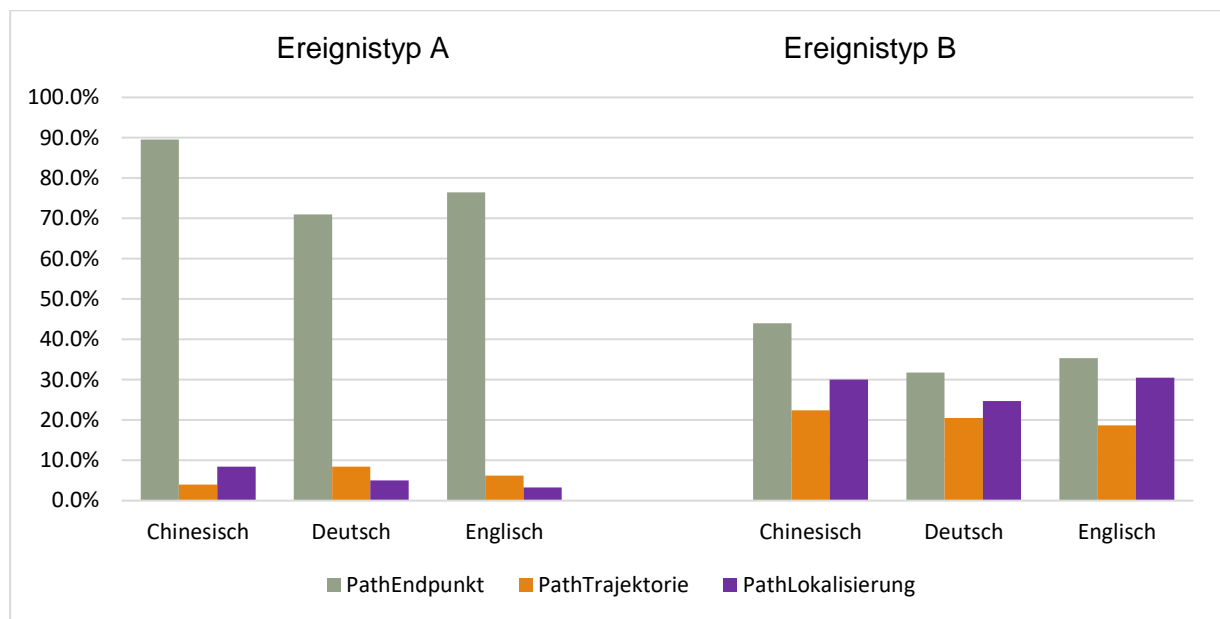


Abb. 5-59: Vergleiche der Erwähnung verschiedener Path-Informationen innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

Für die Path-Information ‚Endpunkt‘ weist ein Chi-Square-Test eine signifikante Differenz zwischen den Sprachen in allen Ereignistypen auf (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 26.9765$ ,  $p < .001$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 8.2908$ ,  $p < .05$ ). Der Endpunkt wurde im Deutschen und Englischen im Vergleich zum Chinesischen in beiden Ereignistypen deutlich seltener ausgedrückt. Der Endpunkt im Chinesischen wird primär in Form von SVC kodiert. Im Gegensatz dazu wird der Endpunkt im Deutschen und Englischen meist durch Adverbiale ausgedrückt. Im Vergleich zum Chinesischen ist es für chinesische Lerner auf dem Mittelstufen-Niveau möglicherweise schwieriger, einen Endpunkt auf Deutsch und Englisch durch Adverbiale darzustellen. Weiterhin liegen signifikante Unterschiede zwischen Ereignistypen in drei Sprachen in Bezug auf die Kodierung des Endpunktes vor (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 114.5898$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 71.8253$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 81.7915$ ,  $p < .001$ ). Somit ist festzustellen, dass die Eigenschaften des Ereignistyps einen Einfluss auf die Erwähnung des Endpunktes ausüben. Die chinesischen Lerner auf dem Mittelstufen-Niveau kodierten den Endpunkt in allen Sprachen deutlich häufiger beim Beschreiben von Bewegungsereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt.

Für die Kodierung der Path-Information ‚Trajektorie‘ liegt kein signifikanter Unterschied zwischen den Sprachen vor (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 4.0446$ ,  $p = .132$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 3.3001$ ,  $p = .192$ ), wohingegen paarweise Chi-Square-Tests einen signifikanten Unterschied zwischen beiden Ereignistypen in allen Sprachen zeigen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) =$

14.8565,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 13.147$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 16.3055$ ,  $p < .001$ ). Chinesische Sprecher der Mittelstufen-Gruppe drückten die Path-Information ‚Trajektorie‘ in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt im Vergleich zu den Ereignissen mit einem deutlich erreichten Endpunkt häufiger aus. Diese statistischen Ergebnisse entsprechen der Hypothese, dass die Path-information ‚Trajektorie‘ im Ereignistyp B häufiger zum Ausdruck gebracht wird.

Bei der Kodierung der Path-Information ‚Lokalisierung‘ ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Kodierung der Path-Information ‚Trajektorie‘. Es gibt weiterhin signifikante Unterschiede zwischen beiden Ereignistypen innerhalb jeder Sprache (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 35.9682$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 32.3052$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 61.9447$ ,  $p < .001$ ). Mit einem großen Abstand hat die Path-Information ‚Lokalisierung‘ in jeder Sprache eine höhere Erwähnungshäufigkeit im Ereignistyp B im Vergleich zum Ereignistyp A. Anders als die Path-Information ‚Trajektorie‘ zeigt ein Chi-Square-Test keine signifikanten Unterschiede zwischen den Sprachen im Ereignistyp B, wohingegen eine statistische signifikante zwischen Sprachen innerhalb des Ereignistyps A vorliegt (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 6.7329$ ,  $p < .05$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 4.2059$ ,  $p = .122$ ). Innerhalb des Ereignistyps B wurde ‚Lokalisierung‘ in allen drei Sprachen sehr häufiger erwähnt. Im Gegensatz dazu wurde die Path-Information ‚Lokalisierung‘ innerhalb des Ereignistyps A auf Chinesisch am häufigsten kodiert, danach folgt der Anteil der Kodierung von ‚Lokalisierung‘ auf Deutsch und auf Englisch.

### 5.3.3 Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

#### 5.3.3.1 Chinesisch

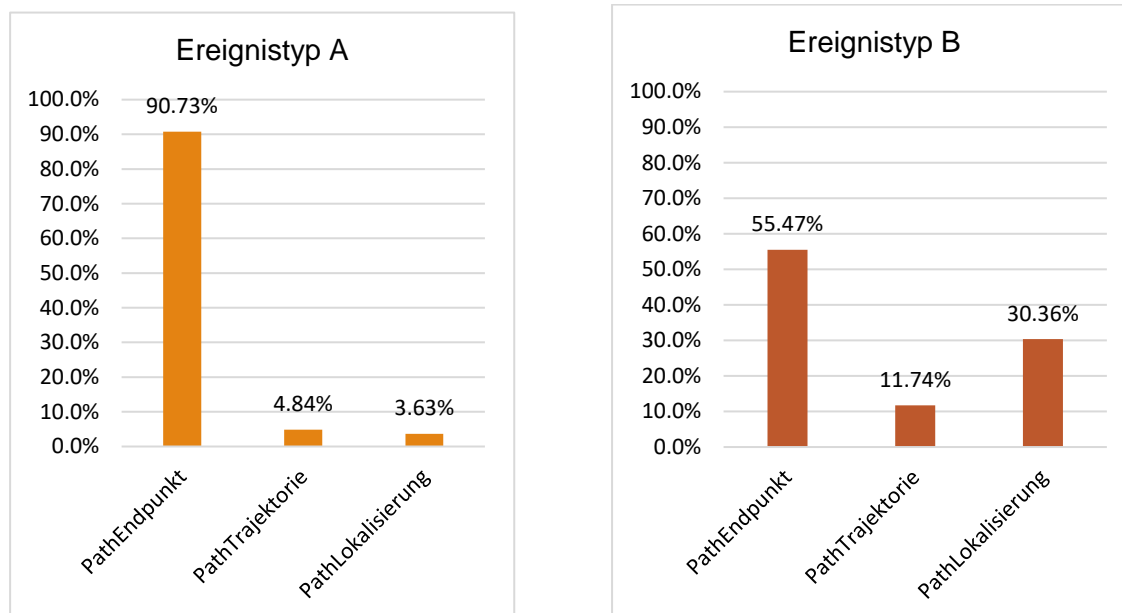


Abb. 5-60: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Bei den chinesischen fortgeschrittenen Deutschlernenden haben Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A eine absolute Mehrheit von 90.73%. Mit großem Abstand zeigen Trajektorie- (4.84%) und Lokalisierungs-Informationen (3.63%) im Ereignistyp A eine sehr geringe Anwendungsfrequenz. Im Ereignistyp B ist der Anteil von Endpunkt-Informationen im Vergleich zu dem im Ereignistyp A um fast 35% auf 55.47% gesunken. Eine mittlere Erwähnungshäufigkeit ergibt sich im Ereignistyp B mit Lokalisierungs-Informationen von 30.36%. Danach folgt der Anteil von Trajektorie-Informationen mit 11.74%.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

(151)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	辆	绿色的	车	驶进	了	车库。
	yí-	liàng	lǜ-sè-de	chē	shǐ-jìn	le	chē-kù
	ein	CL	grünes	Auto	fahren-eintreten	PF	<b>Garage</b>
	Ein grünes Auto ist in eine Garage gefahren.						
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						

b.	一	个	人	走向	他的	车。
	yí	gè	rén	<b>zǒu-xiàng</b>	tā-de	chē
	eine	CL	Person	<b>gehen-auf etwas zuhalten</b>	sein	Auto
Eine Person geht zu ihrem Auto.						

**Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(152)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	一	只	小猫	在家里面	穿梭于	各个屋子	之间。
	yì	zhī	xiǎo-māo	zài-jia-lǐ-miàn	<b>chuān-suō-yú</b>	gè-gè-wū-zi	zhī-jīan
	eine	CL	Katze	zu Hause	<b>überqueren</b>	jedes Zimmern	zwischen
Eine Katze läuft durch verschiedene Zimmer eines Hauses.							
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	一	个	男人	顺着	梯子	爬到	二楼。
	yí	gè	nán-rén	shùn-zhe	tī-zi	<b>pá-dào</b>	èr-lóu
	ein	CL	Mann	entlang	die Leiter	<b>klettern-ankommen</b>	zweiter Stock
Ein Mann steigt die Leiter entlang auf den ersten Stock.							

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(153)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	只	猫	在家里	散步。	
	yì	zhī	māo	<b>zài-jia-lǐ</b>	sàn-bù	
	eine	CL	Katze	<b>zu Hause</b>	spazieren	
Eine Katze macht zu Hause einen Sparziergang.						
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	一	辆	车	在路上	行驶。	
	yí	liàng	chē	<b>zài-lù-shàng</b>	xíng-shǐ	
	ein	CL	Auto	<b>auf dem Weg</b>	fahren	
Ein Auto fährt auf dem Weg.						

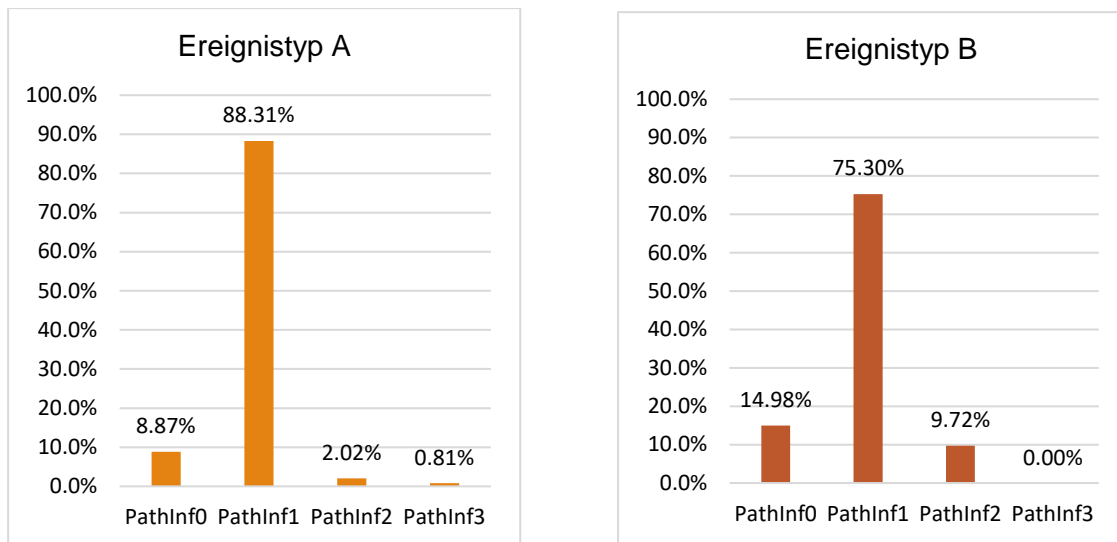


Abb. 5-61: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Auch bei den fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernenden kommen Äußerungen mit einer Path-Information mit sehr hoher Häufigkeit vor: im Ereignistyp A mit 88.31% und im Ereignistyp B mit 75.3%. Allerdings treten Darstellungen ohne Path-Information und mit zwei Path-Informationen im Ereignistyp A in jeweils 8.87% und 2.02% aller Beschreibungen auf. Es ist auffällig, dass es im Ereignistyp A Beschreibungen inklusive drei verschiedener Path-Informationen (0.81%) gibt, dahingegen kommen sie im Ereignistyp B nicht vor. Im Ereignistyp B macht der Anteil von Äußerungen ohne Path-Information 14.98% aus, mit geringem Abstand treten Beschreibungen mit zwei unterschiedlichen Path-Informationen (9.72%) auf.

#### Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:

(154)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	—	个	人	在	骑	自行车。
	yí	gè	rén	zài	qí	zì-xíng-chē
	eine	CL	Person	PROG	reiten	Fahrrad
	Eine Person fährt gerade Fahrrad.					
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	公交车		正在	行驶。		
	gōng-jīāo-chē		zhèng-zài	xíng-shǐ		
	Bus		PROG	fahren		
	Ein Bus fährt gerade.					

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

(155)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>						
a.	他	骑车	拐入	—	栋	建筑。	
	tā	qí-chē	guǎi-rù	yí	dòng	jiàn-zhù	
	er	Rad fahren	biegen-eintreten	ein	CL	<b>Gebäude</b>	
	Er biegt mit Fahrrad in ein Gebäude.						
b.	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
	—	个	人	路过	—	幢	建筑。
	yí	gè	rén	lù-guò	yí	zhuàng	jiàn-zhù
	eine	CL	Person	<b>gehen-passieren</b>	ein	CL	Gebäude
	Eine Person geht an einem Gebäude vorbei.						

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(156)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	—	个	金黄色 的	小狗	从	左侧	跑进	了	楼道的门	里。
	yí	gè	jīn- huáng- sè-de	xiǎo- gǒu	cón- g	zuǒ- cè	pǎo-jìn	le	lóu-dào- de-mén	lǐ
	ein	CL	golden- er	Hund	von	linke Seite	<b>rennen- eintreten</b>	PF	die Tür des Treppen- hauses	innen.
	Ein goldener Hund ist von der linken Seite in die Tür des Treppenhauses gelaufen.									
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>									
b.	两	名	女子	顺着	小路	走向	—	栋	房子。	
	liǎng	míng	nǚ-zǐ	shùn- zhe	xiǎo- lù	zǒu-xiàng	yí-dòng	fáng-zi		
	zwei	CL	Frauen	<b>entlang</b>	Pfad	<b>gehen-auf etwas zuhalten</b>	ein	Haus		
	Zwei Frauen gehen einen Pfad entlang zu einem Haus.									

### Beispiele von Beschreibungen mit drei Path-Informationen:

(157) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:									
	一	个	男人	骑	着	自行车	行驶	在路面上,	
	yí	gè	nán-rén	qí	zhe	zì-xíng-chē	xíng-shǐ	<b>zài-lù-miàn-shàng</b>	
	ein	CL	Mann	reiten	Adv. Mo.	Fahrrad	fahren	<b>auf der Straße,</b>	
	然后	慢慢地		减速,					
	rán-hòu	màn-màn-de		jiǎn-sù					
	dann	langsam		drosseln das Tempo					
	然后	他	向右	拐弯	走进	了	一	个	巷子。
	rán-hòu	tā	<b>xiàng-yòu</b>	guǎi-wān	<b>zǒu-jìn</b>	le	yí	gè	xiàng-kǒu
	dann	er	<b>nach rechts</b>	abbiegen	<b>gehen-eintreten</b>	PF	ein	CL	Einfahrt einer Gasse
	Ein Mann fährt Fahrrad auf einer Straße, dann verringert er langsam das Tempo, dann biegt er nach rechts ab, fährt in eine Gasse.								

### 5.3.3.2 Deutsch

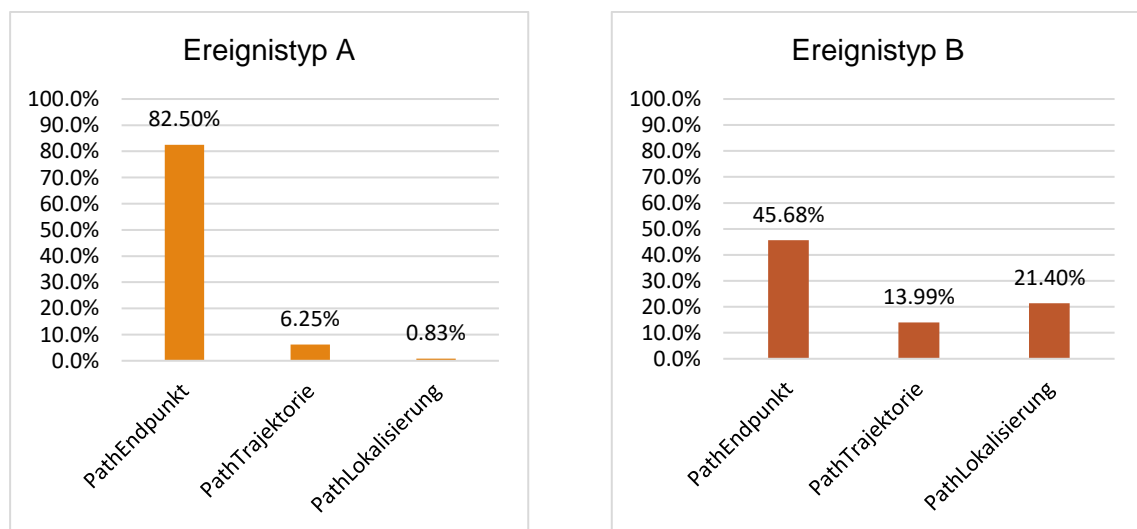


Abb. 5-62: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen



Wie erwartet kommen Endpunkt-Informationen im Ereignistyp A am häufigsten vor (82.5%), im Vergleich dazu stellen Trajektorie- und Lokalisierungs-Informationen eine Minderheit von jeweils 6.25% und 0.83%. Ziel-Informationen treten nicht auf. Im Unterschied zu Ereignistyp A sinkt der Anteil von Endpunkt-Informationen im Ereignistyp B stark auf 45.68%. Bei Betrachtung anderer Path-Informationen im Ereignistyp B werden Lokalisierungs-Informationen (21.4%) ebenfalls häufig eingesetzt, Trajektorie-Informationen machen 13.99% aus.

#### **Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:**

(158) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann fährt ins Haus mit Fahrrad.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Kind geht zum Spielplatz.

#### **Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(159) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund läuft über den Hof.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann klettert nach oben durch das Leiter.

#### **Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(160) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein weißes Auto geht, läuft in einem Ort.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein LKW fährt auf dem Landweg.

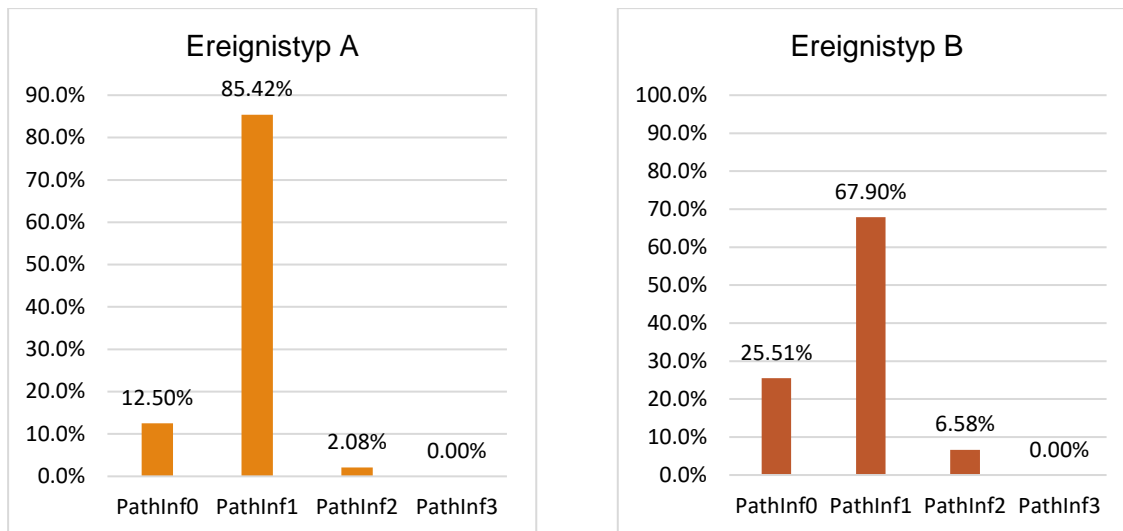


Abb. 5-63: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

Bei der Betrachtung des Vorkommens verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Darstellung ist in beiden Gruppen auffällig, dass Äußerungen mit einer Art von Path-Informationen am häufigsten vorkommen, nämlich 85.42% im Ereignistyp A und 67.9% im Ereignistyp B. Auf dem zweiten Platz liegen die Beschreibungen ohne Path-Information: Im Ereignistyp A macht dieser Anteil 12.5% aus, während er im Ereignistyp B 25.51% beträgt. Sehr niedrigere Erwähnungshäufigkeiten lassen sich für Wiedergaben mit zwei Path-Informationen (2.08% im Ereignistyp A und 6.58% im Ereignistyp B) finden. Darstellungen mit drei verschiedenen Path-Informationen kommen gar nicht vor.

#### Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:

(161) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Frau fährt einem Pferd.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Pferd spaziert jetzt.

#### Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:

(162) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Van ist ins Haus gefahren.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann geht auf der Straße.

#### Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:

(163) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Fahrradfahrer biegt ab und fährt mit dem Fahrrad in die Straße.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann läuft in einem Garage, er geht zu einem roten Auto.

### 5.3.3.3 Englisch

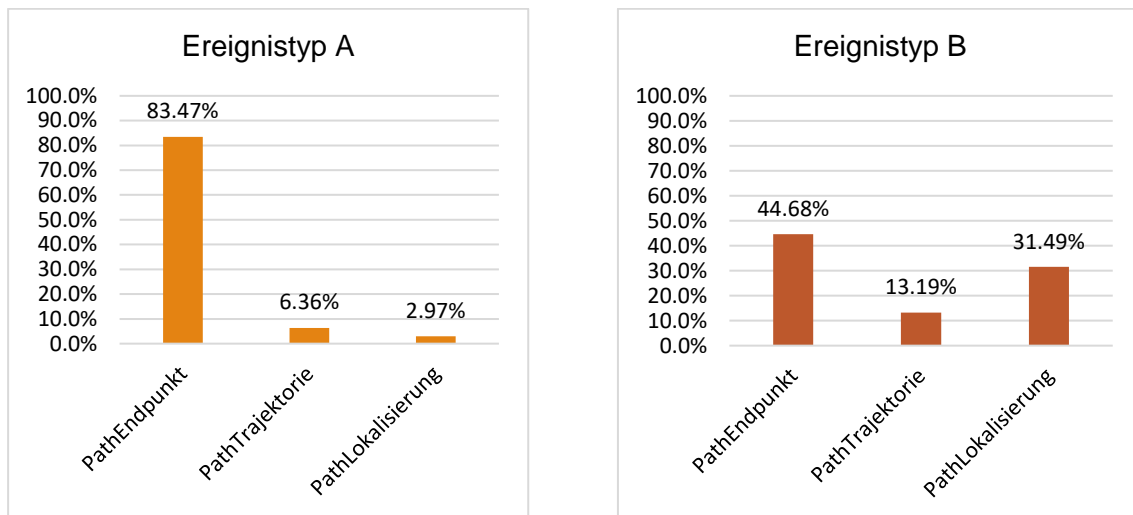


Abb. 5-64: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

Im Ereignistyp A kommen Endpunkt-Informationen mit 83.47% am häufigsten vor, im Gegensatz dazu werden Trajektorie- (6.36%) und Lokalisierungs-Informationen (2.97%) in den Beschreibungen des Ereignistyps A seltener eingesetzt. Im Ereignistyp B machen Darstellungen mit Endpunkt-Informationen den größten Anteil aus, mit 44.68%, obwohl dieser Anteil verglichen mit dem im Ereignistyp A um fast die Hälfte geringer ist. Die Erwähnung von Lokalisierungs-Informationen weist eine mittlere Verwendungsfrequenz (31,49%) auf. Im Vergleich zum Einsatz der Trajektorie-Informationen im Ereignistyp A erhöht sich deren Anteil im Ereignistyp B um fast die Hälfte auf 13.19%.

**Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:**

(164) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A old woman is walking into a supermarket.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A child walked into the playground.

**Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:**

(165) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man passed by.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is climbing up the ladder.

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

(166) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man was riding a bicycle on the road.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A car drove in alley.

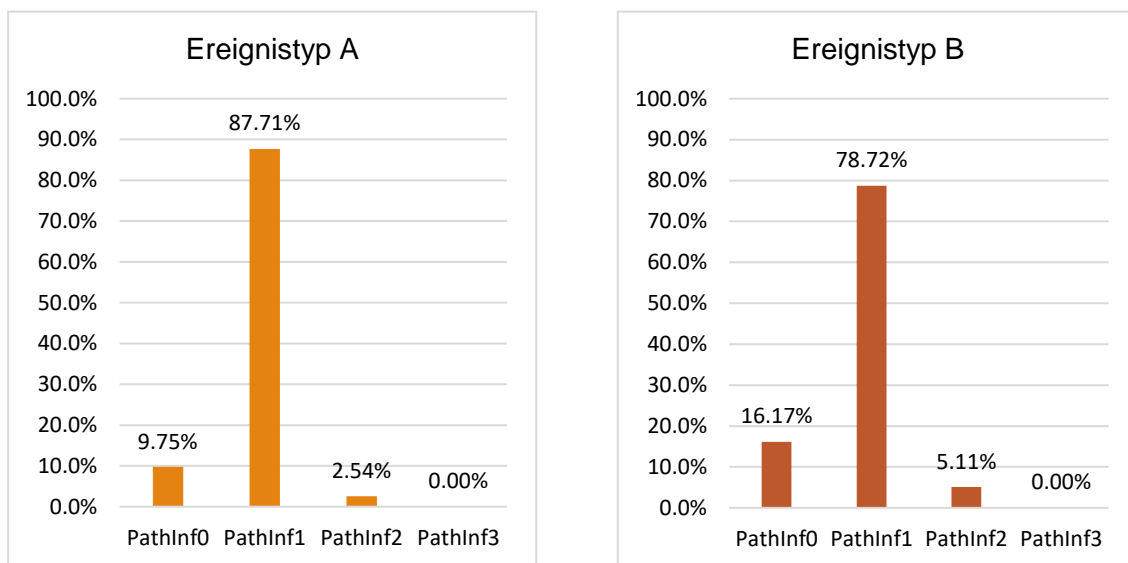


Abb. 5-65: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

Im Ereignistyp A zeigen Äußerungen mit einer Path-Information eine mit 87.71% hohe Anwendungshäufigkeit. Im Vergleich dazu machen Beschreibungen ohne eine Path-Information und mit zwei Path-Informationen mit jeweils 9.75% und 2.54% die geringsten Anteile aus. Im Ereignistyp B ergibt sich eine gleiche Verteilung wie im Ereignistyp A. Äußerungen mit einer Path-Information haben eine Erwähnungshäufigkeit von 78.72%, Beschreibungen ohne Path-Information und mit zwei verschiedenen Path-Informationen kommen lediglich in jeweils 16.17% und 5.11% aller Wiedergaben vor. Ausdrücke, die gleichzeitig drei verschiedene Path-Informationen enthalten, liegen gar nicht vor.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

(167) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A woman is driving a horse.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. The mother is walking with her child.

**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

(168) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A car drove into the garage.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is walking in the garage.

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

(169) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A dog is running through the yard and into a room.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. In garage a man is walking near by a car.

**5.3.3.4 Vergleiche innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe**

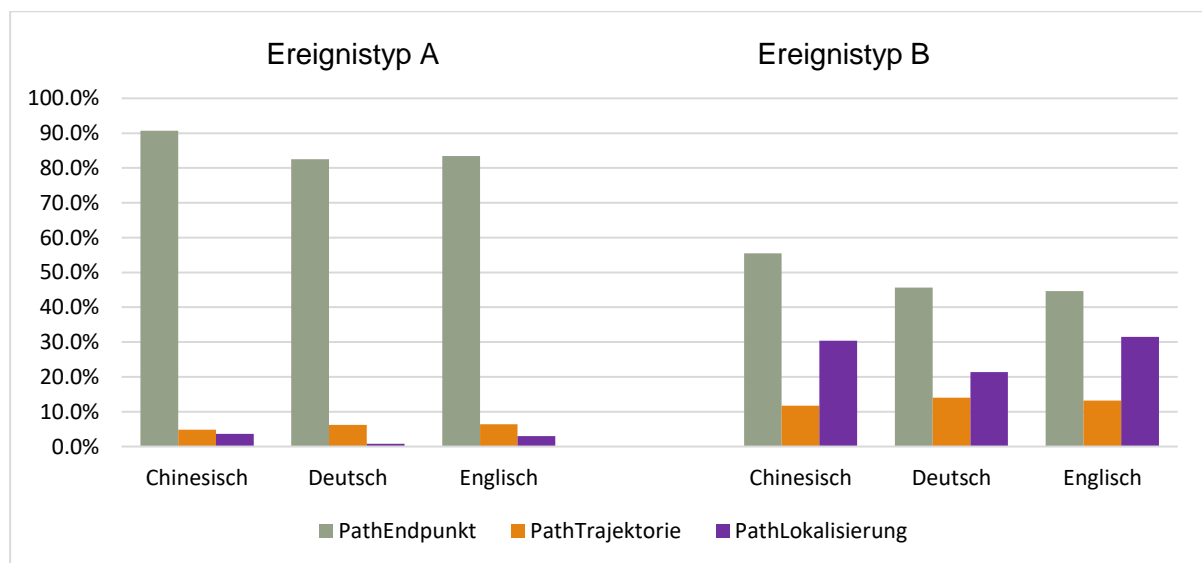


Abb. 5-66: Vergleich der Erwähnung verschiedener Path-Informationen innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe

Bei der Betrachtung der Beschreibungen mit der Path-Information „Endpunkt“ zeigen Chi-Square-Tests einen möglichen Effekt von Sprache auf die Erwähnung des Endpunktes in allen Ereignistypen (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 8.0379$ ,  $p < .05$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 6.9326$ ,  $p < .05$ ). Sowohl im Ereignistyp A als auch im Ereignistyp B kam der Endpunkt im Chinesischen am

häufigsten vor. Im Deutschen und Englischen wurde der Endpunkt im Vergleich zum Chinesischen mit deutlichem Abstand seltener erwähnt. Ein Vergleich beider Ereignistypen zeigt einen signifikanten Unterschied in jeder Sprache, welcher auf eine höhere Erwähnung des Endpunktes im Ereignistyp A zurückzuführen ist (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 76.5162$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 69.4423$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 75.3477$ ,  $p < .001$ ).

Die Path-Information ‚Trajektorie‘ wurde in allen Sprachen innerhalb des Ereignistyps A selten ausgedrückt, wohingegen sie im Ereignistyp B in jeder Sprache fast gleich häufig dargestellt wurde. Daher lässt sich in allen Ereignistypen keine Differenzierung zwischen den drei Sprachen feststellen (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 0.6418$ ,  $p = .726$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 0.5657$ ,  $p = .754$ ), jedoch zeigen sich signifikante Differenzen zwischen den beiden Ereignistypen in allen Testsprachen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 6.8785$ ,  $p < .01$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 7.1123$ ,  $p < .01$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 5.4916$ ,  $p < .05$ ). Die Differenzen zwischen Ereignistypen sind darauf zurückzuführen, dass der Endpunkt im Ereignistyp B im Vergleich zum Ereignistyp A nicht mit anschließendem Eintreten erreicht wird. Bei der Beschreibung von Ereignistyp B konzentrierten sich die chinesischen Lerner auf den Wegverlauf bis zum Erreichen eines Endpunktes und stellten den Wegverlauf im Deutschen und Englischen häufiger durch Adverbiale sowie im Chinesischen durch Path-Verben dar. Dabei wurden im Deutschen Partikelverben wie ‚vorbeilaufen‘ und ‚abbiegen‘ häufiger verwendet.

Bei der Erwähnung der Path-Information ‚Lokalisierung‘ lässt sich eine eindeutige Tendenz feststellen, die sich klar auf die Eigenschaften der Ereignistypen zurückführen lässt: Alle drei Sprachen zeigen eine vergleichbar hohe Verwendung im Ereignistyp B. Chi-Square-Tests ergeben ebenfalls einen signifikanten Unterschied von Ereignistypen über alle drei Sprachen hinweg (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 60.8944$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 49.3786$ ,  $p < .001$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 65.2862$ ,  $p < .001$ ). Daher wirken sich die Eigenschaften der Bewegungsereignisse in allen drei Sprachen auf die Kodierung von ‚Lokalisierung‘ aus. Der Ereignistyp B mit einem verlängerten Wegverlauf ohne Erreichen eines Endpunktes löst eine starke Präferenz zur Anwendung von ‚Lokalisierung‘ in allen Sprachen aus. Neben dem Vergleich zwischen den Ereignistypen zeigt sich kein signifikanter Unterschied zwischen den Sprachen innerhalb des Ereignistyps A (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 4.2647$ ,  $p = .119$ ). Im Gegensatz dazu ergibt sich ein signifikanter Unterschied in allen Sprachen innerhalb des Ereignistyps B (Ereignistyp B:  $X^2(2) = 7.3734$ ,  $p < .05$ ), welcher auf eine niedrigere Erwähnungshäufigkeit von ‚Lokalisierung‘ im Deutschen zurückzuführen ist.

### 5.3.4 Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern

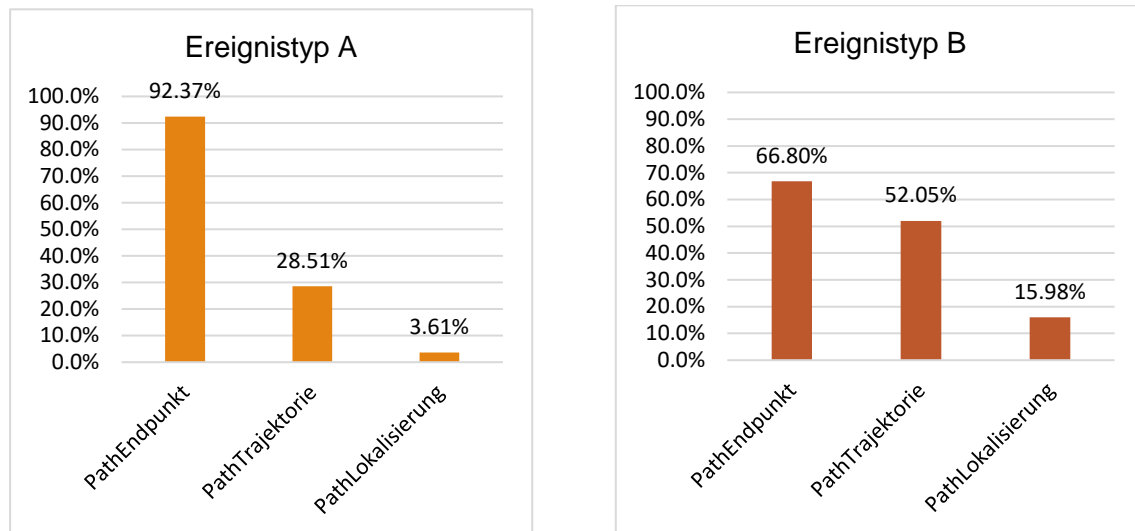


Abb. 5-67: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Kontrollgruppe im Deutschen

Bei deutschen Muttersprachlern kommen Äußerungen mit Endpunkt-Informationen in beiden Gruppen ebenfalls am häufigsten vor: Im Ereignistyp A beläuft sich der Anteil auf 92.37%, im Ereignistyp B auf 66.8%. Mit einem großen Abstand liegt der Anteil von Darstellungen mit Trajektorie-Informationen im Ereignistyp A bei 28.51%. Am seltensten treten Beschreibungen mit Lokalisierungs-Informationen im Ereignistyp A auf (3.61%). Eine Ziel-Information wird in keiner Beschreibung des Ereignistyps A erwähnt. Verglichen mit den Erwähnungshäufigkeiten von Trajektorie-Informationen im Ereignistyp A zeigen diese im Ereignistyp B mit 52.05% eine auffällige Erhöhung. Lokalisierungs-Informationen steigen im Vergleich zu Ereignistyp A ebenfalls um mehr als 12% an und liegen bei 15.98%.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Endpunkt-Information:

##### (170) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein kleiner Bus biegt in eine Toreinfahrt ein.

##### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein Bus hält an einer Bushaltestelle.

#### Beispiele von Beschreibungen mit Trajektorie-Information:

##### (171) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:

- a. Ein Hund läuft über einen gepflasterten Hof in einen Hauseingang.

##### Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:

- b. Ein kleiner Laster fährt eine Landstraße entlang.

**Beispiele von Beschreibungen mit Lokalisierungs-Information:**

**(172) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Katze geht in eine Wohnung.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Zwei Personen laufen zusammen auf einem Weg.

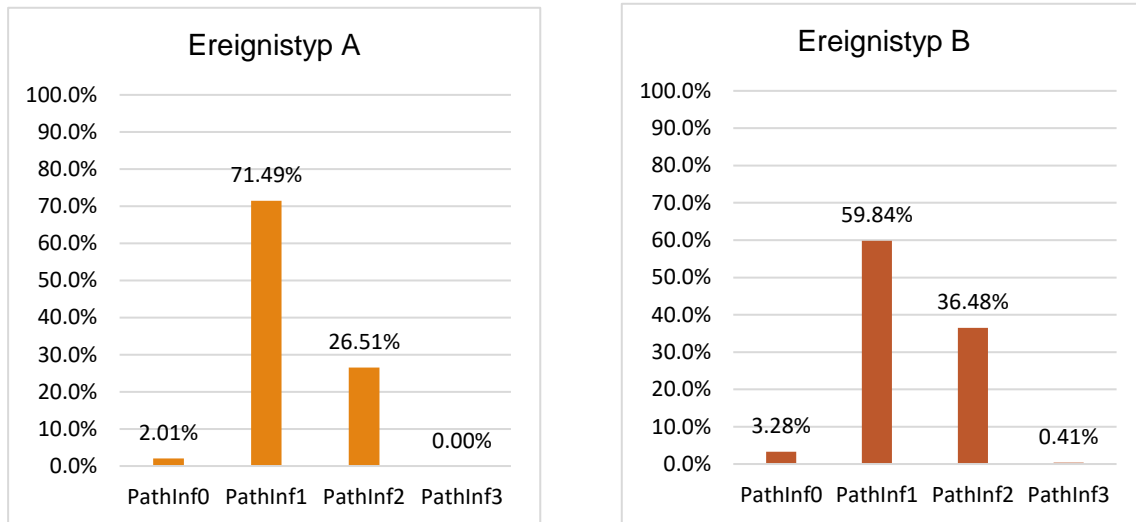


Abb. 5-68: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

Interessant ist, dass Äußerungen ohne eine Path-Information bei deutschen Muttersprachlern sehr selten vorkommen (nur 2.01% im Ereignistyp A und 3.28% im Ereignistyp B). An erster Stelle steht der Anteil der Darstellungen mit einer Path-Information: Im Ereignistyp A beträgt er 71.49%, im Ereignistyp B 59.84%. Dann folgt in beiden Gruppen der Anteil von Beschreibungen mit zwei verschiedenen Path-Informationen, nämlich 26.51% im Ereignistyp A und 36.48% im Ereignistyp B. Es fällt auf, dass Wiedergaben mit drei verschiedenen Path-Informationen nur im Ereignistyp B vorkommen (0.41%). Im Ereignistyp A kommt eine Äußerung mit mehr als zwei Path-Informationen nicht vor.

**Beispiele von Beschreibungen ohne Path-Information:**

**(173) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Dame reitet auf einem Pferd.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Zwei Frauen gehen spazieren.



**Beispiele von Beschreibungen mit einer Path-Information:**

**(174) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Kind geht etwas trotzig auf einen Kinderspielplatz.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Eine Dame oder eine Person läuft auf eine Schranke zu.

**Beispiele von Beschreibungen mit zwei Path-Informationen:**

**(175) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Mann läuft die Treppen hinauf in die Kirche hinein.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann steigt eine Leiter hinauf an einen Balkon.

**Beispiele von Beschreibungen mit drei Path-Informationen:**

**(176) Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

In einem Wohngebiet geht ein Mann über die Straße in die Richtung eines blauen Autos.

**5.3.5 Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern**

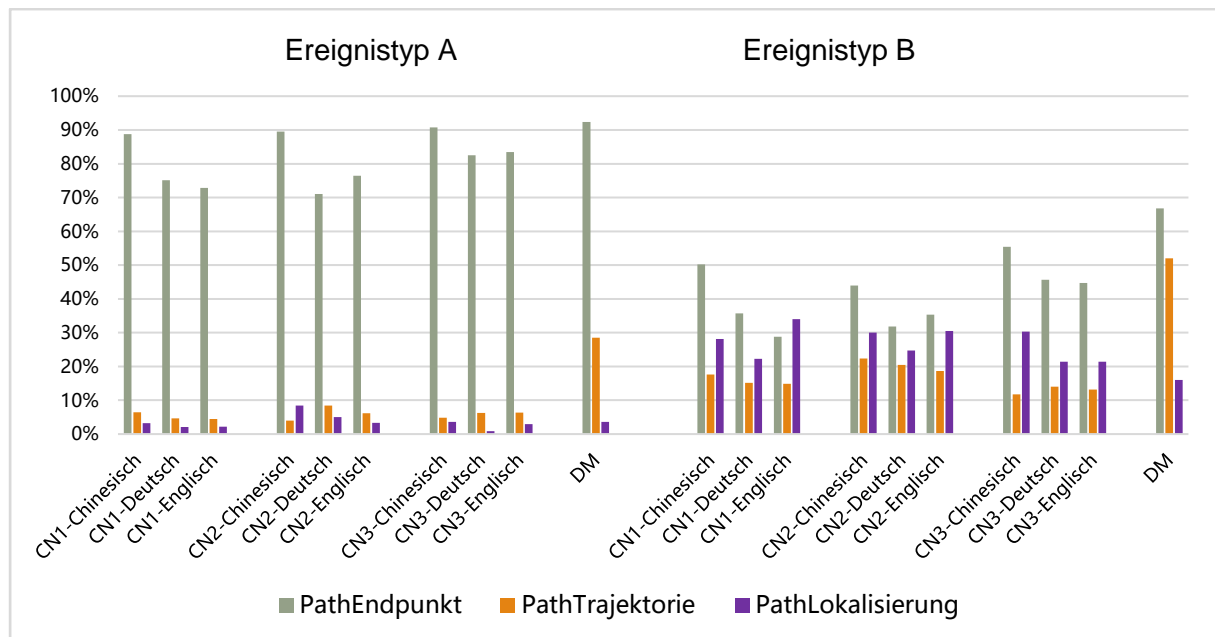


Abb. 5-69: Vergleiche der Erwähnung verschiedener Path-Informationen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

Bei der Beobachtung der Kodierung von verschiedenen Path-Informationen in deutschen Beschreibungen wurde der Endpunkt in beiden Ereignistypen am häufigsten erwähnt. Wie die deutschen Muttersprachler erwähnten die chinesischen Deutschlerner einen Endpunkt im Ereignistyp B im Vergleich zum Ereignistyp A deutlich seltener. Die Auswirkung der Ereignistypen auf die Sprachproduktion spiegelt sich in der Kodierung des Endpunktes wider. Zudem spielt der Faktor ‚Sprachkenntnisse‘ im Fall der Kodierung von ‚Endpunkt‘ keine Rolle bei den chinesischen Deutschlernern, obwohl die Erwähnungshäufigkeit von ‚Endpunkt‘ von der Anfängergruppe über die Mittelstufen- bis zur Fortgeschrittenen-Gruppen in allen Ereignistypen leicht zunimmt.

In Hinsicht auf die Kodierung der Path-Information ‚Trajektorie‘ ist der Unterschied zwischen chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern in beiden Ereignistypen signifikant: Die Kodierung von ‚Trajektorie‘ bei deutschen Muttersprachlern hat mit großem Abstand die höchste Erwähnungshäufigkeit im Vergleich zu anderen allen chinesischen Deutschlernern. Dahingegen zeigt sich keine signifikante Differenz zwischen den drei chinesischen Lernergruppen innerhalb der Ereignistypen. Vom Ereignistyp A zum Ereignistyp B zeigt sich jedoch eine starke Zunahme der Erwähnungshäufigkeit bei der Kodierung von Trajektorie bei allen chinesischen Lernern. Dies lässt sich wieder auf die Eigenschaften der Stimuli zurückzuführen. Bei der Kodierung der Path-Information ‚Lokalisierung‘ gibt es in allen Ereignistypen keine deutlichen Unterschiede zwischen den chinesischen und den deutschen Probanden: Innerhalb des Ereignistyps A wurde die Lokalisierung von allen Probanden selten formuliert, wohingegen sie im Ereignistyp B mit einer höheren Erwähnungshäufigkeit zur Anwendung kam. In diesem Fall zeichnet sich eine gleiche Neigung bezüglich der Kodierung der Lokalisierung bei den chinesischen Deutschlernern und den deutschen Muttersprachlern ab.

Im Chinesischen und Englischen ist die Verteilung der Erwähnungshäufigkeit aller Path-Informationen unter den chinesischen Deutschlernern auf verschiedenen Sprachniveaus ähnlich. Im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern kodierten alle chinesischen Deutschlerner die Trajektorie im Ereignistyp A seltener und die Lokalisierung im Ereignistyp B häufiger, wenn sie Bewegungsereignisse auf Chinesisch und Englisch beschrieben. Bezüglich der Bewegungsausdrücke für Ereignistyp B fällt auf, dass die chinesischen Muttersprachler die Lokalisierung primär bei der Beschreibung von Ereignistyp B ausdrückten. Im Vergleich dazu kodierten die deutschen Muttersprachler bevorzugt die Trajektorie.

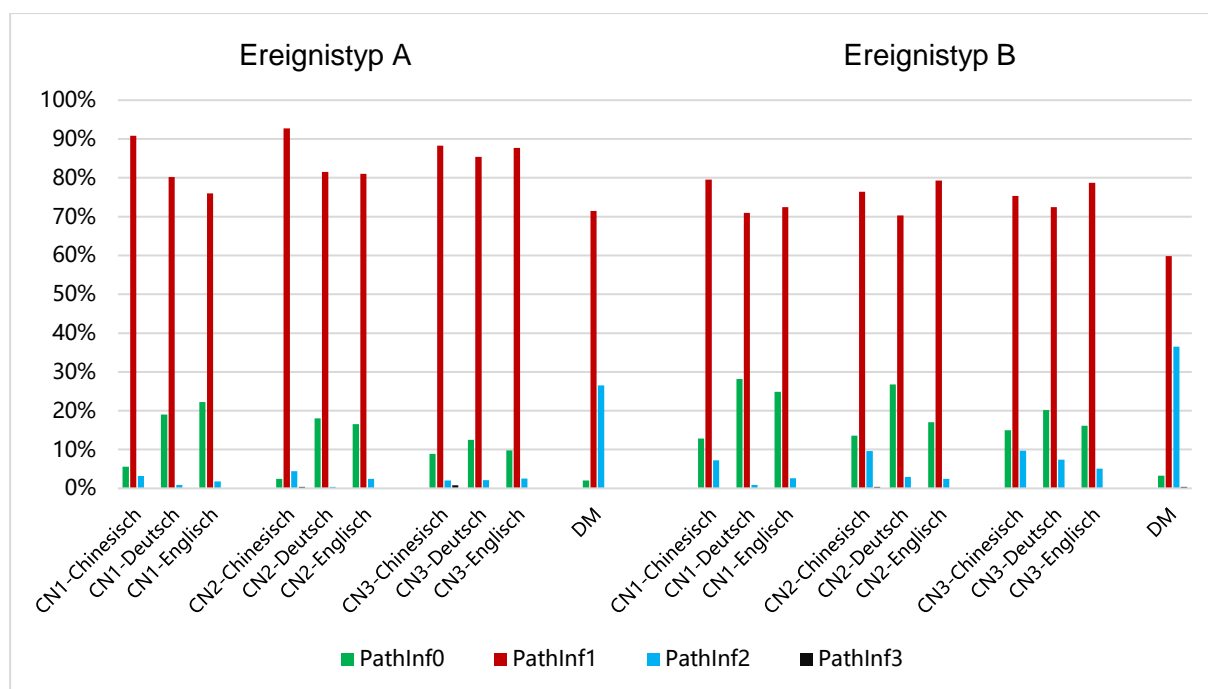


Abb. 5-70: Vergleich der Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

Bei Betrachtung des Vorkommens verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in deutschen Beschreibungen kamen die Ausdrücke ohne Path-Information bei allen chinesischen Deutschlernern am häufigsten vor, wohingegen solche Ausdrücke bei deutschen Muttersprachlern sehr selten auftraten. Zudem zeigt sich eine sinkende Tendenz über die drei chinesischen Lernergruppen hinweg. Das heißt, die chinesischen Lerner auf dem Fortgeschrittenen-Niveau drückten ein Bewegungsereignis ohne Path-Information im Vergleich zu den anderen beiden Lernergruppen deutlich seltener aus. Bei allen Probanden kamen Äußerungen mit einem Typ der Path-Informationen im Deutschen bei der Beschreibung aller Stimuli am häufigsten vor. Jedoch fällt hier auf, dass Formulierungen mit einem Typ der Path-Informationen bei allen chinesischen Deutschlernern im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern eine höhere Anwendungshäufigkeit zeigen. Im Fall von zwei verschiedenen Path-Informationen ergibt sich ein anderes Bild. Bei den chinesischen Deutschlernern wurde eine Äußerung mit zwei verschiedenen Path-Informationen sehr selten eingesetzt. Trotzdem spiegelt sich die steigende Anwendung von Äußerungen mit zwei unterschiedlichen Path-Informationen zum Beschreiben von Ereignistyp B bei chinesischen Fortgeschrittenen-Lernern im Vergleich zu anderen chinesischen Lernern wider.

In chinesischen und englischen Beschreibungen ist auffällig, dass Äußerungen mit einem Typ der Path-Informationen in allen Ereignistypen am häufigsten vorkommen. Der Ausdruck ohne Path-Information kommt in chinesischen Beschreibungen in allen Ereignistypen selten vor.

Dahingegen liegt eine Zunahme in englischen Beschreibungen bei allen chinesischen Lernern vor, aber über die drei chinesischen Lernergruppen hinweg zeigt sich eine sinkende Tendenz in allen Ereignistypen. Einen Bewegungsausdruck mit zwei verschiedenen Path-Informationen verwendeten die chinesischen Deutschlerner auf Chinesisch und Englisch sehr selten zur Beschreibung von Ereignistyp A. Im Gegensatz dazu steht eine Zunahme von Äußerungen mit zwei Path-Informationen, wenn die chinesischen Deutschlerner Ereignistyp B auf Chinesisch beschrieben. In englischen Beschreibungen sind diese Anteile innerhalb des Ereignistyps B niedrig. Nur in der Fortgeschrittenen-Gruppe liegt eine leichte Zunahme im Vergleich zu den anderen Lernergruppen innerhalb des Ereignistyps B vor.

Eine Äußerung mit drei verschiedenen Path-Informationen wurde von allen Probanden sehr selten eingesetzt.

Im Fall des Vorkommens verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung ergibt sich eine Differenz zwischen chinesischen und deutschen Sprechern: Im Vergleich zu chinesischen Deutschlernern wurden von deutschen Muttersprachlern mehr Path-Informationen innerhalb einer Äußerung kodiert.

## 5.4 Gebrauch des Aspekts in Bewegungsausdrücken

### 5.4.1 Anfänger-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

#### 5.4.1.1 Chinesisch

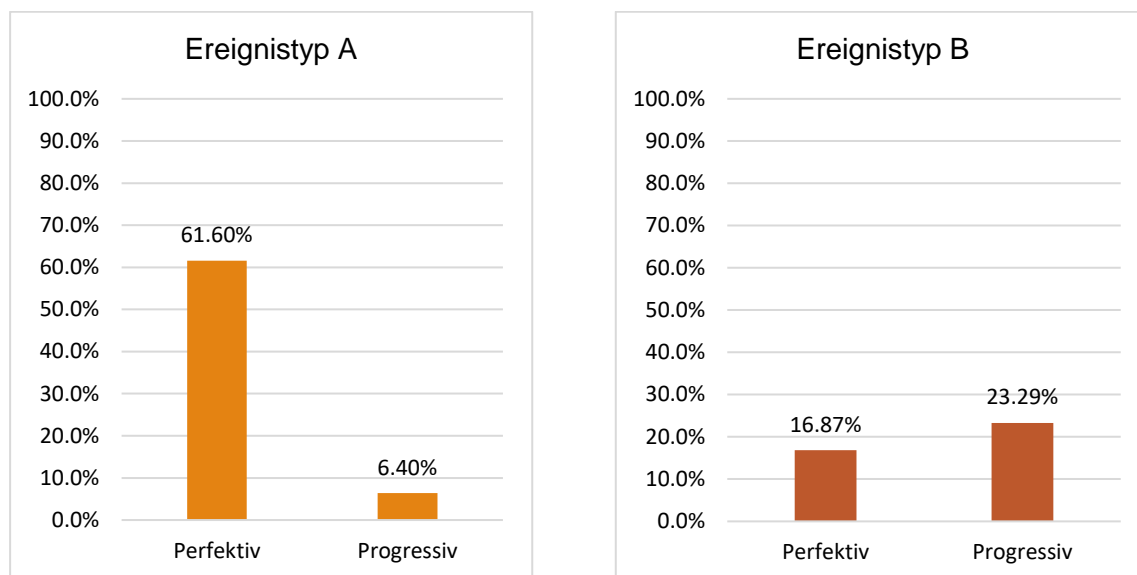


Abb. 5-71: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen

In Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) stellt der perfektive Aspekt mit 61.6% den größten Anteil dar, während es bei der Anwendung im Ereignistyp A jeweils lediglich einen kleinen Anteil des progressiven Aspekts (6.4%) gibt. Im Gegensatz zu Ereignistyp A werden Darstellungen mit perfektivem Aspekt in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) nicht häufig verwendet und zeigen einen Rückgang in ihrer Anwendungshäufigkeit auf 16.87%. Interessant ist, dass im Ereignistyp B die Anwendung des progressiven Aspektes bei 23.29% und verglichen mit derjenigen im Ereignistyp A um mehr als 16% höher liegt.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(177)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:							
a.	一	个	男人	走进	了	一	个	红房子。
	yí	gè	nán-rén	zǒu-jìn	le	yí	gè	hóng-fáng-zi
	ein	CL	Mann	gehen-eintreten	PF	ein	CL	ein rotes Haus
	Ein Mann geht in ein rotes Haus.							

	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>					
b.	一	个	小朋友	走到	了	游乐设施场地。
	yí	gè	xiǎo-péng-yǒu	zǒu-dào	le	yóu-lè-shè-shī-chǎng-dì
	ein	CL	Kind	gehen-ankommen	<b>PF</b>	Spielplatz
	Ein Kind geht auf einen Spielplatz.					

### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(178)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>							
a.	一	个	男人	正在	走进	一	所	教堂。
	yí	gè	nán-rén	<b>zhèng-zài</b>	zǒu-jìn	yì	suǒ	jiào-táng
	ein	CL	Mann	<b>PROG</b>	gehen-eintreten	ein	CL	Kirche
	Ein Mann geht gerade in eine Kirche hinein.							
	<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>							
b.	两	个	女人	正	走向	一	栋	房子。
	liǎng	gè	nǚ-rén	<b>zhèng</b>	zǒu-xiàng	yí	dòng	fáng-zi
	zwei	CL	Frauen	<b>PROG</b>	gehen-auf etwas zuhalten	ein	CL	Haus
	Zwei Frauen gehen zu einem Haus.							

### 5.4.1.2 Deutsch



Abb. 5-72: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Deutschen

Die Verwendung der perfektiven und progressiven Aspekte lässt sich in allen Wiedergaben selten finden. In der Mittelstufen-Gruppe kam der perfektive Aspekt lediglich in 3.38% aller Beschreibungen im Ereignistyp A vor. Im Vergleich dazu gibt es keine Benutzung des progressiven Aspekts. Die Verteilung bei den Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) ist ähnlich wie jene im Ereignistyp A. Der perfektive Aspekt wird in 2.5% aller Beschreibungen verwendet, dahingegen ist der progressive Aspekt lediglich in 1.3% der Wiedergaben in Gebrauch.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(179) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Auto ist in die Garage gefahren.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann ging vorbei.

#### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(180) **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

Ein Mann geht gerade zu dem Auto.

### 5.4.1.3 Englisch

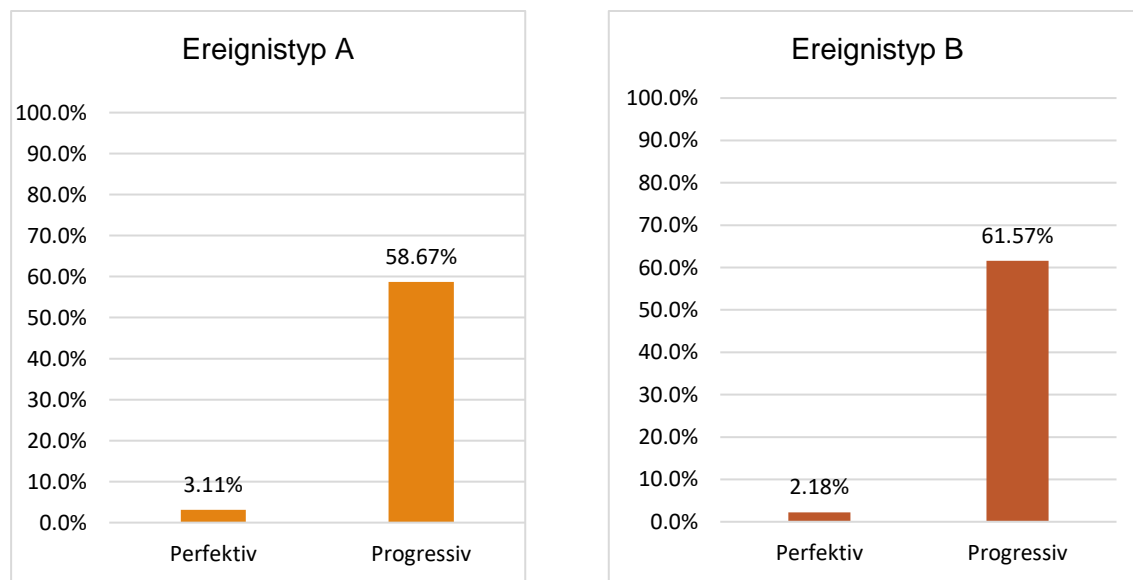


Abb. 5-73: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Englischen

Die progressive Aspektform wurde von chinesischen Anfänger-Deutschlernenden im Englischen häufiger verwendet. Unter beiden Aspektformen kommt die progressive Aspektform in Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) mit

höherer Häufigkeit (58.67%) zur Anwendung. Dahingegen tritt die perfektive Aspektform nur in einem geringen Anteil von 3.11% aller Beschreibungen des Ereignistyps A auf. In Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) ergibt sich eine ähnliche Verteilung bei der Betrachtung des Aspektgebrauchs. Die Anwendung der progressiven Aspektform steigt verglichen jener im Ereignistyp A leicht an, auf 61.57%. Die Anwendungshäufigkeit der perfektiven Aspektform im Ereignistyp B beträgt lediglich 2.18%.

### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(181) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A green car have in a place geparkt.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A white car drived on the road of the village.

### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(182) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A man is riding a bike.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is riding a horse.

#### 5.4.1.4 Vergleiche innerhalb der Anfänger-Gruppe

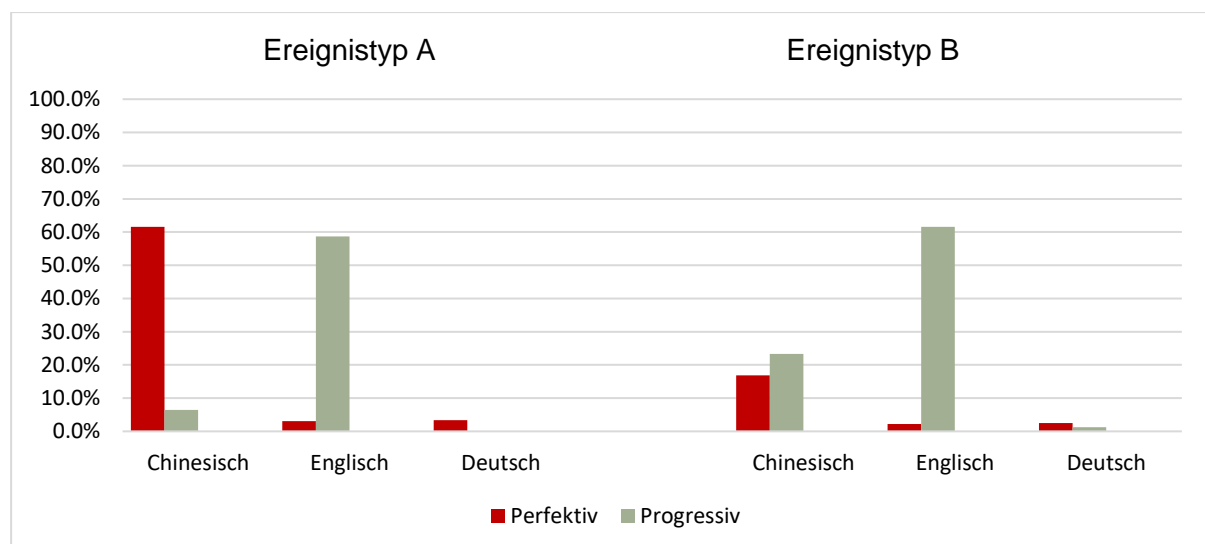


Abb. 5-74: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Anfänger-Gruppe

Bei der Betrachtung der Verwendung des perfektiven Aspekts gibt es einen signifikanten Unterschied zwischen den Sprachen in allen Ereignistypen (innerhalb des Ereignistyps A:  $X^2(2)$ )



= 305.1489,  $p < .001$ ; innerhalb des Ereignistyps B:  $X^2(2) = 259.5864$ ,  $p < .001$ ). Neben dem Sprachvergleich bieten einzelne Betrachtungen innerhalb jeder Sprache ebenfalls interessante Ergebnisse an: Im Chinesischen zeigt sich eine Abnahme der perfektiven Aspektmarkierung von Ereignistyp A zu B (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 102.7946$ ,  $p < .001$ ), dahingegen finden sich keine signifikanten Änderungen im Deutschen und Englischen (Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.078$ ,  $p = 0.78$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.1047$ ,  $p = .746$ ). Somit lässt sich festhalten, dass die kategoriellen Eigenschaften der Stimuli die Verwendung des perfektiven Aspekts im Chinesischen stark beeinflussen, im Deutschen und Englischen hingegen nicht. Diese überwiegende Anwendung des perfektiven Aspekts stimmt mit dem in Kapitel 3 diskutierten Zusammenhang zwischen einer abgeschlossenen Bewegung und der häufigen Anwendung des Aspektmarkers 了(le) im Chinesischen überein.

In Hinsicht auf die Verwendung des progressiven Aspekts zeigt der Sprachvergleich signifikante Differenzen zwischen den drei Sprachen innerhalb jedes Ereignistyps (innerhalb des Ereignistyps A:  $X^2(2) = 199.7796$ ,  $p < .001$ ; innerhalb des Ereignistyps B:  $X^2(2) = 214.1693$ ,  $p < .001$ ). Anders als bei perfektiver Aspektmarkierung trat die Darstellung mit progressiver Markierung im Englischen auch im Ereignistypvergleich deutlich am häufigsten auf. Ein Vergleich der beiden Ereignistypen innerhalb jeder Sprache zeigt einen signifikanten Effekt im Chinesischen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 26.8649$ ,  $p < .001$ ), aber keinen signifikanten Unterschied im Deutschen und Englischen (Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.3925$ ,  $p = .238$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2876$ ,  $p = .592$ ). Die progressive Aspektmarkierung im Chinesischen zeigt eine stark steigende Verwendung von Ereignistyp A zu B, während die Verwendung dieser Aspektmarkierung im Englischen in allen Ereignistypen sehr hoch liegt, und zwar oberhalb von 58%. Im Chinesischen zeigt sich der Einfluss der Stimuli im Ereignistyp B auf die verwendete progressive Aspektmarkierung mit „zài, zhèng, zhèng-zài“, das heißt, bei der Beschreibung mit progressivem Aspekt geben diese chinesischen Deutschlerner eher Rauminformationen, die sich auf den Wegverlauf einer Bewegung oder die Orientierung der sich bewegenden Figure beziehen. Das Erreichen des potenziellen Endpunktes wird bei ihnen weniger berücksichtigt, wie in (183):

(183)	Beschreibungen von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt:							
a.	两	个	女孩儿	在	向	这个	房子	走去
	liǎng	gè	nǚ-hái-er	zài	xiàng	zhè-gè	fáng-zi	zǒu-qù
	zwei	CL	Mädchen	<b>PROG</b>	zu	diesem	Haus	gehen-hingehen
	Zwei Mädchen gehen gerade zu dem Haus.							
b.	一	名	男子	在	爬	梯子		

	yì	míng	nán-zi	zài	pá	tī-zi
	ein	CL	Mann	<b>PROG</b>	steigen	Leiter
Ein Mann steigt gerade eine Leiter hinauf.						

## 5.4.2 Mittelstufen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

### 5.4.2.1 Chinesisch

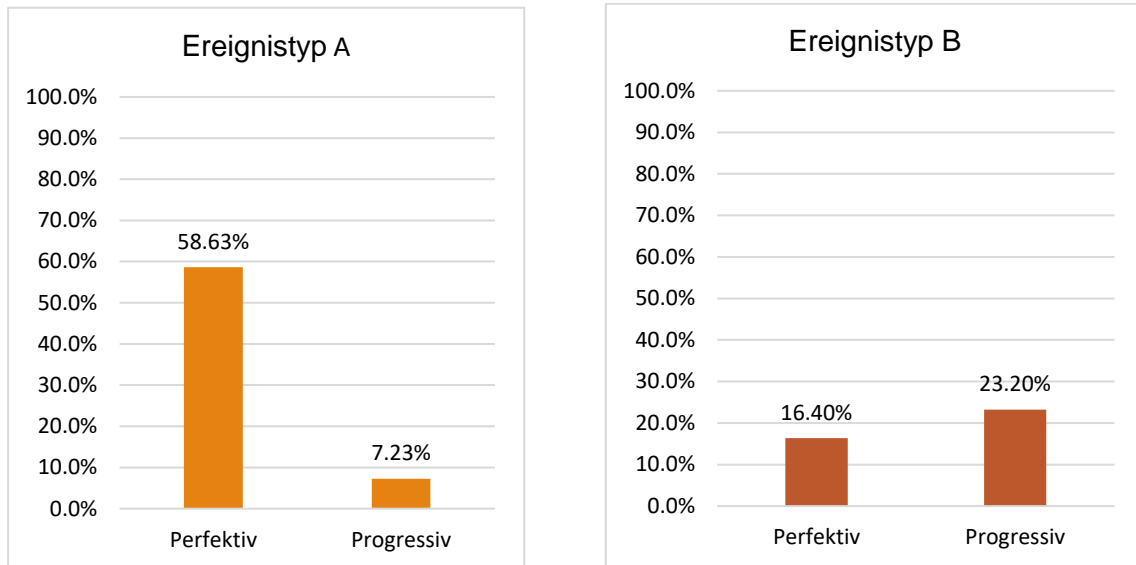


Abb. 5-75: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen

Bei der Anwendung des Aspekts wird die perfektive Aspektform in Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) mit 58.63% am häufigsten angewendet, wohingegen sie in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) seltener verwendet wird und der Anteil um mehr als 40% auf 16.4% sinkt. Im Ereignistyp A liegt die Verwendungshäufigkeit der progressiven Aspektform bei 7.23%, hingegen erhöht sich die Frequenz im Ereignistyp B um etwa 16% auf 23.2%.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(184)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>									
a.	一	只	金色毛发的狗	跑进	了	一	个	门	里。	
	yì	zhī	jīn-sè-máo-fà-de-gǒu	pǎo-jìn	le	yi	gè	mén	lǐ	
	ein	CL	Hund mit goldenen Haaren	rennen-eintreten	<b>PF</b>	ein	CL	Tür	innen	
Ein Hund mit goldenen Haaren läuft in eine Tür hinein.										

Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:								
b.	一	个	男人	在地下车库里	缓步	走向	了	他的红色轿车。
	yí	gè	nán-rén	zài-dì-xià-chē-ku-lǐ	huǎn-bù	zǒu-xiàng	le	tā-de-hóng-sè-jiào-chē
	ein	CL	Mann	in der Tiefgarage	langsam	gehen-auf etw. zuhalten	<b>PF</b>	sein rotes Auto
Ein Mann geht langsam zu seinem roten Auto in einer Tiefgarage.								

### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(185) Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:							
a.	一	辆	车	正	驶入	车库	里。
	yí	liàng	chē	<b>zhèng</b>	shǐ-rù	chē-kù	lǐ
	ein	CL	Auto	<b>PROG</b>	fahren-eintreten	Garage	innen
Ein Auto fährt gerade in eine Garage.							
Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:							
b.	一	辆	公交车	正在	路上	行驶。	
	yí	liàng	gōng-jīāo-chē	<b>zhèng-zài</b>	lù-shàng	xíng-shǐ	
	ein	CL	Bus	<b>PROG</b>	auf dem Weg	fahren	
Ein Bus fährt auf einem Weg.							

### 5.4.2.2 Deutsch

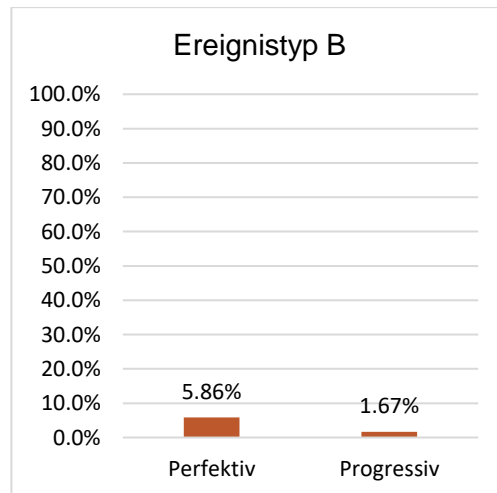
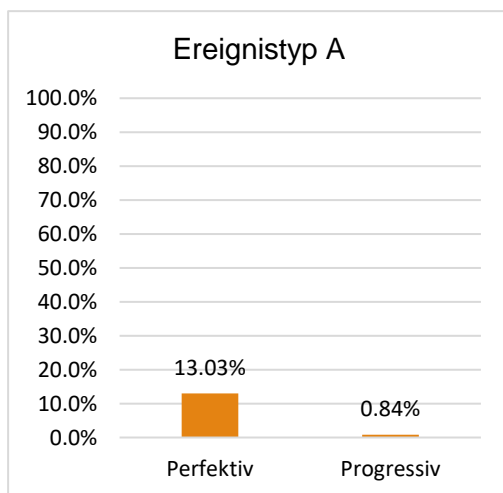


Abb. 5-76: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen

Im Hinblick auf die Benutzung von Aspekten bei chinesischen Deutschlernern auf Mittelstufenniveau ist auffällig, dass der perfektive Aspekt nicht nur mit 13.03% im Ereignistyp A, sondern auch mit 5.86% im Ereignistyp B häufiger angewandt wird. Im Unterschied dazu kam der progressive Aspekt in nur 0.84% aller Beschreibungen im Ereignistyp A vor, während er im Ereignistyp B um fast die Hälfte auf 1.67% steigt.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(186) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Eine Katze kam aus dem Zimmer.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann ging auf das Auto zu.

#### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(187) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Auto fährt gerade.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein Mann geht gerade zu seinem Auto.

### 5.4.2.3 Englisch

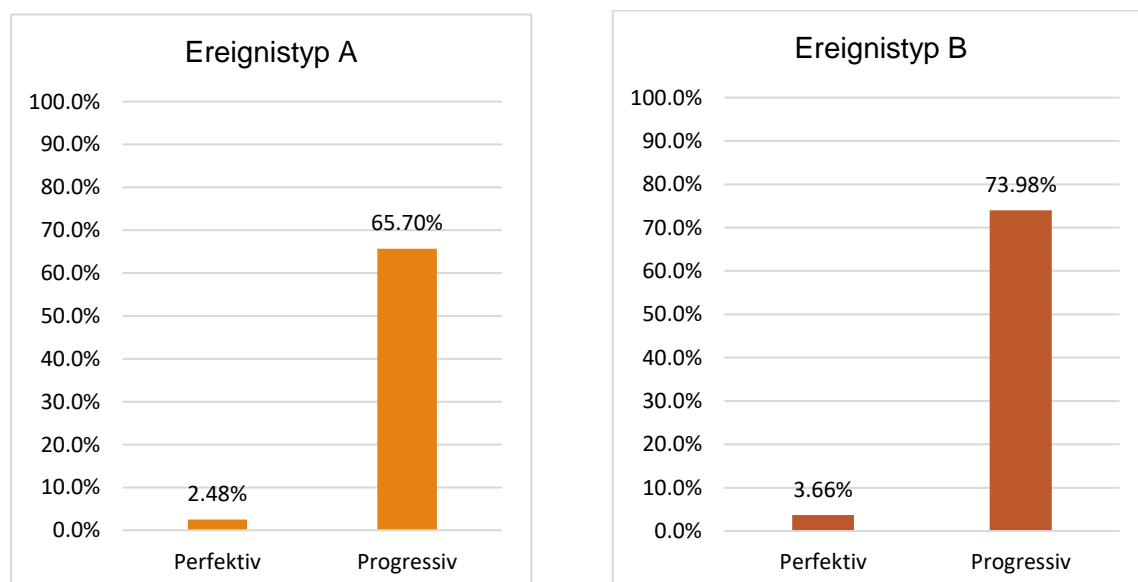


Abb. 5-77: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen

Im Ereignistyp A hat die progressive Aspektform eine hohe Verwendungshäufigkeit von 65.7%, hingegen weist die perfektive Aspektform im Ereignistyp A eine geringere Benutzungshäufigkeit von 2.48% auf. Im Ereignistyp B machen Darstellungen mit progressiver Aspektform mit 73.98% den größten Anteil aus. Zu einem geringen Teil wird die Verwendung des perfektiven Aspekts (3.66%) im Ereignistyp B miteinbezogen.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(188) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

a. A cat walked by.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

b. A child walked to the amusement park.

#### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(189) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

a. The man is entering the building.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

b. The car is driving on the country road.

#### 5.4.2.4 Vergleiche innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

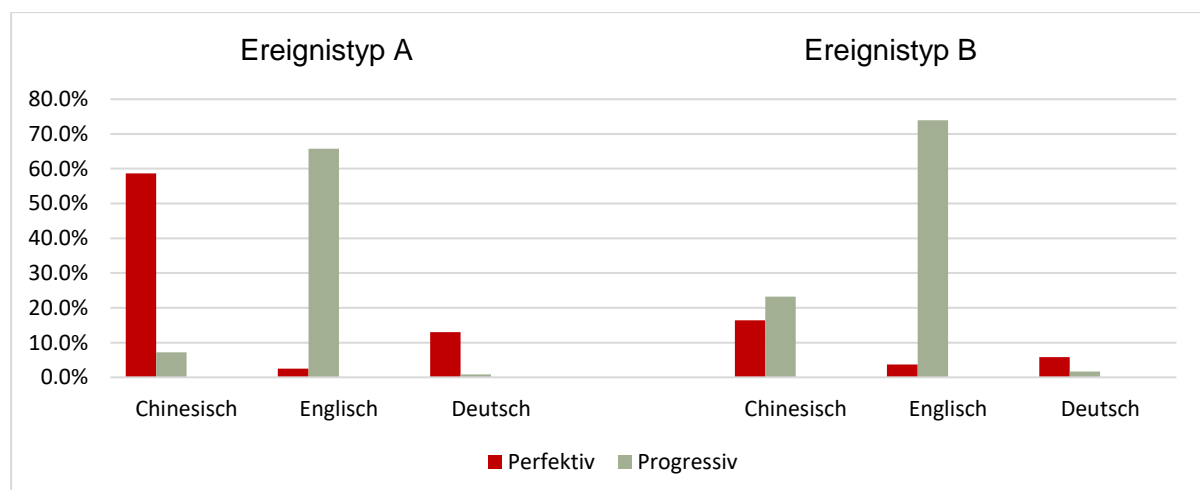


Abb. 5-78: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Mittelstufen-Gruppe

Bei der Betrachtung des Aspektgebrauchs innerhalb der Mittelstufen-Gruppe ergibt sich dasselbe Bild wie innerhalb der Anfänger-Gruppe. Eine sprachvergleichende Analyse der Verwendung des perfektiven Aspekts zeigt eine signifikante Differenz zwischen den Sprachen

innerhalb jedes Ereignistyps (innerhalb des Ereignistyps A:  $X^2(2) = 233.2533$ ,  $p < .001$ ; innerhalb des Ereignistyps B:  $X^2(2) = 28.9405$ ,  $p < .001$ ). Im Chinesischen zeigt die perfektive Aspektform in allen Ereignistypen eine hohe Verwendungshäufigkeit, aber im Ereignistyp B ergibt sich ein stark vermindertes Vorkommen. Zudem findet die perfektive Aspektform im Deutschen und Englischen in sehr geringem Umfang Verwendung. Ein Chi-Square-Test mit beiden Ereignistypen zeigt hier einen statistisch signifikanten Unterschied innerhalb des Chinesischen und Deutschen, aber keinen innerhalb des Englischen (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 93.1745$ ,  $p < .001$ ; Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 6.3558$ ,  $p < .05$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2424$ ,  $p = .623$ ). Insgesamt kam die perfektive Aspektform im Deutschen und Englischen im Vergleich zum Chinesischen seltener zur Anwendung. Wie bei Anfänger-Deutschlernenden zeigt die perfektive Aspektform im Englischen in allen Ereignissen eine geringe Verwendungshäufigkeit unterhalb von 4%. Im Gegensatz dazu findet sich ein signifikanter Unterschied im Deutschen zwischen Ereignistyp A und B: Die perfektive Aspektform zeigt eine sinkende Verwendung von Ereignistyp A zu B, wie im Chinesischen. Daher lässt sich feststellen, dass sich der Ereignistyp auf die Verwendung des perfektiven Aspekts in den zwei Testsprachen Chinesisch und Deutsch bei chinesischen Deutschlernern auf Mittelstufen-Niveau auswirkt.

Für die Beschreibungen mit progressivem Aspekt besteht ein signifikanter Unterschied zwischen den Sprachen in allen Ereignistypen (innerhalb des Ereignistyps A:  $X^2(2) = 333.7793$ ,  $p < .001$ ; innerhalb des Ereignistyps B:  $X^2(2) = 302.8946$ ,  $p < .001$ ). Dieser Effekt ist auf eine höhere Verwendung dieses Aspekts im Englischen zurückzuführen. Im Gegensatz dazu zeigt sich eine niedrige Häufigkeit der Verwendung jeweils im Deutschen und im Chinesischen. Allerdings zeigt die Darstellung mit progressivem Aspekt eine steigende Benutzung von Ereignistyp A zu B im Chinesischen. Dieser Anstieg ist auch statistisch signifikant (Chinesisch als Testsprache:  $X^2(1) = 93.1745$ ,  $p < .001$ ). In den anderen beiden Sprachen beeinflusst der Ereignistyp hingegen nicht die Verwendung des progressiven Aspektes (Deutsch als Testsprache:  $X^2(1) = 1.3925$ ,  $p = .238$ ; Englisch als Testsprache:  $X^2(1) = 0.2876$ ,  $p = .592$ ). In allen Beschreibungen kamen Äußerungen mit progressivem Aspekt im Deutschen sehr selten vor. Im Gegensatz dazu bilden die Beschreibungen mit progressivem Aspekt im Englischen die absolute Mehrheit.

## 5.4.3 Fortgeschrittenen-Gruppe der chinesischen Muttersprachler

### 5.4.3.1 Chinesisch

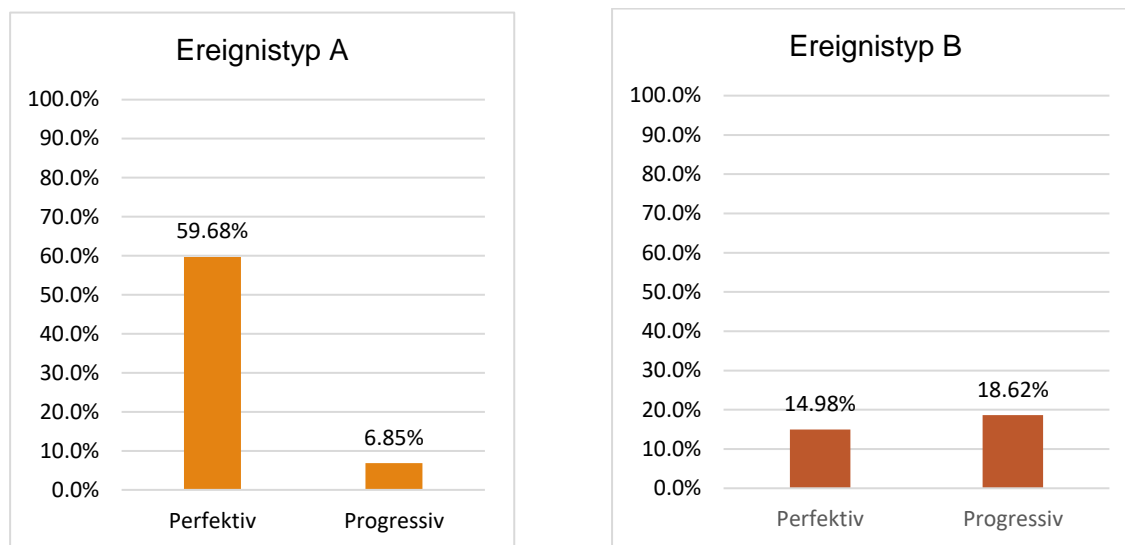


Abb. 5-79: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen

Auch bei den fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernern kommen Beschreibungen mit perfektivem Aspekt in Ereignissen mit einem eindeutig erreichten Endpunkt (Ereignistyp A) am häufigsten vor (59.68%). Verglichen damit sinkt deren Anteil in Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt (Ereignistyp B) stark auf 14.98%. Im Ereignistyp A werden Ausdrücke mit progressivem Aspekt seltener eingesetzt (6.85%). Im Unterschied dazu erhöht sich der Anteil der progressiven Aspektform im Ereignistyp B auf 18.62% erhöht.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(190)	Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:						
a.	一	辆	白色的面包车	开进	了	院子	里。
	yí	liàng	bái-sè-de-miàn-bāo-chē	kāi-jìn	le	yuàn-zi	lǐ
	ein	CL	weißer Van	fahren-eintreten	PF	Hof	innen
Ein weißer Van fährt in einen Hof.							
	Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:						
b.	一	个	男人	通过梯子	爬上	了	二楼的阳台。

	yí	gè	nán-rén	tōng-guò-tī-zi	pá-shàng	le	èr-lóu-de-yáng-tái
	ein	CL	Mann	durch Leiter	klettern-hinaufsteigen	PF	Balkon des ersten Stocks
Ein Mann steigt auf eine Leiter in den ersten Stock.							

### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(191)	<b>Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:</b>					
a.	一	个	人	骑	着	马。
	yí	gè	rén	qí	zhe	mǎ
	eine	CL	Person	reiten	PROG	Pferd
Eine Person reitet.						
<b>Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:</b>						
b.	一	个	女士	正在	离开	一栋楼。
	yí-	gè	nǚ-shì	zhèng-zài	lí-kāi	yí-dòng-lóu
	eine	CL	Frau	PROG	verlassen	ein Gebäude
Eine Frau verlässt ein Gebäude.						

### 5.4.3.2 Deutsch

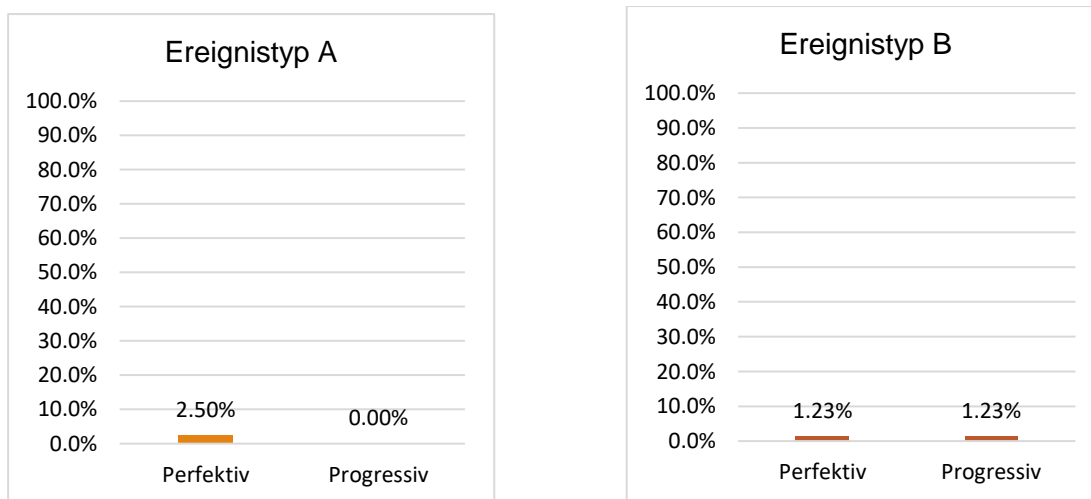


Abb. 5-80: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen

In Beschreibungen beider Ereignistypen treten Darstellungen mit perfektiven und progressiven Aspekten nicht häufig auf. Im Ereignistyp A kommt die Benutzung des perfektiven Aspekts in 2.5% aller Beschreibungen vor, dagegen findet sich kein Gebrauch des progressiven Aspekts



im Ereignistyp A. Bei der Betrachtung des Gebrauchs des Aspekts im Ereignistyp B findet sich ein Einsatz beider Aspektformen von jeweils 1.23%.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(192) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein Hund lief vorbei.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Eine Frau hat das Kind zum Spielen gebracht.

#### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(193) **Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

Ein Mann fährt sich einem Auto gerade.

### 5.4.3.3 Englisch

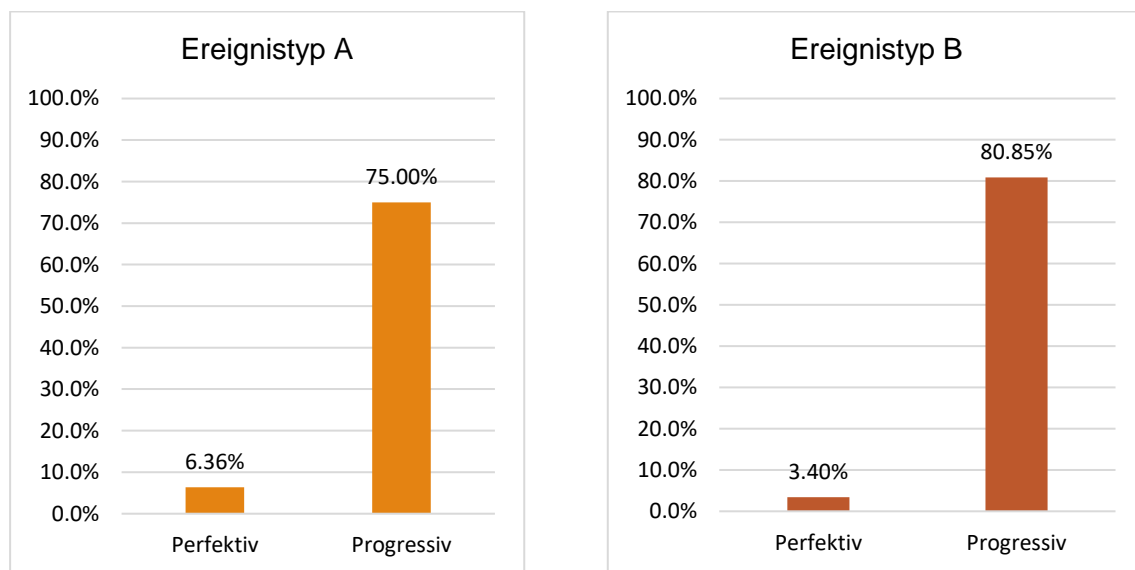


Abb. 5-81: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen

Insgesamt wird die perfektive Aspektform bei fortgeschrittenen chinesischen Deutschlernern in englischen Beschreibungen seltener benutzt. Im Ereignistyp A trat die perfektive Aspektform lediglich in 6.36% aller Beschreibungen auf, während ein weiter verringerter Einsatz der perfektiven Aspektform (3.4%) im Ereignistyp B zu verzeichnen ist. Im Unterschied dazu liegen die Anteile der progressiven Aspektform in beiden Gruppen B bei 75% und 80.85%.

#### Beispiele der Benutzung des perfektiven Aspekts:

(194) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A cat went into a room.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man walked to the car.

**Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:**

(195) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. A woman is running into a airport oder station with her baggage.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. A man is walking on the road towards a car.

#### 5.4.3.4 Vergleiche innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe

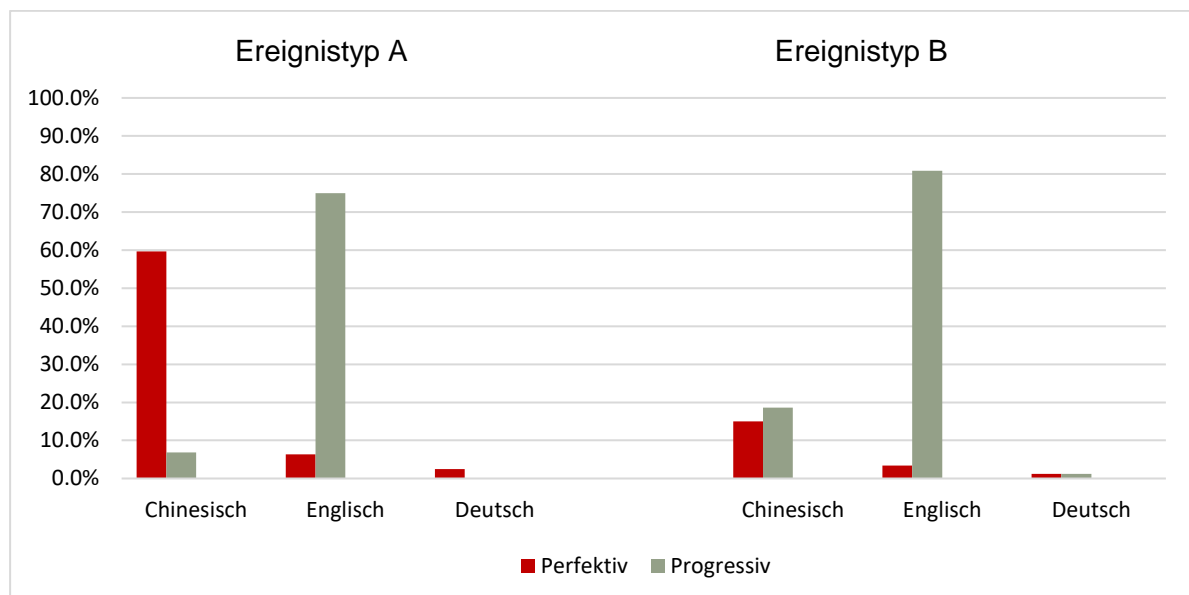


Abb. 5-82: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe

Bei chinesischen Deutschlernern auf fortgeschrittenem Niveau haben Sprachen einen Effekt auf den Aspektgebrauch innerhalb jedes Ereignistyps. Zwei Chi-Square-Tests liefern signifikante Differenzen zwischen drei Sprachen (Ereignistyp A:  $X^2(2) = 279.2983$ ,  $p < .001$ ; Ereignistyp B:  $X^2(2) = 51.5063$ ,  $p < .001$ ). Ähnlich wie bei der Anfänger- und Mittestufen-Gruppe kam der perfektive Aspekt mit deutlich höheren Anwendungshäufigkeiten vor, wenn die fortgeschrittenen Deutschler die Stimuli auf Chinesisch beschrieben. Dahingegen wurden die Manner-Verben im Englischen und Deutschen selten angewandt. Für perfektive Aspektmarkierung zeigen paarweise Chi-Square-Tests signifikante Unterschiede zwischen Ereignistypen innerhalb der Sprachen Chinesisch und Deutsch (Chinesisch:  $X^2(1) = 103.7296$ ,  $p < .001$ ; Deutsch:  $X^2(1) = 4.2194$ ,  $p < .05$ ), allerdings ergibt ein Chi-Square-Test keinen

signifikanten Unterschied zwischen den Ereignistypen in englischen Ausdrücken (Englisch:  $X^2(1) = 1.6189$ ,  $p = .203$ ). Die perfektive Aspektmarkierung wurde deutlich häufiger eingesetzt, wenn Lerner Ereignistyp A auf Chinesisch zum Ausdruck brachten. Denn in Ereignissen mit einem erreichten Endpunkt wurde eine Bewegung als zum Abschluss gekommen dargestellt. Im Gegensatz dazu haben Manner-Verben eine geringe Verwendungshäufigkeit in deutschen Beschreibungen für Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt.

Hinsichtlich der Benutzung der progressiven Markierung liegt ebenfalls ein signifikanter Unterschied zwischen den Sprachen vor, der auf einen Einfluss von Sprache hindeutet (Bewegungsergebnisse mit einem erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 417.6885$ ,  $p < .001$ ; Bewegungsergebnisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:  $X^2(2) = 377.5558$ ,  $p < .001$ ). Im Vergleich zum Gebrauch des perfektiven Aspekts verwendeten chinesische Sprecher der fortgeschrittenen Gruppe die progressive Aspektmarkierung im Englischen sehr häufig. Im Chinesischen zeigt sich eine Zunahme der progressiven Aspektmarkierung vom Ereignistyp A zu B (Chinesisch:  $X^2(1) = 14.3892$ ,  $p < .001$ ). Dahingegen zeigt sich keine auffällige Änderung im Deutschen und Englischen (Deutsch:  $X^2(1) = 1.3168$ ,  $p = .251$ ; Englisch:  $X^2(1) = 2.0153$ ,  $p = .156$ ). Somit beeinflussen die Eigenschaften der Stimuli die Verwendung des progressiven Aspekts im Chinesischen stark, im Deutschen und Englischen hingegen nicht.

#### 5.4.4 Kontrollgruppe von deutschen Muttersprachlern

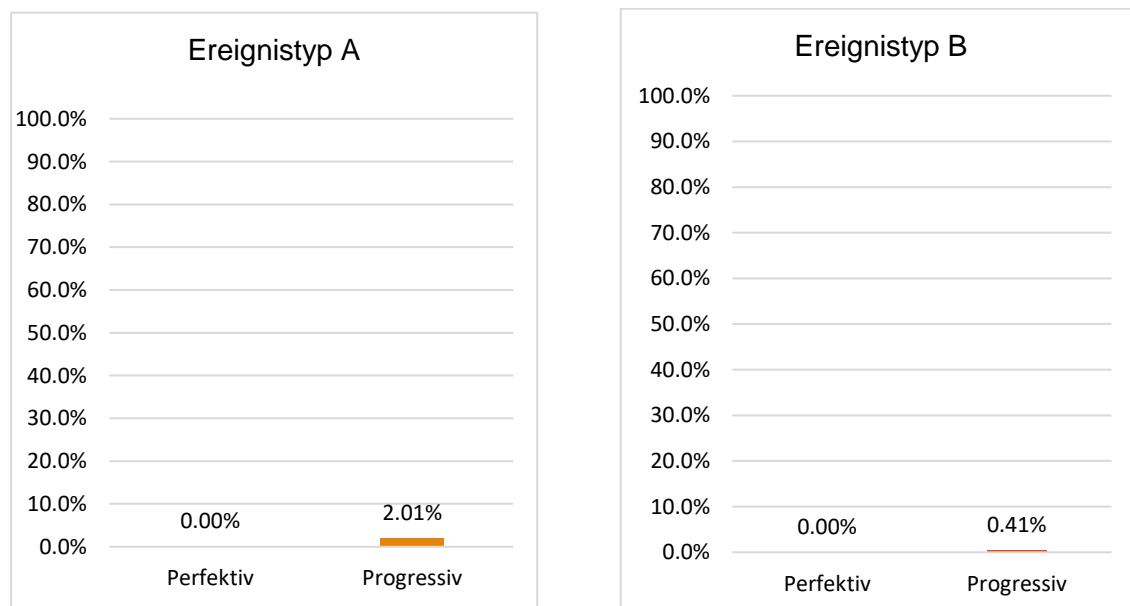


Abb. 5-83: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Kontrollgruppe im Deutschen

Bei den deutschen Muttersprachlern kommt kein perfektiver Aspekt vor und die Anwendungshäufigkeit der progressiven Aspektmarkierung ist ebenfalls sehr niedrig. Unter

beiden Aspektformen kommt die progressive Aspektform im Ereignistyp A mit einer Häufigkeit von 2.01% zur Anwendung. Dahingegen trat die progressive Aspektform nur mit einem geringen Anteil von 0.41% aller Beschreibungen des Ereignistyps B auf.

### Beispiele der Benutzung des progressiven Aspekts:

(196) **Ereignisse mit einem eindeutig erreichten Endpunkt:**

- a. Ein junges Mädchen reitet gerade mit dem Pferd Richtung Pferd stall.

**Ereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt:**

- b. Ein dunkel gekleideter Mann läuft gerade durch die Tiefgarage in Richtung eines roten Autos.

### 5.4.5 Vergleiche zwischen chinesischen Lernenden und deutschen Muttersprachlern

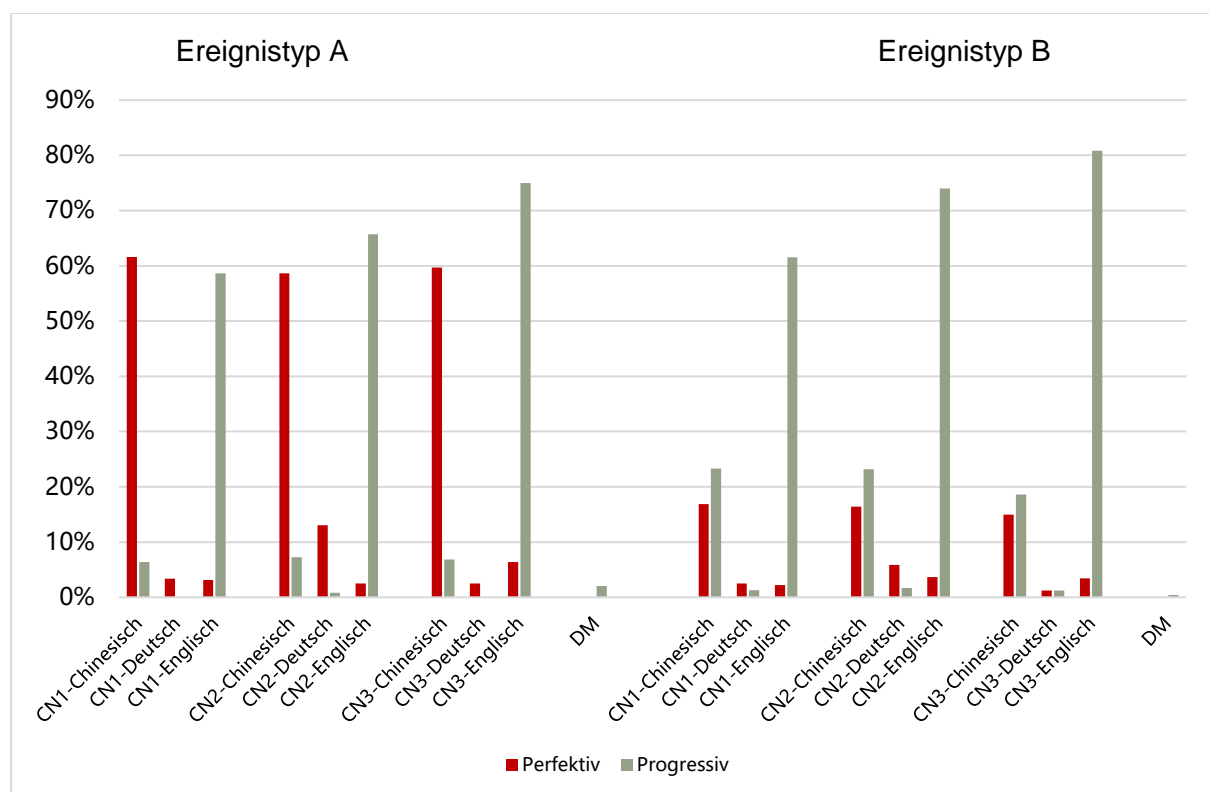


Abb. 5-84: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts zwischen Lerner- und Kontrollgruppen

In Hinsicht auf die deutschen Beschreibungen bei allen Probanden wurde der perfektive Aspekt im Allgemeinen bei der Beschreibung der Stimuli selten verwendet, bei deutschen Muttersprachlern kam sogar gar kein perfektiver Aspekt vor. Allerdings ist auffällig, dass die chinesischen Lerner auf Mittelstufen-Niveau im Vergleich zu anderen Probanden den perfektiven Aspekt häufiger angewandt haben, besonders im Ereignistyp A. Innerhalb der

deutschen Beschreibungen in allen Ereignistypen trat die progressive Aspektform sehr selten auf.

In den chinesischen Beschreibungen stimmt die überwiegende Anwendung des perfektiven Aspekts im Ereignistyp A bei allen chinesischen Probanden mit den in den vorhergehenden Abschnitten erwähnten Ergebnissen überein. Im Gegensatz dazu zeigt sich eine Abnahme der Verwendung der perfektiven Aspektmarkierung im Ereignistyp B. Trotzdem stellt die perfektive Aspektmarkierung in den chinesischen Beschreibungen im Ereignistyp B im Vergleich zu deutschen und englischen Beschreibungen eine absolute Mehrheit dar. Im Fall der progressiven Aspektmarkierung ist der Einfluss des Ereignistyps in den chinesischen Beschreibungen ebenfalls groß. Die progressive Aspektmarkierung ist im Ereignistyp A zu einem geringen Teil in Wiedergaben aller chinesischen Probanden zu finden. Im Gegensatz dazu kam die progressive Aspektmarkierung im Ereignistyp B im Chinesischen deutlich häufiger vor.

In allen englischen Beschreibungen zeigt sich keine signifikante Differenz bezüglich der Verwendung von perfektiven und progressiven Aspektmarkierungen über die drei chinesischen Lernergruppen hinweg. Am häufigsten wurde der progressive Aspekt verwendet, wohingegen der perfektive Aspekt sehr selten vorkam.

## 6 Diskussion der Ergebnisse

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse jeder Datenkategorie zusammengefasst, um die typischen Merkmale und die in den Daten gezeigten Unterschiede zwischen den Bewegungsbeschreibungen chinesischer Deutschlerner und deutscher Muttersprachler besser zu verstehen. Dabei wird zudem die Entwicklung innerhalb jeder Datenkategorie der chinesischen Deutschlerner auf drei verschiedenen Niveaus diskutiert, um die Frage zu beantworten, ob und wie chinesische Lerner des Deutschen das zielsprachliche Lexikalisierungsmuster erwerben und ob die linguistische Struktur der Muttersprache und der ersten Fremdsprache die kognitiven Prozesse bei der Sprachproduktion und Sprachverarbeitung in der Fremdsprache Deutsch im Sinne von Slobins „Thinking for Speaking“-Hypothese beeinflusst.

### 6.1 Befunde aus der Studie

In dieser Arbeit wurden die Bewegungsausdrücke von chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern kontrastiert und die den typologischen Unterschieden zugrundeliegenden lexikalischen, syntaktischen und semantischen Differenzen untersucht. Zur Datenerhebung wurden kurze Videoclips eingesetzt, welche Bewegungsereignisse mit verschiedenen Eigenschaften zeigen. Alle Bewegungsereignisse werden in zwei Gruppen eingeteilt: In der ersten Gruppe geht es um Bewegungsereignisse, die als Filter dienen und eine wiederholte Bewegung an einem festen Ort zeigen. Die zweite Gruppe enthält Bewegungsereignisse mit dynamischen Bewegungen. Sie ist in zwei Typen gegliedert: Im Ereignistyp A bewegt sich eine Figure in eine bestimmte Richtung und erreicht zum Schluss einen Endpunkt, während der Ereignistyp B eine Bewegung mit einem nicht erreichten Endpunkt zeigt.

Von den Lernern des Deutschen auf drei Sprachniveaus wurden Bewegungsausdrücke in drei Sprachen (Chinesisch, Deutsch und Englisch) beschrieben, während die deutschen Muttersprachler alle Stimuli auf Deutsch beschrieben. Durch den Vergleich aller Bewegungsausdrücke innerhalb der chinesischen Lerner des Deutschen wie auch zwischen den chinesischen Lernern und deutschen Muttersprachlern wurden Effekte der Sprachniveaus und der sprachspezifischen Eigenschaften beobachtet.

#### **Sprachdaten: Verben und Adverbiale zur Kodierung von MANNER und PATH**

Bezüglich der Verwendung von Verben zur Kodierung von MANNER und PATH bei den chinesischen Deutschlernern auf drei Sprachniveaus wurden Manner-Verben im Vergleich zu

Path-Verben wesentlich häufiger benutzt, wenn die Probanden Bewegungsereignisse auf Deutsch beschrieben. Im Chinesischen beeinflusst der Ereignistyp die Verwendung des Manner-Verbs stark: Im Vergleich zum Ereignistyp A zeigt sich eine hohe Anwendungshäufigkeit von Manner-Verben im Ereignistyp B in allen Lernergruppen. Trotzdem wurden Manner-Verben im Chinesischen im Vergleich zu den anderen beiden Testsprachen im Durchschnitt deutlich seltener eingesetzt. Im Englischen ergibt sich bei den chinesischen Lernern hingegen ein ähnliches Bild wie im Deutschen. Daher lässt sich feststellen, dass die Lerner des Deutschen in der Verwendung von Manner- und Path-Verben nicht von der Muttersprache Chinesisch beeinflusst waren. Diese Ergebnisse bestätigten ebenfalls die Hypothese 1, dass chinesische Deutschlerner auf drei Sprachkompetenzstufen für die deutschen und englischen Beschreibungen mehrere einzelnen Manner-Verben verwendeten. Als sie Ereignisse auf Chinesisch formulierten, benutzten sie dagegen bevorzugt Serialverbkonstruktionen. Allerdings zeigte sich hier kein signifikanter Unterschied zwischen den drei Lernergruppen bezüglich der Verwendung von Manner- und Path-Verben. Jedoch traten einige englische Manner- und Path-Verben bei chinesischen Lernern auf dem Anfänger- und Mittelstufen-Niveau auf, während sich keine Verwendung eines englischen Verbs bei Lernern der Fortgeschrittenen-Gruppe fand.

Im Vergleich zu den Lernern des Deutschen verwendeten die deutschen Muttersprachler Path-Verben deutlich häufiger, besonders die Partikelverben wie „vorbeifahren“, „hingehen“, „herkommen“ usw. Durch die Partikelverben können MANNER und PATH gleichzeitig kodiert werden. Die chinesischen Deutschlerner kodierten MANNER und PATH hingegen primär getrennt und jeweils durch einzelne Manner-Verben mit Path-Adverbialen, z.B. „Eine Katze geht in eine Tür“, „Das Auto kommt zu der Haltestelle“ usw. Daher ist die Anwendungshäufigkeit von Manner-Verben bei allen chinesischen Deutschlernern deutlich höher als bei deutschen Muttersprachlern.

In der Verwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH finden sich Effekte der Sprachniveaus bei chinesischen Deutschlernern. Mit zunehmender Sprachkompetenz konnten die chinesischen Deutschlerner mehrere Adverbiale zur Kodierung von PATH auf Deutsch formulieren, was sich in den steigenden Anwendungshäufigkeiten der Path-Adverbiale in allen Lernergruppen widerspiegelt. Allerdings ergibt sich keine signifikante Differenz zwischen Anfänger- und Mittelstufen-Gruppen. Im Chinesischen ist auffällig, dass die Adverbiale zur Kodierung von MANNER im Ereignistyp A im Vergleich zum Deutschen und Englischen häufiger angewandt wurden. Dies liegt daran, dass MANNER im Chinesischen häufig durch „V<sub>1</sub>-着(Adv. Mo.)-V<sub>2</sub>“-Struktur kodiert wurde. Zudem wurden die Adverbiale zur Kodierung von PATH im Ereignistyp A im Vergleich zum Ereignistyp B im Chinesischen

deutlicher seltener angewandt, da die Path-Information ‚Endpunkt‘ im Ereignistyp A von den chinesischen Lernern am häufigsten wahrgenommen und überwiegend durch SVC kodiert wurde, wohingegen sie aufgrund des Ereignistyps andere Path-Informationen wie ‚Trajektorie‘ und ‚Lokalisierung‘ im Ereignistyp B häufig durch Path-Adverbiale darstellten. Im Englischen ergibt sich bei allen chinesischen Deutschlernern ein nahezu gleiches Bild wie im Deutschen. Jedoch fällt auf, dass die allgemein häufig verwendeten Path-Adverbiale im Ereignistyp A der deutlich geringeren Anwendung im Ereignistyp B gegenüberstehen. In diesem Fall hat der Ereignistyp einen signifikanten Einfluss auf die chinesischen Deutschlerner.

Deutsch ist eine S-Sprache, in der PATH im Wesentlichen durch Adverbiale ausgedrückt wird. Im Vergleich zu den chinesischen Deutschlernern kamen Äußerungen ohne Adverbiale zur Kodierung von PATH bei deutschen Muttersprachlern sehr selten vor. Sie verwendeten die Adverbiale zur Kodierung von MANNER auch selten. Daher war der Unterschied zwischen Ereignistypen bei den deutschen Muttersprachlern nicht vorhanden. Das heißt, dass die Verteilung der Anwendung von Adverbialen zur Kodierung von MANNER und PATH bei deutschen Sprechern in beiden Ereignistypen fast identisch war. Größtenteils wurde eine Path-Information bei deutschen Sprechern ebenfalls durch ein Path-Verb wie Partikelinverben kodiert. Dahingegen zeigt sich bei den chinesischen Deutschlernern ein stark vermehrtes Vorkommen der Äußerungen ohne Path-Adverbiale in beiden Ereignistypen. Das heißt, dass keine Path-Information in diesen Äußerungen vorkam und lediglich lexikalische Mittel zur Kodierung von MANNER (z. B. ein Manner-Verb) verwendet wurden. Wahrscheinlich liegt dies darin begründet, dass die chinesischen Sprecher unter Zeitdruck standen. Daher waren einfache, allgemeine und häufig verwendete Sätze wie ‚Er fährt ein Auto‘ die erste Wahl für alle chinesischen Probanden, ungeachtet ihres Sprachniveaus.

Was die drei chinesischen Lernergruppen betrifft, betätigen die obigen Ergebnisse die Hypothese 2 teilweise: Der semantische Bestandteil PATH wurde wesentlich durch Präpositionalphrasen und Adverbien dargestellt, als die chinesischen Lerner Bewegungsereignisse auf Deutsch und Englisch beschrieben. Aber Adverbiale zur Kodierung von MANNER traten idagegen bei den chinesischen Lernern im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern häufiger auf, denn außer Manner-Verben wurde MANNER häufig durch Adverbiale wie „eilig“, „laufend“ usw. dargestellt, als die chinesischen Probanden eine Bewegung im Deutschen beschrieben.

### **Sprachdaten: Syntaktische Organisation von Informationstyp**

In Hinsicht auf die Verwendung der verschiedenen Satztypen kam der Satztyp ‚informativ komplexer Satz‘ bei allen chinesischen Probanden im Deutschen bzgl. zwei Ereignistypen am



häufigsten zum Einsatz. In einem „informativ komplexen Satz“ gibt es nicht nur ein Verb zur Kodierung von einer Manner- oder einer Path-Information, sondern auch andere Satzteile wie Adverbiale, die eine Manner- oder eine Path-Information ausdrücken. Im Englischen verwendeten die chinesischen Probanden ebenfalls den Satztyp „informativ komplexer Satz“ am häufigsten. Die hohe Anwendungshäufigkeit dieses Satztyps bestätigt die Klassifizierung von Deutsch und Englisch als *satellite-framed*-Sprachen: MANNER wird größtenteils durch Verben kodiert und PATH hauptsächlich durch zum Verb gehörige Satelliten zum Ausdruck gebracht, z. B. durch Präpositionalphrasen als Adverbiale. Im Gegensatz zum Deutschen und Englischen verwendeten die chinesischen Probanden den Satztyp „informativ einfacher Satz“ im Ereignistyp A deutlich häufiger. Dies ist damit zu erklären, dass MANNER und PATH im Chinesischen gemeinsam mit einer Serialverbkonstruktion, in der zwei oder drei verschiedene Verben enthalten sind, kodiert werden. Im Ereignistyp B erwähnten die chinesischen Sprecher den Endpunkt eines Bewegungsereignisses weniger häufig: vielmehr stieg die Erwähnungshäufigkeit der PATH-Information „Lokalisierung“. Dabei wurde die „Lokalisierung“ durch eine Präpositionalphrase kodiert. Daher zeigt sich eine höhere Anwendungshäufigkeit von „informativ einfachen Sätzen“ im Vergleich zum Ereignistyp A. Die Anwendung des Satztyps ‚kombinierende Sätze‘ lag bei allen chinesischen Sprechern unterhalb von 10%. Der Einsatz von ‚anderen Sätzen‘, in denen Manner- und/oder Path-Informationen weder durch ein Verb noch durch Adverbiale kodiert werden, fand sich lediglich in der Anfänger- und der Mittelstufe-Gruppen mit sehr niedrigen Anwendungshäufigkeiten.

Dabei spielt der Faktor Sprachkompetenz bei den chinesischen Deutschlernern eine Rolle. Je höher das Sprachniveau, desto häufiger wurden „informativ komplexe Sätze“ im Deutschen verwendet. Im Englischen ist die Verteilung aller Satztypen bei den chinesischen Deutschlernern ähnlich wie im Deutschen.

Im Vergleich zu den chinesischen Probanden kam der Satztyp „informativ einfacher Satz“ bei den deutschen Probanden sehr selten vor. Die deutschen Muttersprachler kodierten MANNER hauptsächlich durch Verben und PATH vor allem durch Adverbiale wie Präpositionalphrasen. Zudem wirkt sich der Ereignistyp bei deutschen Muttersprachlern nicht auf die Anwendung des „informativ einfachen Satzes“ und des „informativ komplexen Satzes“ aus, jedoch hat der Ereignistyp bei chinesischen Muttersprachlern einen Effekt auf diese Satztypen. Insbesondere zeigt sich eine deutliche Zunahme des Satztyps „informativ einfacher Satz“ vom Ereignistyp A zu B und eine Abnahme des Satztyps „informativ komplexer Satz“ vom Ereignistyp A zu B im Deutschen bei Lernern des Deutschen. Dies liegt darin begründet, dass der deutlich erreichte Endpunkt im Ereignistyp A

für chinesische Deutschlerner einfacher durch Präpositionalphrasen wie „in + Akk.“ formuliert wurde, während ein potenzieller Endpunkt im Ereignistyp B von chinesischen Muttersprachlern im Vergleich zu deutschen Muttersprachlern seltener durch Präpositionalphrasen ausgedrückt wurde. Dabei benutzten die chinesischen Lerner im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern häufiger einfache Hauptsätze, ungeachtet ihres Sprachniveaus, in denen nur MANNER durch Verben kodiert wurde, z. B. „Das Bus fährt jetzt“, „Er reitet ein Pferd“, „Zwei Leute gehen spazieren“ usw.

### **Sprachdaten: Kodierung verschiedener Path-Informationen**

Die Eigenschaft der Bewegungsereignisse beeinflusst die Kodierung verschiedener Path-Informationen bei allen Probanden. Bei den chinesischen Probanden ergibt sich dieser Effekt in den drei Testsprachen ebenfalls. Im Ereignistyp A wurde die Path-Information ‚Endpunkt‘ wie erwartet am häufigsten kodiert, wohingegen die Erwähnungshäufigkeit des Endpunkts im Ereignistyp B stark abnahm. Die anderen beiden Path-Informationen ‚Trajektorie‘ und ‚Lokalisierung‘ kamen im Ereignistyp A sehr selten vor, wohingegen eine starke Zunahme im Ereignistyp B zu finden ist. Insbesondere wurde die Lokalisierung im Ereignistyp B bei den chinesischen Muttersprachlern in allen Sprachen deutlich häufiger formuliert. In den deutschen Beschreibungen von Deutschlernern kodierte die Fortgeschrittenen-Gruppe die Path-Information ‚Endpunkt‘ in beiden Ereignistypen am häufigsten, danach folgt die Anfänger-Gruppe. In Bezug auf die Kodierung der Path-Informationen ‚Trajektorie‘ und ‚Lokalisierung‘ zeigt sich kein signifikanter Unterschied zwischen den drei Lernergruppen im Ereignistyp A. Jedoch sind die Anteile der Kodierung dieser beiden Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe gegenüber den anderen beiden Lernergruppen im Ereignistyp B leicht erhöht. Wie in Hypothese 6 erwartet, zeigte sich keine lineare Entwicklung bei den chinesischen Lernern des Deutschen.

Im Vergleich zu den chinesischen Deutschlernern kodierten die deutschen Muttersprachler die Path-Information ‚Trajektorie‘ in beiden Ereignistypen wesentlich häufiger. Somit kodierten sie bei der Beschreibung eines Stimulus meistens nicht nur eine Path-Information. Das Vorkommen von zwei verschiedenen Path-Informationen war bei Äußerungen deutscher Muttersprachlern im Vergleich zu den chinesischen Lernern stark erhöht. Im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern wurden die Path-Informationen ‚Trajektorie‘ von den chinesischen Deutschlernern im Ereignistyp B allerdings seltener geäußert. Dahingegen wurde die Lokalisierung von ihnen verglichen mit den deutschen Probanden häufiger formuliert. Wie bereits im Kapitel 2 erwähnt, wird in S-Sprachen der Beschreibung von dynamischen Bewegungen (z. B. ‚einen Weg entlang‘) mehr Aufmerksamkeit geschenkt, während die Beschreibungen der statischen Lokalisierung (z. B. ‚auf der Straße‘) in V-Sprachen öfter zum

Ausdruck gebracht wird. In der Sprache Chinesisch, die als *parallel-framed*-Sprache die Eigenschaften von S- und V-Sprachen kombiniert, kommt eine Mischung vor, sodass entweder eine Darstellung der dynamischen Bewegung oder eine Beschreibung der statischen Lokalisierung in Bewegungsausdrücken häufig vorkommen kann. Deswegen war die Path-Information ‚Lokalisierung‘ neben der Path-Information ‚Endpunkt‘ in den deutschen Beschreibungen von Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt die am zweithäufigsten kodierte Path-Information bei den chinesischen Muttersprachlern. Somit lässt sich feststellen, dass die Muttersprache Chinesisch einen Einfluss auf die Kodierung von Path-Informationen ausübt.

Die oberen Ergebnisse, die die Kodierungen verschiedener Path-Informationen betreffen, bestätigen die Hypothese 5, dass die chinesischen Probanden im Vergleich zu den deutschen Sprechern beim Beschreiben des Ereignisses mit einem nicht erreichten Endpunkt einen potenziellen Endpunkt nicht weiter berücksichtigten und andere Path-Informationen wie ‚Trajektorie‘ und ‚Lokalisierung‘ häufiger ausdrückten. Das heißt, ob Figure einen Endpunkt wirklich erreicht oder nicht, ist für chinesische Sprecher im Unterschied zu deutschen Sprechern von entscheidender Bedeutung für die Wahl der Verbform.

### **Sprachdaten: Aspektgebrauch in Bewegungsausdrücken**

Der Gebrauch des Aspekts hat gezeigt, dass der imperfektive Aspekt, z. B. der progressive Aspekt, im Englischen mit verschiedenen Verbtypen auftreten kann, während dies im Chinesischen nicht der Fall war, wenn die Merkmale der Bewegungsereignisse einen Einfluss auf die Verwendung einer bestimmten temporalen Kategorie hatten. Das heißt, dass die chinesischen Muttersprachler im Ereignistyp B die Verwendung des progressiven Aspekts im Chinesischen bevorzugten, während sie im Ereignistyp A den perfektiven vorzogen. Zudem fand sich bei allen chinesischen Probanden im Deutschen eine häufige Anwendung des perfektiven Aspekts. In der Mittelstufen-Gruppe war auffällig, dass diese chinesischen Lerner im Vergleich zu den anderen Lernergruppen die perfektive Markierung in beiden Ereignistypen im Deutschen viel häufiger anwandten. Wahrscheinlich führt die individuelle habituelle Anwendung von aspektueller Kodierung zu einer häufigen Anwendung der perfektiven Aspektmarkierung in der Mittelstufen-Gruppe. Auch hier handelt es sich nicht um eine lineare Entwicklung über die drei Lernergruppen hinweg. Bei der Benutzung der progressiven Aspektmarkierung zeigt sich kein signifikanter Unterschied zwischen den drei Lernergruppen, in denen deutsche Beschreibungen mit progressiven Aspektmarkierungen sehr selten vorkamen. Diese Ergebnisse stimmen mit einem Teil der Hypothese 4 über: Die chinesischen Probanden verwendeten perfektiven Aspekt häufiger bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen mit einem erreichten Endpunkt, aber die progressiv markierten Sätze

traten im deutschen Output nicht oft in Beschreibungen von Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt auf. Bei den Beschreibungen chinesischer Deutschlerner im Chinesischen ist vor allem auffällig, dass die Anwendung von Aspektmarkierungen aufgrund Ereignistyp stark variierte. Bewegungsereignisse mit einem erreichten Endpunkt lösen eine höhere Anwendungshäufigkeit perfektiver Aspektmarkierung aus als Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt. Zur Beschreibung von Bewegungsereignisse mit einem nicht erreichten Endpunkt wurde primär die progressive Markierung ‚zài‘ / ‚zhèng-zài‘ / ‚zhèng‘ verwendet. Bei den chinesischen Deutschlernern findet sich eine absolute Mehrheit der Benutzung des progressiven Aspekts in der Form ‚-ing‘ bei der Wiedergabe aller Stimuli. Zwischen der Verwendung der räumlichen und aspektuellen Konzepte und den Ereignistypen gibt es daher eine Abhängigkeit. In den verbalen Ausdrücken des Ereignistyp A im Chinesischen und Englischen kodierten die chinesischen Deutschlerner die PATH-Information „Endpunkt“ häufiger mit einem perfektiven Aspekt, während die Mehrheit der chinesischen Sprecher im Ereignistyp B die PATH-Informationen „Trajektorie“ und „Lokalisierung“ bevorzugt durch die Markierung mit einem imperfektiven Aspekt ausdrückte.

Im Gegensatz zu den chinesischen Probanden kam keine perfektive Aspektmarkierung bei den deutschen Muttersprachlern vor. Der Anteil der progressiven Aspektmarkierung war bei der Wiedergabe aller Ereignisse ebenfalls sehr niedrig. Die deutschen Muttersprachler verwendeten in allen Beschreibungen konsequent das Präsens als Haupttempusform. In diesem Fall nähern sich die chinesischen Lerner dem Muster der Zielsprache Deutsch an, die als ‚Nicht-Aspektsprache‘ bezeichnet wird und in der die Aspektmarkierung wie erwartet sehr selten vorkommt. Trotzdem griffen manche chinesischen DaF-Lerner zu Vergangenheitsformen wie Präteritum und Perfekt, aufgrund der teilweisen Ähnlichkeit der grammatischen Funktion von ‚LE‘ im Chinesischen und Präteritum und Perfekt im Deutschen, um eine Handlung als abgeschlossen darzustellen.

## **6.2 Einfluss der erworbenen Sprachen auf den Erwerb der deutschen Bewegungsausdrücke**

Die Ergebnisse dieser Arbeit haben gezeigt, dass die chinesischen Deutschlerner weiter in die Richtung der Zielsprache Deutsch gingen. Es scheint, dass die typologische Distanz zwischen der L2 Englisch und der L3 Deutsch eine Rolle bei der Beschreibung von Bewegungsereignissen im erwachsenen Spracherwerb spielt. Darüber hinaus lässt sich feststellen, dass es selbst für die fortgeschrittenen chinesischen Deutschlerner schwierig war, ihr L1-sprachspezifisches „Thinking for Speaking“ an ihre L3 anzupassen. Mit anderen Worten: In ihrer Sprachproduktion fielen sie in manchen Bereich als Nichtmuttersprachler auf und

bedienten sich im Deutschen ihrer L1-Präferenzen.

In der vorliegenden Studie ähnelten die deutschen Beschreibungen von DaF-Lernern in Bezug auf die häufige Kodierung der statischen Lokalisierung im Deutschen weitgehend der chinesischen Wiedergabe: Die chinesischen Sprecher verwendeten wie andere Personen mit einer V-Sprache als Muttersprache sowohl Manner-Verben als auch Path-Verben und im Zusammenhang mit Manner-Verben hauptsächlich eine statische Lokalisierung. Wenn die Art und Weise (Manner) einer Bewegung von einer Person auffällig gesehen wird und die dynamische Bewegung im Hintergrund steht, tritt bei den chinesischen Sprechern bevorzugt ein Darstellungsmuster<sup>32</sup> auf, in dem Beschreibungen durch Manner-Verben ohne Adverbiale formuliert werden, z. B. „Ein Auto fährt“.

Bei der Erwähnung des Endpunktes gab es keinen signifikanten Unterschied zwischen chinesischen DaF-Lernern und deutschen Muttersprachlern bezüglich der Ereignisse mit einem erreichten Endpunkt, während sich ein signifikanter Unterschied für die Szenen mit einem nicht erreichten Endpunkt zeigte: Im Ereignistyp A wurden Endpunkte im Deutschen von allen Probanden erwartungsgemäß ähnlich häufig formuliert, wohingegen sich die Probanden im Ereignistyp B unterschieden. Die deutschen Muttersprachler erwähnten Endpunkte deutlich häufiger als die chinesischen Deutschlerner. Diese Ergebnisse bestätigen die Annahme, dass die grammatikalisierte Aspektmarkierung die Konzeptualisierung von Bewegungsereignissen beeinflusst. Sprecher von Sprachen, in denen der Aspekt stark grammatikalisiert wird, berücksichtigen einen potenziellen Endpunkt in Bewegungsereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt nicht weiter, sondern verwenden primär den imperfektiven Aspekt, um den Wegverlauf oder das Unterwegssein darzustellen. Sprecher von Nicht-Aspektsprachen sehen eine Bewegung mit einem nicht erreichten Endpunkt unter Einschluss eines potenziellen Endpunktes als eine Gesamtheit, das heißt, sie stellen in diesem Fall primär einen Endpunkt dar. Vor dem Hintergrund dieser Unterschiede in den präferierten Ausdrucksformen, die nach Slobin als *rhetorical style* bezeichnet werden, lässt sich feststellen, dass sich die chinesischen Deutschlerner in dieser Studie noch auf L1-basierte Prinzipien der Konzeptualisierung von Bewegungsereignissen stützen. Insgesamt weisen die Ergebnisse dieser Arbeit darauf hin, dass die Sprachstruktur der L1 einen Einfluss auf die kognitiven Prozesse bei der Sprachproduktion in der Zielsprache, nämlich L3 Deutsch in der vorliegenden Arbeit, hat.

---

<sup>32</sup> Eine Studie zum Französischen und Deutschen (Flecken/Stutterheim 2018) und eine Studie mit arabischen Sprechern (Stutterheim/Bouhaous/Carroll 2017) bestätigen dieses Muster.

In einigen Fällen verwendeten die DaF-Lerner englische Manner- oder Path-Verben und Adverbiale in den deutschen Äußerungen. Somit lässt sich vermuten, dass die früher erworbene Fremdsprache Einfluss auf die Bewegungsausdrücke bei chinesischen Lernern des Deutschen hat. Im Hinblick auf den Aspektgebrauch zeigt sich kein signifikanter Unterschied zwischen den deutschen und englischen Darstellungen bei chinesischen Deutschlernern. Wenn die zuvor erworbene Fremdsprache und die neu gelernte Fremdsprache typologische Eigenschaften gemeinsam haben (z. B. sind Englisch und Deutsch S-Sprachen), kann der Erwerbsprozess der Bewegungsausdrücke in der Zielsprache erleichtert werden.

## 7 Zusammenfassung und Ausblick

In diesem Kapitel sollen die wichtigsten Ergebnisse der vorliegenden Studie in dem folgenden Überblick dargestellt werden. Darauf folgt ein Ausblick, der Forschungsdesiderate der vorliegenden Studie und Vorschläge für weitere Forschungen gemacht.

In der vorliegenden Arbeit wurden Unterschiede der Sprachstruktur zwischen chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern in der Versprachlichung von Bewegungsereignissen untersucht und der Effekt dieser Unterschiede auf den Erwerb der Bewegungsereignisse im Deutschen diskutiert. Dabei standen folgende Forschungsfragen im Vordergrund: Wie sieht die Bewegungsausdrücke aus, die von chinesischen Deutschlernern jeweils auf Chinesisch, Deutsch und Englisch dargestellt werden? Inwieweit erwerben chinesische Deutschler auf verschiedenen Sprachniveaus die deutschen Bewegungsausdrücke? Inwieweit ähneln die Bewegungsausdrücke chinesischer Lerner denen deutscher Muttersprachler oder unterscheiden sich davon? Wie beeinflussen die Muttersprache und die erworbene Fremdsprache den Erwerb der deutschen Bewegungsausdrücke?

Bei der Betrachtung der Ergebnisse erweisen sich die meisten deutschen Bewegungsausdrücke von chinesischen Deutschlernern zwar als richtig und grammatisch, aber konzeptuell entsprechen diese Äußerungen in manchen Bereichen nicht den zielsprachlichen Mustern. Im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern drückten die chinesischen Deutschler viele einfache Hauptsätze mit einem Manner-Verb ohne Path-Adverbiale aus. Zudem kodierten die Deutschler innerhalb eines Satz tendenziell eine Path-Information, wohingegen viele deutschen Sprecher zwei verschiedene Path-Informationen in einer Äußerung kodierten. Weiterhin benutzten die chinesischen Deutschler die deutschen Vergangenheitsformen, um eine Bewegung als abgeschlossen darzustellen. Dieser Gebrauch findet sich bei den deutschen Muttersprachlern nicht. Die Analyse der Bewegungsausdrücke von chinesischen Deutschlernern und deutschen Muttersprachlern ergab die folgenden zentralen Ergebnisse.

Die chinesischen Deutschler versprachlichten die Bewegungsereignisse ähnlich wie die Deutschen wesentlich durch ein Manner-Verb mit einem Adverbial zur Kodierung von Path. Partikelverben kamen jedoch bei ihnen in Beschreibungen aller Stimuli selten vor. In allen Lernergruppen findet sich eine hohe Anwendungshäufigkeit der Manner-Verben und eine niedrige Verwendungshäufigkeit der Path-Verben. Im Vergleich zu den chinesischen Lernern benutzten die deutschen Muttersprachler diese in beiden Ereignistypen deutlich häufiger. Mit

steigender Sprachkompetenz der Deutschlerner zeigte sich eine Zunahme der Verwendung von Path-Adverbialen innerhalb jedes Ereignistyps.

Die chinesischen Deutschlerner formulierten informatorisch einfache Sätze in allen deutschen Beschreibungen wesentlich häufiger als die deutschen Muttersprachler, während kombinierende Sätze bei ihnen im Vergleich zu den deutschen Muttersprachlern sehr selten vorkamen. Bei der Verwendung von informatorisch komplexen Sätzen zeigte sich bei den chinesischen Lernern eine starke Abnahme von Ereignistyp A zu B. In jedem Ereignistyp traten die informatorisch komplexen Sätze bei deutschen Muttersprachlern fast gleich häufig auf. Dabei ist auffällig, dass die chinesischen Lerner in der Benutzung von informatorisch komplexen Sätzen eine nicht lineare Entwicklung mit steigender Sprachkompetenz aufwiesen.

Die chinesischen Deutschlerner übernahmen einige typische Merkmale der Muttersprache in die Zielsprache, in Bezug auf die häufige Benennung der Path-Information ‚Lokalisierung‘ wie auch auf die hohe Erwähnungshäufigkeit des Endpunktes bei der Beschreibung von Ereignissen mit einem nicht erreichten Endpunkt. Betrachtet man die Kodierung verschiedener Path-Informationen, zeigen sich gemischte Befunde bei chinesischen Deutschlernern. Die Lerner haben Manner-Verben als das zentrale verbale Mittel zur Kodierung des semantischen Bestandteils MANNER eines Bewegungsereignisses im Deutschen erworben. Allerdings unterschieden sich die Bewegungsausdrücke der Chinesen erheblich im Bereich der Adverbiale zur Kodierung von PATH -Informationen. Das Chinesische als *parallel-framed*-Sprache repräsentiert sowohl Eigenschaften der V-Sprachen als auch der S-Sprachen. Die chinesischen Deutschlerner kodierten verglichen mit den deutschen Muttersprachlern präferiert statische Lokalisationen bei der Beschreibung des Ereignistyps B. Zudem unterscheiden sich die chinesischen und deutschen Sprecher in Bezug auf die Erwähnung des Endpunktes bei der Beschreibung des Ereignistyps B. Die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit bestätigen die Befunde der Untersuchungen von Schmiedtová, Stutterheim und Carroll (2011) sowie Bylund und Jarvis (2011), dass Sprecher von Nicht-Aspektsprachen Endpunkte bei der Beschreibung eines Bewegungsereignisses mit einem nicht erreichten Endpunkt signifikant häufiger erwähnen als Sprecher von Aspektsprachen.

Zudem ergab die Untersuchung nach Sprachkompetenzen bei chinesischen Deutschlernern, dass die Muttersprache den Aspektgebrauch im Deutschen beeinflusste. Besonders bei der Benutzung der perfektiven Aspektmarkierung für Ereignisse mit einem deutlich erreichten Endpunkt wurde starker Transfer vom Chinesischen auf das Deutsche aufgewiesen. Die chinesischen Sprecher wählten primär Verbform in Präteritum oder Perfekt, um das Erreichen eines Endpunktes darzustellen.



Zwischen den deutschen und englischen Beschreibungen von chinesischen Deutschlernern zeigt sich kein signifikanter Unterschied außerhalb des Bereichs des Aspektgebrauchs. Diese Ergebnisse geben einen Hinweis darauf, dass der Erwerb der deutschen Bewegungsausdrücke erleichtert werden kann, wenn die zwei gelernten Fremdsprachen typische Gemeinsamkeiten aufweisen.

Aufgrund der wegen Corona-Pandemie begrenzten Untersuchungszeit musste sich diese Studie auf die sprachliche Evidenz begrenzen. Für künftige Untersuchungen wäre es sinnvoll, neben der Erhebung rein sprachlicher Daten zudem sprachexterne Daten aufzunehmen. Zum Beispiel ist der Einsatz neuer Methoden wie von Eye-Tracking und Erinnerungsexperimenten empfehlenswert, um sprachexterne Belege für die „Thinking for speaking“-Hypothese aus Perspektive der L1 elizitieren zu können. Im Übrigen besteht in diesem Forschungsbereich noch erheblicher Forschungsbedarf. Es wäre sinnvoll, mehr Faktoren bei der Bewertung der Auswirkungen der L1 auf die Konzeptualisierung der Bewegungsereignisse im Fremdspracherwerb zu berücksichtigen, z. B. die Art der untersuchten Bewegungsereignisse (z. B. spontane Ereignisse vs. verursachte Ereignisse usw.) oder die mögliche Interaktion zwischen Sprachstrategien und Anforderungen des Experiments.

Diese Arbeit leistet einen Beitrag dazu, die Forschungslücke in Bezug auf die bisher zu wenig berücksichtigte nichteuropäische Sprache „Chinesisch“ zu schließen, und erlaubt außerdem einen Blick darauf, wie DaF-Anfänger Bewegungsereignisse formulieren. Durch die Analyse der Bewegungsausdrücke bei chinesischen Deutschlernern in drei Sprachen lässt sich feststellen, dass die chinesischen Deutschlerner das zielsprachliche Lexikalisierungsmuster erwerben. Beispielsweise benutzten die chinesischen Probanden häufiger allgemeine Bewegungsverben wie *gehen*, um die Spezialisierung der Art und Weise zu vermeiden. Auch die Manner-Verben wurden wesentlich ohne Präpositionalphrasen gebraucht. Zudem wurden die sprachlichen Strukturen, die die vorher gelernte Fremdsprache und die Zielsprache gemeinsam haben, primär verwendeten. Z.B. Das Bewegungsereignis wird durch ein Manner-Verb mit einer Präpositionalphrase beschrieben. Der Erwerb einer Fremdsprache ist folglich nicht nur als Erwerb sprachlicher Formen und Strukturen anzusehen. Der Einsatz geeigneter pädagogischer Aufgaben wäre für chinesische Deutschlerner, die in China wenig deutschen Input haben, wünschenswert und notwendig, um den Erwerbsprozess der der Zielsprache zugrundeliegenden Muster zu erleichtern. Beispielsweise ist es essenziell, die Lernenden in einer muttersprachlichen Umgebung zu unterrichten und weniger auf das Üben grammatikalischer Kenntnisse auf Satzebene zu achten. Die Ergebnisse zeigen, dass die chinesischen Deutschlerner zwar in der Lage waren, Äußerungen ohne grammatikalische Fehler zu äußern. Doch zeigten sie Spuren von L1-Konzeptionsmustern. Sie sollten daher

einer muttersprachlichen Umgebung ausgesetzt werden, um sich an das L2-„Thinking for Speaking“ anzupassen. Beispielsweise können die Lehrkräfte zunächst einige semantische Merkmale eines Bewegungsereignisses präsentieren und die Sprachlernenden dann auffordern, die Art der Bewegung anhand dieser semantischen Merkmale zu unterscheiden. Zudem können konzeptuelle Kategorien multimodal repräsentiert werden, z.B. in Bildern oder Videos. Die Lehrer sollten ihren Unterricht insgesamt nicht auf die bestehenden Lehrbücher und die Beschreibung von Grammatikregeln beschränken.

## Literaturverzeichnis

- Admoni, Vladimir Grigorievitch (1982): *Der deutsche Sprachbau*. München: C.H. Beck.
- Bauer, Lena (2012): Transfer von L1-Strukturen in Beschreibungen von Bewegungsereignissen bei japanischen DaF-Lernern. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 39/1, 17-30.
- Berman, Ruth A./ Slobin, Dan Isaac (2016): *Relating Events in Narrative: A Crosslinguistic Developmental Study*. New York: Psychology Press.
- Beyer, Yen-Hsi (2016): *Raum-zeitliche Konzeptualisierung bei der Darstellung von Ereignissen: ein Vergleich zwischen chinesischen englischen und deutschen Sprechern*. Dissertation, Ruprecht-Karls Universität Heidelberg.
- Bowerman, Melissa (1996): Learning how to structure space for language: A crosslinguistic perspective. In: Bloom, Paul: *Language and space*. Cambridge: MIT press, 385-436.
- Bowerman, Melissa / Choi, Soonja (2001): Shaping meanings for language: Universal and language-specific in the acquisition of spatial semantic categories. In: Bowerman M. / Levinson S. C.: *Language acquisition and conceptual development*. Cambridge: Cambridge University Press, 475-511.
- Brinton, Laurel J. (1988): *The development of English aspectual systems: Aspectualizers and post-verbal particles*, Cambridge: Cambridge University Press.
- Brown, Amanda / Gullberg, Marianne (2012): L1–L2 convergence in clausal packaging in Japanese and English. *Bilingualism: Language and Cognition* 16/3, 477-494.
- Bylund, Emanuel / Jarvis, Scott (2011): L2 effects on L1 event conceptualization. *Bilingualism: Language and cognition* 14/1,47–59.
- Cadierno, Teresa (2004): Expressing motion events in a second language: A cognitive typological perspective. In: Achard Michel / Niemeier, Susanne: *Cognitive linguistics second language acquisition and foreign language teaching*. Berlin: Mouton de Gruyter, 13–49.
- Cadierno, Teresa (2008): Learning to talk about motion in a foreign language. In: Robinson P. J. / Ellis N. C.: *Handbook of cognitive linguistics and second language acquisition*. New York: Routledge, 249-285

- Cadierno, Teresa (2010): Motion in Danish as a second language: Does the learner's L1 make a difference? In: Han, Zhaohong / Cadierno, Teresa: *Linguistic relativity in SLA: Thinking for speaking*. Bristol: Multilingual Matters, 1-33.
- Cadierno, Teresa (2020): Thinking for speaking in an L2: From research findings to pedagogical implications. In: Lowie, Wander / Michel, Marije (Hgg.): *Usage-Based Dynamics in Second Language Development*. Bristol: Multilingual Matters, 141.
- Cadierno, Teresa / Ruiz Lucas (2006): Motion events in Spanish L2 acquisition. *Annual review of cognitive linguistics* 4/1, 183-216.
- Cai, Jinting / Zhu, Lixia (2010): Ren zhi yu yan xue jiao du de er yu xi de yan jiu: guan dian, xian zhuang yu zhan wang (Fremdspracherwerbsforschung aus Sicht der kognitiven Linguistik: Perspektiven, aktueller Stand und Aussichten). *Foreign Languages Research* 1,1-7.
- Cao, Jiazhen (2019): Raumreferenz im frühkindlichen Zweitspracherwerb. Eine longitudinale Untersuchung bei Kindern mit L1 Chinesisch und L2 Deutsch. Dissertation, Universität des Saarlandes.
- Cao, Jiazhen (2020): Raumreferenz im frühkindlichen Zweitspracherwerb - Darstellung von methodischen Zugängen einer longitudinalen Untersuchung. In Kolloquium Fremdsprachenunterricht. Peter lang Verlag.
- Cavallini, Elisa (2010): Deutsch nach Englisch bei Italienisch als Ausgangssprache. Eine empirische Analyse zum Tertiärspracherwerb. München: Meidenbauer.
- Chao, Yuan Ren (1968): A grammar of spoken Chinese. Berkeley, CA: University of California Press.
- Chen, He (2014); Lexikalische Fehleranalyse in den Aufsätzen der chinesischen Deutschlerner - Eine korpus- und tertiärspracherwerbbasierte Untersuchung. Dissertation, Beijing Foreign Studies University.
- Chen, Liang (2005): *The acquisition and use of motion event expressions in Chinese*. Dissertation, University of Louisiana at Lafayette.
- Chen, Liang / Guo, Jiansheng (2009): Motion events in Chinese novels: Evidence for an equipollently-framed language. *Journal of pragmatics* 41/9, 1749-1766.

- Chen, Liang / Guo, Jiansheng (2010): From language structures to language use: A case from Mandarin motion expression classification. *Chinese Language and discourse* 1/1, 31-65.
- Cheung, Anna SC/Matthews, Stephen / Tsang, Wai Lan (2011): Transfer from L3 German to L2 English in the domain of tense/aspect. In: De Angelis, Gessica / Dewaele, Jean-Marc: *New trends in crosslinguistic influence and multilingualism research*. Bristol: Multilingual Matters, 53-73.
- Chu, Chengzhi (2004): *Event conceptualization and grammatical realization: The case of motion in Mandarin Chinese*. Dissertation, University of Hawaii at Manoa.
- Comrie, Bernard (1976): *Aspect*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Comrie, Bernard (1985): *Tense*. Cambridge: Cambridge University Press
- Cruse, Alan (2004): *Meaning in language: An introduction to semantics and pragmatics*. Oxford: Oxford University Press.
- Dahl, Osten (1996): Das Tempussystem des Deutschen im typologischen Vergleich. In: Lang, Erwald / Zifonun, Gisela (Hgg.): *Deutsch-typologisch*. Berlin: De Gruyter, 359-368.
- Ding, Jian (2014): Cognitive Motivations for the Relative Ordering of the Purpose Clause vis-à-vis the Matrix Clause in Mandarin. *Chinese Teaching in the World* 28/1, 56–69.
- Du, Rong (2010): Adpositionen im Chinesischen und im Deutschen: Eine kontrastive Untersuchung, in: CHUN/Chinesischunterricht, 25/2010, 7– 20.
- Eisenberg, Peter / Annette, Klosa-Kückelhaus (1998): *Duden Grammatik Der Deutschen Gegenwartssprache* (6. neu bearb. Aufl). Mannheim: Duden Verlag.
- Fan, Like (2015): Wei yi shi jian de biao da fang shi tan jiu : "yun dong" yu "lu jing", "ju fa he xin" yu "yi yi he xin" de hu dong yu he zu (Erforschung des Ausdrucks von Bewegungsereignissen: Interaktion und Kooperation zwischen „Bewegung" und "Path", „syntaktischem und senmantischem Kern“). Shanghai: Fudan University Press.
- Fischer, Maria (2022): Learned attention beyond typological bootstrapping: constructional repertoires and constructional complexity in the spatial language domain. In: Boas, Hans Christian: *Directions for Pedagogical Construction Grammar: Learning and Teaching (with) Constructions*. Berlin: De Gruyter Mouton, 217.

- Flecken, Monique u.a. (2015): „Driving along the road or heading for the village? Conceptual differences underlying motion event encoding in French, German, and French–German L2 users. *The Modern Language Journal* 99/S1, 100–122.
- Flecken, Monique / Stutterheim, Christiane von (2018): Sprache und Kognition: Sprachvergleichende und lernersprachliche Untersuchungen zur Ereigniskonzeptualisierung. In: Sarah Schimke / Holger Holl (Hg.): *Sprachverarbeitung im Zweitspracherwerb*. Berlin, De Gruyter, 325–355.
- Fleischer, Wolfgang / Barz, Irmhild (1992): Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Gao, Hong (2001): Notions of motion and contact for physical contact verbs. In: Holmer, Arthur/Svantesson, Jan-Olof/Viberg, Åke: *Proceedings of the 18th Scandinavian Conference of linguistic* (Vol. 2). Lund: University of Lund, 193-209.
- García-Tercero, Amador (2020): Thinking for Speaking in German as a Foreign Language: Pedagogical Implications of the Adposition entlang. Habilitationsarbeit, Universidad de Salamanca, nicht veröffentlicht.
- Götze, Lutz (1999a): Eine funktionale Grammatik für Deutsch als Fremdsprache. In: Skibitzki, Bernd/Wotjak, Barbara (Hgg.): *Linguistik und Deutsch als Fremdsprache. Festschrift für Gerhard Helbig zum 70. Geburtstag*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 81-94.
- Götze, Lutz (1999b): Zeit und Tempus. Anmerkungen aus funktional-kommunikativer Sicht. In: Freudenberg-Findeisen, Renate (Hg.): *Ausdrucksgrammatik versus Inhaltsgrammatik. Linguistische und didaktische Aspekte der Grammatik*. München: Iudicium, 225-232.
- Götze, Lutz (2022): Sprache – Zeitkritik – Erinnerungen. *Rhetorik in Europa* (Vol 5.). Berlin: Frank & Timme.
- Gross, Harro (1974): Der Ausdruck des 'Verbalaspekts' in der deutschen Gegenwartssprache. Dissertation, Hamburg.
- Groseva, Maria (1998): Dient das L2-System als ein Fremdsprachenlernmodell? In: Hufeisen, Britta/Lindemann, Beate (Hrsg.): *Tertiärsprachen. Theorien, Modelle, Methoden*. Tübingen: Stauffenburg, 21-30.
- Guo, Jiansheng / Chen, Liang (2009): Learning to express motion in narratives by Mandarin-speaking children. In: Guo, Jiansheng/Slobin, Dan Isaac: *Crosslinguistic approaches to*

- the psychology of language: Research in the tradition of Dan Isaac Slobin*. New York: Psychology Press, 193–208.
- Haberzettl, Stefanie (2021): Kontrastive Linguistik. In: Claus Altmayer / Katrin Biebighäuser / Stefanie Haberzettl / Antje Heine (Hgg.): *Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Kontexte – Themen – Methoden*. Berlin: J.B. Metzler Verlag, 148-162.
- Han, Zhaohong / Cadierno, Teresa (2010): Linguistic relativity in SLA: Thinking for speaking. Clevedon: Multilingual Matters.
- Hao, Meiling / Wang, Fen (2015): An experimental Study of Motion Event Expressions by Chinese L2 Learners from Different Language Backgrounds. *Chinese Teaching in the World* 29/1, 83–94.
- Hendriks, Henriette / Hickmann, Maya (2011): Expressing voluntary motion in a second language: English learners of French. In: V. J. Cook/B. Bassetti (Eds.): *Language and bilingual cognition*. UK: Psychology Press, 329-354.
- Hendriks, Henriette / Hickmann, Maya/ Demagny, Annie-Claude (2008): „How adult English learners of French express caused motion: A comparison with English and French natives. *Acquisition et interaction en langue étrangère* 27, 15–41.
- Hepp, Marianne / Martina, Nied Curcio (2016): Tertiärsprachenforschung und Interkomprehension im Kontext der Mehrsprachigkeit. *Studi Germanici* 9/2016, 349–54.
- Hickmann, Maya (2003): Children’s discourse: person, space and time across languages. Bd. 98. Cambridge: Cambridge University Press.
- Hickmann, Maya / Hendriks, Henriëtte (2006): Static and dynamic location in French and in English. *First Language* 26/1, 103–35.
- Hohenstein, Jill M. (2005): Language-related motion event similarities in English-and Spanish-speaking children. *Journal of Cognition and Development* 6/3, 403–425.
- Hohenstein, Jill M. / Eisenberg, Ann / Naigles, Letitia (2006): Is he floating across or crossing afloat? Cross-influence of L1 and L2 in Spanish–English bilingual adults. *Bilingualism: Language and cognition* 9/3, 249-261.
- Hufeisen, Britta (1993): Fehleranalyse: Englisch als L2 und Deutsch als L3. *IRAL: International Review of Applied Linguistics in Language Teaching* 31/3, 242.

- Hufeisen, Britta / Lindemann, Beate (1998): Tertiärsprachen: Theorien, Modelle, Methoden. Tübingen: Stauffenburg.
- Humboldt, Wilhelm von (1836): Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluss auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts. Bonn: Dümmler.
- Jackendoff, Ray (1983): *Semantics and Cognition*. Cambridge: MIT Press.
- Ji, Yinglin (2022): The Acquisition of Chinese RVCs in Motion Event Expressions. *Journal of Shenzhen University (Humanities & Social Sciences)* 39/1, 49–59.
- Ji, Yinglin / Hendriks, Henriette / Hickmann, Maya (2011a): Children's expression of voluntary motion events in English and Chinese. *Journal of Foreign Languages* 34/4, 2--20.
- Ji, Yinglin / Hendriks, Henriette / Hickmann, Maya (2011b): The expression of caused motion events in Chinese and in English: Some typological issues. *Linguistics*, 1041-1077.
- Ji, Yinglin / Hohenstein, Jill (2014): The expression of caused motion by adult Chinese learners of English. *Language and Cognition* 6/4, 427–461.
- Kang, Jian (1999): The composition of the perfective aspect in Mandarin Chinese. Boston: Boston University.
- Klein, Wolfgang (1994): *Time in language*. London: Routledge.
- Krause, Olaf (1997): Progressiv-Konstruktionen im Deutschen im Vergleich mit dem Niederländischen, Englischen und Italienischen. *Zeitschrift für Sprachtypologie und Universalienforschung* 50/1, 48–82.
- Lamarre, Christine (2005): The linguistic encoding of motion events in Chinese—with reference to cross-dialectal variation. *Typological studies of the linguistic expression of motion events* 1, 3-33.
- Leiss, Elisabeth (1992): Die Verbalkategorien des Deutschen: Ein Beitrag zur Theorie der sprachlichen Kategorisierung. Berlin / New York: De Gruyter.
- Levelt, W. J. M. (1989): *Speaking: From intention to articulation*. Cambridge: MIT Press
- Li, Charles N. / Thompson, Sandra A. (1989): *Mandarin Chinese: a functional reference grammar*. Berkeley, Calif.: University of California Press.



- Li, Charles N. / Thompson, Sandra A. (2022): Chinese. In: Comrie, Bernard: *The major languages of East and South-east Asia*. London: Routledge, 83-105.
- Li, Kang (2009): A Cognitive Study on English Motion Verbs: Corpus-based Approach. Dissertation, Southwest University.
- Li, Xue (2010): A Contrastive Study of Lexicalization Patterns of Motion Verbs in English and Chinese: Corpus-based Approach. *Journal of Xi'an International Studies University* 2, 39–42.
- Li, Xue / Bai, Jiehong (2009): A Contrastive Study of Motion Verbs in English and Chinese: Lexicalization Patterns of Motion Events. *Foreign Languages and Their Teaching* 4, 6–10.
- Liao, Yiyun (2022): Conveying and understanding events through language. Dissertation, Erasmus University Rotterdam.
- Liao, Yiyun u.a. (2020): Going places in Dutch and mandarin Chinese: conceptualising the path of motion cross-linguistically. *Language, Cognition and Neuroscience* 35/4, 498–520.
- Lindemann, Beate (1998): L2-L3 und ihre zwischensprachliche Interaktion. Probleme und Herausforderungen in Bezug auf Untersuchungsdesigns. In: Hufeisen, Britta/Lindemann, Beate (Hrsg.): *Tertiärsprachen. Theorien, Modelle, Methoden*. Tübingen: Stauffenburg, 159-168.
- Liu, Gang (1997): Eine unifikations-basierte Grammatik für das moderne Chinesisch – dargestellt in der HPSG. Dissertation, Universität Konstanz.
- Liu, Lijin (2014): How Chinese codes path of a motion: A typological study of motion events in modern Chinese. *Chinese Teaching in the World* 3, 322-332.
- Löbner, Sebastian (1988): Ansätze zu einer integralen semantischen Theorie von Tempus, Aspekt und Aktionsarten. In: Ehrich, Veronika/Vater, Heinz (Hgg.): *Temporalsemantik. Beiträge zur Linguistik der Zeitreferenz*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 163-191.
- Loveva, Mina (2014): Zeit und Tempus im Deutschen und Bulgarischen: Versuch einer kulturkontrastiven Betrachtung. In: Götze, Lutz/Pommerin-Götze, Gabriele (Hgg.): *Im Medium fremder Sprachen und Kulturen* (Band 22). Frankfurt a. M. u.a.: Peter Lang.
- Lucy, John A. (1992): Grammatical categories and cognition: A case study of the linguistic relativity hypothesis. Cambridge: Cambridge University Press.

- Lupyan, Gary u.a. (2020): Effects of language on visual perception. *Trends in cognitive sciences* 24/11: 930–944.
- Lyons, John (1987): Introduction to theoretical linguistics. Cambridge: Cambridge university Press.
- Lyons, John (1990): Semantics (Volume 2. Bd. 2). Cambridge: Cambridge university Press.
- Maienborn, Claudia (1991): Bewegungs- und Positionsverben: Zur Fakultativität des lokalen Arguments. In: Linguistisches Kolloquium/Klein, Eberhard / Duteil, Françoise (Hgg.): *Betriebslinguistik und Linguistikbetrieb*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 95–106.
- Matthews, Stephen James (1990): A Cognitive Approach to the Typology of Verbal Aspect. Dissertation, University of Southern California, Los Angeles.
- Mayer, Mercer (1992): Frog goes to dinner. New York: Dial Press.
- Mertins, Barbara (2018): Sprache und Kognition: Ereigniskonzeptualisierung im Deutschen und Tschechischen. Berlin: De Gruyter.
- Momčilović, Nikoleta / Janković, Nevenka (2019): Zwischensprahlliche Einflüsse Beim Tertiärsprachenerwerb (Deutsch nach Englisch). *Facta Universitatis, Series: Linguistics and Literature*, 057–074.
- Müller-Liu, Patricia (2009): Tempus versus Aspekt- Die Probleme chinesischer Muttersprachler bei der Zeitsignalisierung im Deutschen. In: Grimm, Thomas/Venohr, Elisabeth (Hgg.): *Immer ist es Sprache. Mehrsprachigkeit- Intertextualität- Kulturkontrast: Festschrift für Lutz Götze zum 65. Geburtstag*. Frankfurt a.M. u.a.: Peter Lang, 277-303.
- Nakamura, Keiko (2022): Motion events in English and Japanese narratives: An analysis of L2 and L2 motion expressions. *Meikai Daigaku Gaikokugogakubu Ronshu* 34, 47-61.
- Navarro, Samuel / Nicoladis, Elena (2005): Describing motion events in adult L2 Spanish narratives. *Selected Proceedings of the 6th Conference on the Acquisition of Spanish and Portuguese as First and Second Languages*, 102-107.
- Nehls, Dietrich (1978): The system of tense and aspect in English: A structural-functional approach. In: D. Nehls (Ed.): *Studies in descriptive linguistics – studies in descriptive English grammar* (Vol. 1). Heidelberg: Julius Gross Verlag, 45-62.

- Neuner, Gerhard (2005): Mehrsprachigkeitskonzept und Tertiärsprachendidaktik. In: Hufeisen, Britta/Neuner, Gerhard (Hrsg): *Mehrsprachigkeitskonzept Tertiärsprachenlernen. Deutsch nach Englisch*. Strasbourg: Europarat, 13-34.
- Neuner, Gerhard u.a. (2009): *Deutsch als zweite Fremdsprache*. München: Langenscheidt.
- Neuner-Anfindsen, Stefanie (2004): Fremdsprachenlernen und Lernerautonomie. Sprachlernbewusstsein, Lernprozessorganisation und Lernstrategien zum Wortschatzlernen in Deutsch als Fremdsprache. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.
- Ni, Chuanbin / Zhang, Zhiyin (2011): San yu dui er yu ci hui shi bie de ying xiang (Der Effekt von L3 auf die lexikalische Erkennung von L2). *Foreign Languages and Their Teaching* 6, 30–34.
- Norman, Jerry (1988): *Chinese*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Pavlenko, Aneta (2011): *Thinking and speaking in two languages*. Bristol: Multilingual Matters.
- Park, Hae In (2015): *Language and cognition in monolinguals and bilinguals: A study of spontaneous and caused motion events in Korean and English*. Dissertation, Georgetown University.
- Peyraube, A (2006): On the history of some adverbs of scope and quantity in Chinese. In: Anderl, C./Eifring, H.: *Studies in Chinese Language and Culture: Festschrift in honor of Christoph Harbsmeier in the occasion of his 60th birthday*. Oslo: Hermes Academic Publishing, 269-283.
- Plauen, E. O. (1976): Vater und Sohn, Band 2. Ravensburger Taschenbuch.
- Reichenbach, Hans (1947): *Elements of symbolic logic*. New York: Free Press.
- Rohs, Kai (2012): Tertiärsprachenforschung im Kontext des DaF-Unterrichts in Korea. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 17/1, 59–74.
- Rothman, Jason (2011): L3 syntactic transfer selectivity and typological determinacy: The typological primacy model. *Second Language Research* 27, 107–27.
- Rothman, Jason (2013): Linguistic and cognitive motivations for the Typological Primacy Model (TPM) of third language (L3) transfer: Timing of acquisition and proficiency considered. *Bilingualism: Language and Cognition* 18/2, 179-190.

- Rothman, Jason u.a. (2013): Third language acquisition. In: Herrschensohn, J./Young-Scholten, M.: *The Cambridge Handbook of Second Language Acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press, 372-393.
- Rothstein, Björn (2007): *Tempus*. Heidelberg: Winter.
- Rück, Nicola (2009): Auffassungen vom Fremdsprachenlernen monolingualer und plurilingualer Schülerinnen und Schüler. Dissertation, Kassel: Kassel Universität Press.
- Scheirs, Véronique (2015): Morpho-Syntax von deutschen und französischen Bewegungsausdrücken im Fremdspracherwerb des Deutschen bei französischsprachigen Lernern. Dissertation, Louvain-la-Neuve: Université Catholique de Louvain dissertation.
- Schlobinski, Peter (2012): Tempus und Temporalität: Zeit in den Sprachen der Welt. *Unimagazin Hannover* 3/4, 20–23.
- Schmiedtová, Barbara (2003): Aspekt und Tempus im Deutschen und Tschechischen. Eine vergleichende Studie. In: Höhne, Steffen/Nekula, Marek (Hgg.). 185-216.
- Schmiedtová, Barbara (2004): At the same time. The expression of simultaneity in learner varieties. Berlin: De Gruyter.
- Schmiedtová, Barbara / Sahonenko, Natascha (2008): Die Rolle des grammatischen Aspekts in Ereignis-Enkodierung. Ein Vergleich zwischen Tschechischen und Russischen Lernern des Deutschen. In: Gommès, Patrick / Walter, Maik (Hgg.): *Fortgeschrittene Lernervarietäten, Korpuslinguistik und Zweitspracherwerbsforschung*. Berlin/Boston: De Gruyter, 45-71.
- Schmiedtová, Barbara / Stutterheim, Christiane von / Carroll, Mary (2011): Language-specific patterns in event construal of advanced second language speakers. In: Pavlenko, Aeta: *Thinking and speaking in two languages*. Bristol: Multilingual Matters 66-107.
- Sharpen, Rosalie (2016): L1 conceptual transfer in the acquisition of L2 motion events in Spanish and English: The thinking-for-speaking hypothesis. *Open Linguistics* 2/1, 235–252.
- Shen, Jiaxuan (2003): The resultative construction in Chinese: A typological perspective. *World Chinese Teaching* 65/3, 17–23.

- Shi, Wenlei (2021): Cross-linguistic study on lexicalization pattern change of motion events. *Foreign Studies* 9/3, 28-34.
- Slobin, Isaac Dan (1987): Thinking for speaking. *Annual Meeting of the Berkeley Linguistics Society* Vol. 13, 435-445.
- Slobin, Isaac Dan (1996a): Two ways of travel. Verbs of motion in English and Spanish. In: Shibatani, Masayoshi/Thompson, Sandra (Hgg.): *Grammatical constructions, their form and meaning*. Oxford: Oxford University Press, 195-219.
- Slobin, Isaac Dan (1996b): From “thought to language” to “thinking for speaking”. In: Gumperz, John J./Levinson, Stephen C. (Hgg.): *Rethinking linguistic relativity*. Cambridge/MA: Cambridge University Press, 70-96.
- Slobin, Isaac Dan (2004): The many ways to search for a frog: Linguistic typology and the expression of motion events. In: Strömquist, S./Verhoeven, L.: *Relating events in narrative (Vol. 2: Typological and contextual perspectives)*. Mahwah/NJ: Lawrence Erlbaum Associates, 219-257.
- Slobin, Isaac Dan (2006): What makes manner of motion salient? Explorations in linguistic typology, discourse, and cognition. In: Hickmann, M.; Robert, S. (Hgg.): *Space in languages: Linguistic systems and cognitive categories*. Amsterdam: John Benjamins, 59–81.
- Slobin, Isaac Dan/Hoiting, Nini (1994): Reference to movement in spoken and signed languages: Typological considerations. *Proceedings of the Berkeley Linguistics Society* 20, 487–505.
- Smith, Carlota S. (1997): *The Parameter of Aspect*. USA: Springer Science & Business Media.
- Störig, Hans Joachim (1987): *Abenteuer Sprache. Ein Streifzug durch die Sprachen der Erde*. Berlin/München: Fischer Taschenbuch Verlag.
- Stutterheim, Christiane von u.a. (2012): How grammaticized concepts shape event conceptualization in language production: Insights from linguistic analysis, eye tracking data, and memory performance. *Linguistics* 50/4:833–867.
- Stutterheim, Christiane von / Bouhaous, Abbassia / Carroll, Mary (2017): From time to space: The impact of aspectual categories on the construal of motion events: The case of Tunisian Arabic and Modern Standard Arabic. *Linguistics* 55/1, 207–249.

- Stutterheim, Christiane von / Flecken, Monique / Carroll, Mary (2013): Principles of information organization in language use: on the L2 acquisition of complex conceptual structures. *International review of applied linguistics in language teaching* 51/2, 229-242.
- Sun, Xiaozhao / Du, Juan (2011): Understanding the influence of L1 and lexical aspect in temporal acquisition: Quantitative and qualitative studies. In: Robertson, Paul/Nunn, Roger: *The Asian EFL Journal Quarterly March 2011* (Volume 13, Issue1), Busan: Asian EFL Journal Press, 227-269.
- Tai, James (2003): Tai, James, 2003. Cognitive relativism: resultative construction in Chinese. *Language and Linguistics* 4/2, 301–316.
- Tai, James / Su, Shiou (2013): Encoding motion events in Taiwan sign language and mandarin Chinese: Some typological implications“. In: Cao, Guangshun / Chappell, Hilary / Djamouri, Redouane (Hgg.): *Breaking down the barriers: interdisciplinary studies in Chinese linguistics and beyond. Taiwan: Institute of Linguistics, Academia Sinica*, 79–98.
- Talmy, Leonard (1975): Semantics and syntax of motion. In: Kimball, John P.: *Syntax and Semantics* (volume 4). Leiden: Brill, 181–238
- Talmy, Leonard (1983). How language structures space. In: Herbert, Pick: *Spatial orientation: Theory, research, and application*. New York: Springer, 225-282.
- Talmy, Leonard (1985): „Lexicalization patterns: Semantic structure in lexical forms“. In: Shopen, T. (Ed.): *Language typology and syntactic description* 3/99. Cambridge: Cambridge University Press, 36–149.
- Talmy, Leonard (2000a): Toward a cognitive semantics, volume 1: Concept structuring systems (Bd. 1.). Cambridge: MIT press.
- Talmy, Leonard (2000b): Toward a cognitive semantics, volume 2: Typology and process in concept structuring (Bd. 2.). Cambridge: MIT press.
- Tiee, Henry Hung-Yeh / Lance, Donald M. (1986): A reference grammar of Chinese sentences with exercises. Tucson: University of Arizona Press.
- Treffers-Daller, Jeanine (2012): „Thinking for speaking and linguistic relativity among bilinguals: Towards a new research agenda“. *Language, Interaction and Acquisition* 3/2, 288–300.
- Ulrich, Winfried (2013): Wissenschaftliche Grundlagen der Wortschatzarbeit im Fachunterricht. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft (Hrsg.): *Sprachsensibler*

- Fachunterricht. Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5–10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache.* Ludwigsfelde: Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, 305-330.
- Uzuegbu, Ifeyinwa (2003): „Ich kann nicht warten, eine ‚graduate‘ zu werden“: Eine fehleranalytische Untersuchung schriftlicher Texte von Igbo Deutschlernenden mit Englisch als Zweitsprache. Frankfurt/M.: Lang.
- Wang, Li (1985): *Zhong guo xian dai yu fa (Moderne Grammatik des Chinesischen)*. Beijing: Commercial Printing House.
- Whorf, Benjamin Lee (2012): *Language, thought, and reality: Selected writings of Benjamin Lee Whorf (2. ed.)*. Cambridge: MIT Press.
- Wunderlich, Dieter / Herweg, Michael (1991): Lokale und Direktionale. In: Von Stechow, Arnim Semantik / Wunderlich Dieter (Hgg.): *Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. Berlin: Walter de Gruyter, 758–785.
- Xiao, Richard / McEnery, Tony (2004): Aspect in Mandarin Chinese: A corpus-based study. Bd. 73. Amsterdam: John Benjamins Publishing.
- Xu, Ziyang (2013): A Study of the Relationship Between the Acquisition of English Motion Event Expressions and Second Language Proficiency. *Foreign Languages in China* 5, 64–71.
- Yan, Chensong (1993): Ying han zai kong jian yi yi bian ma shang de cha yi (Englisch-chinesische Unterschiede in der räumlichen Bedeutungskodierung). *Journal of PLA University of Foreign Languages* 1, 8–12.
- Yin, Hui. (2010). A corpus-based comparison of satellites in Chinese and English. In: Xiao, Richard (Ed.): *Using Corpora in Contrastive and Translation Studies*. Newcastle: Cambridge Scholars Publishing.
- Zeng, Yonghong (2017): Zhong guo ying yu xue xi zhe zhi shi yun dong shi jian xi de yan jiu (Eine Studie über den Erwerb von verursachten Bewegungsereignissen bei chinesischen Englischlernern). *Foreign Languages Education* 38/5, 60–64.
- Zeng, Yonghong / Bai, Jiehong (2013): Zhong guo xue sheng ying yu yun dong shi jian biao da xi de yan jiu (Erwerb der Bewegungsausdrücke im Englischen bei chinesischen Lernern). *Foreign Languages and Their Teaching* 6, 44–48.

- Zhao, Chaoyong / Wang, Wenbin (2017): A study of tense and aspect errors produced by Chinese EFL learners from the perspective of English temporality and Chinese spatiality. *Foreign Languages Learning Theory and Practice* 4,13–21.
- Zhao, Chen / Li, Jie (2022): Effects of Cross-Language Differences on Memory of Motion Events in English and Chinese. *Modern Foreign Languages* 45/1, 102-113.
- Zhao, Zhiyong (2018): Eine Studie über begrifflich gesteuerte Wortschatzlernstrategien für chinesische Deutschlernende. Dissertation, Northeast Normal University.
- Zhu, Haiyan (2019): Learning to Express MANNER of Motion in Self-motion Events: The Case of Chinese Learners of English. *Foreign Languages and Their Teaching* 5, 105–114.
- Zifonun, Gisela u.a. (1997): Grammatik der deutschen Sprache. Berlin: Walter de Gruyter.
- Zlatev, Jordan / Yangklang, Peerapat (2004): A third way to travel: The place of Thai in motion-event typology. In: Strömquist, Sven / Verhoeven, Ludo: *Relating Events in Narrative* (Volume 2), Mahwah N.J: Lawrence Erlbaum Associates, 159-190.
- Zwarts, Joost (2005): Prepositional aspect and the algebra of paths. *Linguistics and philosophy* 28, 739-779.



## Abbildungsverzeichnis

Abb. 2-1: Eigenschaften der „equipollently-framed-Sprache“ nach Beyer 2016.....	13
Abb. 3-1: der Wegverlauf des Path-Verbs 走(zǒu).....	31
Abb. 3-2: Beziehung zwischen Bezugszeiten und Tempora nach Reichenbach 1947 .....	35
Abb. 3-3: Tempus-Aspekt-System im Englischen nach Bayer 2016 .....	41
Abb. 4-1: Screenshot des Online-Experiments .....	56
Abb. 4-2: Screenshot eines Bewegungsereignisses mit einem möglichen Endpunkt.....	57
Abb. 4-3: Screenshot eines Bewegungsereignisses mit einem eindeutig erreichten Endpunkt .....	57
Abb. 5-1: Benutzungshäufigkeit verschiedener Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	62
Abb. 5-2: Benutzungshäufigkeit verschiedener SVCs in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	65
Abb. 5-3: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen .....	69
Abb. 5-4: Benutzung der verschiedenen Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen	71
Abb. 5-5: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Deutschen	73
Abb. 5-6: Benutzung der verschiedenen Verbtypen in der Anfänger-Gruppe im Englischen	75
Abb. 5-7: Benutzung der verschiedenen Adverbiale in der Anfänger-Gruppe im Englischen	76
Abb. 5-8: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen innerhalb der Anfänger- Gruppe.....	78
Abb. 5-9: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale in der Anfänger-Gruppe .....	79
Abb. 5-10: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen .....	81
Abb. 5-11: Benutzung verschiedener SVCs in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen ....	84
Abb. 5-12: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen .....	87
Abb. 5-13: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen .	90
Abb. 5-14: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen.	91
Abb. 5-15: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen.	93
Abb. 5-16: Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen	94
Abb. 5-17: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen innerhalb der Mittelstufen- Gruppe.....	95
Abb. 5-18: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbiale in der Mittelstufen-Gruppe	97

Abb. 5-19: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	99
Abb. 5-20: Benutzung verschiedener SVCs in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen .....	102
Abb. 5-21: Benutzung verschiedener Adverbale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	106
Abb. 5-22: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	108
Abb. 5-23: Benutzung verschiedener Adverbale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen .....	110
Abb. 5-24: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen.....	111
Abb. 5-25: Benutzung verschiedener Adverbale in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen.....	113
Abb. 5-26: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe .....	114
Abb. 5-27: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbale in der Fortgeschrittenen-Gruppe .....	115
Abb. 5-28: Benutzung verschiedener Verbtypen in der Kontrollgruppe im Deutschen .....	117
Abb. 5-29: Benutzung verschiedener Adverbale in der Kontrollgruppe im Deutschen.....	118
Abb. 5-30: Vergleiche der Benutzung verschiedener Verbtypen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen.....	119
Abb. 5-31: Vergleiche der Benutzung verschiedener Adverbale zwischen Lerner- und Kontrollgruppen.....	121
Abb. 5-32: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	123
Abb. 5-33: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen.....	126
Abb. 5-34: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Anfänger-Gruppe im Englischen.....	128
Abb. 5-35: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen innerhalb der Anfänger-Gruppe .....	129
Abb. 5-36: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen.....	133
Abb. 5-37: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen .....	135

Abb. 5-38: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen.....	137
Abb. 5-39: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen innerhalb der Mittelstufen-Gruppe.....	138
Abb. 5-40: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	140
Abb. 5-41: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	143
Abb. 5-42: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen.....	144
Abb. 5-43: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen in der Fortgeschrittenen-Gruppe.....	146
Abb. 5-44: Benutzungshäufigkeit verschiedener Satztypen in der Kontrollgruppe im Deutschen.....	147
Abb. 5-45: Vergleiche der Benutzung verschiedener Satztypen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen.....	149
Abb. 5-46: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	152
Abb. 5-47: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	154
Abb. 5-48: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Deutschen.....	156
Abb. 5-49: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Deutschen.....	157
Abb. 5-50: Erwähnungshäufigkeit verschiedener Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe im Englischen.....	159
Abb. 5-51: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Anfänger-Gruppe im Englischen.....	160
Abb. 5-52: Vergleiche der Erwähnung von Path-Informationen in der Anfänger-Gruppe ...	161
Abb. 5-53: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen.....	163
Abb. 5-54: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen.....	165
Abb. 5-55: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen.....	168
Abb. 5-56: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen.....	169

Abb. 5-57: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen .....	170
Abb. 5-58: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen .....	171
Abb. 5-59: Vergleiche der Erwähnung verschiedener Path-Informationen innerhalb der Mittelstufen-Gruppe.....	173
Abb. 5-60: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	175
Abb. 5-61: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	177
Abb. 5-62: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	179
Abb. 5-63: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	181
Abb. 5-64: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen .....	182
Abb. 5-65: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen.....	183
Abb. 5-66: Vergleich der Erwähnung verschiedener Path-Informationen innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe .....	184
Abb. 5-67: Erwähnungshäufigkeiten verschiedener Path-Informationen in der Kontrollgruppe im Deutschen .....	186
Abb. 5-68: Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	187
Abb. 5-69: Vergleiche der Erwähnung verschiedener Path-Informationen zwischen Lerner- und Kontrollgruppen .....	188
Abb. 5-70: Vergleich der Benennungsanzahl verschiedener Path-Informationen innerhalb einer Äußerung zwischen Lerner- und Kontrollgruppen.....	190
Abb. 5-71: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Chinesischen.....	192
Abb. 5-72: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Deutschen.....	193
Abb. 5-73: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Anfänger-Gruppe im Englischen.....	194
Abb. 5-74: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Anfänger-Gruppe .....	195
Abb. 5-75: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Chinesischen.....	197

Abb. 5-76: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Deutschen.....	199
Abb. 5-77: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Mittelstufen-Gruppe im Englischen.....	199
Abb. 5-78: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Mittelstufen-Gruppe .....	200
Abb. 5-79: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Chinesischen.....	202
Abb. 5-80: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Deutschen.....	203
Abb. 5-81: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Fortgeschrittenen-Gruppe im Englischen.....	204
Abb. 5-82: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts innerhalb der Fortgeschrittenen-Gruppe .....	205
Abb. 5-83: Benutzungshäufigkeit verschiedener Aspekte in der Kontrollgruppe im Deutschen .....	206
Abb. 5-84: Vergleiche des Gebrauchs des Aspekts zwischen Lerner- und Kontrollgruppen .....	207

## Tabellenverzeichnis

Tab. 2-1: Typologische Eigenschaften von „satellite-framed language“ und „verb-framed language“ .....	8
Tab. 2-2: Sprachverwandtschaft zwischen verschiedenen europäischen Sprachen .....	24
Tab. 3-1: Deutsche lokale Präpositionen .....	28
Tab. 3-2: Häufig verwendete Serialverbkonstruktionen mit dem Manner-Verb ‚走‘ .....	29
Tab. 3-3: Chinesische lokale Präpositionen.....	31
Tab. 3-4: Präpositionen im Chinesischen und ihr entsprechender Gebrauch im Deutschen	32
Tab. 3-5: Lokalwörter im Chinesischen.....	33
Tab. 3-6 Die Beziehung zwischen Bezugszeiten und Tempora im Deutschen.....	36
Tab. 3-7: Kombinerende Marker von Tempus und Aspekt im Englischen .....	37
Tab. 3-8: Die englischen progressiven Formen nach Krause (1997) .....	40
Tab. 3-9: Aspektmarker im Chinesischen .....	43
Tab. 4-1: Untersuchungsteilnehmer.....	51
Tab. 4-2: Tabellarische Übersicht über die Einordnungen der Stimuli.....	52
Tab. 4-3: Drei verschiedene Teilnahmezeiten bei chinesischen Probanden .....	53